

04/2022	Österreich:	€	7,80
	Luxemburg:	€	8,20
€ 6,90	Niederlande:	€	8,20
	Belgien:	€	8,20
	Slowenien:	€	9,20
	Schweiz:	CHF	11,50
	Dänemark:	DKK	75,00
	Ungarn:	HUF	3.990,00



G13142

Club 30 1911 6":
 Was bringt die Sechs-Zoll-45er in der Praxis?

Mercury Rover Hunter:
 Was leistet der Budget-Repetierer in .30-06?

Endlich wieder:
ENFORCE TAC



IWA
 OUTDOOR
 CLASSICS 2022

Wiederladen 9 mm:
 Was geht beim Selberladen im Kaliber 9 mm Luger?



Vergleich:
Vier KK-Polymer-Pistolen

Neuer Repetierer: **Voere Victor 3** Sport/Jagd



**DAS UMFANGREICHSTE
 132
 SEITEN
 WAFFENMAGAZIN**



FRANKONIA



PISTOLE TAIPAN PRO TUNING – EXZELLENZ IN PRÄZISION

- eigene Entwicklung
- Single-Action-Only vom Feinsten
- ausgewogene Gewichtsverteilung
- Schlitten von Hand auf Griffstück angepasst
- inklusive 3 Magazinen mit einer Kapazität von 19 Patronen



Black



Red



Silver



Blue

Pistole TAIPAN

je ~~2.289,-~~

je **1.999⁹⁹**

PRO TUNING Pistole TAIPAN

Die TAIPAN ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit von erfahrenen Schützen und den Experten aus dem FRANKONIA Tuning-Center. Sie kombiniert ausgereifte CZ-Technik, exzellente Tuningteile und die umfangreichen Erfahrungswerte in der Entwicklung und Montage. Die Sportpistole kommt mit drei Magazinen, einem LPA TRI-Visier, einem fein überarbeiteten SAO-Abzug mit speziellem Alu-Abzugszüngel, einem abgestimmten SAO-Hammer und Alu-Griffschalen mit scharfem Checkering. Kaliber 9 mm Luger. Magazinkapazität: 19 Patronen, Schlitten: 6" (153 mm), Visierlänge: 200 mm, Gewicht: 1.270 g.

Nr. 2000006, Black
Nr. 2009944, Red
Nr. 2009990, Silver
Nr. 2009991, Blue

je ~~2.289,-~~ je 1.999,99

frankonia.de

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.
Bitte Erwerbsberechtigung mit einsenden.
Achtung: Identservice- und Versandkosten siehe AGBs Versand.



„... ein größeres Boot“

Wer den Filmklassiker „Der Weiße Hai“ gesehen hat, weiß, wie der von Roy Scheider verkörperte Martin Brody reagiert, als er auf See erstmals dem riesigen Raubtier aus kürzester Distanz ins geöffnete Maul blickt. Erschrocken weicht Brody zurück und sagt zu dem von Robert Shaw gespielten Hai-Jäger Quint: „You’re gonna need a bigger boat“. Nun soll man nicht vom Kino aufs Leben schließen, aber angesichts des russischen Einmarsches in der Ukraine und angesichts des Zustandes der Bundeswehr scheint mir der von Scheiders Synchronsprecher Hansjörg Felmy ins Deutsche übersetzte Spruch „Sie werden ein größeres Boot brauchen“ als Metapher der Gesamtsituation durchaus passend. Immerhin sei vermerkt, dass sich angesichts der neuen weltpolitischen Lage wohl nicht nur in der Politik, sondern auch in der allgemeinen Öffentlichkeit die Auffassung dessen, was für die Bundeswehr notwendig ist, schlagartig um 180 Grad dreht. Aber nicht nur beim Blick aufs militärische Equipment oder beim Zusammenschluss der westlichen Welt wirkt sich der Überfall auf die Ukraine aus. Das tut er auch im wirtschaftlichen Bereich und dies in unheiliger Allianz mit der ja noch andauernden Corona-Pandemie. Dies hatte natürlich auch Folgen für den Verbund der zwei Messen EnforceTac und IWA in Nürnberg, deren Orga-Teams mit der Lage zurechtkommen mussten. Das taten sie: Allen Einschränkungen zum Trotz fanden beide Veranstaltungen planmäßig Anfang März statt, ein Team von VISIER und all4shooters war vor Ort anwesend: Lesen Sie, wie die Messen unter diesen geänderten Vorgaben vonstattengingen und was es alles an Neuheiten zu sehen gab (in dieser Ausgabe: Waffen und Optik; Munition, Schalldämpfer, Zubehör etc. gibt’s im Mai-Heft).

Worum es in dieser Ausgabe auch geht, ist ein Blick darauf, wie unterschiedlich mancher es gewichtet, ob bei Straftaten nun illegale oder legale Waffen zum Einsatz kommen. Außerdem scheint sich bei diversen im Zusammenhang mit dem Waffenrecht stehenden Straftaten strukturelles Versagen der Behörden abzuzeichnen. VISIER bereitet dazu gerade einige Artikel vor: Mancher Vorfall resultiert eben nicht aus einem zu schwachen Waffengesetz, sondern vielmehr aus einer Gemengelage von genereller Überregulierung, überbehördlichen Vorgaben und innerbehördlichen Routineabläufen. Hinzu kommt das Kernproblem, dass das Ordnungsrecht als solches dort nicht greifen kann, wo man es geflissentlich ignoriert, und dass es so zur Prophylaxe im Kampf gegen Verbrechen nicht taugt.

Matthias S. Recktenwald
Chefredakteur



TARGET HP & FMJ

FÜR TRAINING UND WETTKAMPF

TARGET HP - erstklassige Hohlspitzkonstruktion für hervorragende Präzision, auch auf ausgeprägten Long-Range-Distanzen. Zu einem überaus fairen Preis.

TARGET FMJ - garantierte Präzision für IPSC- und andere Sportschützen mit bester Eignung für halbautomatische Waffen. Die Wahl für erschwingliches Schießen.



VERFÜGBAR IN FOLGENDEN KALIBERN:
FMJ: 4,6 x 30, .223 Rem., 7,62 x 39, .308 Win.
HP: 6,5 Creedmoor, 6,5 x 55 SE, .308 Win.

WHERE EXCITEMENT STARTS

geco-ammunition.com

GECO is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company.
Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.



10

Endlich wieder: IWA 2022

VISIÉR war vor Ort und berichtet von den Neuheiten der Messe aus Nürnberg.



54

Mauser Mod. 1909 Argentino:

Ein nunmehr über 110 Jahre altes Gewehr. Wie es auch weiterhin sowohl für den Sport als auch für die Jagd genutzt werden kann.



46

Vergleich: KK-Polymer-Pistolen

KK-Selbstladepistolen von Walther, Ruger, S & W und Glock im ausführlichen Vergleich. Was können die Polymerpistolen?



86

Volcanic-Pistole:

Eine gesuchte Sammlerrarität mit Unterhebelrepetiermechanismus: VISIÉR zur Pistole Volcanic.



Voere Victor 3, .308 Win.:

Neuer Repetierer: Die Büchse mit dem H-7-Schaft von Hera Arms für Jagd und Sportschießen.

18



116

Long Range Euro Championships (LREC):

450 Schützen aus 10 Länder: Bericht von den Long Range Euro Championships (LREC) aus Drawsko Pomorskie in Polen.



40

Wiederladen 9 mm:

Was geht beim Selberladen im Kaliber 9 mm Luger? VISIÉR hat es im ausführlichen Test ausprobiert.



 2m Schlagfestigkeit
 IPX8 2m Wasserdicht

 1400 Lm
 Rechtwinkel-Bauform
 3 Lichtquellen
 Dual-Schalter


 Weißes Licht
 3 Modi zur Suche, Patrouille, ID-Kontrolle usw. bei Nacht


 Rot-blaues Blinklicht - sicheres Warnlicht
 Markantes Warnlicht, das abschreckt und zusätzliche Sicherheit bietet


 Rot / blau Signal-Beacon -
 Blinkt zur Anzeige der Position bei langer Laufzeit

NEXTTORCH live
ENFORCE TAC 01.03. - 02.03.2022 Nürnberg
IWA 03.03. - 06.03.2022 Nürnberg
GEC 29.05. - 03.06.2022 Frankfurt
 07.06. - 12.06.2022 Dortmund
NEXTTORCH
 NEXTTORCH Deutschland GmbH
 Tel: +49 (0) 2059 993730
 Mail: email@nexttorch.de
 Web: www.nexttorch.de

Enforce Tac und IWA 2022

- Enforce Tac 2022** 6
Neuheiten von der Behördenmesse.
- IWA Outdoor Classics 2022** 10
Endlich wieder Messe: VISIER war in Nürnberg vor Ort und berichtet.

Test & Technik

- Voere Victor 3, .308 Win.** 18
Der neue Repetierer mit Hera Arms H7-Schaft für Jagd und Sport.
- Mercury Rover G2 Hunter** 28
Was leistet der jagdliche Budget-Repetierer im Kaliber .30-06 Springfield?

- Club 30 C30, .45 ACP** 34
Die durchaus preisgünstige Match-Pistole des Clubs im Test.

- Wiederladen 9 mm Luger** 40
Was geht beim Selberladen im Kaliber 9 mm?

- KK-Polymer-Pistolen, .22 l.r.** 46
KK-Selbstladepistolen von Walther, Ruger, S & W und Glock im ausführlichen Vergleich.

- Mauser 1909, 7,65 x 53 mm** 54
Über 110 Jahre und noch heute einsetzbar.

- MAK P-Lock Montage** 60
Die Pistolenmontage mit Schnellverschluss.

- Walther LP53, 4,5 mm** 64
Alles zur legendären Luftpistole aus Ulm.

- Waffenfutteral UTG RC42** 68
Die Tasche für zwei Langwaffen im Detail.

Faszination Waffen

- Colt Root M 1885 Dragoon** 70
Der Prototyp vom österreichischen Büchsenmachermeister Karl Nedbal.

Sammeln & Selbermachen

- Drilling Barthelmes** 78
Ein seltener Drilling in 9,3 x 72 R und Kal. 16.

- Volcanic-Pistole** 86
VISIER zu der gesuchten Sammlerrarität mit Lever-Action-System.

Recht & Ordnung

- Waffenrechts-Diskussion** 94
Diskussion: Morde und das Waffenrecht.
- Bleiverbot: Runder Tisch DSB** 96
EU-Bleiverbot: VISIER zum verbändeübergreifenden, runden Tisch.

VISIERS vor Ort

- Euro-Long Range in Polen** 116
Bericht: Long Range Euro Championships (LREC) in Drawsko Pomorskie.
- Seelower Höhen** 124
Gedenkstätte Seelower Höhen: VISIER hat das Mahnmal besucht.

Namen & Nachrichten

- Mehr zur IWA 2022** 110
- Neue Bücher** 112
- Beretta kauft Ammotec** 115

Ständige Rubriken

- Startschuss** 3
- Leserbriefe** 16
- Leser werben Leser** 26
- Marktseiten** 97
- Termine** 108
- Impressum** 115
- Vorschau** 130



Neue Ausrüstung für Militär und Polizei: Eine neue Zeitrechnung

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Zwangspause fand vom 1. bis zum 2. März 2022 wieder die Enforce Tac statt. Veranstalter, Aussteller und Besucher hatten sich auf eine Messe wie in alten Zeiten gefreut – und erlebten eine Zeitenwende.

Fast wie in alten Zeiten fühlte es sich auf der Enforce Tac in Nürnberg zunächst auch an – bis auf die Hygienevorschriften. Die Zahl der Aussteller war wiederum gestiegen, dieses Mal auf 377 aus 36 Staaten. Und immerhin reisten über 4000 Fachbesucher aus 71 Ländern trotz Pandemieeinschränkungen an. Auf den Gängen war deutlich die Freude über das „Familientreffen“ der Tactical Community spürbar. Die COVID-19-Pandemie war freilich nicht das beherrschende Gesprächsthema. Erst eine Woche zuvor, am 24. Februar 2022, hatte der russische Präsident Wladimir Putin die Ukraine angegriffen. Und zwei Tage vor Messebeginn hatte Bundeskanzler Olaf Scholz angekündigt, hundert Milliarden Euro in die Ausrüstung der Bundeswehr investieren zu wollen. Kein Wunder also, dass auf den Gängen in der prall gefüllten Halle 12 eine Mischung aus Entsetzen über den Krieg und Euphorie über die anstehenden Aufträge herrschte. Denn was die Branche schon lange wusste, hat sich nun offenbar in Politik und Medien ebenso durchgesetzt: Eine wehrhafte Demokratie braucht moderne und voll



Dieser Enok Airborne des Fahrzeugbauers ACS trägt einen Starter für zwei MBDA-Kleinflugkörper Enforcer.



Das Kaliber .300 BLK wird zunehmend wichtiger, hier beim Maxim MDX 508.

ausgerüstete Streitkräfte, die kämpfen können und kämpfen wollen, um nicht kämpfen zu müssen. Die jahrzehntelang vernachlässigte Bundeswehr – und mit ihr noch andere europäische Streitkräfte – benötigen eine Kernsanierung, um ihren Auftrag zur Landes- und Bündnisverteidigung erfüllen zu können.

Gut gerüstet:

Extrem viel tut sich noch immer im Bereich Bekleidung und persönliche Ausrüstung. Neue Hochleistungsmaterialien und neue Konstruktionsmöglichkeiten

halten immer mehr Einzug. Damit lässt sich bei Einsatzbekleidung, Kälte- und Nässechutz und selbst bei Monturen für Spezialanwendungen immer höherer Tragekomfort erreichen. So hat W. L. Gore einen neuartigen Nässechutz-Kampfanzug aus einem stretchbaren Material entwickelt. Weitere Hersteller wie 5.11, Arcteryx, Arktis, Carinthia, Direct Action, DNS Alpha, Lindnerhof-Taktik, MD-Textil, NFM, Odjeca, Schöffel, Snigel Design, Tasmanian Tiger, UfPro, VertX, Wintex stellten Bekleidungssysteme vor. Auch Komplettanbieter wie



Ballistisches Schuberth-Kopfschutzsystem.
Optional: Gehörschutz, Nachtsichtbrille.



JAC bietet schnell adaptierbare dreidimensionale Tarnmodule für Waffen und Ausrüstung – und das Know-how dahinter.



Plattenträger, Taschen und Helmbezug von Deftex.

die Recon Company oder Tacwrk waren am Start, um ihre Kollektionen für moderne Kämpfer zu präsentieren. Helmhersteller wie Ulbrichts Protection oder Schuberth zeigten neue Modelle und Konzepte für den taktischen Kopfschutz von

Polizisten und Soldaten. Ulbrichts hat unter anderem seinen neuen Helm Zenturio mit der Schutzklasse VPAM 6 entwickelt, der vor Geschossen mit Flusstahlkern aus Kalaschnikow-Sturmgewehren schützt. Das ballistische Kopfschutzsystem von Schuberth besteht aus einem modularen Gefechts Helm, in den sich bedrohungsadäquat Zusatzausrüstung und Schutzelemente integrieren lassen.

hördenvertrieb für CZ übernimmt. Noch immer wartet die Branche auf die Entscheidung, welches Sturmgewehr die neue Standard-Handwaffe der Bundeswehr wird. Davon unabhängig gab Heckler & Koch auf der Messe bekannt, dass



Luftgestützte Abrufmunition Libelle von Diehl-Defence: Reichweite rund 2000 m.

Waffen und Munition:

Von den mit Spannung erwarteten Bewerbern des Next Generation Squad Weapon (NGSW)-Vorhabens der US-Armee war in Nürnberg nur der Munitionshersteller True Velocity bei PTD am Start. Beretta zeigte zudem ein Mockup (= Attrappe) des zugehörigen Bullpup-Sturmgewehrs von Lonestar Future Weapons. Ihren ersten gemeinsamen Auftritt hatten die CZ Group aus Tschechien, zu der jetzt auch die Marke Colt gehört. Zudem wurde bekannt, dass die Fürther Firma Pol-Tec – unter anderem Vertreter für Accuracy International – ab sofort den Be-



Übung bei „Polizeitrainer in Deutschland“ (PID) mit Simgun-Laser-Trainingsystem.



Per Unity Fast Mount-Montage lässt sich der Vergrößerungsnachsatz fix nach unten klappen.



Das Elbit ARCAS lässt sich über einen Sturmgriff an die Waffe anbringen und vernetzt sie mit dem Soldatensystem.

Fotos: Jan-Philipp Weisswange und Franco Palamaro



Das Thales Xtraim verbindet Reflexvisier und ungekühltes Wärmebildgerät.



Der ungekühlte Wärmebildvorsatz PumIR von Andres Industries sitzt hier vor einem Steiner-ZF.



Die 9 x 19 mm Training LF SX von RUAG Ammotec verfügt über ein monolithisches Kupfergeschoss.



Tacom HQ liefert die reichweitensteigernden Vorsatzprismen Charlie Tarac und Bravo Tarac (hier vor einem Zero Compromise-ZF auf TTS Xceed).

die modulare Langwaffenfamilie HK433 nun für die Serienproduktion bereit ist. Ebenso zeigten die Oberndorfer ihre neue subkompakte Schlagbolzenschloss-Pistole SFP9SK in der Version Optical Ready (OR). Erstmals in Deutschland auf einer Messe zu sehen waren die leichten Evolvys-Maschinengewehre von FN Herstal. Dank des modernen Designs und neuer Fertigungstechnologien bleiben sie gewichtsmäßig im Bereich der Sturmgewehre, bieten aber dank Gurtzuführung höhere Feuerkraft. Derzeit bietet FN sie in 7,62 NATO und 5,56 NATO an – diese Kaliber-Mischung entspricht auf weitere Sicht noch dem Standard in der westlichen Welt. Zudem spielt die .300 BLK alias 7,62 x 35 mm im Behördenbereich eine zunehmende Rolle, vor allem für polizeiliche Mitteldistanzwaffen. Kein Wunder also, dass viele Anbieter Varianten



ihrer Waffen in .300 BLK vorführten. Heckler & Koch war mit dem HK437 am Start, PGT zeigte das Maxim Defense MDX508, Messer Waffenhandel das Arad von Israel Weapons Industries sowie eine Version des MK-15 von Sword Defense und SIG Sauer eine Variante des SIG 553.

Die Munitionshersteller MEN wartete mit einer neuen Einsatzmunition in .300 BLK auf. Die Quick Defence mit 7,1-Gramm-Deformationsgeschoss durchschlägt auf 100 Meter eine Schutzklasse-1-Weste. RUAG Ammotec stellte neben der neuen Scharfschützenlaborierung .375 Swiss P eine neue Trainingspatrone vor. Die 9 x 19 LF Training SX ist bleifrei (LF = Lead Free), hat den schadstoffarmen Zündsatz Sintox (SX) und ist ballistisch auf die Einsatzmunition Action 4 abgestimmt. Damit sind deren Treffpunkt- und Rückstoßverhalten dazu identisch.

Linderhof Taktik: neue Einsatzbekleidung im Fünf-Farben-Tarndruck der Bundeswehr.

Zu den größeren Kalibern auf der Enforce Tac zählten natürlich Panzerabwehrwaffen wie die Panzerfaustfamilie Recoilless Grenade Weapon (RGW) von Dynamit Nobel Defence oder das gerade in die Bundeswehr eingeführte Mehrrollenfähige Leichte Lenkflugkörpersystem (MELLS) von Eurospike. MBDA Deutschland zeigte zudem seinen Kleinflugkörper Enforcer, der als Wirkmittel 1800 + in die Truppe kommt und zu einer ganzen Familie ausgebaut werden soll. Diehl Defence führte zudem seine neue luftgestützte Abrufmunition Libelle vor, die sich zur abstandsfähigen Be-



Blackhawk hat sein IWB-Holster Stache Premium nun auch für die SFP9 verfügbar.

kämpfung von Infanterie und gepanzerten Fahrzeugen eignet.

Optik und Optronik:

Erwartungsgemäß ergeben sich in diesem Feld die rasantesten Entwicklungsschritte. Das betrifft höhere Leistung bei gleichen oder geringeren Ausmaßen. Schmidt & Bender stellte etwa sein neues Zielfernrohr 6-36 x 56 PM II vor, komplett mit Recknagel-Montage für das einfachere Anbringen von Nachtsichtvorsätzen und Aimpoint-Rotpunktvisier im 45-Grad-Winkel für den schnellen Schuss. Das neue Glas fällt nicht nur 30 mm kürzer und 90 Gramm leichter aus als das 5-25x56. Es bietet in der niedrigsten Vergrößerung auch 7,3 Meter mehr Sichtfeld. Ebenfalls im Trend liegt es, Nachtsichttechnologie für Einzelschützen verfügbarer zu machen. Meprolight, Steiner und Thales zeigten mit dem Tigon, dem CQT respektive dem Xtraim ihre Ansätze, ein Reflexvisier mit einem ungekühlten Wärmebildgerät in einem handlichen Gerät zu kombinieren. Andres Industries aus



Schmidt & Bender 6 – 36 x 56 PM II mit Recknagel-Montage und seitlich montiertem Aimpoint Micro.

Berlin hatte sein neues PumIR am Stand. Dabei handelt es sich um ein kompaktes Vorsatzgerät für Zieloptiken mit geringen Vergrößerungen. Smart Shooter aus Israel stellte Feuerleitvisiere vor, mit denen ein Sturmgewehrschütze Drohnen bekämpfen kann. Hensoldt präsentierte unter anderem den Prototyp seines Spektivs Rang R 42 mit 6 – 42-facher Vergrößerung, Laser-Entfernungsmesser, Ballistikrechner und Schnittstellen für Wetterstation. Auch das neue ZF4R war zu sehen, basierend auf der Zieloptik 4 x 30 mit aufgesetztem Aimpoint Acro. Die Bedienung beider

Geräte ist über ein Tastenfeld möglich. Erstmals in Deutschland gezeigt wurde das Elbit Assault Rifle Combat Application System (ARCAS), ein sturmgewehradaptierbares Kampfsystem, das die Handwaffe des Soldaten in die Gefechtsführungssysteme einbindet. Über ein Display gibt es relevante Lageinformationen.

Es bleibt zu erwarten, dass die Enforce Tac angesichts der sicherheitspolitischen Zeitenwende weiter wächst – zu sehen vom 28. Februar bis 1. März 2023.

Jan-Philipp Weisswange

WAIMEX ... folge Deiner Passion

Howa
Precision Rifles & Barreled Actions

Komplettpaket

Howa 1500 SA heavy barrel .308 Win. 20"

Nikko Stirling ZF Diamond Hunting 2,5-10x50 Abs.4

EAW Stahl Picatinny

Schnellspannmontage von Nikko Stirling

Buffalo River Neoprene Gewehrriemen

Buffalo River Gunbag

Paket Sonderpreis
1.099,- €

Weitere Varianten möglich.
Fragen Sie Ihren Fachhändler!

WAIMEX - Jagd- und Sportwaffen GmbH • www.waimex.com

Verkauf nur über den Fachhandel • Preisänderungen und Zwischenverkauf vorbehalten

Kurz- & Langwaffen, Optik

Positiv trotz Ausstellermangel

Die IWA 2022:
In Zahlen, mit Fakten, Aussichten und Neuigkeiten:



Lange her: Die IWA 2019. Doch deren Werte zeigen, wie sehr sich die Teilnehmerzahlen verändert haben. Kamen 2019 noch 1622 Aussteller, so zählte die diesjährige IWA 856, fast nur die Hälfte der Aussteller von 2019. Die IWA 2022 verzeichnete 19500 Fachbesucher, davon fast 60 Prozent internationale aus 111 Ländern. Im Vergleich zu 2019 sind das nur rund 43 Prozent an Besuchern, die Besucherzahl 2019 lag bei 45500. Aber die Kernaussage vieler Aussteller lautete: „*Besser eine kleine IWA als keine IWA!*“ Selbst auf die Hälfte geschrumpft, war die IWA OutdoorClassics 2022 die führende internationale Fachmesse für Jagd, Schießsport und Outdoor-Equipment in Europa. Sie überzeugte durch den gleichgebliebenen Anteil internationaler Besucher, knapp 60 Prozent waren Ausländer. Mit Einkaufs- und Beschaffungskompetenzen der Besucher zeigten sich die Aussteller zufrieden, denn 86 Prozent der Fachbesucher sind im Beschaffungsprozess ihrer Betriebe integriert. 70 Prozent bekleiden leitende Positionen, das zeugt von einer hohen Besucherqualität. Hier ein Lob an den Messeveranstalter: Die hohen Verluste resultieren nicht nur aus der weiterhin präsenten Corona-Lage. Auch die brisante geopolitische Situation zwischen der Ukraine und Russland führte zu nochmals weniger Ausstellern und Besuchern. Bis vor Toresschluss musste die Messeleitung mit Stornos und Unwägbarkeiten umgehen. Daher sollte diese IWA auch unter diesen Gesichtspunkten gesehen werden.

Die, die da waren:

Die Freude, sogar Begeisterung über erneuerte oder neu geknüpfte Bekanntschaften, über Begegnungen mit Kunden und Geschäftspartnern war spürbar. Wie auf jeder Fachmesse konnten auf der OutdoorClassics 2022 gute Gespräche geführt und gute Geschäfte getätigt werden. Welcher wichtige Gesichtspunkt vielleicht nicht klar ist: Es geht bei Messen nicht nur um neue Produkte und deren Absatz. Es geht auch um die Messedynamik, die zu Weiterentwicklungen, zu oft absatzträchtigen Kombinationsmöglichkeiten eigener mit fremden Produkten führen kann, es geht um mögliche Joint Ventures und um neue Märkte, zum Teil erst lange nach der Messe. Und dafür ist der

persönliche Kontakt und gegenseitiger Austausch nötig. Unternehmen und Fachbesucher ziehen ein insgesamt positives Resümee der IWA OutdoorClassics 2022.

Die, die nicht da waren:

Wenn wichtige Marktteilnehmer fernbleiben, kann es gefährlich für eine Messe werden, sobald eine kritische Zahl Fehlender erreicht wird, speziell aus dem Branchenkern. Weite Teile der Optik-Größen fehlten, die gesamte Blaser Group und Konzerne wie Beretta oder Winchester/Browning. Zum Glück blieb der befürchtete Dominoeffekt aus. Gut, Corona bremst immer noch, gerade bei kleinen Unternehmen, die sich Produktionsausfälle nicht (wieder) leisten können. Zur Entschuldigung „*Großer*“: Wer einen zweigeschossigen, IWA-eingelagerten Großstand pflegt, ist auf den Luxus-Auftritt festgelegt. Daraus einen kleinen Stand rauszuschneiden, das geht nicht. Aber ein wesentlich kleinerer Stand, den die Branchengröße mit einigen wenigen potentiellen Corona-Opfern besetzt und der nur Neuheiten und Kernprodukte präsentiert – das hätte vielleicht mit vorkonfektionierten, seitens der Messeleitung angebotenen, einfachen Kleinständen funktioniert.

Und 2023?

Unter dem jetzigen Eindruck wünschen viele Besucher und Aussteller eine effizientere Struktur der Ausstellungsflächen. Aber auch: Einkaufswelten nach Themen organisiert und Customer Journey. Die Stimmung tendiert nach der IWA 2022 scheinbar statt zu immer größeren Messeständen zu eher modularen Systemen, bezahlbaren Auftritten und themengerechterer Präsentation. Damit zur wichtigsten Aufgabe für 2023: Die 2022 fehlenden Unternehmen wieder auf die IWA bringen. Doch neben dem Messeveranstalter sind auch die Aussteller, die Produzenten gefordert: Was wünschen sich deren Handelsstrukturen? Und was stört? Vielleicht findet sich die Antwort dort, wo gezielt eingeladen, wo (wirklich) attraktive Messeangebote standen und wo der Handel wusste, welche Neuheiten zu finden sind.

Text: Robert Riegel

Canik:

Neue Pistolen im Kaliber 9 mm Luger

Den neuesten Vertreter der Canik-Familie stellt die Mete-Mo-dellreihe dar. Mete ist ein türkischer Männername, der sich auf einen historischen Herrscher bezieht, aber auch für „tapfer“ steht. Sowohl die kompakte Mete SFT wie die größere SFX sind OR-Varianten. Neben dem Optics Ready-Paket zur Aufnahme von Red Dot-Optiken sind zwei Ersatzmagazine mit 18 und 20 Patronen Magazinkapazität, ein Holster sowie ein Werkzeug- und Reinigungsset im Preis inbegriffen. Durch die ebenfalls im Lieferumfang enthaltenen, austauschbaren Griffrück-cken bietet die Mete eine anpassbare Ergonomie und ist

uneingeschränkt Rechts- wie Linkshand tauglich. Eine Spezialkimmer (Co-Wit-ness-Sight) erlaubt das ein-händige Durchladen. Die Beschichtungen bestehen aus Tenifer oder Cerakote. Der Rahmen besteht aus Glasfaser-verstärktem Poly-mer. Eine Picatinny-Schiene und ein Ladestandsanzeiger findet sich ebenfalls. Die Canik Mete SPX kostet



Mete-Pistolen, hier die SPX im Kaliber 9 mm Luger, sind als maximal aus-ge-statte OR-Varianten bereits lieferbar.

799 Euro, die kompakte SFT 699 Euro. Der Vertrieb erfolgt über die Huntex GmbH (www.hunt-ex.com) RR

Glock:

Die besondere Revolution: Glock P80 Retro

Glock legt mit der Pistole P80 eine Retro-Variante als Special Edition auf. Die zur IWA vorgestellte Pistole entspricht dem Modell, mit dem das Unternehmen vor 40 Jahren den Pisto-lenmarkt revolutionierte. Diesen Geburtstag feiert Glock nun mit einer limitierten Auflage der legendären P80. Die origi-nalgetreue Reprodukti-on entspricht jener Pisto-le, die als „9 mm Pistole 80“ bei der ös-terreichischen Ar-mee ab 1982 eingeführt wurde. Für den Zivil- und Behördenmarkt be-kam sie den Namen Glock 17. Die limitierte Sonder-edition der P80 kommt in einer Samm-ler-Box, welche die Glock-typische Waffen-Box enthält. Darin befinden sich ne-ben der Waffe: zwei Magazine, die Magazin-Ladehilfe und Rei-nigungszubehör nebst der Bedienungsanleitung. Aufgrund der Limitierung der Sonder-edition liegt ein Echtheitszertifi-kat dabei. Mehr zu Glock steht unter (www.eu.glock.com), oder auf der Homepage des Importeurs für Deutschland (www.ruag-ammotec.de) RR



Die erste Retro-Pistole mit Polymergriffstück: Die P80, oder Glock 17.

Spohr GmbH:

Revolver-Prototypen im Kaliber .44 Magnum

Der innovative Kurzwaffenhersteller Thomas Spohr zeigte zwei Revolver-Pro-typtypen im Kaliber .44 Magnum/.44 Spe-cial. Äußerlich unterscheiden sich beide Waffen durch die Laufkonturen. Die gibt es einmal mit und einmal ohne Picatinny-Fräsungen. Gleich ist bei beiden Model-len der technische Aufbau und dessen

wesentliches Merkmal die nur fünf-schüssige Trommel. Damit konnte eine dem K/L-Rahmen ähnliche Größe, etwa analog zum S&W-Modell 69, gefertigt werden, die für sportliche Einsätze gleich mehrere Vorteile bietet: Anwen-der mit kleineren Händen finden besse-ren Kraftschluss am schmalen Griff. In Disziplinen, in denen ein Zeitlimit vor-gegeben ist und Geschwindigkeit beim Nachladen Extrapunkte bringt, entfällt das Einfädeln auf die leere Kammer. Dar-über hinaus liegt der Revolver im BDS

unter dem sonst schwer zu erreichenden Gewichtslimit für die .44 Special. Preise und Angaben zum Produktionsbeginn lagen zur IWA noch nicht fest. Im klei-neren Kaliber .357 Magnum / .38 Special fertigt Thomas Spohr einen Revolver aus Damaszenerstahl, er ist bereits liefer-bar. Das aus dem Vollen gefräste Klein-serienstück hat nur einen Nachteil: Der enorm hohe Fertigungsaufwand resul-tiert in einem deutlich fünfstelligen Verkaufspreis. Weitere Infos unter: www.fineguns.de RR



Die spätere Serie kann vom Prototypen abweichen, dieser überzeugt schon jetzt.



Ein massives Stück für einen massiven Betrag: Spohr-Revolver aus Damaszener Stahl, Kaliber .357 Magnum.

Carl Walther:

Neue Match-Sportpistole GSP500

Die Walther GSP500 wurde ausgerichtet auf die Teilnahme an allen relevanten Wettkampfsarten für fünfschüssige Pistolen wie Sportpistole, Standardpistole, Olympische Schnellfeuerpistole, plus diverse Wettbewerbe bei verschiedenen Schießsportverbänden. Und es gibt sie, wie zuvor den Klassiker Walther GSP, in den Kalibern .22 L.r. (2399 Euro) und .32 S&W Long Wadcutter (2699 Euro). Auch werden entsprechende Wechselsätze angeboten. Ein Kaliberwechsel zwischen KK und .32 stellt bei der GSP500 kein Problem dar: unkompliziert und ohne lose Teile beim Umbau. Einige technische Feinheiten: Neu entwickeltes Laufprofil für präzises Treffen, speziell entwickelter Verschlusspuffer aus Polyurethanschaum mit 4 mm Hub, Balance und Gewicht individualisierbar durch vier federgelagerte Wolframgewichte (für .22 auch weitere Wolframgewichte), vielfach justierbarer, gleichmäßig über viele tausend Schuss „wie Glas“ brechender Abzug, Anatomic Grip-Konzept. Info: <https://carl-walther.de/> HM, UE



Das Konzept für Gesamtmasse, Schwerpunkt, Masseverteilung und Balance der neuen GSP 500 hört bei Carl Walther auf die Bezeichnung „Advanced Weight Engineering“.

Arex Defense:

Neue Neun-Para aus Slowenien

Klar, auch das 1994 gegründete Unternehmen Arex Defense hat vielerlei Pistolenmodelle mit Polymer-Griffstück im Programm: die Delta Gen2. Aber manchmal muss es eben Metall sein – da kommt die neue Zero 2 ins Spiel. Bei der neuen Arex mit Rahmen aus Leichtmetall optimierte man die Ergonomie, zu der auch die neuen, dünneren und griffig angerauten Griffschalen ihren Beitrag leisten. Die Pistole bietet einen außenliegenden Hahn und kombiniert einen traditionellen DA-/SA-Abzug mit einem Entspannhebel. Letzterer springt nach dem Betätigen automatisch in Ausgangsposition zurück, so kann die Pistole anwendersicher entspannt werden. Auch Elemente wie der beidseitig bedienbare Magazindrücker und die Durchladerillen erhielten ein ergonomisches Upgrade. Die Stahlblechmagazine mit einer Kapazität von 18 oder 20 Patronen lassen sich durch den ange-trichterten Magazinschacht einfach und schnell einführen. Kostenpunkt für die Arex Zero 2 in der gezeigten Spielart mit Kämme und Korn: 850 Euro. Eine für Mini-Reflexvisiere ab Werk vorbereitete Zero 2 ist in Arbeit, der Aufpreis für dieses Modell soll bei 50 Euro liegen. Info: www.arex.si HM



Arex ließ der Zero 2 ergonomische Verbesserungen angedeihen.

PHX Phoenix:

Neue Pistolen aus der Schweiz

Phoenix zeigte eine ganze Reihe an neu überarbeiteten und modellgepflegten Selbstladern. Darunter befand sich auch als Prototyp die erste 1911er der Schweizer Firma: Die Basis der Phoenix 1911er namens „Kratos“ stammt von dem slowenischen Hersteller M-Arms (www.m-arms.eu). Sie wird in der Schweiz verfeinert, zur Ausstattung gehört die Kombination eines Bull Barrels mit einer innenliegenden, von außen nicht sichtbaren Mündungsbuchse. Die leichten Combat-Modelle Fusion kommen in der Optics Ready-Version jetzt auch mit einem Schlittenausschnitt, in den ein

Red Dot von Sightmark oder Shield Sights ohne Adapterplatte eingesetzt wird. Das passt zum flachen Werkskorn der Fusion und diese Red Dots bringen ihre eigene Notkämme mit. Die Abbildung zeigt die Generation 2 der Phoenix Redback, hier mit neu konturierter Abzugsvariante und in den Rahmen eingelassenen Seitenplatten. Bei den Einsätzen kann man sich kosmetisch verwirklichen, Thumb Rests variabel befestigen und entsprechende Platten mit integrierter Red-Dot-Montagebasis gibt es auch, gut geeignet etwa für die neue Race Gun „Redback Open“. Auch für Schweizer Ordnonanz-Schützen, die IPSC-Standardklasse und IPSC-Pro-

duction („Drake“) hatte Phoenix diverse neue Match-Modelle im Repertoire, oftmals ausgerüstet mit einer Mündungsbuchse für maximale Präzision. Phoenix in Deutschland: www.stpguns.de. HM



Die PHX Phoenix AG präsentierte die überarbeitete, zweite Generation der Redback.

HS Produkt:

Bullpup-Halbautomat und neue Kompaktpistole



Die kroatische Firma HS Produkt stellte die zivile, rein halbautomatische Version ihres Bullpup-Sturmgewehrs VHS-2 vor. Der Selbstlader ist beidseitig bedienbar, auch der Hülsenauswurf kann ohne spezielles Werkzeug oder Zusatzteile für Linksschützen angepasst werden. Der Spannhebel unter der durchgehenden Visierschiene läuft im Schuss nicht mit dem Verschluss mit. Die Schiene selbst entspricht NATO-Standard 4694 (kompatibel zu MilStd-1913), ein Back-up-Visier ist in die Schiene integriert. Der verstellbare Gasblock bietet zwei Positionen, die Magazine entsprechen AR-Standard. In den USA wird der kroatische Halbautomat seit kurzer Zeit bereits verkauft, unter der Bezeichnung Springfield Armory „Hellion“. Der empfohlene Verkaufspreis liegt dort bei 1999 Dollar. Die neue Polymer-Pistole gelangt in den Staaten als Springfield Armory „Hellcat Pro“ auf den Markt. Hierzulande wird die ab Werk für Mini-Red Dots vorbereitete Neun Para mit Schlagbolzenschloss und 15-schüssigem Magazin als HS Produkt H11 Pro verkauft. Die Kenndaten: 168 x 25 x 122 mm, Lauf 94 mm, 595 Gramm Gewicht. <https://hs-produkt.hr/> HM



Der Schaft des HS Produkt VHS-2 ist längsverstellbar.

Akkar:

Nicht nur in schwarz: knallbunte Farben bei Akkar

Die poppig-bunte Selbstladevlinte im Kaliber 12/76 nennt Akkar schlicht „Urban“. Der deutsche Importeur Leader Trading findet firmenintern die Bezeichnung „Santa Muerte“, an das in Lateinamerika populäre Totenfest angelehnt, viel passender. Santa Muerte (Heiliger Tod) ist eine Schutzpatronin, die in Lateinamerika um Liebesglück und Gesundheit, aber auch um Schutz und Hilfe angerufen wird. Gegen die Flinte wirkt der darüber präsentierte schwarz-orangefarbene Monza-Repetierer, ebenfalls von Akkar, schon fast dezent. Weitere Informationen zu den Akkar-Waffen gibt es unter (www.leader-trading.com). RR



Nix für Schwarzseher: Die mit Totenmasken verzierte Akkar-Flinte (unten) und darüber Akkars Büchse „Monza“ in Schwarz und Orange.

Ceska zbrojovka:

22er Wettkampf-Repetierer 457 MDT und 457 LRP Black

Die tschechische Waffenschmiede erweitert das Programm rund um die KK-Mehrlader der Baureihe 457. Als da wären: Die Variante MDT und das neue Modell 457 LRP Black. Die Bezeichnung der MDT weist auf den Hersteller des Schaftsystems aus Leichtmetall hin, den kanadischen Chassis-Spezialisten Modular Driven Technologies (hier: Schaft MDT LSS-RF). Die 457 Long Range Precision gibt es bereits, neu ist die Schaftvariante „Black“ mit schwarzer SoftTouch-Oberflächenbeschichtung. Vom Schaft abgesehen unterscheidet sich die Ausstattung der beiden Repetierer nicht: kannelierter Lauf mit Varmint-Kontur, Match-Patronenlager und Comp, vergrößerter Kammerstängel-Aufsatz, Picatinny-Schiene mit 25-MOA-Vorneigung, voll verstellbarer Abzug. Info: www.czg.cz HM



Die CZ 457 MDT, kompatibel mit M-Lok-Zubehör sowie mit AR-Pistolengriffen und Hinterschäften.

SASA-Flinten:

Ein technischer Leckerbissen im Kaliber 12/76

Die neu auf der IWA vorgestellte Dame hat es in sich, sie futtert gleich aus zwei Magazinen. Bianca heißt die Vorderschaft-Repetierflinte der türkischen SASA Defence Group. Die technische Besonderheit der Bianca ist ein unscheinbarer Umschalter auf der linken Gehäusesseite. Je nach Stellung werden die Patronen entweder aus dem Kasten- oder dem Röhrenmagazin zugeführt. Zum technisch anspruchsvollen Design passen



Fatih Akyüz zeigt die SASA-Flinte Bianca im Kaliber 12/76.

die verwendeten Materialien: 7075 T6-Aluminium und SAE ASI 4140 Stahl für den Lauf lassen auf eine hohe Belastbarkeit schließen. Auch die Verarbeitung überzeugte. Neben verschiedenen Lauflängen zwischen 51 und 71 Zentimetern, Schaftmaterialien und Chokes wird die Bianca auch mit verschiedenfarbigen Beschichtungen angeboten. SASA fertigt ferner Bullpup-Selbstladeflinten, solche in AR-, aber auch in klassischer Optik, diese als Selbstlader, Repetierer oder Einzellader. SASA suchte auf der Messe noch nach einer deutschen Vertretung. Infos unter: www.sasadefence.com HM

Falcor Defence

Neuer Repetierer im Kaliber 6,5 Creedmoor

Einen neuen Vertreter der Long-Range-Gewehre stellte die Helmut Hofmann GmbH aus Mellrichstadt vor. Das ROC Rifle von Falcor Defence ist ein modular aufgebauter Repetierer mit einem 27"-Heavy Barrel (Drall: 203 mm) von Bartlein und einem 7even Short-System. Der Aluminiumschaft (Chassis-System) bietet mehrere Verstellmöglichkeiten, einschließlich des Pistolengriffs. Die Waffe ist komplett sowohl für Rechts- wie



Einkaufsleiter Stephan Mock präsentiert die modular konzipierte Falcor Defence im Long-Range-Kaliber 6,5 Creedmoor.

Linkshänder geeignet und wird mit einer Picatinny-Schiene ausgeliefert. Das abgebildete Messmuster misst je nach Schaftauszug zwischen 113 und 121 Zentimeter und wiegt – ohne weiteres Zubehör – gute sieben Kilogramm. Der Verkaufspreis wird jenseits der Marke von 6000 Euro liegen. Weitere Informationen finden sich unter www.helmuthofmann.de RR

F.A.I.R.:

Fossari: Neue Premium- Flintenlinie

Gleich fünf Modelle soll die brandneue Baureihe Fossari des italienischen Flintenherstellers F.A.I.R. umfassen. Die

Fossari-Baureihe integriert fortschrittliche technologische Lösungen für einen Boss-Verschluss, was die Eigenschaften, die Abmessungen, die Balance und das Gewicht betrifft. Die Fossari CRX 9 kommt zunächst in Varianten für Trap, Skeet und als Sporting-Modell. Ihre Basküle wird aus dem Vollen gefräst und mit austauschbaren Scharnierstiften ausgestattet. Der Vorderschaft der CRX 9 beherbergt einen austauschbaren, nummerierten Spezialstahleinsatz. Dieser ermöglicht es, jegliches Spiel der Teile zu beseitigen, das durch den intensiven Gebrauch der Flinte und nach vielen Schüssen entsteht. Die Abzugseinheit: Als komplettes Modul samt der Schlosse auf Knopfdruck demontierbar, das Abzugszüngel lässt sich verstellen. Preislich sollen die neuen Fossari von F.A.I.R. bei 4800 Euro starten und ab Frühsommer über Stützpunkthändler in Deutschland erhältlich sein. Info: www.fair.it und <https://ruag-ammotec.de/> HM



Drei Versionen für die Disziplinen Trap, Skeet und Sporting bietet die Fossari-Linie von F.A.I.R. zum Start.

Anschütz

KK-Match-Gewehr A22 Max

Anschütz stellte auf der IWA in Nürnberg das neue Premium-Kleinkalibergewehr A22 Max vor, bei dem ausgestellten Gewehr handelte es sich um eine Design-Studie.

Mit einem neuen und einzigartig konzipierten Verschlusssystem ist dieser Einzellader das neue Flaggschiff im Bereich Kleinkaliber-Olympisch. Bei dem neu entwickelten Einzellader-Verschlusssystem wurde der Abzug direkt unter dem Patronenlager positioniert – so müssen Schützen zum Laden ihren Anschlag nicht auflösen. Auch die Bettung der A22 Max wurde komplett neu konzipiert und kann mit geringem Aufwand an für die Waffe optimale Laborierungen und Munitionslose angepasst werden. Hinten erfolgt die Systembettung über ein Festlager in Form einer Halbschale. Vorne ruht das System auf einem Loslager: Hier lassen sich über eine längsverschiebbare Polymer-Kugel Wärmespannungen ausgleichen und die Laufschiene optimieren – die Balance der Anschütz A22 Max bleibt dabei unverändert. Info: <https://ahg.anschuetz-sport.com/> HM



Das neue Kleinkalibermodell A22 Max von Anschütz, hier als Design-Studie.

Auf Seite 110 geht's weiter – bitte umblättern



SINCE 1886

MEILENWEIT VORAUSS

TARGET ELITE PLUS MIT SCORION-GESCHOSS: PRÄZISION AUF MATCH-NIVEAU



Matchpatronen in Handladequalität.

Die RWS Target Elite Plus zeichnet sich durch eine extrem fein abgestimmte Ballistik aus.

- Präzision auf höchstem Niveau
- Ausgesuchte und speziell abgestimmte Komponenten
- Maximale Präzision für Wettkampf und Training

Geeignet für Long Range Disziplinen und weite Schussdistanzen.



PLUS

Kaliberpalette von .223 Rem. bis .338 Lapua Mag.

RWS is a registered trademark of RWS Ammotec, a RWS Group Company. Abgabe nur an Erwerbsberechtigte. RWS-AMMUNITION.COM



Leser-Post

E-Mail: visier@visier.de

Brief: VS Medien GmbH,

Redaktion VISIER,

Burgbergweg 1,

56377 Nassau



Lob und Pistolen für die Westentasche

VISIERS 3/2022



Dem VISIER-Team ein herzliches Dankeschön und Glückwunsch zur März-Ausgabe. Von den Informationen über die Neuigkeiten auf der SHOT Show 2022 über aktuelle Waffentests und -vorstellungen bis zur Sammlerecke und den vorzüglichen Informationen über britische Revolver. Gerade an der Vorstellung von Sammlerwaffen, Youngtimern und der Rubrik Geschichte & Geschichten habe ich großes Interesse. Wenn ich Wünsche äußern darf: Artikel über so genannte „Westentaschenpistolen“ im Kaliber 6,35 Browning, die heute außer für Sammler wahrscheinlich keine praktische Bedeutung mehr haben – wer opfert zum Beispiel als Jäger einen Eintrag für eine 6,35 Browning Waffe? Dann würde ich mich sehr über Artikel aus dem Bereich Patronensammler freuen, warum nicht einmal das früher geläufige Kaliber 7,65 Brow-

ning in seiner Vielfalt darstellen? Und als Youngtimer wäre mir die Walther TPH in .22 L.r und 6,35 Browning gerade recht. Herzliche Grüße aus dem Rheinland.

Jürgen Meier, per E-Mail

Nur Teures im Test?

Unter Anderem Special 101



Ich lese jetzt schon mehrere Jahre eure Zeitschrift. Was ich jedoch bei eurer Zeitschrift vermisste, sind Tests

beziehungsweise Vorstellungen von Zubehör und Waffen im „normalen“ Preissegment. Natürlich ist zum Beispiel ein Zielfernrohr für 800 Euro top. Nur kenne ich keinen meiner Schützenkollegen, der sich so eins, in dieser Preisklasse, leisten kann. Was ist eigentlich zum Beispiel mit Zielfernrohren in der Preisklasse von 200 - 300 Euro, wie zum Beispiel Simalux für den Schützen bis 50 Meter? Sind die brauchbar? Für den Müll? Bei den Kurzwaffen bringt Ihr immer Berichte über teure, wie auch Waffen für normale Preise. Das ist top. Beim Zubehör jedoch geht das in die falsche Richtung. Auch lese ich immer

mehr und mehr Berichte über Jagdwaffen. Was ist mit dem Sportschützen? Gerade im Bereich Match-Waffen-KK? Es kann sich nicht jeder eine Walther KK für 5500 Euro leisten. Gibt es für den Anfänger keine günstigere Alternative? Eventuell mal Test von Gebrauchtwaffen beziehungsweise, was muss ich beim Kauf von gebrauchten Waffen beachten? Thema Kinderkrankheiten. Ich bin mir nicht sicher, ob ich mein Abo nach Ablauf verlängere, da die Tendenz im VISIER immer mehr zu Jagdwaffen beziehungsweise hochpreisigen Waffen geht. So zumindest mein Eindruck. Sportschützenwaffen, gerade im Lang-

VISIERS-Service

visier@visier.de

Fortan steht Ihnen die obige Mailadresse zur Verfügung, um mit der VISIER-Redaktion in Kontakt zu treten. Wenn Sie also Fragen zu älteren Artikeln haben, Angaben zu bestimmten Waffen brauchen oder eine Adresse benötigen – bitte mailen Sie uns!

Aus Platzgründen können wir leider nicht alle Briefe, Mails und sonstigen Zusendungen abdrucken. Solange Sie in Ihren Mitteilungen nichts anderes vermerken, gehen wir davon aus, dass Sie mit einem Abdruck sowie einer eventuell nötigen Kürzung einverstanden sind. Leider können wir keine Einzelrecherchen durchführen oder Waffen beurteilen, die nicht von uns getestet worden sind. Aus juristischen Gründen dürfen wir keine Rechtsberatung erteilen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis. Die abgedruckten Briefe und Zuschriften spiegeln im Einzelfall nicht die Meinung der Redaktion und/oder der VS Medien GmbH wider.

waffenbereich finde ich bei Euch so gut wie nichts mehr. Kurzwaffenberichte sind sehr viele für Sportschützen dabei. Gerade bei Zubehör geht nicht viel bei Euch. Außer man hat Interesse an dem 100sten Test von teuren Zielfernrohren. Was ist mit Zweibeinauflagen? Benchrest-Auflagen? Anbauteile an Waffen? Waffentuning für Sportschützen wie Abzug, Federn? Und so weiter ... Top fand ich zum Beispiel das VISIER-Sonderheft Kleinkaliber-Waffen.

Michael Stehle, per E-Mail

Lieber Leser Stehle, vielen Dank für Ihre offene Kritik, die wir als konstruktive Anregung zur Themenfindung begreifen. Wenn immer möglich, versuchen wir ein möglichst breites Spektrum an Waffen, Optik und Zubehör abzudecken. Das betrifft auch die verschiedenen Preissegmente und Anwendungsgebiete. Gerne möchten wir an dieser Stelle auch auf das Sonderheft VISIER Special 102 – Ganzmetallpistolen – verweisen. Hier beschäftigt sich ein Artikel mit Tuning der Pistolen, ein weiterer bearbeitet auf sieben Seiten Tipps zum Gebraucht-Waffenkauf.

D. Red.

Gesundheitsgefahr?

Bleiverbot-Pläne, VISIER 12/2021



Sollte sich tatsächlich ein Bleiverbot auch für Indoor-Schießen mit der Begründung der Gesundheitsgefahr anbahnen, hoffe ich, dass die Verbände vorher rechtzeitig vorschlagen, dass man auch

verbindlich FFP2-Maske beim Schießen vorschreiben kann. Dann fällt dieses Gesundheitsargument nämlich vollständig weg – sogar für IPSC-Schützen, die in ihre Bleiwolke hereinlaufen und dadurch höhere Bleiwerte im Blut haben. Bevor ein komplettes Bleiverbot käme, wäre ich eher bereit, Maske zu tragen.

Michael Bock, per E-Mail

Magazine gesucht!

Orsis 140, VISIER 11/2016



Ich wende mich mit einem Problem an Ihre Redaktion. Vor einigen Jahren erwarb ich eine Büchse, Orsis 140, Kaliber .308. Waffen der Firma Orsis wurden von vielen Händlern in Deutschland angeboten, auch in VISIER wurden Tests dieser Waffen veröffentlicht. Leider ging bei einem Besuch auf dem Schießstand das einzige Magazin verlustig, Nachfragen meinerseits bei vielen Händlern ergaben immer nur die Antwort „gibt es nicht mehr“. Vielleicht können Sie mir hier weiter helfen, wie kann ich an Magazine für meine Waffe kommen bzw. welche Magazine anderer Hersteller passen in die Waffe. Für ihre Hilfe bedanke ich mich vielmals im Voraus.

Dietmar de Letter, per E-Mail

Lieber Leser de Letter, danke für Ihre Anfrage! Wir haben online nachgesehen, bei unseren entsprechend tätigen Autoren gefragt und bei verschiedenen Firmen nachgehört, auch im Zuge der IWA – leider alles ohne Erfolg. Zwar gibt es im Netz noch die ein oder an-

dere russische Firmenseite, die Orsis-Produkte anbieten, aber die unterliegen ja aktuell dem Embargo. Es tut uns leid, dass wir Ihnen da nicht weiterhelfen können. Aber die Frage sei ausnahmsweise einmal weitergegeben – vielleicht weiß ein Leser einen anderen Rat? D.Red.

Lust auf einen Besuch

Deutsches Spionagemuseum VISIER 3/2022



Der Bericht zu dem Deutschen Spionagemuseum in der Ausgabe 3 fand ich besonders gut. Ich muss zugeben, häufig bin ich an den „Vor Ort“-Geschichten nicht so interessiert. Häufig geht es um Epochen der Geschichte, die mein Interesse nicht so sehr treffen. Aber jetzt habe ich das erste Mal Lust, selbst zu einem Museum aus dem Bericht zu fahren. Besonders interessiert mich am Museum: Erstmal packt mich die Stimmung rund um Spionage immer wieder (ja, ich bin bekennender James-Bond-Fan) und dazu scheint es auch viele, spannende Waffensexponate zu geben. Viele von den im Artikel gezeigten Waffen wird man als normaler Mensch ja nirgends anders zu Gesicht bekommen können, das technisch und historisch Spannende an ihnen ist nun mal gerade das, was sie zu einem verbotenen Gegenstand macht. Gerne würde ich Ihnen noch einmal schreiben, sobald ich das nächste Mal in Berlin war und mir einen eigenen Eindruck vom Museum verschaffen konnte.

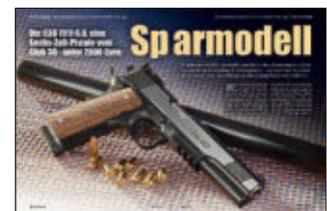
Eckhart Rudolph, per E-Mail

Lieber Leser Rudolph, danke für die Kritik und das gleichzeitige Lob an unserer Rubrik „Vor Ort“. Wir versuchen hier immer, von möglichst spannenden Orten und Events zu berichten. Wie es nun einmal ist – Geschmäcker sind verschieden. Aber gerade deshalb freut es uns besonders, dass Ihnen der Bericht in unserer März-VISIER gefallen hat. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns ihre Eindrücke aus dem Deutschen Spionagemuseum zukommen lassen. Gerne können wir ihre Zuschrift auch an dieser Stelle wieder veröffentlichen.

D. Red.

Hammerpreis!

Club 30 C30 1911 6.0, VISIER 3/2022



Danke für die Vorstellung und den ausführlichen Test der Club 30-Pistole in der letzten März-Ausgabe! Alle Schützen, die sich mit Kurzwaffen befassen, sehen eine eigene Kurzwaffe vom legendären Club 30 als Traum. Leider sind die Waffen (zu Recht) sehr teuer. Umso schöner ist es, dass es jetzt ein Modell in einem noch hochpreisigen, aber durchaus erschwinglichen Preisrahmen zu kaufen gibt. Für solch eine Waffe meiner Meinung nach ein absoluter Hammerpreis! Und ihr Test hat ja nun auch gezeigt, dass die Waffe eine absolute Empfehlung ist. Bei aktuell meiner Meinung nach vielen überbewerteten Waffen auf dem Markt freue ich mich, dass hier ein weiteres Premium-Modell da ist, das jeden Cent wert ist. Bitte weiter so Club 30!

Heiner Schmitt, per E-Mail

308er Voere-Repetierer mit Hera-Arms-Schaft:

Neu eingee

Voere lanciert mit der Victor 3 einen neuen Repetierer, kompatibel zu Schäften und Abzügen der Remington 700 Short Action. Das modulare Design erlaubt einen schnellen Lauf- oder Kaliberwechsel. VISIER nahm die Voere Victor 3 mit zwei Läufen und dem H7-Schaft von Hera Arms auf 100 und 300 Meter unter die Lupe.

Mit dem neuesten Spross namens Victor 3 führt Voere seine modulare Bauweise, bereits bekannt von den Modellen LBW-M2, X3, X4, X5 und M2 Police, konsequent weiter. Für den Nutzer ergeben sich damit eine Vielzahl von individuellen Anpassungsmöglichkeiten an den Schützen selbst, an den Verwendungszweck und letztlich auch bezüglich des Budgets. Im Vergleich zu den vorgenannten Modellen,

kleidet



die alle auf einem größeren Systemgehäuse und somit auch auf größeren Kalibern bis teilweise zur .50 BMG beruhen, ist die Victor 3 als deutlich kompaktere Plattform konzipiert. Die neue Voere ist mit dem Short-Action-System der Remington 700 kompatibel und somit vorgesehen für kleinere Zentralfeuerkaliber bis in den Bereich der Kaliber .308 Winchester und 6,5 Creedmoor. Die Testwaffe bestückte Voere mit einem

H7-Schaft von Hera Arms aus Triefenstein, der sich nach Aussagen des österreichischen Büchsenherstellers durch sein Gewichtsverhältnis und die Schaftgeometrie speziell für das dynamische Schießen eignet. Geliefert wurde die Waffe mit zwei Rohren: Einmal einem gehämmerten, 29 mm dicken Matchlauf sowie einem kurzen, schlanken Lauf samt integriertem Schalldämpfer für die Jagd. Was die Victor 3 in den beiden Ausführungen auf der Schießbahn zu leisten im Stande ist, wurde auf den Distanzen 100 und 300 Meter getestet. Zuvor sollen jedoch die Technik und Ausführungsvarianten der neuen Voere genauer betrachtet werden.

Die Läufe:

Wie alle modular aufgebauten Voere-Büchsen ist auch bei der Victor 3 ein Lauf- oder Kaliberwechsel durch den Besitzer selbst möglich. Bei den Läufen

stehen diverse Konturen, Längen und teilweise auch Dralllängen zur Verfügung. Die Läufe werden je nach Ausführung brüniert oder tragen eine Cerakote-Beschichtung und können auch mit einem Kohlefaserrohr ummantelt geordert werden. In der getesteten Jagd-Ausführung mit Integralschalldämpfer verbauen die Tiroler einen 426 Millimeter langen Lauf. Auf dessen M14 x 1-Mündungsgewinde sitzt eine effektive Lochbremse mit 24 Bohrungen in vier Ebenen und 60 Grad radialer Anordnung. Auf die Mündungsbremse selbst schneidet man bei Voere ein Außengewinde, welches im vorliegenden Fall als Schnittstelle für den Integralschalldämpfer dient. Wird diese Laufausführung einmal ohne den Schalldämpfer geschossen, so lassen sich durch eine zum Lieferumfang gehörige Stahlhülse die Bohrungen der Lochbremse verschließen. Dies ist vor allem auf jenen Schießständen sinnvoll,



Modell:	Voere Victor 3 Sport / Jagd
Preis:	ab 2721 €
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	5 + 1 Patronen
Länge:	1156 mm
Lauflänge:	602 / 426 mm Stoßboden bis Mündung
Dralllänge:	305 mm (1:12"), 4 Züge, Rechtsdrall
Abzugsgewicht:	485 g / 4,8 N Druckpunktanzug
Gewicht:	5216 / 3659 g
Links-/Rechts-Ausführung:	nur Rechtsversion
Ausstattung: Repetierbüchse basierend auf Remington 700 Short Action Footprint, Laufwechsellmöglichkeit, gehämmertes Match-Lauf, Schaftwechsellmöglichkeit, einstellbarer Druckpunktanzug, Zweistellungs-Sicherung, Aluminium-System, vorgeneigte Picatinny Schiene.	

auf denen Mündungsbremsen und Kompensatoren nicht zulässig sind. Hinter dem Mündungsgewinde beträgt der Laufdurchmesser lediglich schlanke 15 Millimeter. Der Durchmesser legt dann bis direkt vor der Laufwurzel sukzessive auf 21 mm zu. Die Laufoberfläche ist brüniert. Im Laufinneren des durch eine Brüniertung vor Korrosion geschützten Rohres übernehmen vier Felder mit Rechtsdrall die Geschossrotation. Nach 305 Millimetern oder zwölf Zoll ist eine 360-Grad-Umdrehung des Geschosses abgeschlossen.

Im Vergleich zu der Voere Victor 3 mit dem 29 mm dicken Match-Lauf ist der Laufdurchmesser der integralgedämpften Jagdausführung absichtlich geringgehalten. Bei integralgedämpften Waffen wird ein zusätzliches Dämpfungsvolumen genutzt: Dazu wird ein Rohr mit fest montiertem Schalldämpfer über den eigentlichen Lauf der jeweiligen Waffe geschoben, dieses Rohr reicht

nach hinten bis zur Laufwurzel. Die Gasabdichtung zwischen der Laufwurzel und der Rohrhülle des Integraldämpfers übernimmt hier ein O-Ring. Die Fixierung des Dämpfers auf dem Lauf erfolgt durch das Außengewinde an der Lochbremse. Dadurch ergibt sich zwischen der Laufoberfläche und der Innenwandung des in diesem Fall 25 Millimeter dicken Hüllrohrs ein langgezogener Hohlraum, dessen Querschnitt einem Kreisring gleicht. Der hauseigene Schalldämpfer ist in diesem Fall so konstruiert, dass die radial aus der Lochbremse abgeleiteten Treibmittelgase direkt in die erste Expansionskammer des Schalldämpfers und in den Hohlraum um den Lauf geleitet werden. Dabei werden die Oberflächen von Lauf und Hüllrohrinnenwand zusätzlich noch als Kühlfläche verwendet.

Beim Abkühlen der Treibladungsgase verringert sich deren Volumen, was zu einer Abnahme des Druckes führt. Das in

diesem Hohlraum kurzfristig gespeicherte Gasvolumen kann sich nur über die Schalldämpfermündung entspannen. Neben dem zusätzlichen Volumen muss das Gas bei dieser Schalldämpferkonstruktion auch deutlich längere Wege zurücklegen, im Idealfall von der Laufwurzel bis zur Dämpfermündung. So wird der Gasdruckabbau an der Mündung des Schalldämpfers zeitlich gestreckt, der Spitzenschalldruckpegel fällt geringer aus. Dass dieses Prinzip in der Praxis sehr gut arbeitet und der zusätzliche Expansionsraum um den Lauf herum ausgenutzt wird, erkennt man an der starken Verschmauchung der gesamten Laufoberfläche, wenn der Integral Schalldämpfer demontiert wird. Es empfiehlt sich, nach dem Schießen den Dämpfer abzuschrauben, damit das bei der Abkühlung entstehende Kondenswasser



Dieser H7-Schaft von Hera Arms passt nicht nur für die Short Action der 700 von Remington. Dank gleichem System-Fußabdruck passt hier auch die Voere Victor 3.



Der Sicherungsschieber der Zwei-Stellungs-Sicherung liegt im Abzugsbügel, hier in der Position „gesichert“ direkt vor dem Abzugszügel. Die Sicherung arbeitet lautlos.



Der beidseitig bedienbare Magazinauslöser liegt beim H7-Schaft von Hera Arms vorn im Abzugsbügel, direkt hinter dem für Magazine nach AICS-Standard ausgelegten Magazinschacht.

Markenvielfalt ist unsere Spezialität



Kaliber: 12/76
Laufänge: 51 cm Zylinderchoke
Magazinkapazität: 7 + 1
Gewicht: ca. 3,0 kg
Schaft: Synthetik-Pistolengriffschaft schwarz
Art.-Nr. 7470497 **878,- €**

Fabarm PF MARTIAL CANTILEVER 20"

Diese Vorderschaftrepetierflinte wurde für den professionellen behördlichen und militärischen sowie sportlichen Einsatz konzipiert. CERACOTE-Beschichtung in BURNT BRONZE, mit Picatnny-Schiene auf dem System. Mit rotem Leuchtkorn auf dem Kornsattel.



Der Integralschalldämpfer dieses Jagdlaufes für die Voere Victor 3 reicht nach hinten bis zur Barrel Extension (Laufbuchse) zurück. Der Drei-Warzen-Zylinderverschluss der Victor 3 ermöglicht einen Verschlussöffnungswinkel von 60 Grad.

am Lauf und im Schalldämpfer trocknen kann. Die Victor 3 gibt es natürlich auch ohne Schalldämpfer: Bei dem mitgelieferten Wechsellauf handelt es sich um ein kaltgehämmertes Match-Rohr mit einem zylindrischen Außendurchmesser von 29 Millimetern. Die Hämmer Spuren sind auf dem Laufoberfläche noch gut erkennbar. Beim Hämmern entsteht eine sehr gleichmäßige und glatte Oberfläche der Laufseele. Zudem wird beim Hämmern das Materialgefüge des Stahls an den Oberflächen verdichtet, was zu einer höheren Material- und Verschleißfestigkeit führt. An der Laufmündung sitzt ein Feingewinde (M19x1), beim vorliegenden

Lauf dient es der Aufnahme der von der Voere LBW-M2 bekannten Drei-Kammer-Mündungsbremse. Das Zug-Feld-Profil und die Dralllänge sind identisch mit dem kurzen Jagdlauf. Mit 602 Millimeter fällt der Match-Lauf jedoch 176 mm länger aus. Dies führte bei den Testlaborierungen zu einer durchschnittlich um 50 bis 60 Meter pro Sekunde höheren Mündungsgeschwindigkeit. Der allein für sich genommen über drei Kilogramm schwere Match-Lauf zeigte auf dem Schießstand eine hervorragende Präzision.

Bei beiden Läufen ist patronenlagerseitig eine sogenannte Barrel Extension

(Laufbuchse) verschraubt. Die Buchse stellt den Verschlussabstand her und nimmt die Verriegelungselemente für die Verschlusswarzen auf. Zusätzlich sorgt die Laufbuchse auch für die exakte und wiederholgenaue Ausrichtung und Arretierung des Laufes im System. Dazu befinden sich auf der Außenfläche der Barrel Extension zwei geschliffene Passflächen mit einem Durchmesser von 28,9 mm. Die Flächen werden radial von der Systemhülse geklemmt und somit eine kraftschlüssige Verbindung von Lauf und Systemgehäuse erzeugt.

System, Verschluss und Abzug:

Für die Klemmung der Laufbuchse ist die Verschlusshülse im vorderen Bereich geschlitzt. Hier findet die Laufbuchse passgenau auf einer Länge von 46 mm ihren Platz. Mittels dreier Schrauben wird der geschlitzte Bereich zusammengezogen. Ein in dem Schlitz der Systemhülse eingesetztes, stählernes Frästeil übernimmt hier gleich mehrere Aufgaben: Eine Gewindebohrung in dem Einsatz bildet das Widerlager für die vordere Systemschraube. Die Breite des Einsatzes ist zudem so gewählt, dass das System beim Anziehen der drei Klemmschrauben nicht plastisch deformiert werden kann, sondern beim Lösen der Schrauben die Klemmung im elastischen Bereich aufgehoben wird und der Lauf somit einfach und ohne Werkzeug aus dem System gezogen werden kann. Das Systemgehäuse selbst fertigt Voere aus einer hochfesten Aluminium-Knetlegierung, seine Oberflächen schützt eine

Schießtest : Voere Victor 3 Sport, .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen	SK 100 m (mm)	SK 300 m (mm)	v ₃ (m/s)	E ₃ (J)
1.	150 gr (9,7 g) GECO DTX	35 (21)	69	815	3221
2.	155 gr (10,0 g) GGG Sierra MatchKing	18	59 (44)	870	3785
3.	155 gr (10,0 g) Hornady ELD Match TAP	18	53	855	3655
4.	155 gr (10,0 g) Lapua OTM Scenar GB491	22	52 (38)	866	3750
5.	155 gr (10,0 g) Norma Golden Target	10	27	806	3248
6.	155 gr (10,0 g) RWS Target Elite Plus	16	43	855	3655
7.	168 gr (10,9 g) GGG Nosler Competition HPBT	12	36 (29)	804	3523
8.	168 gr (10,9 g) Hornady A-Max	6	21	828	3736
9.	168 gr (10,9 g) Norma Golden Target	16	52 (38)	779	3307
10.	168 gr (10,9 g) Prvi Partisan Match Line HP BT	32	102	809	3567
11.	168 gr (10,9 g) RWS Target Elite Plus	10	33 (24)	801	3497
12.	168 gr (10,9 g) Sellier & Bellot HPBT	5	21	764	3181

Harteloxierung. Auf der Oberseite der Verschlusshülse ist eine Picatinny Schiene nach Mil-Std-1913 mit einer Vorneigung von 20 Winkelminuten aus dem Leichtmetall des Gehäuses herausgearbeitet.

Gegenüberliegend befindet sich die Abzugsgruppe. Das Abzugsgewicht des Druckpunktabzuges lässt sich zwischen 300 und 1300 Gramm justieren. Vom Kufsteiner Werk aus waren durchschnittlich 485 Gramm Abzugsgewicht eingestellt. Der Vorzugsweg sowie die Rast lassen sich ebenfalls einstellen. Das Abzugszüngel ist in den Ausführungen gerade, gebogen und gerade mit verstellbarem Abzugsschuh erhältlich. Parallel zum Züngel befindet sich die Zwei-Stellungs-Sicherung im Abzugsbügel. Diese lässt sich zwar für den jagdlichen Einsatz nahezu geräuschlos betätigen, dennoch störte die Tester deren Position direkt neben dem Abzugszüngel. Die Sicherung wirkt direkt auf den Abzug. Der Verschlusskopf trägt drei Warzen in

Schießtest: Voere Victor 3 Jagd, .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen	SK 100 m (mm)	v3 (m/s)	E3 (J)
1.	150 gr (9,7 g) GECO DTX	25	764	2831
2.	155 gr (10,0 g) GGG Sierra MatchKing	29	820	3362
3.	155 gr (10,0 g) Hornady ELD Match TAP	66	800	3200
4.	155 gr (10,0 g) Lapua OTM Scenar GB491	32	824	3395
5.	155 gr (10,0 g) Norma Golden Target	53 (42)	742	2753
6.	155 gr (10,0 g) RWS Target Elite Plus	31	804	3232
7.	168 gr (10,9 g) GGG Nosler Competition HPBT	23 (15)	760	3148
8.	168 gr (10,9 g) Hornady A-Max	31 (28)	785	3358
9.	168 gr (10,9 g) Norma Golden Target	51 (36)	730	2904
10.	168 gr (10,9 g) Prvi Partisan Match Line HP BT	56 (35)	762	3165
11.	168 gr (10,9 g) RWS Target Elite Plus	28 (17)	755	3107
12.	168 gr (10,9 g) Sellier & Bellot HPBT	55	715	2786

Anmerkungen/Abkürzungen: SK = Streukreis in Millimeter aus fünf Schuss, Werte in Klammern entspricht den besten Streukreis aus vier Schuss. Streukreise ermittelt auf 100 und 300 m. Weitere Anmerkungen/Abkürzungen siehe Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter „Namen und Nachrichten“.

Markenvielfalt ist unsere Spezialität



TANFOGLIO

Tanfoglio Modell Gold Match BDS Version

Die Match-Pistole mit 6" Polygonlauf, mit neuem extrem belastbarem hartverchromten Oberflächen-Finish, extra langes Beavertail, breite Sicherung, eckigem Abzugsbügel, Fischhaut am Griffstück, kleiner Jettunnel (Magazintrichter), Holzgriffschalen mit Fischhaut, Magazine mit Pads. Gewicht: ca. 1.290 g

Kaliber: 9 mm Para
Art.-Nr. 8920635

Kaliber: .45 ACP
Art.-Nr. 8920636 je **1.806,- €**





Der Match-Lauf wiegt als Einzelteil fast soviel wie die gesamte Victor 3, wenn man die Voere stattdessen mit dem leichten Jagdlauf samt Integraldämpfer ausstattet.

120-Grad-Anordnung und ist gemäß der Modularität auswechselbar. Ein standardmäßiger Auszieher und ein gegenüberliegender Ausstoßer übernehmen das Ausziehen und Auswerfen der Hülsen aus dem Patronenlager.

Der Schaft:

Die Anlehnung an das kurze Remington-System ermöglicht es der Victor 3, sich der gesamten Bandbreite an Aftermarket-Schäften für die beliebte 700er Short Action zu bedienen. So können beispielsweise Schäfte von Mc Millan, MDT, Hera Arms, GRS oder Magpul verwendet werden. Zusätzlich passen natürlich nicht nur Schäfte, sondern auch weiteres Zubehör wie AICS-Magazine oder Abzugsgruppen für das Remington-System. Für die Testwaffe verwendet Voere einen H7-Schaft von Hera Arms aus Triefenstein in Unterfranken. Dieser wird im Spritzgussverfahren aus glasfaserverstärktem Polyamid hergestellt. Der gesamte Vorderschaft des H7 besteht aus Aluminium und trägt M-Lok-Aufnahmen. Die Verbindung zwischen Kunststoff- und Vorderschaft wird über die in das Hera-Element integrierte Systembettung aus gefrästem und eloxiertem Aluminium hergestellt. Der Schaft Rücken nimmt das (nicht verstellbare) Wangenstück auf. Die Schaftlänge lässt sich mittels Spacer anpassen.

Auf dem Schießstand:

Als Optik kam ein ZCO 527 mit Target 1-Absehen zum Einsatz. Die Verbindung zur Waffe besorgte eine EraTac-Blockmontage mit verstellbarer Vorneigung. Die Tester schossen die Voere im Sitzen von einer zweiteiligen Benchrest-Auflage. Der breite Vorderschaft des H7-Schaftes begünstigt ein verkantungs-

freies Betten im Schießbock. Alternativ lässt sich über die vorhandenen Schnittstellen auch ein Zweibein montieren. Durch den kurzen Lauf der Victor 3 mit Integralschalldämpfer werden durch die Lochbremse ein noch hoher Gasdruck

und unverbrannte Pulverreste in den Schalldämpfer und den Zwischenraum um den Lauf eingeleitet. Dies führt zu einer raschen Erwärmung des ganzen Systems, so dass nach zirka zehn Schuss eine Abkühlpause eingelegt werden



Die Läufe werden hinten in die Verschlusshülse kraftschlüssig geklemmt. Für den Laufwechsel gilt es, die drei Schrauben zu lösen.



Der H7-Schaft von Hera Arms besitzt innen ein orangerotes Mini-Chassis aus Alu. Auch der Handschutz mit M-Lok-Schnittstellen besteht aus Leichtmetall.



Die effektive Mündungsbremse des massiven Match-Laufes der Voere Victor 3.

sollte. Für den gedachten jagdlichen Einsatz ist die Erwärmung jedoch unproblematisch.

Im Gegensatz zum dünnen Jagdlauf zeigte der mächtige Match-Lauf im Test bei langen Schussserien kaum ein Hitzeblimmern. Durch das hohe Eigengewicht gepaart mit der sehr effektiven Mündungsbremse wanderte die Waffe im Schuss nur minimal aus dem Ziel. Die Präzision kann als hervorragend bezeichnet werden: Zehn der zwölf Laborierungen lagen deutlich im Sub-MOA-

Bereich, mit zweien konnten sogar Streukreise im Bereich von 0,2 Winkelminuten und besser erzielt werden. Diese hohe Präzision konnte auch auf der 300-Meter-Distanz bestätigt und wiederholt werden. Auch nach über 200 verschossenen Patronen zeigte die Victor 3 keinerlei Probleme bei der Zuführung, Zündung und dem Auswurf der Hülsen. Auch die schräg nach unten verlaufende Schaftkappe behielt im Schuss ihre Position in der Schulter.

Fazit:

Dank des modularen Aufbaus der Voere Victor 3 und der Kompatibilität zu Aftermarket-Zubehör für die Remington 700 lässt die Waffe in Sachen individueller Anpassung keine Wünsche offen. Der gehämmerte Match-Lauf zeigte ein sehr hohes Präzisionspotential, so dass sich die Waffe sehr gut für das dynamische und Long Range-Schießen eignet. Der H7-Schaft von Hera Arms bietet ein ansprechendes und modernes Design. Ab 2721 Euro erhält der Käufer ein sehr

leistungsfähiges und durchdachtes Waffensystem, das durch Lauf- und Kaliberwechsel der jeweiligen Verwendung optimal angepasst werden kann.

Text: Christopher Hocke

Danksagung: Testwaffe von Voere Präzisionstechnik GmbH (www.voere.com), Munition stellten AKAH Albrecht Kind GmbH (www.akah.de), Arms24 GmbH (www.arms24.com), Frankonia (www.frankonia.de), Helmut Hofmann GmbH (www.helmuthofmann.de), Nammo Lapua Oy (www.lapua.com) und RUAG Ammotec GmbH (www.rws-ammunition.de), Ihnen allen vielen Dank für die Unterstützung.

Das hat uns gut gefallen:

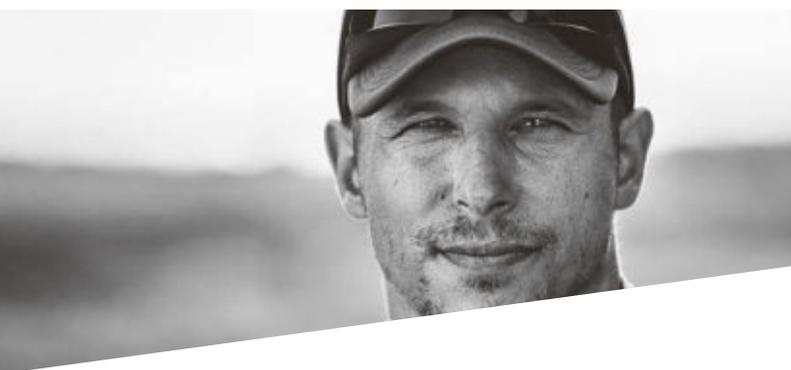


- Match-Lauf hochpräzise
- Kompatibel zu Remington-Zubehör

Das fanden wir weniger gut:



- Sicherung im Abzugsbügel
- Verschlussgang etwas rau



KAHLES

ERWEITERE DEINE GRENZEN

K525i – unübertroffen in
Präzision und Ergonomie

Das K525i bietet ambitionierten Schützen maximale Präzision in 1. Bildebene, wahlweise Seitenverstellung links oder rechts und den einzigartigen TWIST GUARD Verdrehenschutz.



K525i 5-25x56i

JETZT NEUEN ABONNENTEN WERBEN

Sie lesen seit vielen Jahren VISIER und kennen die vielen Vorteile eines Abonnements?

Dann empfehlen Sie das VISIER-Abonnement doch Ihren Freunden und Bekannten und wir belohnen Ihr Engagement mit einer tollen Prämie!

Hier haben Sie noch einige Überzeugungshilfen:



VIP-Vorteil:

Viele Angebote in unserem Shop bieten wir exklusiv für Abonnenten an und dazu noch wesentlich günstiger als im Handel.



Preis-Vorteil:

Aufpreisfrei erhalten Sie monatlich das Schweizer Waffen-Magazin und sparen dennoch gegenüber dem Kauf am Kiosk.



Zeit-Vorteil:

Sie erhalten die neueste Ausgabe in geschützter Verpackung mehrere Tage vor dem Erstverkaufstag. So sichern Sie sich die besten Schnäppchen und wissen früher besser Bescheid.



Digital-Vorteil:

Als Abonnent erhalten Sie einen Rabatt auf E-Paper und Käufe in unserem digitalen Artikelarchiv.

UND TOLLE PRÄMIEN SCHIESSEN!



VISI ER

Mit Schweizer
Waffen-Magazin



IMPACT SPORT AKTIVER KAPSELGEHÖRSCHUTZ

in camouflag e,
schwarz
oder grün

24,- EUR Zuzahlung.



- Faltbarer, aktiver Kapselgehörschutz; Umgebungsgeräusche werden effektiv auf ein sicheres Niveau von 82 dB verstärkt
- Sobald der Lärmpegel einen Wert von 82 dB oder mehr erreicht, stellt sich der Impact Sport auf den passiven Modus um
- Schädlicher Lärm wird gedämpft, Kommunikation und die Wahrnehmung von Umgebungsgeräuschen ist weiterhin möglich
- Sehr gutes Richtungshören; Perfekt für Jäger, Sportschützen und andere. Extrem robust und daher hervorragend für Outdoor-Anwendungen geeignet
- Bewährte Qualität von Honeywell Howard Leight

12 x VISIER



Schweizer Waffen-Magazin
+ SWM
Die Zeitschrift für Sportschützen, Waffenträger und Sammler

und Wunschprämie für nur **72,-EUR***

* EU-Ausland 84,- EUR / Schweiz: 99,- CHF
Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

So bestellen Sie:

Sofort Bestellung auf Seite 114 ausfüllen,
abschicken und Prämie kassieren!

Noch mehr Prämien:



+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

vertrieb@vsmedien.de
www.visier.de

www.vsmedien-shop.de

VISI ER-Leserservice Schweiz:
Tel: +41 (0) 44 586 97 94

vsmedien
gmbh

Freunde oder sich selbst werben!

MIL-TEC FERNGLAS 8x42 WATERPROOF

12,- EUR Zuzahlung. Sie sparen 66,98 EUR

Das MIL-TEC Fernglas waterproof 8x42 hat eine stoßfeste gummierte Hülle. Zudem ist das Gehäuse wasserfest und die Linsen beschlagsfrei. Durch den Dioptrienausgleich ist das Fernglas auch für Brillenträger geeignet.

DETAILS:

- Dioptrienfeineinstellung
- wasserfestes Gehäuse
- Vergrößerung: 8-fach
- Objektiv Durchmesser: 42 mm
- Sichtfeld pro 1000 Meter: 105 m
- Austrittspupille: 5,25 mm
- Maße: ca. 15,5 x 13,5 x 5,5 cm
- Gewicht: ca. 603 g
- Material Gehäuse:
Kunststoff, gummiert
- Farbe: schwarz
- Marke: MIL-TEC
- Zubehör: Gürteltasche, Umhängeriemen, Objektivabdeckung, Okularschutzdeckel, Reinigungstuch, Bedienungsanleitung



Widerrufrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgwegweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben.

Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Mercury-Jagdmodell von Sabatti Spa:

Gut & güns

Diese Repetierbüchse trägt eine an die Antike gemahnende Markenbezeichnung, ist aber ein topaktuelles Jagdgewehr zu günstigem Kurs: VISIER hat die Mercury Rover Hunter G2 ausprobiert, auf dem Schießstand und im Revier: Lesen Sie im Folgenden, was dabei herauskam.



tig?

N och so eine „gut und günstig“-Waffe, nun von Frankonia. Was die bringt? Das waren die ersten Gedanken beim Auspacken der Mercury Rover Hunter G2. „Mal wieder“ recht schlicht und schnörkellos, in der Tat. Aber was ist mit dieser Mercury-Sache? Nach kurzer Recherche wird klar – das Ding sollte etwas können, denn es ist aus dem Hause Sabatti. Das ist eine der Kult-Schmieden aus Italien und seit dem frühen 18. Jahrhundert in der Region von Brescia ansässig. Guckt man sich die Firmenhistorie an, stellt man fest, dass diese Bude noch immer fest in Familienhand ist. In Sachen Waffenherstellung fast schon ein Alleinstellungsmerkmal. Sabatti muss niemand etwas zum Bau von Waffen und Läufen erklären, das können die schon – nicht nur in der klassischen Ausführung, nein, auch in Modern. Fragt sich, warum Frankonia die Waffen als „Mercury“ anbietet. Weil der Merkur der Sonne am nächsten ist? Weil er der schnellste der Planeten ist? Oder weil Merkur nach einem Götterboten benannt wurde, der im alten Rom als Gott der Händler und Diebe verehrt wurde? Man weiß es nicht ... Was super ist, dass im aktuellen Katalog bei den Mercury-Modellen „made by Sabatti“ steht – ein guter Anfang!

Aber zurück zum Hauptakteur, der Rover Hunter G2. Was kann man von einer Waffe für 799 Euro erwarten? Die 30-06er Testwaffe wiegt solo 3100 g und samt Glas und Montage (Noblex NZ6 inception 3 – 18 x 56, Leupold-Ringe) 3960 g. Sie hat eine Gesamtlänge von 106 cm und einen schwarz brünierten 56-cm-Lauf. Es stehen zwei weitere Kaliber zur Auswahl: 8 x 57 IS und .308 Winchester. Das Kunststoff-Einsteckmagazin fasst 3 Patronen, eine weitere Patrone findet ihren Platz im Lauf. Der Schaft mit der 3 cm starken Gummikappe wird als robustes Polymer-Element ausgelobt. Eine Riemenbügelöse befindet sich im hinteren unteren Drittel des Schaftes. Der Schaft Rücken hebt sich farblich vom Rest des Hinterschaftes ab. Sieht aus wie etwas Höhenverstellbares, aber man sucht die notwendige Vorrichtung zum Lösen und Verschieben vergeblich. Stattdessen gibt's bei Frankonia 2 weitere Varianten für den Schaft Rücken, um die Waffe individueller anzupassen.

Fotos: Marcus Heilscher, Carola Rathjens



Auch die Gummischaftkappe könnte selbsttätig getauscht werden. Der Pistolengriff steht recht gerade und wirkt etwas knapp. Die Fischhaut rechts und links dürfte gern etwas großzügiger ausgestaltet sein. Wo der Griff an sich zu kurz ist und im ersten Moment so aussieht, als könne man ihn nicht sicher umgreifen, bietet die ergonomische Aussparung im Hinterschaft an extra Halt.

Rechts seitlich neben dem Verschluss sitzt die Zwei-Stellungs-Sicherung. Sie wirkt auf den Schlagbolzen. Drückt man den Pin nach hinten, erscheint ein weißer Punkt, Verschluss und Abzug lassen sich nicht mehr öffnen respektive auslösen. Drückt man den Pin nach vorn, gibt's einen roten Punkt: Die Waffe ist schussbereit. Ist sie gespannt, tritt am Verschluss fühlbar ein Teil hervor. Diese Spannanzeige schließt nach dem Feuern wieder bündig ab. Der Kammerstängel mit 60-Grad-Öffnungswinkel lässt sich angenehm

bedienen. Die Kugel oder besser der tropfenförmige Griff des Kammerstengels ist recht zart, lässt sich aber via TX40-Torx-Schraubendreher wechseln. Der Verschluss hat 3 Riegelwarzen, ist nicht poliert, hakelt leicht und macht Schab- und Kratzgeräusche beim Repetieren. Dies liegt daran, dass aufs letzte Finish verzichtet wurde, um die Preiskategorie bedienen zu können. An sich sitzt der Verschluss satt und schließt sauber, was das wichtigere Qualitätsmerkmal ist. Das Schaben und Kratzen schleift sich im Lauf der Zeit ein. Da kann man natürlich nachpolieren, aber aufpassen, sonst fehlen plötzlich waffenteilrelevante Nummern. Der Feinabzug löst bei 1200 Gramm sauber und kratzfrei aus und ist auf Werte von 1000 bis 2000 g einstellbar.

Unter dem Systemkasten befindet sich die Öffnung für das Einsteckmagazin. Die Zufuhr läuft etwas holprig, da alles sehr knapp gearbeitet ist. Man muss den

Modell:	Mercury Rover Hunter G2
Preis:	€ 799,-
Kaliber:	.30-06 Springfield
Kapazität:	3 + 1 Patronen
Länge:	106 mm
Laufänge:	56 cm (22")
Dralllänge:	1:12 mm
Abzugsgewicht:	1200 g
Gewicht:	3100 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Picatinny-Sockel, Mündungsgewinde M 15 x 1, Drei-Schuss-Magazin, Drei-Warzen Verriegelung, Gummischaftkappe, Schaftücken wechselbar, einstellbarer Feinabzug, Schlagbolzensicherung.	

Behälter ganz genau ansetzen, um ihn einzustecken. Sitzt das trotz seines Kunststoffmaterials wertig anmutende Magazin, gibt es keine Störungen. Sehr schön und modern ist die angedeutete Aussparung im Schaft seitlich über dem Magazinschacht. Die Verriegelung für das Magazin ist im Abzugsbügel vorne unten. Der kleine Knopf lässt sich mühelos betätigen und funktioniert einwandfrei. Auf dem Systemkasten prangt eine geteilte Picatinny-Schiene.

Auch im Vorderschaft ist ein trapezförmig anmutendes Fischhautmuster eingearbeitet, wie beim Pistolengriff recht knapp bemessen. Schöner wäre es, wenn der Streifen etwas breiter und auch etwas weiter nach vorne gezogen wäre. Ebenfalls sehr praktisch ist die unten am Vorderschaft verwendete M-Lok-



Fest integriert: Die zweiteilige Picatinny-Schiene der Mercury Rover Hunter G2 erweist sich als aus dem Vollen gearbeitet. Unten links hinten sitzt der Kammerhalter.



Rechts neben dem Verschluss sieht man den Kipphebel der hier auf Feuerbereit stehenden Sicherung. Wie das Foto zeigt, kommen die Finger zum Bedienen gut unter dem Glas vorbei.



Die Rover Hunter G2 hat ein Einsteck-Kastenmagazin aus Kunststoff – trotzdem stabil. Das Einsetzen ist fummelig, dann sitzt der Kasten fest im Schacht, dies bei tadelloser Zufuhr.

Schiene. Hier ist bereits die Riemenbügelöse eingearbeitet. Die Schiene bietet noch Spielraum für weitere kleine Anbauteile. Bleibt noch der Lauf: Er hat ein M 15 x 1-Mündungsgewinde unter dem passgenau sitzenden Zierdeckel. Der Lauf hat einen Durchmesser von 18 mm und einen 12-Zoll-Drall.

In der Praxis:

So weit, so gut. Was die Waffe leistet, sollte sich mit fünf Patronensorten auf der 100-Meter-Schießbahn zeigen. Los ging's mit der Doppelkern-Patrone von RWS. Sie überzeugte auf Anhieb mit einem 17-mm-Streukreis. Ebenfalls top waren Hornady SST (21 mm) und Norma

Bondstrike (23 mm). Wirklich schlechte Ergebnisse oder Ausreißer gab es nicht.

Der Testerin will die Waffen auch stets jagdlich führen. In dem Fall etwas schwieriger, piff doch ein Sturm nach dem anderen über die Hügel des Revieres. Aber wie heißt es so schön: „Ans Sofa kommen sie nicht.“ So passten wir alle Gelegenheiten ab und versuchten unser Glück auf Fuchs. Als Munition kam die RWS Doppelkern mit, zudem trug das Gewehr den im eigenen Konvolut vorhandenen Schalldämpfer Hausken JD224. Natürlich gab es vor dem Einsatz mit dem veränderten Set Probeschüsse. Die vielversprechenden Stellen waren schnell abgeklappert, aber

ohne Erfolg. Dann eine Einladung, wieder auf Fuchs. Sehr gern, wehte an dem Abend doch nur ein laues Lüftchen statt der angesagten Böen. Der Platz schien nicht vielversprechend, aber der Jagdherr würde mich schon nicht grundlos dort platziert haben. So hieß es, auszuharren und die Umgebung zu studieren. Bei spektakulärem Abendrot und einer Flut von Sonnenuntergangsbildern auf dem Handy trat ein beachtlicher Rüde aus dem Waldrand sichernd hervor. Der Wind küselte, aber man kann nicht immer mit perfekten Bedingungen jagen. Es musste schnell gehen, der Rüde nahm Fahrt auf, um ans andere Ende der Wiese zu gelangen. Ein schriller Ruf ließ ihn verharren und ein



P-LOCK Die innovative Reflex-Visier Montage für Pistolen

WWW.MAK.AG

- Blitzschnelle Montage und Demontage ohne Werkzeug. Keine Veränderung an der Waffe erforderlich.

- Verschließt automatisch auf Unterlaufschienen, 100% wiederholgenau für höchste Schusspräzision.



- Das Monoblock-Gehäuse, Klemmbacke und Stopper sind aus 7075 T6 Aluminium, aus dem Vollen gefräst, Oberfläche Hartcoatiert

Intuition •
Innovation •
Perfection •



nachfolgender Schuss aus der Mercury an Ort und Stelle verenden. Waidmannsheil und Waidmannsdank.

Fazit:

Die Mercury Rover Hunter G2 ist „gut und günstig“. Bleibt man bei den markigen Sprüchen aus der Werbung, würde ich sogar erhöhen um ein „Billig? – Will ich!“ Moderne und Funktionalität prägen das Gesamtbild. Was dran sein muss, ist da, funktioniert gut und es gibt sogar Extras. Der Hinterschaft sieht mit der leicht extravaganten, scheinbar aufgesetzten Schaftrückenerhöhung wertig und schneidig aus, davon unterstützt, dass sich der Schaft nach unten hin verjüngt. Schaftrücken wie -kappe lassen sich anpassen. Die notwendigen Teile gibt es als Hinterschaftset für knapp 50 Euro bei Frankonia. Der Tausch kann zu Hause erfolgen. Der Pistolengriff ist relativ kurz und steht auch ziemlich gerade. Kein Nachteil dank der ausgeformten ergonomischen Partie für den Handballen.

Der einstellbare Abzug funktioniert tadellos, dito die Zwei-Stellungs-Sicherung. Sie ist zuerst vielleicht etwas laut, aber hat man sich miteinander arrangiert, flutscht es prima ohne Geräusch. Weiterer Pluspunkt: die Schlagbolzensicherung. Der Kammerstengel wirkt irgendwie kurz, sicher auch wegen des 60°-Öffnungswinkels. Die tropfenförmige Kugel am Griff fügt sich in den unaufdringlichen Look ein, ist allen Testern aber zu klein. Wer will, kann das gegen etwas ihm Passenderes tauschen. Zur ZF-Montage gibt es



Draußen: die Mercury Rover Hunter G2 auf dem jagdlichen Schießgestell, auf der Mündung ein Schalldämpfer der Modellreihe Hausken JD224.

Schießtest: Mercury Rover Hunter G2, .30-06 Springfield

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm) 100 m	v ₂ (m/s)	E ₂ (Joule)
1.	150 gr Sellier & Bellot SPCE	26	875	3721
2.	165 gr RWS Doppelkern	17	841	3781
3.	170 gr PPU Grom	34	776	3317
4.	180 gr Hornady SST	21	833	4047
5.	180 gr Norma Bondstrike	23	799	3723

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen sitzend aus einer Benchrest-Gewehrauflage. v₀ - Messgerät: LabRadar (Dopplerradar). Weitere Anmerkungen/Abkürzungen finden Sie im Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter der Heftrubrik „Namen und Nachrichten“.

2 Picatinny-Basen, zwecks zusätzlicher Stabilität integraler Bestandteil des Systems. Die Leupold-Ringe haben sehr gut

damit korrespondiert. Damit zum Glas Noblex NZ6 inception 3 – 18 x 56. Für 945 Euro gibt's sehr viel. Der praktische Lagesensor schaltet den Leuchtpunkt nach 3 Stunden ab. Dieser Punkt ist brillant, ganz fein und strahlt nicht. Die Verstellung erfolgt stufenlos und läuft sehr angenehm. Das Sehfeld ist groß und super klar. Eine weitere sehr angenehme Überraschung dieses Test-Sets.

Das getestete Set schlägt mit 1744 Euro zu Buche. Man bekommt eine tolle (Einsteiger-)Waffe, die entgegen aller Skepsis sehr gut verarbeitet ist und sehr gut in der Handhabung. Selbst mit dem für den jagdlichen Einsatz aufgeschraubten Schalldämpfer ist die Mercury gut ausbalanciert. Sie liegt satt im Anschlag, schwingt gut, die Streukreise sind vor-



Der tropfenförmige Kammergriff lässt sich austauschen. Der Verschluss hat drei Riegelwarzen, links darin zu sehen der Auszieher und rechts der Ausstoßer.



Der Laufdurchmesser betrug 18 mm, vorn auf der Mündung gab es das inzwischen unverzichtbare Montagegewinde, hier M 15 x 1, natürlich mit Abdeckung.



Sieht aus wie verstellbar, ist es aber nicht: Die Wangenanlage des Schaftes – hier gibt es aber Zubehör (geht preislich extra). Die Schaftlänge lässt sich per Distanzstück variieren.

zeigbar. Mit den zur Verfügung stehenden Allround-Kalibern bleiben sicher kaum Wünsche offen. Um jetzt also zum Abschluss zu kommen und bei dem erwähnten Werbeslogan zu bleiben: „Billig? – Will ich!“

P.S.: Kleine augenzwinkernde Anmerkung an die Marketing-Abteilung von Franko-

nia: Lassen Sie doch Sabatti die Anerkennung für die Herstellung dieser Waffe. Es hört sich doch sehr viel klangvoller an als der olle Gott der Händler und Diebe.

Text: Carola Rathjens

Redaktion: Matthias S. Recktenwald

Testwaffe: Frankonia, www.frankonia.de – vielen Dank!

Das hat uns gut gefallen:



- gute Trefferleistung
- gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Das fanden wir weniger gut:



- Repetieren geht etwas hakelig
- Design: Fischhaut, Kammergriffknopf



BLEIBEN SIE MIT BEIDEN BEINEN AUF DEM BODEN
DIE INNOVATIVEN ZWEIBEINE VON UTG / LEAPERS FÜR ALLE VERWENDUNGSZWECKE

Over Bore Zweibein
TL-BPOB01-A

Recon Flex® Zweibeine
TL-BPDM01/02

Recon Flex® II Zweibeine
TL-BPDM03/04



LEAPERS, INC.

Providing Tactical and Shooting Sports Accessories & Optics Since 1992

U.S. OPERATION | **UTG EUROPE GMBH**
Headquartered in Livonia, Michigan | Am Behndamm 7, 63683 Ortenberg, Germany
734-542-1500 | LEAPERS.COM | Tel: +49 6041 969686-0 | Fax: +49 6041 969886-66
#UTGWichU | INFO@UTGEUROPE.COM | WWW.UTGEUROPE.COM

THE BEST NEVER REST

Die Club-Waffe M 1911 6" im Kaliber .45 ACP

Der Pr



eishammer



Sähe sie nicht aus wie eine M 1911, könnte sie auch als Quadratur des Kreises durchgehen. Dem Club 30 ist es mit seiner neuesten Schöpfung gelungen, eine uneingeschränkt Match-taugliche 1911-Pistole zu fertigen – und das alles für verblüffend wenig Geld.

Manche Produkte vermitteln ein eher unstimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis. In der Regel fällt dann die Verarbeitung in Relation zum bezahlten Betrag weit hinten runter. Gleich vorweg: Hier ist es ausnahmsweise einmal anders. So anders, dass die Redakteure anfangs nichts weiter (vergeblich) suchten als Verarbeitungsschwächen. Das fing beim verwendeten Material an. Doch die Serie C30 besteht komplett aus Stainless Steel, der bis auf die matt glänzend polierten Verschlussflanken eine schwarze Beschichtung erhält. Rost dürfte also, besonders bei dem Handschweiß sehr stark ausgesetzten Griffstück, gleich aus zwei Gründen kaum ansetzen. Der Duo-Tone-Look steht längst nicht jeder Pistole, aber einer 1911 immer. Vom Ur-Modell abweichend, sitzt in der C30 ein Bull Barrel. Dieser 6"-Match-Lauf wird mündungsseitig lediglich über die genaue Passung seiner Außenkontur spielfrei im Verschlussdurchlass geführt. Die bekannte Mündungsbuchse fällt dadurch weg. Der Lauf lässt sich erst aus dem Verschluss



Wenn der Hammer zuschlägt, gibt es jede Menge Streukreise innerhalb der Zehn. Die Konstanz der Streukreise ist bestechend und wichtiger als einige wenige sehr gute.

entnehmen, nachdem die zweiteilige Federführungsstange auseinander geschraubt wurde. Nun wieder klassische 1911-Merkmale: Die Verriegelung erfolgt über Kämme und Nuten und die Steuerung dieser Verbindung über das Kettenglied. Den Anstieg der Patronen aus dem Magazin zum Eingang des Patronenlagers erleichtert eine Nowlin-Rampe. Die Picatinny-Schiene unter dem Verschlussfedergehäuse steht für ein optionales, zusätzliches Klemm-Gewicht zur Verfügung. Die knapp 1300 Gramm Gewicht der C30 lassen dafür noch genügend Spielraum. Auch die sonstige Ausstattung kann sich sehen lassen: Ein High-Grip-Beavertail,

die beidseitige, etwas verbreiterte Flügelsicherung, der Speed-Trigger mit verstellbarem Triggerstop und das vorn gecheckerte Griffstück.

Und sonst?

Es taugt die beste Sportwaffe nicht viel, wenn die Visierung nicht passt. Hier sitzt hinten ein BoMar-Style-Visier von Kensight. Saubere Klicks und ein definierter Gang ohne wackelndes Kimmenblatt signalisieren Wertigkeit. Vorn im Schwabenschwanz findet sich ein zurückhaltend als Target-Korn bezeichnetes Taillen Korn, das dem seitlich einfallenden Streulicht keine Chance lässt. Die

Modell:	Club 30 C30 1911 6"
Preis:	€ 1890,-
Kaliber:	.45 ACP
Kapazität:	8 + 1 Patronen
L x B x H:	245 x 37 x 150 mm
Lauflänge:	6" (152 mm)
Dralllänge:	ca. 1 : 400 mm
Abzugsgewicht:	ca. 1250 g
Gewicht:	ca. 1294 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Kensight-Mikrometer-Visier, tailliertes Scheibenkorn, doppelseitige mauelle Sicherung, Triggerstopp, Griffstück-Checkering vorne und hinten, Picatinny-Schiene, G-10-Kunststoff-Griffschalen.	

Griffschalen bestehen aus einem hochwertigen Kunststoff, G-10. Das ist ein Verbundmaterial mit hoher mechanischer Widerstandsfähigkeit und besteht aus Glasfasern und Epoxidharzen. Dieses Material wird auch gerne für Griffschalen bei Messern verbaut. Im Prinzip ist G-10 den klassischen Holzbrettchen weit überlegen, es greift sich kaum ab, da nahezu unkaputtbar, und lässt sich leicht reinigen. Einige Schießsportverbände reglementieren das Maximalgewicht von Sportwaffen. Bei G-10 ist Vorsicht ange-

Schießtest: C30 1911 Pistole 6" Kaliber .45 ACP

Nr.	Fabrikpatronen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	Nr.	Eigenlaborierungen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	Treibladung: Gewicht, Hersteller, Typ	Länge (mm)	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	200 gr Magtech L SWC	34	260	438	1.	185 gr Hornady FMJ XTP (JHP)	5,9 gr Hodgdon HP 38	31,5	24	271	440
2.	230 gr Frankonia Top Shot FMJ RN	55	254	481	2.	185 gr Sierra Sportmaster JHP 451,5"	6,0 gr Vihtavuori N 320	30,5	36	280	470
3.	230 gr Magtech FMJ SWC	43	242	436	3.	200 gr H & N Sport HS KS .452"	5,8 gr Vihtavuori N 320	31,0	41	264	452
4.	230 gr GECO JHP	40	261	508	4.	200 gr WM-Bullets L SWC SM .451"	5,2 gr Hodgdon HP 38	32,0	42	249	402
5.	230 gr PPU FMJ RN	56	266	527	5.	230 gr H & N Sport HS RN .452"	6,1 gr Vihtavuori N 340	32,0	50	239	426

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreise in Millimeter, Schussentfernung 25 Meter, Ransom-Rest, Zehn-Schuss-Trefferbilder nach Abzug der Absetzer nach manuellem Verschlussrücklauf. v₀ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde. Messgerät: Mehl BMC 18 oder LabRadar. Eigenlaborierungen in gebrauchten WM-Bullets-Hülsen und mit Federal- Zündhütchen 150. Alle Ladedaten ohne Gewähr, Wiederlader handeln eigenverantwortlich. Weitere Abkürzungen im Glossar unter „Namen & Nachrichten“.



Das Schlibbild des Laufes im Mündungsbereich nach etwa 150 Schuss – nur für das Foto ohne Öl – zeigt die passgenaue Führung der Mündung im Verschluss-Durchlass. Öl ist ein Muss.



Aufs Wesentliche reduziert: Einwandfreie Funktion mit allen Geschossformen, dazu etwas Luxus in Form der doppelseitigen Flügelsicherung und eines achtschüssigen Meg-Gar-Magazins.

sagt, es wiegt bei gleichem Volumen deutlich mehr als Holz. Durch Farbzusatz lässt sich zu fast jeder Textur die passende Farbe erzeugen. Hier hat der Club 30 neben einer sehr rutschsicheren,

rauen Textur seine orange-schwarzen Hausfarben eingebracht. Bleibt der Abzug. Druckpunkt, etwas anziehen und schon fällt der Hammer. Ja, folgende Ge-
meinplätze müssen bemüht werden:

Dieser Abzug bricht knochentrocken, glasklar und so weiter – besser geht es eigentlich nicht. Knapp 1300 Gramm Abzugswiderstand sind bei einer Neuwaffe genug „wenig“, weil sich in der Regel nach

Waffenpflege vom Feinsten. Von LIQUI MOLY.



Reinigen – schmieren – pflegen.
Alles aus einer Hand.
Erfahren Sie mehr oder bestellen
Sie LIQUI MOLY-Produkte direkt unter:

www.liqui-moly.com

LIQUI MOLY GmbH
Jerg-Wieland-Straße 4
89081 Ulm
GERMANY
Telefon: +49 731 1420-0
Fax: +49 731 1420-71
E-Mail: info@liqui-moly.de

Kensight steht auf der Kimme drauf, wie eine BoMar sieht sie aus: Das Kimmenblatt bewegt sich versatzfrei. Seitlicher Daumendruck nach Stellende bewirkt keine Veränderung.



Außen hui – und innen ist die C30 so sauber wie außen verarbeitet. Bis auf die geteilte Federführungsstange und die Laufführung ohne Mündungsbuchse findet sich ein klassischer 1911-Aufbau.

Die „schuppigen“ G-10-Griffschalen sind im Vergleich zu Holz wesentlich stabiler und lange nicht so empfindlich gegen Druck. Die Reinigung von Öl oder Handschweiß kann mit beliebigen haushaltsüblichen Mitteln und groben Bürsten stattfinden.



einigen tausend Schuss durch das Einarbeiten der korrespondierenden Teile der Wert um gut 100 Gramm verringern kann.

Auf dem Schießstand:

Da gab es jede Menge Flitzebogen, so gespannt waren Tester und Redakteure. Aus gutem Grund: Schon oft kamen sehr preiswerte Sechs-Zoll-Waffen .45 ACP vom Typ 1911 mit „Sport-Prädikat“ ins Haus. Dass Ausstattung wie Verarbeitung dem Preis der günstigen Produkte angemessen waren, also mit Abstrichen gesehen werden mussten, leuchtet ein. Doch lagen fast immer die meisten Streukreise außerhalb der Zehn, was Nichtwiederlader auf oft nur wenige, meist teure Munitionssorten festlegt. Hier gab es gleich zu Anfang – da Geschossgewichtsaufsteigend geschossen – bei den Fabrikpatronen die Top-Gruppe mit nur 34 Millimetern. Doch auch alle folgenden lagen noch sicher oder sehr sicher innerhalb der Zehn. Anscheinend auf diesen Platz abonniert, stanzte die C30 auch gleich mit der ersten Eigenlaborierung

den besten Wert in die Pappe und damit den engsten Streukreis der gesamten Testmunition. Kleiner Wermutstropfen: Die Komponentenpreise von Eigenlaborierung Nummer 1 liegen in etwa bei dem Preis einer günstigen Fabrikpatrone. Zuführ- oder Auswurfstörungen traten im gesamten Test nicht auf.

Das Fazit des VISIER-Tests:

Nein, die C30 hat kaum Fabelstreukreise um 25 Millimeter geliefert, „nur“ einen.

Das hat uns gut gefallen:

- Durchdachte Ausstattung
- Konstante Präzision
- Gediegene Verarbeitung
- Hervorragend abgestimmter Abzug
- Top-Visierung für Präzision
- extrem gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Das fanden wir weniger gut:

- Bis auf den Wunsch nach einem, selbst aufpreispflichtigen, Zweitmagazin keine Mängel.

Sauber optimiert: Das Korn weist mit der dicken Seite zum Schützen und es sitzt im Schwalbenschwanz. Wer etwas anderes als das Tailenkorn montieren möchte, kann es selbst wechseln.

Doch dafür haben die Schussgruppen, wie sonst kaum von den je getesteten, preiswerten 45er Longslide-Pistolen, notorisch innerhalb der Zehn gelegen. Zur Erinnerung: Bei der .45 ACP reicht ein Streukreis von 70 Millimetern, um noch jedes Mal die Zehn zu packen – in der Theorie. Praktisch sind um die 50 Millimeter besser und das kann die C30 mit so gut wie jeder Testsorte. Mit einer Einschränkung: Vielleicht findet sich außerhalb der Munition dieses Tests noch eine schlechter schießende Sorte. Oder etwas besseres. Überzeugend ist die Konstanz aber jetzt schon. Also: Punktlandung vom Club – ganz klare Kaufempfehlung.

Text: Robert Riegel

Vertrieb der C30-Modelle via Club 30: www.club30.de – danke sehr!

UNAUFHALTBAR

GEBAUT FÜR DIE PROFIS.

Leupold DeltaPoint Pro – das ultimative Rotpunkt-Visier für alle Lang- und Kurzwaffen. Die torsionsfreie asphärische Linse mit unbegrenztem Sehfeld sorgt für schnelle und sichere Zielerfassung auch in Stress-Situationen. Hergestellt aus Luftfahrtaluminium und ausgestattet mit Schutzbügel hält das DeltaPoint Pro stärksten Belastungen problemlos stand.

- ▶ Twilight Max Red Dot System ▶ Präzise 1 MOA (2,9 cm auf 100 m) Klick-Verstellungen
- ▶ 8 manuell wählbare Helligkeitsstufen ▶ Werkzeugloser Batteriewechsel von oben
- ▶ Mögliche gleichzeitige Verwendung der offenen Visierung ▶ Wasserdicht bis 10 m
- ▶ 49 g leicht ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor und Stand-by-Automatik

DELTAPOINT PRO MIT 6 MOA ROTPUNKT

OHNE MONTAGE, #11181105, UVP € 599,-

DELTAPOINT PRO MIT 2,5 MOA ROTPUNKT

OHNE MONTAGE, #11119688, UVP € 599,-

DELTAPOINT PRO MIT ERHÖHTER

AR-MONTAGE UND 2,5 MOA ROTPUNKT

#11177156, UVP € 629,-



6 MOA ROTPUNKT
(1 MOA = 2,9 CM AUF 100 M)

599,- UVP €



NEU

RDS 1x34 UND 1x34 BDC. BLITZSCHNELL UND HOCH PRÄZISE - AUCH BEI WEITSCHÜSSEN.

Das geschlossene Rotpunkt-Visier Freedom RDS Black 1x34 mit **sehr scharfer, heller, 1 MOA großer Leuchtpunkt mit einer Zielabdeckung von nur ca. 3 cm auf 100 m**

- ▶ NV- und tageslichttaugliche 8 Helligkeitsstufen ▶ Feine 1/4 MOA-Klickverstellung
- ▶ 34 mm-Mittelrohrdurchmesser mit 80 MOA Verstellbereich ▶ Twilight Linsen-System für erstklassige Klarheit ▶ 100 % beschlagfrei und wasserdicht ▶ 30 Jahre Garantie auf Mechanik, 2 Jahre auf Elektronik ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor

RDS BLACK 1x34 OHNE MONTAGE, #11180091, UVP € 369,-

RDS BLACK 1x34 MIT MONTAGE, #11180092, UVP € 399,-

RDS BLACK 1x34 BDC MIT ERHÖHTER AR-MONTAGE, #11180093, UVP € 499,-

669,- UVP €



FREEDOM RDS

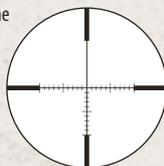
NEU

FREEDOM RDS BLACK 1x34 BDC MIT ERHÖHTER AR-MONTAGE UND ABSEHENSCHNELLVERSTELLUNG BDC (BULLET DROP COMPENSATION) FÜR KALIBER .223 REM. 3,6 G / 55 GRAINS BIS ZU EINER ENTFERNUNG VON 550 M. DAS ABDECKMASS DES ROTPUNKTES BETRÄGT BEI 550 M NUR 16 CM.

SICHER TREFFEN MIT INDIVIDUELLER ABSEHENSCHNELLVERSTELLUNG.

Das Präzisionswerkzeug für erfolgreiche Treffer bei Long-range-Schießen. VX-Freedom-Linie mit Advanced Optical System, Absehen in zweiter Bildebene und Höhenverstellurm mit Zero Stop erfüllt die Erwartungen ambitionierter Schützen zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis.

- ▶ 1 Klick 1/4 MOA (1 MOA = 2,9 cm auf 100 m)
- ▶ 30 mm Mittelrohr ▶ 30 Jahre Garantie



TRI-MOA-ABSEHEN

VX-FREEDOM 6-18x40 CDS SIDE FOCUS MIT TRI-MOA-ABSEHEN

#11175081, UVP € 669,-

VX-FREEDOM 6-18x40 CDS SIDE FOCUS

NEU



VX-FREEDOM 6-18x40 BIET MIT **KOSTENLOSER INDIVIDUELLER ABSEHENSCHNELLVERSTELLUNG CDS (CUSTOM DIAL SYSTEM)** UND DER SEITLICHEN PARALLAXVERSTELLUNG EINE SOLIDE BASIS FÜR PRÄZISIONSSCHÜSSE AUF ALLEN ENTFERNUNGEN.

LEUPOLD-KATALOG IN DEUTSCH:
WWW.HELMUTHOFMANN.DE



HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE
ERHÄLTICH IM FACHHANDEL · PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN



LEUPOLD

LEUPOLD.COM

Günstige Ladungen in 9 mm Luger

Präzise & preiswert



Lohnt sich das? Geht gut und günstig? Diese Fragen kennen Wiederlader beim Thema 9 mm Luger. Viel Aufwand und wenig Sparpotential, dabei sei Fabrikmunition so günstig und im Handel überall verfügbar. So lauten die gängigsten Argumente. VISIER betrachtet hier Pro und Contra.

Die in Sachen Wiederladen öfters umstrittene Patrone hat Georg Luger bereits 1902 entwickelt. Über 120 Jahre hinweg mauserte sich die extrem vielseitige und präzise 9 mm Luger zur weltweit beliebtesten Kurzwaffenpatrone. Gleichgültig, ob beim Präzisionsschießen, in schnellen Disziplinen wie IPSC oder bei behördlich-militärischen Einsätzen, sie ist überall dabei. Neben ihrer Vielseitigkeit sorgen hohe Produktionszahlen bei Fabrikmunition für relativ günstige Preise: 1000 Patronen von GECO oder S & B mit 123 Grains schwerem Standard-Ogiv-Geschoss kosten zwischen 220 bis 240 Euro (Stand Frühjahr 2022). Wer eine Match-Patrone wie die GECO Hexagon möchte, zahlt über 300 Euro. Edles von Hornady, Lapua und Co. reißt, falls verfügbar, größere Löcher ins Budget.

Kosten / Nutzen:

Mit günstigen beschichteten Bleigeschossen lassen sich 1000 Stück für etwa 160 Euro selbst laborieren, so nur Pulver, Geschoss und Zünder gerechnet werden. Hülsen sind oft vom Stand verfügbar und halten meist um 10 Ladungen. Die Rechnung bedingt aber passendes Wiederladeequipment. Werden rund 1500 Euro für eine komplett ausgestattete Mehrstationenpresse fällig, amortisiert sie sich erst nach 20- bis 25 000 Schuss. Da muss schon öfter als nur alle 14 Tage trainiert werden. Wer großen Bedarf an 9 mm Luger nur mit der Einstationenpresse laden könnte, wird sich überlegen, günstige Sorten in größeren Mengen zu kaufen. Doch dann fallen die Vorteile des Wiederladens weg. Denn diese Munition kann auf spezielle Disziplinen und die persönliche Waffe abgestimmt werden. Viele Fabrikorten schießen weit über den Mindestimpuls (MIP) hinaus. Selbstgeladene Munition erreicht noch den von BDS und DSB geforderten MIP, schießt aber, Funktion und Präzision vorausgesetzt, oft präziser und deutlich „weicher“. Fabrikmunition kann Qualitätsschwankungen aufweisen – der Wiederlader weiß, ob er die Zündhütchensorte



gewechselt hat. Bei Fabrikmunition erscheint nur eine andere Losnummer, was genau an Komponenten gewechselt oder verändert wurde, bleibt offen. Bleilaborierungen werden kommerziell wenig angeboten, sind aber laufschonender als Tombakmäntel (oder Flusseisen) und tragen zur längeren Lebensdauer des Laufes bei. Korrekt verladene und zur Waffe passende Komponenten ergeben Top-Präzision. Die Tabelle dieses Artikels zeigt, dass sich deren Ergebnisse durchaus mit teuersten Fabrik-Matchpatronen vergleichen lassen.

Tipps von der Ladebank:

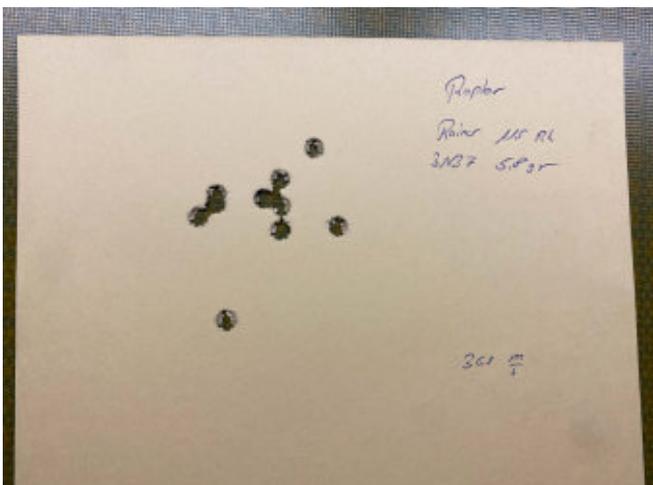
Beim Wiederladen der 9 mm Luger gelten die Regeln wie für andere Kurzwaffenkaliber (siehe hierzu „Wiederladen .45 ACP“ in VISIER 5/2021). Zum Geschoss perfekt passende Setzstempel sind Pflicht, nur gerade gesetzte Geschosse fliegen präzise. Weiche und maßgleiche Hülsen eines Herstellers sind die Basis für gute Patronen. Losgleiche Hülsen schaden nicht, sind aber kein Muss. Trocken getumbelte Hülsen werden sauber genug für gute Ergebnisse, nass zu tumbeln bringt glänzendere Hülsen, aber nicht mehr Performance. Die wiedergeladene Patrone muss ohne Widerstand ins Patronenlager gleiten. Die oft angestrebte Anlage des Projektils am Übergangskonus

bringt bei Kurzwaffen kaum eine Verbesserung. Deshalb haben manche Waffen, etwa von Timo Zindel, den „Free bore cut“, also einen längeren Übergangskonus, der dem Wiederlader längere Patronen erlaubt. Das fest an den Zügen liegende Geschoss fliegt nicht präziser, es kann auch zu gefährlichen Gasdruckspitzen führen. Zu lange Patronen lassen sich oft nicht oder nur schwer aus der Waffe repetieren. Ein Dummy zur Prüfung, ob noch Freiraum zu den Zügen besteht, lohnt sich immer. Patronenlehren sichern das nicht ab, es muss zum individuellen Lager der Waffe geprüft werden. Die 9 mm Luger (oder 9 x 19 mm) ist ein Hülsenmundanleger. Daher ist der Crimp so einzustellen, dass der Hülsenhals gerade eben am Geschoss anliegt. Bei (verkupferten) Bleigeschossen stabilisiert leichtes Tapern den Abbrand des Treibladungsmittels. Einer Deformierung des unteren Hülsenteils wirkt eine Factory-Crimp-Matrize von Lee sehr gut entgegen. Hier ist wichtig, dass der obere Ring nicht das Geschoss in der Hülse kleiner kalibriert. Ablauf: Geschoss setzen, Außendurchmesser an der Hülse im Bereich des Geschosssitzes messen, den Factory Crimp darüber ziehen, wieder messen – Durchmesser am Geschosssitz muss identisch sein.

Komponenten ohne Ende

Viele Bleigeschosse sind beschichtet,

verkupfert oder beides (H & N). Günstige Mantelgeschosse, meist Standard-Rundköpfe, bietet zum Beispiel GECO an. Die enorme Vielfalt erfordert mehrere Überlegungen: Welches Gewichtssegment kommt in Frage? Wie soll die Geschossform aussehen? Und wenn ja, welche Beschichtung wird es? Die langfristige Verfügbarkeit der Komponenten ist ebenfalls wichtig. Die zeitraubenden Anstrengungen bis eine Ladung „steht“, womöglich über die Ransom Rest verifiziert, sollten nicht wieder von vorn anfangen, weil das Geschoss der Wahl nicht mehr verfügbar ist. Leider scheint seit einiger Zeit bei günstiger Fabrikmunition die Qualität der Hülsen nachzulassen. Statt auf zweitverwertete Hülsen zu hoffen, kann hochwertiges Hülsenmaterial (Starline, Federal, Hornady) die bessere Alternative sein. Eine ähnlich große Vielfalt wie bei Geschossen steht an Treibladungsmitteln zur Verfügung. Wer die gute Testladung mit dem Treibladungsmittel eines anderen Herstellers nachbauen möchte, sollte auf ähnliche Abbrand-Geschwindigkeit achten. Dennoch bleiben absolut vergleichbare Ergebnisse die Ausnahme. Erfahrungsgemäß haben Zündhütchen keinen extremen Einfluss auf die Präzision. Nach einem Wechsel sollte die vorherige Mündungsgeschwindigkeit erreicht werden. Und: Die Top-Laborierung aus Waffe X



Dass sich das Testen lohnt, zeigt dieses Schussbild sehr eindrucksvoll. Die Raptor schoss mit diversen Laborierungen erstklassig, aber mit dem Rainier-Geschoss leider überhaupt nicht.



Testaufbau (v.l.): neben dem LabRadar, einem Doppler-Radar als Geschwindigkeitsmessgerät, die Ransom-Rest-Schießmaschine. Bis die Laborierung „steht“, können dutzende Tests nötig sein.

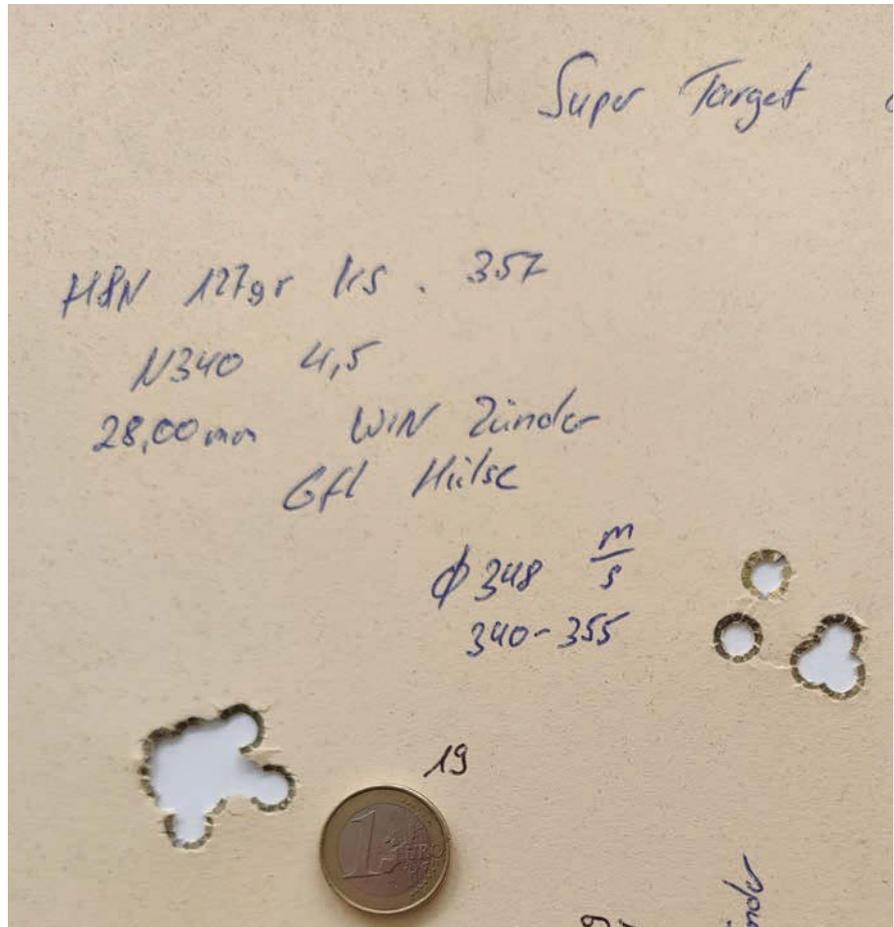
muss zwangsläufig nicht auch in Waffe Y funktionieren – das zeigt die Tabelle (nächste Seite). Auch bei Laborierungen, die das Potential vieler Waffen ausreizen, sichert nur der individuelle Test, was der persönlichen Waffe am besten schmeckt.

Die Testwaffen

Zwei sechszöllige Präzisionspistolen dienten als Testwaffen. Eine ZPW Raptor 9s/II von Timo Zindel, mit einem Polygon-Lauf (von Lothar Walther, 12 Flächen, 1:250 mm Drall) und eine der bekanntesten 9 mm-Pistolen, eine P210, hier in der vorletzten Ausführung als Super Target von SIG Sauer. Ebenfalls mit einem 250er Drall, aber kaltgehämmertem, sechszügigem Feld-Zug-Lauf. Bei der SIG wurde der Übergangskonus vom Büchsenmacher nachgerieben, so dass auch lange Patronen ins Lager passen. Ab Werk war mit dem H & N 127 KS bei rund 27,5 Millimetern Schluss, was dem Wiederlader Freiheiten nimmt. Die hohen Erwartungen an die Raptor mit dem Shadow-2-Griffstück wurden nicht enttäuscht. Deren völlig spielfrei in den Verschluss eingepasster Lauf war wie das perfekt auf das Griffstück aufgepasste Oberteil wohl ursächlich. Die P210 war zwar im Oberteil und in der Verriegelung sauber gepasst, ihr Verschluss hatte aber mehr Seitenspiel als der auf dem CZ-Griffstück. Das gereichte im Test zum Nachteil, dafür schoss die SIG sehr gleichmäßig. Die ZPW schoss mit diversen Ladungen brachial, erlaubte sich aber mit Rainier-Geschossen (115 Grains) einen starken Ausreißer mit 80 Millimeter. Der Super Target gelangen sechs Laborierungen unter 30 Millimeter, die Raptor schaffte acht. Unter 25 Millimeter schaffte die Raptor ebenfalls acht, die P210 nur drei.

Der Test:

Aus der Ransom Rest wurden ausreichend Setzschüsse abgegeben, bis eine Referenzladung, hier mit Hornady HAP Geschoss, die bekannt guten Schussbilder zeigte. Pro Test-Laborierung wurde mit jeder Waffe eine 10-Schuss-



Die Bestleistung aus der SIG Sauer Super Target: ein 19-Millimeter-Streukreis mit den günstigen H & N-KS-Geschossen. Was nicht in der Innenzehn sitzt, liegt nur am Schützen.

Gruppe erstellt. Zwischen verschiedenen beschichteten Geschosstypen wurden die Läufe durchgewischt und einige Schüsse in den Kugelfang gesetzt. Aus der Ransom Rest liegt bei Pistolen oft der erste (handrepetierte) Schuss nicht in der Gruppe, er wird gestrichen. Zur Aussagekraft der Ransom Rest gibt es Kontroversen: Durch die Aufnahme am Griffstück wirken sich Toleranzen zwischen Unter- und Oberteil der Waffe auf die Ergebnisse anders aus, als aus der Hand geschossen. Auch die Kinetik zur menschlichen Hand ist maschinell nur näherungsweise nachzubilden. Die Rückstoß-Bewegung von der Maschine beschreibt immer die gleiche Kurve, in der über eine federvorgespannte Kupplung die Kraft vom Rückstoß aufgenommen wird. Das Griffstück wird in Gummibacken fixiert, über Gewindebolzen form- und kraftschlüssig mit der Maschine verbun-

den, mit wesentlich höherem Druck als aus der Hand. Dennoch ist die Schießmaschine auch für Top-Schützen das beste Mittel zum Testen. Solche Schützen spüren oft im Abkommen, ob die Laborierung taugt. Aber ob sie 20 oder 30 Millimeter große Streukreise bringt, dürften auch die Besten kaum herausfinden. Genau das kann aber in München oder Philippsburg den entscheidenden Ring zum deutschen Meister bringen. Erfahrungen der Autoren zeigen, dass aus der Maschine enge Gruppen liefernde Laborierungen auch aus der Hand für einen Aha-Effekt sorgen. Für Einsteiger, die noch nicht ansagen können, wo ihre Treffer liegen, ist die Ransom Rest oft das einzige Mittel, Zweifel am Material auszuräumen. Mit anderen Worten: Wer weiß, dass sein Material harmoniert, sucht den Fehler eher bei sich selbst, wenn der Schuss im Achter-Ring sitzt.

Wiederladen 9 mm Luger									
Eigenlaborierungen				Komponenten					
Geschoss				Treibladung					
Gewicht in Grain	Hersteller	Form / Diameter in Zoll	Gewicht in Grain	Hersteller	Hülse	Zünder	Ca. Kosten	OAL in mm	
100	H & N	High Speed Hohlspitz .356	6,2	Hodgd. Longshot	Winchester	Fed. 100	16,9	28,3	
115	Rainier	Verkupfert Rundkopf .355	5,8	Vihtavouri 3N37	GFL	Fed. 100	15,6	29,2	
123	LOS	Verkupfert Hohlspitz .356	4,7	Vihtavouri N340	GFL	Fed. 100	15,7	27,8	
124	GECO	FMJ Rundkopf .354,5	5,6	Vihtavouri 3N37	GFL	Fed. 100	18,1	29,2	
125	WM Bullets	Verkupfert Kegelstumpf .356	4,5	Vihtavouri N340	GFL	Fed. 100	19,2	28,0	
125	WM Bullets	Verkupfert Kegelstumpf .356	4,6	Vihtavouri N330	GFL	Fed. 100	19,3	28,2	
125	Hornady	HAP .356	4,5	Vihtavouri N340	Starline	Winchester	23,7	28,0	
125	Hornady	HAP .356	4,6	Vihtavouri N330	Starline	Winchester	23,8	28,2	
127	H & N	High Speed Kegelstumpf .357	4,4	Vihtavouri N330	GFL	Fed. 100	16,2	28,0	
127	H & N	High Speed Kegelstumpf .357	4,5	Vihtavouri N340	GFL	Winchester	16,3	28,0	
127	H & N	High Speed Kegelstumpf .357	5,4	Vihtavouri 3N37	GFL	Winchester	17,0	27,4	
145	H & N	High Speed Kegelstumpf .356	3,8	Vihtavouri N340	GFL	Fed. 100	17,6	28,0	
147	WM Bullets	Silverbly Rundkopf .356	3,6	Vihtavouri N330	GFL	Fed. 100	17,0	29,0	
		Durchschnitt Streukreise							

Abkürzungen: v₁ = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde. Alle Handlaborierungen mit gebrauchten GFL-, Winchester- oder Starline-Patronenhülsen. Anlage. Die Präzisionsüberprüfung erfolgte mit einer 10-Schuss-Gruppe aus der Ransom-Rest-Schießmaschine auf 25-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen Schuss. Angenommene Preise für ca. Kosten: 4,2 Cents Zünder, 60 Euro für 0,5 kg Pulver, Geschosse: Marktübliche Preise Anfang 2022, Hülsen nicht betrachtet. Weitere Abkürzungen / Angaben im Glossar unter "Namen und Nachrichten".

Die Ergebnisse:

Positiv überraschte das verkupferte Bleigeschoss von WM Bullets. Äußerlich stark dem nicht mehr gefertigten 124-Grains- Kegelstumpfgeschoss von Hornady ähnelnd, lochten damit beide Waffen Spitzengruppen in die Pappe.

Knapp dahinter kommt von H & N das 127 Grains schwere TC-HS-Geschoss im 357er Diameter, altbewährt, aber immer noch eins der Besten und günstig. Auch die günstigste Ladung im Test mit dem LOS 123 HP zeigte brauchbare Streukreise bei der Waffen. Wer Mantelgeschosse mag,

kommt mit GECOs 124-gr-Ogivgeschoss auf seine Kosten. Der „Nachbau“ der beliebten und günstigen GECO-Patrone ergibt bei exakter Arbeit eine günstige Laborierung, die in jedes Patronenlager passt und in Sachen Präzision meist der Fabrikpatrone überlegen ist. Leider enttäuschten die schweren Sachen. Nur das SM-Projektile von WM Bullets vor 3,8 Grains N340 brachte aus der Raptor einen Streukreis unter 50 mm. Schade, denn schwere Geschosse ermöglichen angenehmes, softes Schussverhalten. Die Resultate bedeuten nicht, dass schwere Geschosse generell unpräziser sind: Aus anderen Waffen oder anders laboriert, können sie durchaus genauer sein. Wer gern den Standnachbarn erschreckt, kann sich mit dem 100-Grains-Geschoss von H & N austoben – brauchbare bis gute Gruppen inklusive.

Zum Schluss:

Bleibt zu sagen, dass die Tester über die erreichten Streukreise mehr als zufrieden waren. Mit den testbesten Ladungen können getrost Wettkämpfe stattfinden. Ein Argument, das trotz hoher Kosten für



Die Rückscheibe der ZPW während der Tests nach etwa 120 Schuss, mit verschiedenen Laborierungen. Das Potential von Testwaffe und Munition ist überdeutlich erkennbar.

Testwaffen				
ZPW Raptor 9S/II		Sig Sauer Super Target		Bemerkung
v ₁ (m/s)	SK (mm) 25 Meter	v ₁ (m/s)	SK (mm) 25 Meter	
409	24	413	38	
361	80	378	61	Nicht empfehlenswert
348	42	354	27	Günstige Ladung aus Feld/Zug besser
352	19	360	31	Günstiges Topp-Mantelgeschoss
317	19	343	30	Aus ZPW besser
316	17	346	30	Aus ZPW besser
339	17	348	24	Zum Vergleich, aus ZPW besser
348	22	357	25	Zum Vergleich, aus ZPW besser
331	25	339	29	N340 besser
325	19	348	19	Altbewährte Ladung in vielen Läufen
350	42	341	29	Gute Ladung für kurze Lager
295	52	295	52	Enttäuschend, oft besser
265	42	263	65	Zu langsam
	32		35	

Geschwindigkeitsmessungen mit einem LabRadar (v₁ in Meter pro Sekunde) oder einer Mehl-BMC-18-auf die am weitesten auseinanderliegenden Schusslochmitten, Werte in Klammern mit 1. (abgesetzten) Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich.

teure Mantelgeschosse wie das Hornady HAP spricht, ist die Gleichmäßigkeit. 20- oder 40-Schuss-Gruppen aus der Ransom Rest zeigen den kleinen Vorteil der Mantelgeschosse, es kommen weniger Ausreißer vor. Die Ergebnisse belegen auch, dass die gleiche Laborierung in unterschiedlichen Waffen andere Resultate bringt. Das Maximum aus Waffe und Munition herauszuholen, bedingt zu testen, testen, testen. Leider sind die Kosten nur eine Momentaufnahme. Sprunghaft steigende Preise bei Komponenten und Munition sind zur Zeit leider normal. Bleibt zu hoffen, dass sich der Markt bald wieder stabilisiert.

Text: A. Schell, C. Bolz, R. Riegel

Vielen Dank an Timo Zindel (<https://zindel-precisionswaffen.de>) für die erstklassige Testwaffe und an die Reichenbacher Schützengilde, bei der trotz Corona-Beschränkungen viel Zeit an der Ransom Rest verbracht werden konnte.

NEU · NEU · NEU

CLUB30
Limited Editions & Tuning

3D-Waffen-Konfigurator
für die Modellreihen „RL“

Die neue RL-Linie



>>> Konfigurieren Sie jetzt Ihre Wunsch-Waffe!

Neu: auch in Kaliber .38 Spec. und 9x19 erhältlich!



Informieren + konfigurieren + Preis unter: www.club30.de

Die brandneue RL-Revolver-Linie wird hergestellt und vertrieben über die Club 30-Mitglieder in Deutschland, Luxemburg, Österreich, Polen und der Schweiz!

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

Vier Polymer-Pistolen im Kaliber .22 l.r.:

Schon erwachsen?



Seit Jahren schon bieten zahlreiche Hersteller nicht mehr nur Sportpistolen im Kleinkaliber-Segment an, sondern zunehmend auch Selbstlader mit Polymer-Rahmen. Dabei sehen die Kleinkaliber-Pistolen den großen Dienstpistolen meist täuschend ähnlich. VISIER prüft, ob die KK-Pendants neben ihrer Optik auch in puncto Ausstattung und Schussverhalten punkten können.



Ein Konzept, das bereits seit vielen Jahren in den USA praktiziert wurde: Neben einer großkalibrigen Dienstpistole im Kaliber 9 mm Luger oder .45 ACP bietet der Hersteller gleich ein in den Abmessungen übereinstimmendes Exemplar für die Kleinkaliberpatrone .22 l.r. an. So fertigt der US-amerikanische Hersteller Smith & Wesson bereits seit vielen Jahren neben seiner erfolgreichen Polymer-Pistolenreihe Military & Police auch eine Fullsize-Variante (mittlerweile gibt es auch eine Compact) namens M & P 22. Aussehen und Abmessungen erinnern dabei an die großkalibrigen Modelle, doch das Verschlussystem und die Verriegelung sind vollständig neu konstruiert, um der viel schwächeren KK-Munition technisch gerecht zu werden. In den USA ist das Konzept der Wechselsysteme nicht so stark verbreitet wie hierzulande, da man in vielen US-Bundesstaaten nicht auf den Besitz von zwei Kurzwaffen beschränkt ist. Da KK-Pistolen meist auch etwas günstiger sind als Großkaliber-Waffen, greift der Amerikaner daher in der Regel auch direkt zu einer neuen KK-Pistole, anstatt sich mit Wechselsystemen aufzuhalten.

Der Trend, dass Hersteller ebenfalls ein KK-Pendant ihrer Polymer-Pistolen einführen, trifft seit der letzten Dekade auch auf viele europäische Firmen zu. Der württembergische Hersteller Carl Walther offeriert seinen Kunden nun schon länger drei unterschiedliche Versionen (vier Zoll, fünf Zoll und 4,6 Zoll mit Gewindelauf) der eigenen KK-PPQ-Modellreihe. Mit dieser Reihe knüpft der Ulmer Hersteller zumindest im Design und in der Formensprache direkt an seiner eigenen Behördenpistole namens PPQ (Polizei Pistole Quick Defense) an, die bei zahlreichen Polizei-Einheiten auf dem Globus im Einsatz ist. Auch der österreichische Hersteller Glock geht seit der Vorstellung der G 44 im Dezember 2019 diesen Weg. Zwar entspricht die G 44 von ihren Abmessungen her eher einer Glock G 19 im Zentralfeuerkaliber 9 mm Luger als einer Fullsize G 17, doch auch ihre Formgebung weckt bei Betrachtern direkte Assoziationen zu den übrigen großkalibrigen Glock G-Modellen. Dass das Design nicht immer der



Modell:	Glock G 44
Preis:	€ 604,-
Kaliber:	.22 l.r.
Kapazität:	10 Patronen
Maße (LxBxH):	185 x 32 x 129 mm
Lauflänge:	102 mm
Visierlänge:	157 mm
Abzugsgewicht:	2800 g
Gewicht:	421 g
Ausstattung: Kleinkaliber-Polymer-Pistole mit Masseverschluss, Hybrid-Schlitten, Safe Action System, beidseitiger Verschlussfanghebel, justierbare Kimme, Zubehör-Schiene.	

Modellreihe folgt, beweist Sturm, Ruger & Co. mit der SR22. Die kleinkalibrige Polymer-Pistole mit Hahnschloss baut zwar auch auf einem Kunststoff-Rahmen auf, doch ihr Äußeres, ihre Griffergonomie, ihre Dimensionen und der zur Schau gestellte Außenhahn unterscheiden sie deutlich von den großkalibrigen striker-fired-Modellen wie der SR9.

Glock G 44:

In der Hand des kundigen Glock-Schützen fällt die G 44 sofort mit ihrem merk-

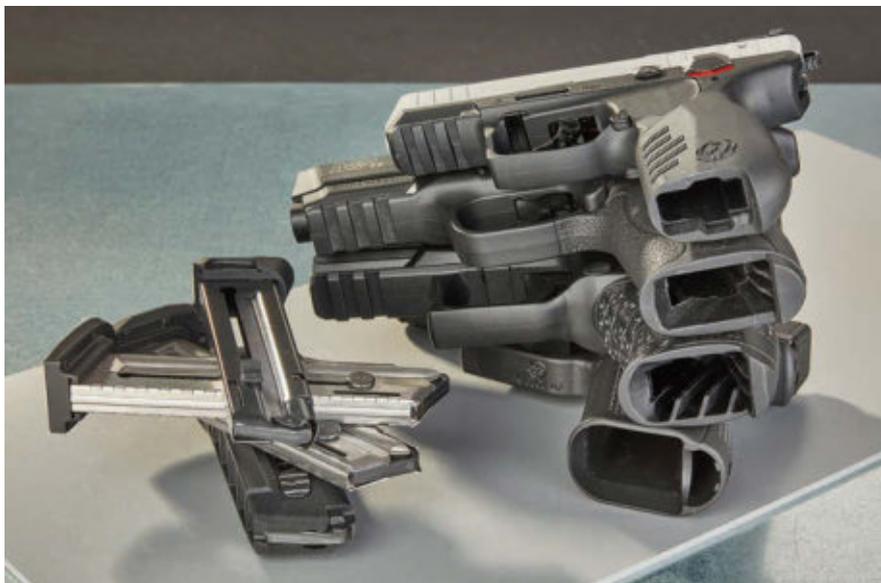
lich geringen Gewicht auf. Die Pistole wiegt gerade einmal knapp über 400 Gramm und damit etwas über ein Drittel weniger als eine Großkaliber-Glock in vergleichbaren Außenabmessungen. Zieht man eine ähnlich große G 19 heran, so fällt nach einem Baugruppenvergleich schnell auf, woher die Gewichtsersparnis rührt: Der G 44-Verschluss wiegt gerade einmal 134 Gramm, wohingegen der G 19-Schlitten 356 Gramm auf die Waage bringt. Damit ist auch direkt eine der maßgeblichen Innovationen

von Glocks Kleinkaliber-Pistole angesprochen. Um die Waffe mit der schwächeren KK-Munition funktionstüchtig zu machen, kombiniert das Werk ein anderes Verriegelungskonzept mit einem neuen Hybrid-Verschluss. Dieser patentierte Verschluss besteht aus einer Mischung von Stahl und Kunststoff. Besonders beanspruchte Teile wie der Stoßboden und die Führungen bestehen aus Stahl und vor allem die großflächigen Verschlussregionen werden aus Polymer gefertigt. Dies senkt maßgeblich das Gewicht und verringert damit auch die Masse, die das Verriegelungssystem im Schuss zu bewältigen hat. Hier geht Glock den üblichen Weg und setzt auf einen kraftschlüssig verriegelnden Feder-Masseverschluss, der in zahlreichen Kleinkaliber-Selbstladern vorkommt.

Auch in puncto Ausstattung zeigt sich die G 44 auf Höhe mit Großkaliber-Glocks. Gen5-Baugruppen wie das neue Polymer-Griffstück ohne Fingerrillen und mit dem angetricherten Magazinschacht sowie der beidseitige Verschlussfanghebel sind ebenso vorhanden wie der Glock Marksman Barrel. Auch eine Zubehörschiene, eine umsteckbare Magazinlösetaste und zusätzliche Durchladerillen am vorderen Bereich des Schlittens bringt die KK-Glock ab Werk mit. Das Abzugssystem der Glock, das auf die Firmenbezeichnung Safe Action System hört, zeichnet sich durch einen recht gleichbleibenden Ab-



Die Glock G 44 in ihre Hauptbaugruppen zerlegt (von oben): Verschluss, Lauf, Teleskopschließfeder, Polymer-Griffstück und rechts liegt das Magazin.



Innere Werte: Die Innenräume der einzelnen Magazinschächte sind sehr unterschiedlich gestaltet: Einige sind sehr materialstark, andere wiederum dünnwandiger konstruiert.

zugswiderstand und drei unabhängig voneinander bestehende Sicherungen aus. Der ermittelte Auslösewert der überprüften Waffe lag im Mittel bei 2800 Gramm.

Walther PPQ M2 4“:

Die PPQ M2 4“ stellt die Fullsize-KK-Version im aktuellen Walther-Sortiment dar. Sowohl die Tactical als auch die PPQ M2 5“ (Test in VISIER 8/2021) haben längere Läufe. Auch hier kommen zum Einsatz: ein Feder-Masseverschluss und ein Polymer-Rahmen, der die Abzugsgruppe beinhaltet. Im Gegensatz zu den großkalibrigen PPQ-Pendants nutzen die KK-Versionen jedoch kein Schlagbolzenschloss, sondern vertrauen auf das bewährte System des Hahnschlusses. Das Hahn-Schlagelement sitzt innen im hinteren Teil des Polymer-Griffstücks. Wie bei nahezu allen KK-Selbstladeepistolen, die großkalibrigen Vorbildern optisch gleichen, besteht auch hier der Schlitten aus eloxiertem Aluminium. Dies soll vor allem die Funktion mit deutlich schwächeren KK-Laborierungen sicherstellen.

Abgesehen von den großen technischen Änderungen zeigt sich auf den Gebieten der Ergonomie und der Ausstattung, dass die kleinen PPQs den großen nicht hinterherhinken. Die Vier-Zoll-Ausführung (Lauflänge 102 Millimeter) bringt

ebenfalls eine Picatinny-Schiene vor dem Abzug (MIL-STD 1913) mit, zudem einen beiderseitig vorhandenen Verschlussfanghebel und den seitlichen Magazinhalteknopf, der sich auf die rechte Waffenseite umstecken lässt. Auch der Verschluss bietet vorne und hinten griffige Durchladerillen. Das Fiberglas-Lichtsammler-Korn der Fünf-Zoll-Version musste hier einem Polymer-Korn weichen. Die Kimme ist in Höhe und Seite



Die Griff Rückenpunzierung aller vier Testwaffen ist sehr unterschiedlich gestaltet. Ordentliche Haftungsreserven bieten indes alle vier Griffe.



L154

BDS, IPSC, DSB,
BDMP 1500, DSU
9x19: 17 Schuss
.45ACP: 11 Schuss
.40S&W: 15 Schuss
Magwell Alu
Lauf: 5“ Bull

Visierung:

Bomar verstellbar, Targetkorn
Matchabzug, verstellbarer
Triggerstop

Beschichtung:

DLC42/ 30CrN schwarz/grau

Gesamtlänge: ca. 225 mm

Gewicht inkl. Magazin:

ca. 1.315 g

Preis: ab € 3600,-

Die komplette Palette der Neuen
Generation finden Sie auf

www.stpgun.de

STP

Ein Schuss Leidenschaft



Modell:	Walther PPQ M2 (4 Zoll)
Preis:	€ 519,-
Kaliber:	.22 l.r.
Kapazität:	12 Patronen
Maße (LxBxH):	179 x 34 x 135 mm
Lauflänge:	102 mm (vier Zoll)
Visierlänge:	155 mm
Abzugsgewicht:	2500 g
Gewicht:	629 g
Ausstattung: Kleinkaliber-Polymer-Pistole mit Masseverschluss, Aluminium-Schlitten, beidseitiger Verschlussfanghebel, einstellbare Kimme und Fiber-Optik-Korn, Picatinny-Schiene.	

justierbar. Die Ergonomie des Griffes zeigt sich angenehm und die Oberflächenpunzierung ist ausreichend griffig. Leider kommt die KK-PPQ ohne die Funktion von austauschbaren Griff Rückenmodulen ab Werk. Damit verzichtet sie auf ein ergonomisch sehr sinnvolles Ausstattungsplus. Der Single- Action-Abzug der PPQ kommt mit einer kurzen Wegstrecke von rund 4 Millimetern und einem ebenfalls sehr kurzen Reset daher. Die Charakteristik ist angenehm trocken und der Auslösewiderstand beträgt im Test rund 2500 Gramm.

Ruger SR22:

Als einzige Testwaffe bringt die kompakte SR22 ein Double-Action-/Single-Action-Abzugssystem mit. Auch ihr Außenhahn zeigt dem Betrachter sofort, was er hier technisch erwarten darf. Beim Verriegelungssystem arbeitet die amerikanische Selbstlade pistole jedoch ähnlich wie die übrigen Prüflinge des Testfeldes. Auch hier wird ein Leichtmetallschlitten eingesetzt, um die Kräfte während des Repetierzyklus besser verwalten zu können. Die Waffe gehört zu den kompakteren Modellen

im Test, daher ist auch ihr Griffstück eher für kleinere Hände konzipiert. Besonders erfreulich ist es daher, dass Ruger der SR22 ein weiteres Griffmodul beilegt, das den Umfang etwas erhöht. Damit finden auch größere Handbesitzer mehr Platz.

Neben diesem wichtigen Ausstattungspunkt zeigt sich auch die Bedienung der amerikanischen Waffe gelungen. Sowohl die Daumensicherung als auch die Magazintaste sind jeweils beidseitig vorhanden. Einziger Kritikpunkt hier: Die Magazinlösetasten sind sehr klein geraten. Der Verschluss wiederum bietet im Front- und im Heckbereich Repetierfingerrillen an. Auf ihm thronen eine mittlere Schraube voll einstellbare Visieranlage samt dreier weißer Rundmarken und einem kleinformatigen Kimmenblatt mit Rechteckausschnitt. Das Double-Action-/Single-Action-Abzugssystem mit außenliegendem Hahn ist gekennzeichnet durch eine recht lange DA-Wegstrecke bei einem ziemlich gleichmäßigen Abzugswiderstand und einem kurzen SA-Modus. Der Reset des Züngels fällt ebenfalls recht kurz aus. Die Abzugswiderstände der SR22 liegen mit 2200 und 4800 Gramm im Klassenrahmen. Wobei der gerade genannte und in der Erprobung von VISIER ermittelte SA-Auslösewert von 2200 Gramm rund 400 Gramm unter dem Testwert einer Ruger SR22 aus dem Jahr 2021 liegt.



Zwar sind sämtliche Kimmen der vier KK-Pistolen einstellbar, doch handelt es sich in allen Fällen eher um kompakte Anlagen, die taktischen Aspekten folgen.

Modell:	Ruger SR 22
Preis:	€ 679,- (schwarz); € 719,- (stainless)
Kaliber:	.22 L.r.
Kapazität:	10 Patronen
Maße (LxBxH):	165 x 31 x 134 mm
Lauflänge:	3,55 Zoll (ca. 89 mm)
Visierlänge:	135 mm
Abzugsgewicht:	DA: 4800 g / SA: 2200 g
Gewicht:	494 g
Ausstattung:	Kleinkaliber-Polymer-Pistole mit Masseverschluss, Aluminium-Schlitten, verstellbare Drei-Punkt-Visierung, Picatinny-Schiene, auswechselbare Griffückenadapter.



Smith & Wesson M & P 22:

Bei der Military & Police 22 handelt es sich um eine KK-Version der mittlerweile in zweiter Baugeneration produzierten Polymer-Dienstpistole von S & W. Eine der Besonderheiten der M & P 22 besteht darin, dass sie nahezu die identischen Außenabmessungen der großkalibrigen Full-Size-Versionen aufweist. Deshalb passt sie auch in deren Holster und bietet sich als wunderbares Trainingsgerät an. In den USA wird sie auch von einigen Einheiten dazu benutzt – nämlich bei solchen, die mit einer M & P in 9 mm Luger oder .40 Smith & Wesson ausgerüstet sind. Ein Unterschied zu den Großen ist, dass die 22er mit einer beiderseitigen manuellen Sicherung ab Werk kommt. Bei den großkalibrigen Versionen weisen nur spezielle Modelle außenliegende Sicherungselemente auf. Im Inneren hält die M & P 22 es so, wie die ein oder andere Testwaffe: Auch hier handelt es sich um eine Single-Action-Pistole, die nicht mit einem striker-fired-System aufwartet, sondern einen innen liegenden Hahn-Schlagelement-Mechanismus nutzt. Auch der für eine KK-Pistole äußerst materialstarke Verschluss ist aus Leichtmetall gefertigt. Trotzdem ist die M & P 22 mit 647 Gramm Leergewicht die schwerste Testwaffe im Feld.

Auf ihrem Verschluss findet sich eine seitlich driftbare und in der Höhe ein-

stellbare Kimme mit Rechteckauschnitt und ein verstiftetes Korn mit einer weißen Rundmarke. Ihr SA-Abzug besticht mit dem niedrigsten Auslösewiderstand im Testfeld (rund 1750 Gramm) und einem für flotte Schusserien förderlichen kurzen Reset. Über einen klaren Druckpunkt verfügt der Abzug hingen nicht. Der Importeur Waimex teilte mit, dass Smith & Wesson die M & P 22 aus dem Programm genommen hat und derzeit nur noch die deutlich kleinere M & P 22 Compact anbietet. Neue M & P 22 in

Fullsize sind entsprechend nur noch wenige auf dem hiesigen Markt verfügbar. Wer eine haben möchte, der sollte beim passenden Kurs somit rasch zuschlagen.

Auf dem Schießstand:

Mit den vier KK-Pistolen geht es auf die 25-Meter-Kurzwaffenbahn. Zunächst schießen die Tester alle Pistolen aufgelegt vom Heymann-Guntester, um die Präzision der Waffen zu ermitteln und gleichzeitig die Geschwindigkeit der Projektile zu messen. Hierbei zeigt sich,

Glock 44 und Ruger SR22 geben in puncto ergonomischer Einrichtung den Ton bei den Testwaffen an. Besonders das Glock-Konzept mit den vielen beiliegenden Rückenmodulen überzeugt.





Modell:	Smith & Wesson M & P 22
Preis:	€ 651,-
Kaliber:	.22 l.r.
Kapazität:	10 Patronen
Maße (LxBxH):	199 x 40 x 139 mm
Lauflänge:	104 mm (4,1 Zoll)
Visierlänge:	155 mm
Abzugsgewicht:	1750 g
Gewicht:	647 g
Ausstattung: Kleinkaliber-Polymer-Pistole mit Aluminium-Verschluss, Single-Action-Abzug, beidseitige Daumensicherung, verstellbare Visierung, Picatinny-Schiene.	



Die S & W M & P 22 passt dank nahezu identischer Abmessungen in die meisten Holster, die für die große Zentralfeuer M & Ps ausgerichtet sind.



Die M & P 22 in zerlegtem Zustand (v. o.): Griffstück, Schließfederführungsstange, Fixierring, Schließfeder und ganz unten liegt der Leichtmetallverschluss.



Die Ruger SR22 (l.) ist die kompakteste Pistole im Test, wohingegen die S & W M & P 22 in ihren Abmessungen ihrem 9-mm-Vorbild in der Dimension Fullsize folgt.

dass durch das aufgelegte Schießen die Funktion einiger Waffen nicht mehr zuverlässig gegeben war. Lediglich die sehr stark geladenen Winchester-Laser-Laborierungen überzeugten alle Pistolen, auch aufgelegt ordentlich zu repetieren. Gerade die schwächeren Patronensorten sorgten für unzählige Auswurf- und Zuführungsstörungen. Im stehenden Anschlag sollte sich die Funktion während des Schießens dann später merklich entspannen. Wobei auch hier gerade die schwachen Patronen zumindest für vereinzelte Störungen sorgten. Am wenigsten empfindlich zeigte sich hier noch

die Ruger SR22. Sie lief mit den langsameren Sorten noch am zuverlässigsten. Mit nahezu jeder KK-Pistole waren kleinste Streukreisgruppen von unter 50 Millimetern möglich. Die kleinste Gruppe von 41 Millimetern (umschlossen) erzielte die M & P 22. Von Seiten der Bedienerergonomie, der Magazinverriegelung und der Auswurf Funktion gibt es an

allen vier Pistolen nichts auszusetzen. Hier überzeugten sie voll und ganz.

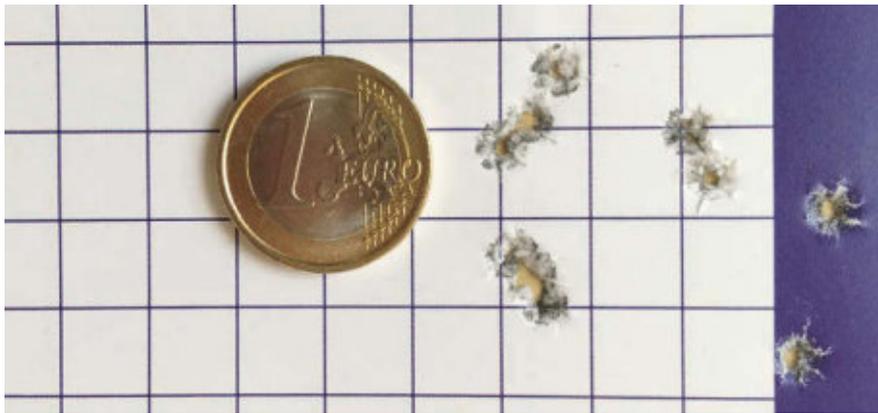
Fazit:

Wer im KK-Bereich Pistolen mit Behördenoptik sucht, wird bei diesen vier Kandidaten fündig. Die Bedienung aller vier Waffen verlief einwandfrei. Bei der Verarbeitung wirken die europäischen

Fabrikate etwas hochwertiger, da sich weniger Spritzgussreste an den Polymer-Baugruppen zeigten. Beim Thema Ergonomie haben viele KK-Polymer-Pistolen noch Nachholbedarf. Glock zeigt, wie es gehen kann: Die G 44 kommt mit einem ganzen Satz Griffücken (SF, M, L). Die Ruger bringt indes noch einen einzelnen Adapter mit. Walther und Smith & Wesson verzichteten gänzlich auf diesen Ausstattungspunkt. Die Ruger wird ab Werk in einem Pappkarton ausgeliefert, wohingegen die anderen drei Pistolen mit schwarzen Kunststoffkoffern ihren Weg zum Käufer finden.

Text: Alexander Orel

Die Testwaffen stellten die Carl Walther GmbH aus Ulm (www.carl-walther.de) die Firma Albrecht Kind (www.akah.de), die Waimex GmbH (www.waimex.com) und die RUAG Ammotec (www.ruag-ammotec.de) zur Verfügung. Dafür vielen Dank!



Die M & P 22 stanzt eine 41 Millimeter Streukreisgruppe auf die Prüfscheibe.

Schießtest: Vier Polymer-Pistolen in .22 L.r.

Nr.	Fabrikpatronen	Glock G 44			Ruger SR22			Walther PPQ M2 4"			S&W M&P 22		
		SK 25 (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	SK 25 (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	SK 25 (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	SK 25 (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	40 grs RWS High Velocity HP	71	171	38	76	204	54	71	198	51	66	200	52
2.	40 grs RWS Pistol Match	77	233	70	42	231	69	58	229	68	54	238	73
3.	37,5 grs Winchester Laser	59	325	128	50	311	118	65	329	132	63	318	123
4.	40 grs Lapua Pistol King	55	245	78	61 (45)	228	67	44	229	68	41	233	70
5.	40 grs Eley Pistol Match	45	235	72	58	240	75	49	244	77	72 (51)	236	72

Anmerkungen/Abkürzungen: Zehn-Schuss-Streukreise, Schussentfernung 25 Meter, geschossen sitzend aufgelegt vom Heymann Guntester. Die Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers. Messgerät: LabRadar-Dopplerradar. Zu weiteren Anmerkungen/Abkürzungen siehe das „Schießtabellen-Glossar“ unter der Hefetrubrik „Namen und Nachrichten“.

NEU

XR200

DIE NEUE PCP-SERIE – MADE IN GERMANY

DIANA®

PERFORMANCE

XR200 OD GREEN



XR200 PREMIUM



UVP € 1.099,-

- _Drehbares Manometer
- _Für Links- & Rechts-Schützen geeignet
- _Inkl. Magazin & Twin-Shot-Tray
- _ALTAROS Regulator
- _Eingebauter Kompensator
- _Einstellbare Schaftbacke
- _Inkl. Gewehrkoffer

UVP € 999,-

PCP

Pellet

Side Lever

Adjustable Trigger

Regulated

11mm Rail

22mm Rail

MADE IN GERMANY

G.S.G.

PREMIUM BRANDS

Mehr Infos unter www.germansportguns.de

Mauser Modell 1909 Kaliber 7,65 x 53 mm:

Die Unverwüs

Das Mauser-System 1898 wurde über Generationen in zweistelligen Millionenstückzahlen gefertigt. Und noch immer werden diese Systeme von Jägern und Sportschützen hochgeschätzt. Wie ein gut 110 Jahre altes Militärgewehr weiterhin sportlich wie auch jagdlich genutzt wird, steht hier.



tlischen



Fällt am jagdlichen Stammtisch der Name Mauser, hat fast jeder ein Jagdgewehr mit solchem System. Entweder immer noch oder auch schon wieder. Die Systemzahl 98 wird dabei stillschweigend als bekannt vorausgesetzt. Kommt im Schützenhaus das Thema Mauser auf, stellt selbst ein Neuling kaum Fragen, außer vielleicht: Mauser? Klar! Welche denn? Auch wenn des Rufes Donnerhall heute schwächer klingt, ist das Mauser-System Modell 98 weiterhin gegenwärtig. Der Grund für die ungewöhnlich lange Nutzungsdauer und die ungebrochen hohe Akzeptanz des Methusalems hat gleich mehrere Brüder: Erstens eine für die Zeit von vor über 100 Jahren utopisch hohe Funktionssicherheit. Eine damalige Anforderung: Das Repetieren musste auch mit um 180 Grad gedrehtem Gewehr funktionieren. Darunter versteht sich die beim Repetieren zum Boden weisende,

Fotos: Marcus Heilscher, Frank Helmut Neis



Gab es sogar schon in den 1920er Jahren, nur mit einer vierfachen Zeiss-Optik: Einige 100 Argentinos dienten als Scharfschützengewehre.

Modell:	Mauser Argentino M 1909
Preis:	ca. € 500,- bis 1000,-
Kaliber:	7,65 x 53 mm Mauser
Kapazität:	5 Patronen
Länge:	1240 mm
Lauflänge:	740 mm
Dralllänge:	ca. 1: 280 mm
Abzugsgewicht:	ca. 1500 g
Gewicht:	ca. 4170 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Rechtausführung
Ausstattung: Nussbaum-Holzschaft, Tangenten-Visier von 300 bis 2000 Meter, Druckpunktabzug, Gewehrriemen.	

offene Seite der Systemhülse. Also konnte der Schütze getrost auf dem Rücken liegend über seinen Kopf nach hinten schießen ... Spaß beiseite, mehr Funktionssicherheit geht bis heute nicht und – probieren Sie bei heutigen Repetierern dieses Vorgehen mal aus. Ein weiterer Grund ist die Qualität der ab 1900 gefertigten Gewehre System 98. Etwas anderes als jahrelang abgelagertes, einwandfreies Nussbaumholz kam als Schäf-

fung nicht in Frage. Die Metallteile, besonders die Läufe, bestanden aus definierten, immer Stichproben unterzogenen Stählen. Die Werte für Schwefel und Phosphor in den dafür zertifizierten Siemens-Martin-Stählen durften um 1914 rund 0,03 Prozent nicht überschreiten. Essentielle Werte wie für die Festigkeit, die Dehnung oder die Streckgrenze waren schon damals auf das Genaueste festgelegt und wurden peinlich genau eingehalten. Es herrschte ein Zeitgeist, welcher die Vorabkalkulation eines Angebotsartikels mit bereits eingerechneter Konventionalstrafe ebenso erbarmungslos verurteilt hätte, wie mangelhafte Ware an sich. Die Schande, fehlerhafte Produkte abzuliefern, wog damals noch weitaus schwerer als jede Geldstrafe.

Kriege mit Luxuswaffen:

Die vor dem Ersten Weltkrieg im Deutschen Kaiserreich gefertigten Militär-gewehre zählten nicht nur wegen der qualitativ hochwertigen Materialien zur Weltspitze. Ein wesentliches Qualitätskriterium waren auch die bis ins Detail festgelegten Arbeits- und Kontrollschritte, welche jeder Waffenteil durchlaufen musste. Besonderen Wert legten Mauser und die Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken (DWM) auf die Passungen, die Oberflächenbearbeitung

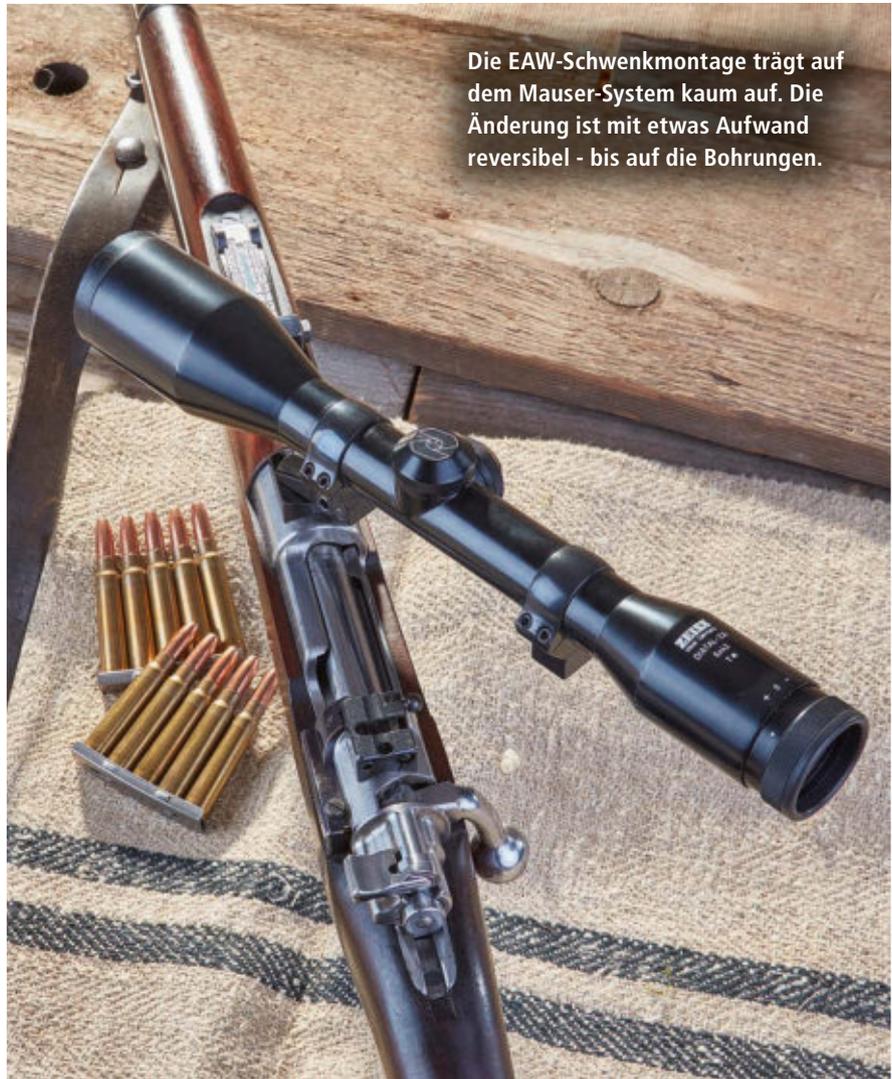


Auf das Wesentliche geachtet: Die Führung für den Ladestreifen wird durch den hinteren dezenten Sockel der EAW-Schwenkmontage nicht beeinträchtigt.

und die Härtung von System und Verschluss. Noch heute arbeiten weit über 100 Jahre alte Mauser- oder DWM-Systeme Modell (18)98, 1908 (Brasilien) und auch die der Testwaffe „wie auf Kugellagern“. Und diese Güte ist auch der Grund dafür, warum – so schlimm es sich für Sammler auch anhört – ausgeschlachte Mauser-Systeme beim Büchsenmacher immer noch hoch im Kurs stehen. Der kaum jemals wieder erreichte Gang des Verschlusszylinders befriedigt auch heute noch die Liebhaber klassischer Jagdreptierer. Die Preise dieser „neuen alten“ Büchsen sprechen für sich. Mauser-Gewehre an sich waren auch in Kaisers Zeiten kein Schnäppchen. Doch Qualität und Präzision weckten, trotz hoher Preise, nicht nur in Deutschland oder bei europäischen Abnehmern Interesse.

Weit, weit weg:

Argentinien war nur einer von mehreren südamerikanischen Staaten, die sich vor dem Ersten Weltkrieg für ein Mauser-Gewehr entschieden. Die damaligen Lenker Argentiniens hatten mit dem von Ludwig Loewe gefertigten Modell 1891, Kaliber 7,65 x 53 mm, schon gute Erfahrungen gesammelt. Der im Wesentlichen dem belgischen Mauser-Gewehr M 1889 entsprechende „Argentino M 1891“ war ein technisch hochstehendes Militärgewehr. Doch Argentiniens Machthaber wollten schon nach relativ kurzer Nutzungsdauer wieder Anschluss an die damals modernsten Militärgewehre. Das waren um 1909 die Mausergewehre vom Typ 98. Mauser wie deren Lizenznehmer fertigten das „Kaiserliche Gewehr“ auch in Exportkalibern, wie eben die von Ar-



Die EAW-Schwenkmontage trägt auf dem Mauser-System kaum auf. Die Änderung ist mit etwas Aufwand reversibel - bis auf die Bohrungen.

gentinien gewünschte, oft „Belgische Patrone“ genannte 7,65x53 mm. Anders als das am Gewehr 98 unverkennbare Lange-Visier mit dem sehr hohen Radius seiner Flanken wurde beim M 1909 ein flacheres Tangenten-Schiebevisier verbaut. Weniger auffallend waren Ände-

rungen am Deckel des Magazinschachtes und an dem Handschutz. Eine Besonderheit stellt der Bajonethalter dar, welcher quasi um den des 98er Typs herum greift. Das erlaubte die weitere Nutzung der Bajonette des M 1891 und sparte Argentinien die enormen Kosten



GUN BARRELS
AND MORE

Optional geflutet

NEU

LOTHAR WALTHER 

Ruger 10-22® Matchlauf
rostfrei



Sofort lieferbar!

www.lothar-walther.de



Die Verschlussperre musste einige Quadratmillimeter Fläche lassen, damit die rechtwinklige Ausnehmung die Ecke des hinteren Montagesockels umfasst.



Der Kammerstängel wurde wegen des Zielfernrohres deutlich gekröpft. Und immer noch, nach über 130 Jahren, ist moderne Jagdmunition im Kaliber 7,65 mm Argentino erhältlich. Die ersten Laborierungen der 7,65 x 53 mm datieren aus dem Jahr 1889.

für etwa 180 000 Stück dieser Blankwaffen. Wie viele Mauser Modell 1909 an Argentinien geliefert wurden, lässt sich nicht mit Bestimmtheit feststellen, die damalige staatliche Fábrica Militar de Armas Portátiles (FMAP) produzierte in Lizenz zwischen 80 000 und 90 000 Stück. Rund 100 000 Argentinos aus DWM-Fertigung scheinen eine realistische Schätzung. Ein „P“ vor der Seriennummer der Testwaffe weist das Fertigungsjahr 1911 aus. Die „Argentinien-Mauser“ standen, sehr zur Freude späterer Sammler, während beider Weltkriege auf Kammer, bis sie erst lange nach Ende des Zweiten Weltkrieges durch das FN FAL ersetzt wurden.

M 1909 mit Zielfernrohr:

Das gab es auch schon für Argentinien. Als eine der wenigen Armeen erkannten die Südamerikaner zwischen den Weltkriegen einen Bedarf an Scharfschützengewehren. Die Wahl zur Optik fiel auf ein vierfaches Carl-Zeiss-Zielfernrohr mit Absehen 1, welches, wohl als Reaktion auf die Verträge von Versailles, um 1923 in Holland hergestellt wurde. Nur wenige hundert M 1909 wurden als Scharfschützenwaffe hergerichtet, sie stellen heute absolute Raritäten dar. Und: Diese spezielle Waffe schlägt die Brücke zu einer neuen Schießsport-Disziplin, wie sie die DSU (Deutsche Schießsport Union) unter Frank Helmut Neis für Ordonnanzgewehre mit (nachgerüstetem) Zielfernrohr vorsieht.

Auf dem Testgewehr wurde ein älteres Zeiss Diatal-ZA 6x42 montiert. Die auffällige Montagehöhe passt nämlich für die weiterhin gebrauchsfähigen Ladestreifen. Auch der Schwenkriegel der Sicherung funktioniert deshalb noch. Der nachträglich gekröpft Kammerstängel ist ebenfalls dem des ab 1923 umgebauten, reglementierten M 1909 nachempfunden. Der 2021 erfolgte, DSU-konforme Umbau orientiert sich also optisch wie technisch sehr nahe am Original. Dazu Frank Helmut Neis: „Wir wollen uns mit der neuen Disziplin an der Optik damaliger ZF-Gewehre orientieren, die etwas alterssichtigen Ordonnanzgewehr-Schützen zurückgewinnen und den Frust mit der offenen Visierung ersparen. Weiter sollen

die Schützen davon verschont werden, nach qualitativ zweifelhaften Re-pro-Zielfernrohren oder völlig überbeuerten Original-Optiken zu suchen. So tolerieren wir alle Umbauten, die in etwa den alten Scharfschützengewehren entsprechen“. Maximal ist nur eine sechsfache Vergrößerung erlaubt, ohne Leuchtabsehen und Kalkulationshilfen, wie sie manche modernen Sport-Zielfernrohre aufweisen. Eine Abzugsüberarbeitung bis 1500 Gramm hinunter ist erlaubt. Wiederaladen hilft bei der mittlerweile dünnen

Munitionsauswahl. Hier die Favoritenlaborierungen von Frank Helmut Neis: 174 Grains Sierra HPBT .311“ vor 44,5 Grains Rottweil R 907, mit Norma-Hülse und einem CCI BR2, Länge 76,6 mm. Das sorgt sportlich für Fünf-Schuss-Gruppen um 18 Millimeter auf 100 Meter. Jagdlich: 180 Grains Speer Hot Core .311“ vor 45,2 Grains R 907, und 71,5 Millimeter Länge, Gruppen um 26 Millimeter. Die Ladedaten wie immer ohne Gewähr. Wie die Jagdlaborierung wirkt, sagt das Bild eher als Worte ...

Fazit:

Das ist kurz: Daumen hoch! Freuen wir uns über einen Schießsport-Verband, deren Vorstandsmitglieder aktiv schießen und der einer großen Zahl Schützen (wieder) den Spaß am Schießen eröffnet. Altersgerecht wird diese neue Disziplin sitzend aufgelegt geschossen. Nur schade, dass kaum ein Nachhaltigkeits-Adept diese Zeilen lesen wird. Und Wild als nachwachsenden Rohstoff ansehen, geht wahrscheinlich gar nicht.

Text: Robert Riegel



Dual Use: Auch jagdlich ist der Methusalem noch weiterhin sehr erfolgreich. Dieser Hegeabschuss gelang exakt 110 Jahre nach der Fertigung dieses Mauser-Modells 1909, auf eine Entfernung von rund 100 Meter, der Bock lag im Anschuss.



DDMP 4-40x50

V10 Power / you need... because you can



V10

LONGRANGE

Engineered in Germany, Made in Japan - Endmontiert in Deutschland.

Pistolen-Montagesystem mit Schnellverschluss: Auf Knopfdruck

MAK fertigt mit der P-Lock eine Pistolenmontage für kleine Reflexvisiere, die sich auf Knopfdruck abnehmen lässt. VISIER probierte die Schnellmontage auf einer Glock 17 Gen5 MOS aus, in Kombination mit dem Rotpunktvisier MAKdot SH.



Heute haben die meisten Pistolenhersteller Modelle im Sortiment, bei denen sich ein Mini Red Dot Sight (MRDS) direkt auf dem Schlitten befestigen lässt. Dieses Prinzip ist als Montageplattform für den Nutzer oftmals recht günstig in der Anschaffung zu haben und hält die Visierlinie extrem niedrig. Es hat aber nicht nur Vorteile: Trotz der niedrigen Bauhöhe braucht es anschließend oft noch Kimme und Korn in extrahohen Varianten, die Montageplatten gibt es auch nicht kostenlos und die mechanische Belastung im Schuss ist für auf dem Schlitten montierte Reflexvisiere enorm hoch. MAK Kilic Feintechnik geht mit der P-Lock

(269 Euro) einen etwas konventionelleren Weg. Die Montagebasis wird über das Griffstück geschoben und rastet dann in der Schnittstelle vor dem Abzugsbügel ein, die normalerweise für Laser oder Leuchten vorgesehen ist. Der Clou der P-Lock: Es müssen keine Schrauben gelöst oder fixiert werden, zum Befestigen und Lösen der Montage drückt man schlicht einen Knopf. Das geht schnell von der Hand und die Verbindung erwies sich an der Glock 17 als präzise und wiederholgenau.

Zwei 15-Schuss-Streukreise mittels der Heyman Guntester aufgelegter Waffe auf 25 Meter Entfernung mit GECO Hexagon ähnelten sich. Dabei spielte es

keiner Rolle, ob durchgehend geschossen oder wie im zweiten Anlauf die Optik samt Montage für jeden Schuss abgenommen und neu montiert wurde. Für die zwei Ausreißer von der Kerngruppe können vielerlei Ursachen verantwortlich sein. Höchstwahrscheinlich hat das aber nix mit Pistole, Munition oder der Montage zu schaffen, es handelt sich ganz schlicht und einfach um Schützenfehler. Lässt man sie außen vor, maß das Trefferbild bei stetigem Abnehmen und Aufsetzen der P-Lock-Montage 62x37 mm. Als Adapter für MRDS diverser Hersteller setzt Kilic Feintechnik auf den bewährten Fußabdruck des Noblex/Doctorsight, den auch viele andere Optikhersteller verwenden, dazu zählt auch MAK selbst.





Der Druckknopf auf der linken Seite löst die Verriegelung der P-Lock. Es passen Optiken mit dem Noblex/Docter-Footprint.



Kilic Feintechnik fertigt die Montage aus robustem Aluminium der Legierung 7075 T6. Die Pica-Schiene passt unter die P-Lock.

Konstruktionsbedingt sitzt ein Leuchtpunktvisier auf der sehr flach gehaltenen P-Lock-Montageplatte immer noch höher als ein direkt in den Schlitten eingesetztes Reflexvisier. Aber nicht viel höher: Unter der Montageplatte ist gerade noch genug Höhe für das originale Glock-Werkskorn mit rund zwei Millimetern zusätzlicher Reserve; für ein Match- oder Schalldämpferkorn würde das nicht ausreichen. Neben Glock (17er und 19er Rahmen, Gen3 bis Gen5) hat das Unternehmen aus dem unterfränkischen Schwebheim bereits einiges an Optionen für Pistolen anderer Herstel-

ler, etwa von Canik (Elite TP9), Česká zbrojovka (SP01 und Shadow 2), Heckler & Koch (SFP9), SIG-Sauer (P226 X5/X6) und die Q5 von Walther. Weil die P-Lock-Montage die Schnittstelle vor dem Abzugsbügel belegt, lässt sich hier zunächst kein weiteres Zubehör montieren. Abhilfe schafft eine kurze Picatinny-Schiene von MAK mit zwei Slots, die sich bei Bedarf mit der Unterseite der P-Lock verschrauben lässt.

Fazit:

Gut verarbeitet und wiederholgenau, sehr schnell und bequem in der Bedie-

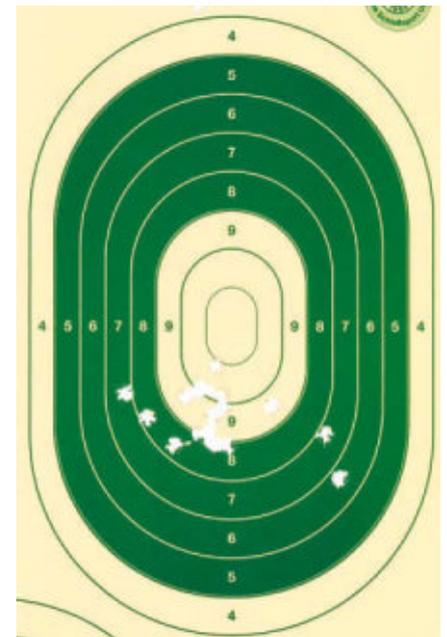
nung: Unter dem Strich hinterließ die P-Lock Montage von MAK einen sehr guten Eindruck als Montagelösung für Sportschützen, die ihre Pistole nach Lust und Laune sowohl mit als auch ohne MRDS nutzen wollen.

Text: Hamza Malalla

Bezug: Die Montage P-Lock und das Reflexvisier MAKdot SH kamen direkt vom Hersteller (www.shop.mak.ag), vielen Dank! Montage und Optik werden einzeln und im Set angeboten. Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel oder direkt beim Hersteller.



Die P-Lock-Schnellverschlussmontage sitzt tief über dem Verschluss, der Platz darunter ist für das Werkskorn.



Ein 15-Schuss-Trefferbild auf 25 m, die Montage wurde jedes Mal neu befestigt.

Mini-Reflexvisier: MAKdot SH

Kilic Feintechnik produziert nicht nur Montagen, das bayrische Unternehmen hat auch diverse Zielfernrohre, prismaische Visierungen und Red Dots im Sortiment. Passend zur P-Lock-Montage lieferte MAK für den Test ein kompaktes Reflexvisier MAKdot SH. Das 30 g leichte Visier passt auf Montagen für Noblexsight/Doctorsight. Für die Beleuchtung des 3,5-MOA-Punktes sorgt eine CR 2032-Knopfzelle, die über ein seitliches Schubfach zugänglich ist. Für einen Batteriewechsel muss die Optik nicht von Waffe oder Montage getrennt werden. Das An- und Abschalten sowie die Regulierung der Helligkeit in sieben Stufen erfolgt über zwei Druckknöpfe. Eine Abschaltautomatik gehört auch zum Konzept, und durch die Memory-Funktion strahlt der Leuchtpunkt nach dem Einschalten in der zuletzt vorgeählten Intensität. Mit Maßen von 48x36x28,5 mm bleibt das MAKdot SH zwar sehr kompakt, ist aber deutlich höher als speziell für den Einsatz auf „Optics Ready“-Pistolen entwickelte Mini-Visiere. Durch das (für ein MRDS) relativ hohe Gehäuse ist es nicht erste Wahl, um mit einer erhöhten Schalldämpfervisierung ein Co-Witness von mechanischer und optischer Visierung zu erzielen. Dafür bleibt im Gehäuse recht viel Platz für eine bequem bedienbare Stellmecha-

nik in Höhe und Seite. Die Klicks von jeweils 1 MOA rasten klar und deutlich. Neben Kurzwaffe ist natürlich auch der Einsatz des MAKdot SH auf einer Langwaffe kein Problem.



Der Hersteller selbst bezeichnet das MAKdot SH als ein Einstiegsmodell. Die technischen Daten: Preis: 334 Euro, Rotpunkt 3,5 MOA, Klickverstellung 1 MOA per Klick, Batterie: CR 2032, 7 Helligkeitsstufen, Abschaltautomatik.



SIG SAUER P320 SPECTRE

EIN NEUES MASS AN INDIVIDUELLEM STIL



Kaliber	9mm Luger
Magazinkap.	17 Schuss
Gewicht	765 g
Länge	188 mm
Lauflänge	3.9" (99 mm)
Visierlänge	147 mm
Abzugsgew.	2.000 g



Custom Works Spectre Schlitten

mit Nitron-Finish & einzigartiger Skelettierung

Lauf & flacher XSeries-Abzug

mit sehr langlebiger TiN-Gold-Beschichtung

Optic ready

kompatibel mit ROMEO1PRO, ROMEO2, uvm.

Ihr SIG SAUER
Vertriebs- und Servicepartner

G.S.G.
PREMIUM BRANDS

Mehr Infos unter www.germansportguns.de



Walther LP53

Liebesgrüße aus Ulm

Ach, wie peinlich: 007 posierte für ein Kinoplakat mit einer Federdruck-Luftpistole statt der geliebten Walther PPK. Aus dem Not-Requisit zu „Liebesgrüße aus Moskau“ wurde die teuerste freie Waffe: Alles über die legendäre Walther LP53.



Als ich vor ein paar Jahren günstig die gezeigte betagte Walther-Luftpistole ersteigern konnte, kaufte ich auch viele Erinnerungen mit. Mit einer solchen Walther LP53 hatte ich anno 1972, mit knapp 15 Jahren, auf dem Dachboden des Elternhauses meine ersten Schießversuche unternommen – auf knapp acht Meter, einen kleinen Trichter-kugelfang und dort vorgesteckte Scheibenspiegel 14 x 14 cm. Und natürlich mit

BIMOCO-Diabolos aus der grünen Plastikdose. Der Ulmer Marke mit der blauen Schleife bin ich seither weitgehend treu geblieben. Und dieser Text soll auch andere Leser mit der allerersten Walther-Luftpistole vertraut machen.

Dass der erste „James Bond“, Sean Connery, mit einer LP53 für den zweiten 007-Streifen „Liebesgrüße aus Moskau“ posierte, war eher eine filmische Anek-

dote. Der Londoner Fotograf David Hurn wollte Connery seine Standardwaffe Walther PPK in die Hand drücken, aber die hatte der Requisiteur nicht besorgen können. Stattdessen griff Hurn zu seiner eigenen Walther LP53 mit der Seriennummer 054159, die er zum gelegentlichen Übungsschießen in seinem Studio herumliegen hatte: Sean Connery sollte sie nur als Platzhalter halten, später würde dann der unpassend lange Lauf

aus dem Bild wegetuschiert. Was aus irgendwelchen Gründen vergessen wurde. Und so zeigt das berühmte Kinoplakat eben tatsächlich die aus Ulm stammende Luftpistole. Die Walther LP53 ist auch auf späteren Filmplakaten bis „Man lebt nur zweimal“ ab und zu zu sehen. Und auf diese Weise wurde Film- wie Waffengeschichte geschrieben. Sean Connery selbst soll laut Hurn den Austausch gegen eine harmlose Luftpistole gar nicht bewusst registriert haben. Wie viele Bond-Memorabilien wechselte die Hurn-LP53 mehrfach ihren Besitzer (stets mit einem Originalbrief des Fotografen als Herkunfts-urkunde). Im Jahr 2010 versteigerte Christie's in London diese Pistole für unglaubliche 437 000 US-Dollar an einen anonymen Käufer. Der trennte sich vier Jahre später wieder von ihr. Und so kam David Hurns LP53 im Dezember 2014 erneut unter den symbolischen Auktionshammer. Diesmal brachte der Zuschlag „nur“ noch 250 000 Dollar, der Hype hatte sich spürbar abgeschwächt.

Wer dagegen heute in Kleinanzeigen, auf Auktions-Websites oder bei den Gebrauchtwaffenangeboten von Händlern sucht, findet immer noch deutlich günstigere 53er Exemplare zwischen 120 und 300 Euro, abhängig von der Vollständigkeit samt Pappkarton, Anleitung, je zwei Ersatzkornen und -kimmenblätter, dem praktischen Holzknäuf zum Spannen und ab und zu einem zweiteiligen Vordergewicht, das sich mit Sechskantschrauben am Lauf befestigen ließ. Auch ein mit Samt ausgeschlagener Luxusoffen wird ab und zu angeboten und ganz selten eine der ersten, noch mit LP52 gekennzeichneten ersten Serie, von denen es nur etwa 850 Stück gegeben haben soll. Was bei Walther in Ulm heute noch an Fertigungsdaten zu finden war, zeigt die Tabelle – insgesamt etwa 125 000 Luftpistolen des Modells LP53 wurden zwischen März 1953 und Mai 1976 produziert (nicht jede Seriennummer wird vergeben, das ist auch bei anderen Waffen so).

Die noch von Fritz Walther entworfene Federdruckpistole war Anfang der 1950er Jahre eher ein Experiment. Walther hatte mit dem Knicklaufluftgewehr



Schematische Darstellung zur Funktion der Walther LP53, man sieht im Griff die Doppelfeder des Kolbensystems und vorn am Rahmen das Kipplaufsystem.

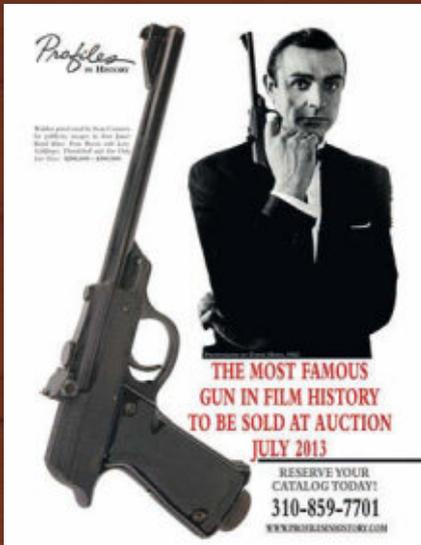
LG51 die Nachkriegsproduktion am neuen Standort gestartet. Zunächst verboten die Alliierten noch gezogene Läufe und ließen nur weniger präzise treffende glatte Läufe zu. Mit der Wiedergründung des Deutschen Schützenbundes im Jahr 1951 begann das sportliche Schießen mit dem Luftgewehr langsam. Aber es sollte noch ein weiteres Jahrzehnt dauern, bis sich auch die Luftpistole vom



Das waren noch Zeiten: Die Waffe kam mit Ersatzvisierteilen sowie einem wohl aus Buchenholz gefertigten Spannknäuf zum Aufstecken in die Laufmündung.

Garten-Plinking zum Wettkampfgerät entwickeln konnte. Die Walther LP53 war da denkbar ungeeignet, denn das im Griff verborgene Federkolbensystem mit platzsparender Doppelfeder erfordert gehörige Armkraft zum Spannen. Der beigelegte Holzknäuf hat innen einen eingesetzten, knapp 2 cm langen schwarzen Stift, der genau in die Mündung passt. Nun kann man den Lauf mit einem kräftigen Startschwung abknicken, ohne dass das Korn dabei in die Handfläche drücken würde. Der Bereich der Züge und Felder endet daher nach 185 mm noch vor der Mündung, damit der schwarze Stab den gezogenen Bereich nicht beschädigt. Mit je nach Messmethode 8 bis 10 kg Spannwiderrstand hatte man gleich eine konstruktionsbedingte Kindersicherung eingebaut.

Die fast senkrechte Ausrichtung der Kolbenfeder im Griff der Walther LP53 sorgt auch für einen einzigartigen, etwas nach oben gerichteten Prellschlag beim Schuss. Mit etwas Fantasie konnte man das vielleicht als „realitätsnahes Schussgefühl“ interpretieren, diese Bauweise war indes nicht neu und schon bei früheren englischen Luftpistolen bekannt. Mit dem 24 cm langen Lauf und der dadurch auf 25 cm wachsenden Visierlinie konnte man durchaus sauber



Unterm Hammer: Die 007-Pistole vom Kinoplakat mit Sean Connery.

zielen. Die Visierung war in der Höhe durch eine gefederte Rändelschraube mit Skala und in der Seite durch eine kleinere Rändelschraube justierbar (3 cm pro Klick). Dies bot dem Auge ein passables Zielbild. Neben der ab Werk montierten Kombination aus Perlkorn und halbrundem Kimmenausschnitt lagen der LP53 noch zwei Ersatz-Kimmenblätter mit Dreieck- und Trapezausschnitt bei und ein Spitz- und ein Dachkorn. Die später bei Match-Waffen üblichen Rechteckformen nutzte man damals noch nicht.

Die Produktion der Walther LP53 begann laut den Unterlagen der Ulmer Herstellerfirma im März 1953, damals zunächst mit braunen Kunststoffgriffschalen, bei späteren Modellen dann in Schwarz. Ob es sich dabei nun um Bakelit oder um ein anderes Material handelt, kann man schlecht ohne Laborversuche prüfen. Auch das Horn hinten am Pistolenende, das beim Halten zwischen Daumen und Zeigefingerbeuge sitzt, hat um etwa 1972 sein dünn zulaufendes Ende eingebüßt und wurde runder. Die genauen Umstellungsdaten lassen sich nur an einigen Beleg-Seriennummern schätzen. Ebenso sind Modelle bekannt, deren Seriennummern über 126 032 (Ende der Aufzeichnungen) lagen und somit wohl erst gegen Ende 1976 oder später montiert wurden. Das Gehäuse erhielt durch einen

Schrumpflack eine raue, unempfindliche Oberfläche, während etwa der Lauf und auch der als Abzugsbügel dienende Spannhebel brüniert kamen.

Der mit fast zwei Kilo sehr hohe Abzugswiderstand ließ sich nicht ändern, nur der Vorzugsweg, wenn man bei geöffnetem Kipplauf eine kleine Schraube mit Kontermutter nachjustierte. Dabei konnte nichts passieren, ein Haken sicherte das ja bereits gespannte System vor ungewolltem Auslösen. Insgesamt lösten alle mir bekannten LP53 recht sauber und ohne zu kriechen aus. Der gute Abzug wurde dann auch beim Nachfolger Walther LP2 ein Erfolgskriterium – und das durch ein Kompressionsystem völlig prell- und rückschlagfreie Schießen. Ob dieses klobige Ding James Bond aber auch noch gefallen hätte?

Text: Ulrich Eichstädt

Modell:	Walther LP53
Preis:	Nur gebraucht ca. € 120 bis 300,-
Kaliber:	4,5 mm Diabolo
Kapazität:	Einzelschuss
Maße (L x B H):	330 x 30 x 150 mm
Lauflänge:	240 mm
Visierung:	Kimme/Korn verstellbar
Energie:	Max. 3 J, um 100 m/s
System:	Federdruck, Knicklauf
Gewicht:	1150 g
Ausstattung: Pappkarton oder Luxuskoffer. Je 3 Korne und Kimmenblätter, Putzstock, Spannhilfe, Anleitung	

Walther LP53 Produktionsdaten

Seriennummer:	Herstelldatum	bis Seriennr.	bis Herstell-Ende
1 000			
1 040	März 1953	3554	Dez. 1953
3 555	Jan. 1954	8 285	Dez. 1954
8 286	Jan. 1955	13 394	Dez. 1955
13 395	Jan. 1956	18 337	Dez. 1956
18 338	Jan. 1957	25 733	Dez. 1957
25 734	Jan. 1958	33 105	Dez. 1958
33 106	Jan. 1959	37 830	Dez. 1959
37 831	Jan. 1960	45 052	Dez. 1960
45 053	Jan. 1961	50 217	Dez. 1961
50 218	Jan. 1962	56 639	Dez. 1962
56 640	Jan. 1963	62 570	Dez. 1963
62 571	Jan. 1964	69 911	Dez. 1964
69 912	Jan. 1965	76 373	Dez. 1965
76 374	Jan. 1966	77 670	Febr. 1966
77 671	März 1966	85 879	Dez. 1966
85 880	Jan. 1967	92 840	Dez. 1967
92 841	Jan. 1968	97 540	Dez. 1968
97 541	April 1969	102 028	Dez. 1969
	Lauf mit "P" abgestempelt		
102 029	Jan. 1970	107 046	Dez. 1970
107 047	Jan. 1971	111 582	Dez. 1971
111 583	Jan. 1972	115 870	Dez. 1972
115 871	Jan. 1973	120 696	Dez. 1973
120 697	Jan. 1974	123 888	Nov. 1974
123 889	Jan. 1975	125 532	Juni 1975
125 533	Febr. 1976	126 032	Mai 1976
	Gesamt ca.	125.000 Stück	

Die Fertigung der Walther LP53 lief von Anfang der 1950er bis in die Mitte der 1970er Jahre – diese tabellarische Übersicht stammt von der Herstellerfirma.



all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

all4hunters.com
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION





Rucksackfutteral für zwei Langwaffen: **Doppelpack**

Die Firma UTG ist in erster Linie bekannt für ihre günstigen Tuningteile, Montagen und Optiken. Das Unternehmen offeriert aber auch zahlreiche andere Produkte rund um Waffen, darunter auch eine Tasche für zwei Gewehre mittlerer Länge.



Rucksackgurte sind mit an Bord. Die Schulterriemen können nicht verstaut werden.

Vor einiger Zeit gehörte das abgebildete, hochoffiziell als „RC Combat Operation Web Gun Case“ bezeichnete des US-Unternehmens UTG noch zu einem Trio, zu unterscheiden nach dem Längenmaß in Inch. Das vorliegende, mittellange Doppelfutteral RC Nummer 42 (für 42 inch, 1067 mm) verrichtete jetzt einige Monate in der VISIER-Redaktion den Probedienst bei Langwaffentests. Kurz gesagt: Das klappte prima, aber inzwischen ist es das einzige UTG-Futteral seiner Art – die Geschwister in den Längen 38 und 46 Zoll finden sich leider nicht mehr im aktuellen Fertigungsprogramm. Als Grundmaterial setzt UTG auf 900D, wasserdichtes Polyester. Was passt ins Hauptfach? Letzteres ist rechteckig zugeschnitten und durch die Höhe von rund 33 cm ist es unkritisch im Bereich der Größe montierter Optiken. Das Mittelfach wird unterteilt durch einen am Futteralrücken einseitig eingekletteten (und somit auch abnehmbaren) Raumteiler, etwa neun Millimeter dick und mit weichem Nylonstoff umkleidet. Jeweils zwei offene Täschchen vorn und hinten sollen Hinterschäfte und Mündungen greifen, dazu kommen für die beiden Gewehre jeweils zwei Gurte mit breiten Klettverschlussflächen im Mittelteil. Die abgebildete 348er Browning 71 Lever Action passte aufgrund ih-



RC42 ein großes Zusatzfach mit Reißverschluss (23 x 65 cm), innen üppig mit MOLLE-Schlaufen versehen. Unter diesen MOLLE-Flächen verbergen sich im Zusatzfach noch zwei geräumige Einschubtaschen mit Klettverschlüssen, geeignet für flache Kleinigkeiten wie Dokumente. Auf dem Außenfach befestigt UTG per MOLLE-System drei abnehmbare Taschen (22 x 14 x 6 cm und 22 x 20 x 8 cm) mit Klett- und Steckverschlüssen, in erster Linie vorgesehen für Munition und/oder Magazine. Für klapperfreien Halt in diesen Außentaschen sorgen Bungee-Züge. Alle Reiß- und Klett- sowie die Quick-Release-Steckverschlüsse aus Kunststoff erfüllten über den Testzeitraum alle ihren Zweck, ohne typische Schwächen minderwertiger Qualität wie hakelige Reißverschlüsse oder nur anämisch haltende Klettflächen. Auch die Nylonhülle selbst gab sich keine Blößen, alle Riemen hielten durch, ebenso alle Nähte – passt. Was hat nicht so ganz überzeugt? Okay, die Polsterung der Schultergurte sollte weicher und zugleich rutschfester ausfallen. Ähnlich sieht es beim Tragegriff mit Klettverschluss aus. Auch dieser ist nicht so handschmeichlerisch weich gepolstert, wie er es sein könnte. Dabei sollte man im Hinterkopf behalten, dass ein komplett bestücktes Doppelfutteral je nach

Inhalt schnell 15 Kilo und mehr auf die Waage bringen kann. Und: Die Trennwand im Inneren des Hauptfaches bewahrte im Test zwar alle Waffen sicher vor Schäden. Mit knapp einem Zentimeter ist sie aber im Zweifelsfall kein absolut unüberwindbares Hindernis für Druck der einen Waffe auf die andere. Man sollte also hier Augenmaß walten lassen und nicht unbedingt ein Zielfernrohr mit langen, kantigen Target-Stelltürmen auf der einen Seite des Raumteilers mit einem edlen Wurzelholzschaft auf der anderen Seite kombinieren und das Futteral dann tatsächlich derben Knüffen oder Stürzen aussetzen. Was man dem RC42 nicht wirklich vorwerfen kann, ist das Eigengewicht. 2,8 Kilo sind kein Pappenstiel, aber das robuste Design mit ausreichend Polsterung für zwei Langwaffen fordert hier ihren Tribut und Zubehörtaschen sind ja auch noch mit dabei.

Für 90 Euro Listenpreis offeriert UTG ein ordentlich verarbeitetes Doppelfutteral zu einem noch angenehm günstigen Kurs. Wirkliche Schwächen leistete sich das RC42 im regulären Tagesbetrieb auf dem Schießstand nicht – schade ist eher, dass es heute keine Auswahl mehr an verschiedenen Farben oder Längen gibt.

Text: Hamza Malalla

rer Länge von 107 cm nur schräg und mit gutem Zureden ins Futteral. Der 102 cm lange G3-Klon passte in der Länge perfekt. Die Gesamtlänge der Waffen sollte beim RC42 nicht weit unter 90 cm liegen, sonst reicht die Länge nicht für den sicheren Halt in den beiden Innentaschen für Schaft und Laufmündung. Wo und wie lassen sich Zubehör und Extras verstauen? Der Hersteller spendiert dem



Einsätze nehmen Mündung und Hinterschaft auf, je zwei Klett-Gurte fixieren die beiden Gewehre, dazwischen die Trennwand.



**Nedbal-Prototyp des
Colt Root M 1855 Dragoon:**

Das gibt's nur einmal ...

Der Root Dragoon von Karl Nedbal: ein imposanter Perkussionsrevolver und der weltweit einzige Nachbau des Colt-Einzelstücks.

... das kommt nicht wieder – oder doch? Genau darum geht es in diesem Artikel: Um einen vor über 160 Jahren als Einzelstück gebauten amerikanischen Versuchsrevolver, von dem dann Jahrzehnte später ein österreichischer Meister eine einzelne Kopie anfertigt. Warum? Weil er es kann. Hier die Geschichte zu Original und Nachbau.

Eine Geschichte lässt sich erst erzählen, wenn man den Anfang gefunden hat – es fragt sich nur, wo der in diesem Fall zu suchen ist: Da gibt es das Unikat eines einst in der Colt-Fabrik zu Versuchs- und Vorführzwecken gebauten US-Perkussionsrevolvers, der heute in seinem Entstehungsland sorgfältig gehütet wird. Dann gibt es in Europa eine Truppe von Enthusiasten, die sich für historische Perkussionswaffen und deren Neo-Classiker begeistern. Einer davon ist Büchsenmachermeister Karl Nedbal aus Österreich, der sich auch dem Nachbau solcher Raritäten wie diesem Colt-Versuchsrevolver verschrieben hat. Aber warum von etwas eine Kopie erstellen, das

nie das Experimentalstadium verlassen hat? Nun, da geht es um das Besondere, das immer zur Aura solcher historisch bedeutsamen Einzelstücke gehört. Und natürlich um den Ehrgeiz, das überhaupt hinzubekommen, ungeachtet oder gerade wegen der Schwierigkeiten, die damit einhergehen. Es scheidet ja aus, mal eben zu einem Sammler hinzufahren, wenn der wie in diesem Fall unbekannt bleibt. Also ist da auch nix damit, an Ort und Stelle die Vitrine aufzuklappen, das fragliche Originalstück hervorzuholen und auseinanderzuschrauben, um alle Teile hübsch zu vermessen oder gar zu fotografieren und diese Daten als Basis für den Nachbau zu nehmen: Nedbal arbeitete aus der

Distanz, aber versehen mit einem Sachverstand, in dem sich die Kenntnis des technisch versierten Meisters und der Spürsinn eines Detektivs paarten. Aber die Frage sei wiederholt: Ist das der Anfang der Geschichte? Die Antwort lautet: nein. Will man verstehen, wie es mit diesem bei Colt entstandenen Revolver losging, muss man tief in der Vergangenheit stöbern – und das nicht erst in der Entstehungszeit von Nedbals Vorbild, sondern noch einige Jahrzehnte zuvor: Hier geht es mit dieser Story los.

Die Erfinder:

Es dürfte kaum jemanden in der westlichen Welt geben, der den Namen Samuel



Waffenbörse Kassel 2019: Karl Nedbal (l.) im Gespräch mit Wolf D. Niederastroth von der Sammlervereinigung FROCS. Bild rechts: Nedbal hält einen von ihm auf 41er Patronen geänderten Neo Klassiker nach Colt-Paterson-Vorbild – wegen solcher Umbauten nennen ihn seine Kunden „Conversion-Artist“.



Charakteristisch für die Colt-Reihe M 1855 Root ist die nach hinten ausziehbare Trommelachse, so auch beim Nedbal Root M 1855 Dragoon.

Colt (1814-62) nicht sofort in Bezug zu Waffen setzt. Wer etwas mehr zu wissen glaubt, mag ihn als Vater des Trommelrevolvers bezeichnen. Freilich verfälscht dies so, wie es verkürzt: Colt hat diese Waffenart nicht erfunden, geschweige denn, dass er seine Revolver alle en détail konstruiert, eigenhändig hergestellt oder die zur Fertigung notwendige Maschinenteknik beherrscht hätte. Nichts davon: Colt wusste schon in jungen Jahren, wo er mit seiner Idee für eine mehrschüssige Waffe hin wollte und wie er das fertige Produkt gut an den Mann bringen würde – für alles andere hatte er seine Leute. Der Wichtigste war Elisha King Root (1808-65).

Dessen Bekanntschaft mit Colt datiert in ihre Jugend: Als 14-Jähriger landete Colt in der Stadt Ware in Massachusetts; sein Vater hatte dort eine Anstellung erhalten. Der Junge begann zu tüfteln, unter anderem mit Sprengstoffen und Elektrokabeln. Schon als Teenager ein Meister in Sachen Selbstvermarktung, kündigte er mit Handzetteln für den 4. Juli 1829, den US-Nationalfeiertag, eine spektakuläre Vorführung an: „*Sam'l Colt will blow a raft skyhigh on Ware pond*“, dass er also auf dem zu Ware gehörenden Teich ein Floß „*himmelhoch blasen*“ werde. Gesagt, getan: Zum besagten Tag bereitete er das Floß vor, platzierte darunter eine wasserdicht

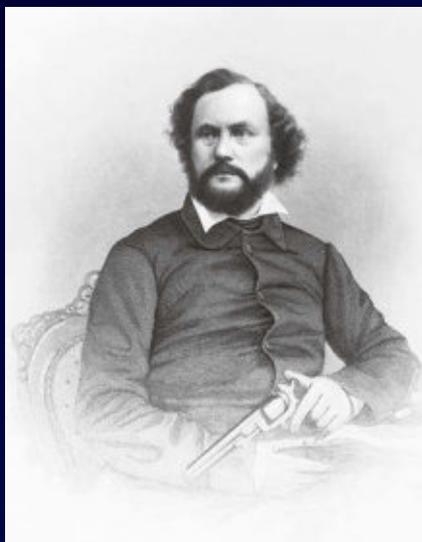
verpackte Pulvermine und verband sie mit seinen Kabeln, um so den Strom zuzuleiten. Vermutlich nutzte er einen simplen Auslöser, etwa einen Kondensator in Form einer Leidener Flasche. Gespannt sahen ihm die angelockten Zuschauer zu, warteten in strömendem Regen. Dann löste Colt aus. Er hatte alles richtig gemacht, außer das Floß über der Mine festzubinden. So war es abgetrieben, als die Ladung hochging. Und sie verfehlte das Floß, ließ aber jede Menge Schlamm auf die Zuschauer in ihrem Sonntagsstaat niederregnen. Erzürnt schickten sie sich an, den verhinderten Pyrotechniker ordentlich zu vertrimmen, als ein junger Mann dazwischen ging und Colts Kehrseite vor derbem Kontakt mit Spazierstöcken und Weidenruten bewahrte: Elisha K. Root wollte wissen, wie Colt das mit der Fernzündung durchs Wasser hinbekommen hatte. Der sagte: „*Ich habe geteerten Stoff um den Draht gewickelt.*“

Aus Massachusetts gebürtig, war der damals 21-jährige Root bereits ein erstklassiger Mechaniker mit sechsjähriger Berufserfahrung – und am Beginn einer steilen Karriere. Drei Jahre nach dem Vorfall am Ware-Teich heuerte ihn Samuel W. Collins (1802-71) an, um in seiner Fabrik in Collinsville, Connecticut, die Fertigung von Äxten zu leiten. Dieser Betrieb war nicht klein und keine Klitsche: Anno 1826 gegründet, hatte sich das Unternehmen von Collins in kürzester Zeit etabliert. Zum Portfolio gehörten außer Äxten vor allem Mächetten, die weltweit vertrieben wurden. In der Firma leitete Root bei der Produktion von Axtköpfen eine geschickte Maschinerisierung und gezielten Einsatz von Stahlgusstechniken ein. Der internationale Siegeszug von Collins verdankte sich gutteils Elisha Root. Er brachte es zum Fertigungsleiter, hochdotiert und vielumworben. Samuel Colt wiederum vergaß Root nie sein Eingreifen in Ware, blieb mit ihm in Kontakt und besuchte ihn mindestens einmal an seiner Wirkungsstätte bei Collins. Hinzu kam, so Jim Rasenberger im Buch „*Revolver – Sam Colt and the Six-Shooter that changed America*“, dass Root Colts Cousine Mathilda heiratete.

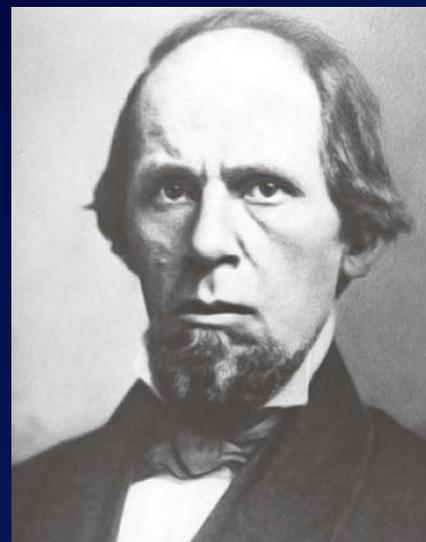
Fotos: Karl Nedbal, Wolf-D. Niederastroth, Matthias S. Recktenwald, Rock Island Auctions, Archiv

Anders als Root kam Colt in den Jahren nach 1829 lange nicht auf die Erfolgspur. Er reiste als Schiffsjunge und versuchte sich als Fabrikant eines Trommelrevolvers. Zudem steuerte er die Grundidee bei, während Büchsenmacher und Maschinisten wie John Pearson, Anson Chase und Pliny Lawton die Details der Mechanik austüftelten und die maschinelle Fertigung aufbauten. Doch legte Colt im ersten Anlauf mit seiner in Paterson, New Jersey angesiedelten Firma 1842 eine wirtschaftliche Bruchlandung hin. Der Erfolg kam erst in den Folgejahren. Da setzten Texas Rangers unter Führung von John Coffee Hays 36er Revolver des Typs Colt Paterson mit Erfolg gegen die Comanche-Indianer ein, ehe dann im Mexikanisch-Amerikanischen Krieg (1846-48) auch das Regiment der Mounted Riflemen (berittene Schützen) Colt-Revolver nutzte, nunmehr des Modells 1847 Colt Walker.

Samuel Colt gründete daraufhin in Hartford, Connecticut, seine zweite Firma. Nun gelang ihm, woran andere gescheitert waren: Er warb Elisha Root ab. Erstens, indem er ihn selber sein Salär festlegen ließ. Und zweitens, indem er Root die Chance bot, einen größeren und komplexeren Maschinenpark zu erfinden und aufzubauen, als zum Bau von Äxten nötig sein sollte. Root schlug ein. Jim Rasenberger: *„Root war einer der großen mechanischen Geister des 19. Jahrhunderts und er half, Colts Waffenfabrik in Hartford zur fortschrittlichsten Fabrik des Landes zu machen.“* Das Tüfteln beschränkte sich nicht nur auf Maschinen – zusammen mit Colt begann Root, neue Ideen zum Thema Revolver zu entwickeln. Daraus entstand auch das, was dann Karl Nedbal nachbauen sollte.



Der Stich zeigt Samuel Colt zu der Zeit, als die Reihe M 1855 herauskam. Er hält einen seiner Revolver, vermutlich des Typs M 1851 Navy.



Elisha King Root baute den Technikpark von Colts Hartford Fabrik auf. Nach Colts Tod stieg er zum Firmenchef des Unternehmens auf.

Das Vorbild:

Die seriellen Perkussions-Vorderladerrevolver von Colt kennzeichneten sich durch einen Querkeil, der den Lauf mit der fest im Rahmen installierten Trommelachse verband. Und dadurch, dass der Rahmen über der Trommel offen war. Vorteil: Die Colts ließen sich zwecks Wartung und Nachladens schnell zerlegen und länger ohne Reinigen schießen. Nachteil: Steckverbindung und offener Rahmen waren arg instabil. Colt wusste das. Den Recherchen von R. L. Wilson (1939-2016) für *„The Book of Colt Firearms“* zufolge ließ er schon früh an Versuchsstücken mit soliden Rahmen arbeiten. Aber bei Kurz Waffen fand erst mal nichts davon den Weg zur Serie. Jedenfalls sannen Colt und Root seit Beginn der 1850er Jahre über eine Revolverkonstruktion mit solidem geschlossenem

Rahmen nach. Es entstanden diverse Versuchsmuster – einmal dabei, probierte es das Duo gar mit Zickzack-Trommeltransport, wie ihn sich Otis W. Whittier 1837 hatte patentieren lassen.

Heraus kam ein geschlossener Rahmen mit seitlich montiertem Hahn und einer nach hinten über den Griff hinweg ausziehenden Trommelachse. Dieser Aufbau kennzeichnete die Colt-Modellreihe 1855. Vor allem bei einem mit gut 40 000 Stück durchaus erfolgreichen 31er Taschenrevolver sowie bei einer Reihe von Revolvergewehren und -flinten, gebaut bis 1863/64 in einer Menge von zirka 15 000 bis 18 000 Exemplaren. Einer heute als *„Colt Sidehammer“* oder *„Colt Root“* klassifizierten Reihe, auch wenn das Patent zur Waffe als solches an Colt selbst erging. Aber hier fand sich erst-



Gemäß dem 1855er Prinzip baute Colt auch Revolvergewehre wie diese Zweiband-Military-Rifle im Kaliber .56.



Der Löwenanteil der 1855er Produktion erstreckte sich über solche Taschenrevolver im Kaliber .31.

mals auch etwas verbaut, das definitiv auf Roots sprichwörtlichem Mist gediehen war: Die als „Creeping Loading Lever“ bekannte Ladepresse, deren Patent erst Jahre nach ihrer Erstverwendung (1859) erging. Sie erlaubte beim Bedienen eine bessere Kraftumsetzung und sollte sich fast bei allen folgenden Perkussions-Colts finden.

Root und Colt arbeiteten auch an größeren Revolvern mit ähnlichem Aufbau wie beim 31er Pocket-Modell. Denn das Firmensortiment der aktuell produzierten Revolver gliederte sich in die drei Hauptgruppen der kleinen Taschenrevolver (Baby Dragoon und M 1849 Pocket, jeweils Kaliber .31), der mittelgroßen Gürtelrevolver à la M 1851 Navy im Kaliber .36 und der großen 44er Holster Pistols, also Colt Walker M 1847 und dessen Nachfolger M 1848 Dragoon. („Dragoon“ steht für „Dragoner“, in dem Fall den Vorläufer der US-Kavallerie.



Vorbild: Lange in einer Sammlung gehegt, kam der einzige je gebaute Colt Root M 1855 Dragoon anno 2016 bei Rock Island Auctions unter den Hammer.



Wolf D. Niederaastroth präsentierte das Nedbal-Unikat 2019 in Kassel bei der Ausstellung „Neo-Classikers of the Old West“ dem Fotografen.



HOLOSUN
DAS ZIEL IST DAS ZIEL

JETZT FÜR NUR
289,90 €
~~405,86 €*~~ UVP
(inkl. MwSt.)



Wechselbares rotes Absehen (2MOA Punkt/65MOA Kreispunkt)

HOLOSUN HS503G-U-BLACK

Das MICRO Reflexvisier HS503G-U-BLACK mit rotem wechselbarem Absehen und 20mm Linse zeichnet sich aus durch 20.000 Std. Betriebslaufzeit, 12 Helligkeitsstufen und ein robustes Aluminium-Gehäuse. Perfekt geeignet für Jäger und Sportschützen.



inkl. 1,63" Visierlinien-erhöhung

VERSANDKOSTENFREI AUF WWW.HOLOSUN.EU



Stilgerecht auf der Staatsflagge von Connecticut: Karl Nedbals sechsschüssiger M 1855 Dragoon, passend ausgeführt im Kaliber .44 – atemberaubend ...



Drei 1855er Merkmale: Der geschlossene Rahmen, die durch Drehen zu lösende, nach hinten ausziehbare Trommelachse und der Seitenhahn.



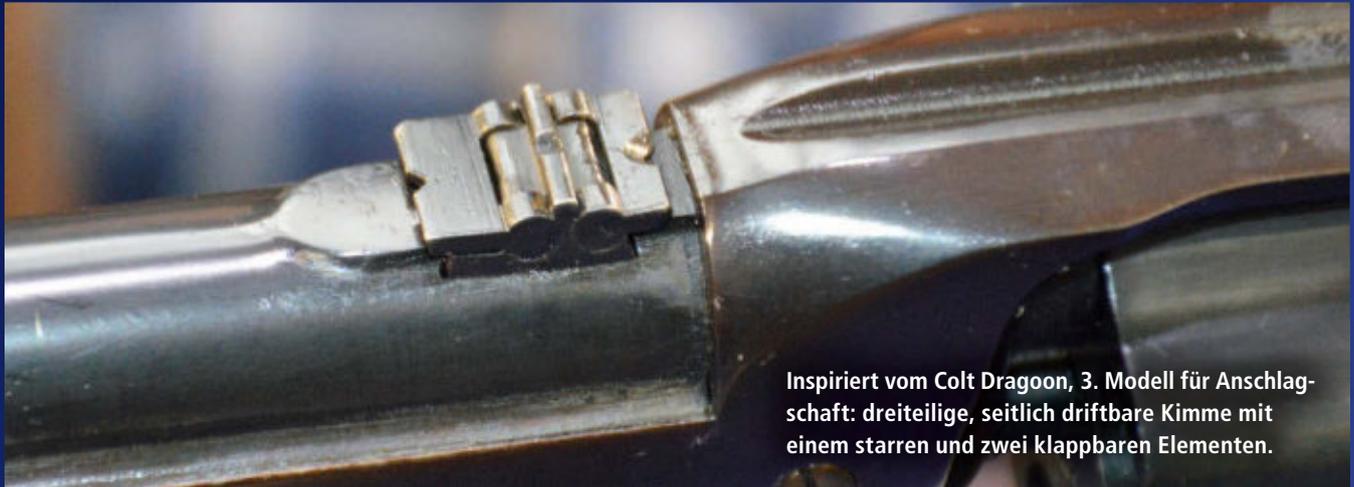
Rund um die Schlossplatte und den Nussbaumgriff gibt's wie beim Rest des Nedbal-Revolvers ein Top-Finish und sauberste Passungen. Die Trommel ist voll geflutet.

Und „Holster Pistol“ deshalb, weil diese großen Waffen zum Transport in „Pommel Holsters“, also Sattelfutteralen, gedacht waren.) Natürlich wollte man den neuen Aufbau mit geschlossenem Rahmen und Seitenhahn auch auf die 36er und 44er Kalibergruppen anwenden.

Um 1860 fertigte die Firma Colt zwei Experimentalstücke, auf dessen Basis ein 36er respektive 44er Revolver mit geschlossenem Rahmen entstehen sollte. „Um 1860“ heißt es deshalb, weil sich das nicht näher datieren lässt, weder aus den Firmenunterlagen heraus noch aus der Waffe selber. Denn zumindest die größere der beiden trägt keine Markierungen. Bei diesem als „Colt Root Dragoon“ bekannten 44er handelte es sich um ein nicht gerade zierliches Stück: Die Länge des in den Rahmen eingeschraubten Rundlaufes betrug stolze acht Zoll, also gut 20 Zentimeter – das ist länger als bei den drei Standardversionen des wuchtigen M 1848 Dragoon mit ihren 7 1/2-Zoll-Läufen. Wie bei der 1855er Reihe üblich, gab es eine Rahmenbrücke mit Kimmenrinne, einen Seitenhahn und die Root-Ladepresse.

Warum dieser Revolver mit seiner gefluteten Sechs-Schuss-Trommel nicht in Serie ging, bleibt Spekulation – das erhaltene Versuchsstück zeigt sich wuchtig, aber ausgewogen. Freilich sagte man 31er Colt-Roots ein kompliziert-anfälliges Innenleben nach, auch hieß es, dass sie zu Funktionsstörungen namentlich beim Trommelumsetzen neigen würden. Zudem werkelt man bei Colt ungefähr zur selben Zeit auch an Revolvern wie dem ebenfalls als Nachfolger des M 1848 gedachten 44er M 1860 Army. Der kam zwar wieder offenrahmig, fiel aber sichtlich schlanker und viel leichter aus als das bullige Versuchsmuster des Root Dragoon. So blieb es bei je einem Exemplar in .36 und .44.

Letzteres lag lange in der Connecticut State Library Collection, ehe es 2016 im Auktionshaus Rock Island Auctions (RIA) versteigert wurde. Eine Waffe, die bis auf eine abgeplatzte Ecke am Griff ihre 160 Jahre prima überstanden hatte: Das Finish war fast komplett, beste-



Inspiziert vom Colt Dragoon, 3. Modell für Anschlag-schaft: dreiteilige, seitlich driftbare Kimme mit einem starren und zwei klappbaren Elementen.

hend groÙteils aus dem Colt-typischen „High Polish Blue“, wdhrend Ladepresse sowie Hahn einsatzgehrtet und die Nussbaumgriffschalen gefirnisst waren. Kimme, Trommelachse, Pistons und Schraubenkpfle waren feuergebltut. Das Colt-Einzelstck hatte eine geflutete Walze, eine in Expressmanier ausgefhrte, seitlich driftbar montierte (!) Kimme mit einem stehenden und zwei klappbaren Blttern sowie ein von der Seite her halbkreisfhrmig Neusilberkorn. Dieses Schmuckstck fand 2016 einen neuen Besitzer – fr die Kleinigkeit von 184 000 Dollar.

Der Meister:

Mit der Auktionsankndigung gingen Fotos einher, hoch auflsrend und detailreich. Die inspirierten Karl Nedbal dazu, diesen Revolver nachzubauen – nun endlich: „Den Colt Root Dragoon hatte ich vor 35 Jahren im Woolaroc-Museum von Bartlesville in Oklahoma entdeckt und dort fotografiert. Und da hat er mich sehr begeistert. Das war der Zeitpunkt, an dem ich den Beschluss fasste: ‚Den baue ich mir!‘“ Das sei nher erklrt: Colt und Root mussten ihr Einzelstck ja auf ihren Maschinenpark abstimmen. Eine Anlage, die es nicht mehr gibt. Wenn Nedbal also eine eigene Machbarkeitsstudie von diesem Revolver erstellen wollte, musste er ihn auf Basis der Fotos rekonstruieren und sich fr viele Details neue technische Lsungen einfallen lassen.

Klingt unmglich? Nun, dies war nicht das Debdtstck des Meisters aus dem nahe Wien gelegenen Vsendorf, der zum ei-

nen mit dem Slogan „ausgefallene Lsungen fr ausgefallene Probleme“ sich wirbt und zum anderen mit reichlich Understatement mitteilt, er fertige „außergewhnliche Stckle“. Genau das tut Nedbal. So hat er sich seit gut einem Vierteljahrhundert zu dem europdischen Spezialisten solcher Neo-Classiker gemausert, handgefertigt in Kleinstserien oder wie in diesem Fall als Einzelstck. Dazu gehren auer seinen „from scratch“ erstellten Versionen der Luger-Pistolen in .45 ACP diverse Conversion-Versionen. Sprich: Nachbauten jener einst von Perkussions-Vorderladerbetrieb fr Metallpatronen abgeenderten US-Revolver. Das umfasste etwa seine seit Ende der 1990er Jahre hergestellten Versionen des Colt Thuer Conversion (inklusive der von vorn in die Walze zu ladenden Patronen) und natrlich von diversen Hinterlader-App-

tierungen: Dazu zhlten Colt Richards-/Richards-Mason-Conversions (alle Typen), 44er Remington Conversions (diverse Typen), ja, sogar Kopien aus der Riege der vier weltweit bekannten Patronenumbauten des Colt Walker (einst ebenfalls in der Connecticut State Library Collection zu finden). Auch fehlte

DIE KOMPLETTE WAFFENPFLEGE AUS EINER HAND

ES WIRKT.

- Waffenle
- Filzreiniger
- Kaltentfetter

- Carbon-Putzstcke
- Schalldmpfer-Reiniger
- Schnellbrnierung
- Adapter und viel mehr

- Laufreiniger
- Schaftpflege
- Waffenfett

www.ballistol.de | [f/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)

BALLISTOL – Die Marke fr Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-ÖL
STICHFREI
KÖRPER-PFLEGE
TIER-PFLEGE
WAFFEN-PFLEGE
ABWEHR-SPRAY



Und noch mehr Nedbal-Arbeiten: Ein detailgetreuer Nachbau einer superraren Conversion-Ausführung des Colt Paterson, ausgeführt im Kaliber .41.



Wie im Film: Das Vorbild zu dieser vierläufigen Nedbal-Pistole führte Lee van Cleef in der Filmrolle des Sabata, deshalb der tief ins Holz geschnittene Buchstabe „S“ in den Griffschalen.

der Umbau eines Colt M 1836 Paterson auf Patronen des Kalibers .41 nicht. Oh, und dann hat Karl Nedbal noch etwas ganz anderes geschaffen – einen Ableger jener Requisitenpistole, die der amerikanische Filmstar Lee van Cleef 1969 in der Rolle des „Sabata“ benutzt hat und die auf der Leinwand aus einem Laufbündel wie auch aus dem Griff schießen konnte.

Beim Duplikat des Root Dragoon griff Nedbal auf die bekannten und somit als Referenz dienenden Maße zurück, also Lauflänge und Kaliber. Zusammen mit den Auktionsfotos war sie bei Rekonstruktion des Revolvers hilfreich. Nedbal: „Die Fotos wurden ausgedruckt und kopiertechisch aufgrund der bekannten Lauflänge auf das richtige Maß gebracht. Danach wurden meine Pläne erstellt.“ Was

das Innenleben des Revolvers anberührt: „Ich habe einige Colt-Root-Waffen vorliegen, so dass ich deren technischen Aufbau im Detail kenne.“

Wie aus der Sammlervereinigung „Friends of the Centaure Society“ (FROCS, <https://wp.1960nma.org/>) zu hören, zeigte Karl Nedbal im kleinen Kreis das weißfertige Stück, ehe es 2019 gefiniert den Weg zur Waffenbörse Kassel und dasselbst in die Ausstellung „Neo-Classikers of the Old West“ fand. Da lag es, stilgerecht präsentiert auf der Fahne des US-Bundesstaats Connecticut: Ein in bester handwerklicher Manier ausgeführter, in seinen Maßen imposanter Perkussionsrevolver, der mit dem Seitenhahn und der Handhabe der Trommelachse unverwechselbar-markant wirkte. Was man nun gern getan hätte, wäre, den Nedbal-Root flugs zum nächsten Schießstand zu entführen, Zündhütchen, Kugeln sowie Laderörchen mit Pulver parat zu legen und dann ...

Beim nächsten Mal. Vielleicht mit dem, was der findige österreichische Meister als nächstes im Fundus seiner ebenso einmaligen wie historisch akkuraten Nachbildungen präsentiert? Ideen zu Projekten gibt's – nur manchmal müssen auch Journalisten ihr Mitteilungsbedürfnis im Zaum halten.

Text Matthias S. Recktenwald



Von Karl Nedbal meisterlich ausgeführte Conversions diverser Typen – alle auf Basis der à la Colt M 1860 gehaltenen, belgischen Centaure-Revolver.

Info: <http://www.nedbal.at/>

VIP-Angebot

COPTEX Range Bag

DETAILS:

- Gewicht: ca. 2200 g
- Abnehmbarer, gepolsterter Tragegurt
- Trinkflaschenfach
- Viel Stauraum
- Maße: ca. 58 x 35 x 20 cm
- Material: 100% Nylon
- Farbe: schwarz

KAUFTIPP!



VISIERSHOPPREIS: 65,95 €

UVP: 78,95 €

zzgl. Porto und Verpackung

VISIERSHOP

Der COPTEX Range Bag hat seitlich zwei große Taschen und ein Fach für eine Trinkflasche. In dem großen Seitenfach befinden sich mehrere Gummischlaufen, hier lassen sich allerlei Utensilien, wie z. B. Messer, Taschenlampe und Magazine unterbringen. Außerdem befindet sich hier ein großes Steckfach für Dokumente. Auf der Seite Gegenüber befinden sich zwei große Taschen (22 x 16 cm) in denen sich jede Menge Zubehör verstauen lässt. In dem großen Hauptfach gibt es zwei große Fächer in denen sich Pistole und Putzzeug bequem unterbringen lassen.

In dem großen Hauptfach kann z. B. Bekleidung seinen Platz finden. Zum Öffnen und Verschließen des Hauptfachs der Tasche gibt es zwei Reißverschlüsse die sich mit dem beiliegenden Schloss verschließen lassen. Der abnehmbare Tragegurt ist verstellbar und gepolstert.

Sonderpreis für Abonnenten:

59,95 €

zzgl. Porto und Verpackung

TREUE LOHNT SICH!!!

Hier bestellen Sie:

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

Hier geht's zum Shop:



Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben. Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

VISIERSHOP-LESERSERVICE SCHWEIZ • Tel: +41 (0) 44 586 97 94



Seltener Drilling:

Zeitreise



Der Drilling ist sicher die typischste deutsche Jagdwaffenart des 20. Jahrhunderts gewesen – kein Wunder, dass es jede Menge davon gibt und es sich um ein schier unerschöpfliches Sammelfeld handelt. Hier der Blick auf einen Oldie, der nicht nur die Zeitläufte gut überstanden hat, sondern auch bei Herkunft wie Technik vom Gewohntem abweicht.

Anno 1878 erging ein kaiserliches Patent über eine neue Waffenart: „Dreiläufiger Hinterlader“, so lautete der Titel der Schrift. Dieses Patent schützte die Idee des Münchener Büchsenmachers Peter Oberhammer, ein doppelläufiges Schrotgewehr mit einem darunterliegenden Kugellauf zu kombinieren und somit eine heute als urtypisch geltende deutsche Jagdwaffe zu erschaffen: den Drilling. Und diese Gewehrart lässt sich sicher mit Fug und Recht als die typische Jagdwaffe Deutschlands bezeichnen. Zu Anfang des 20. Jahrhunderts galt sie als die Universalwaffe im Jagdalltag, denn sie erwies sich gleichermaßen als zum Pirschen wie auch zum Ansitz geeignet. Die Kombination der Schrotmunition und eines Kugelkalibers in einem Gewehr erlaubte den Einsatz auf viele Wildarten. Dazu kam die Möglichkeit, Flintenlaufgeschosse einzusetzen. Wegen ihrer drei Läufe und der damit zusammenhängenden auf drei Schlosse verteilten Auslösemechanik handelte es sich bei den Drillingen immer um technisch aufwändigen Waffen. Deren Qualität richtete sich auch seinerzeit schon nach dem Umfang des Geldbeutels. Kein Wunder, dass Angebote billigster, zumeist aus Belgien importierter Waffen in schlechter Qualität bis hin zu wertvollsten in Einzelanfertigung angefertigter Stücken erhältlich waren.

Auch wenn nun Peter Oberhammer als königlich-bayerischer Hofbüchsenmacher konstruktiv wie qualitativ in der Spitze seiner Zunft zu verorten war und zudem zum Stammvater des bis heute in Münchens Spiegelstraße ansässigen, renommierten Unternehmens Oberhammer Jagd & Natur werden sollte – zum Zentrum der Drilling-Fertigung avancierte sehr schnell Suhl in Thüringen. Aber mit den Drillingen verhält es sich wie mit Unterheblern und Revolvern: Nicht alles, was einen drehbaren Abzugsbügel-Repetierhebel besitzt, ist eine Winchester, nicht jede Kurzwaffe mit rotierendem Trommelmagazin ein



Der Briefkopf des Unternehmens, das den hier vorgestellten Drilling angefertigt hat – die Gewehr-Fabrik Emil Barthelmes aus Zella St. Blasii in Thüringen.



Der Drilling zum Reinigen zerlegt, Dekor: Box mit Pflegemitteln, drei alte Patronenschachteln (RWS, Gustav Genschow), alte Ballistol-Flasche.

Modell:	Drilling Barthelmes
Preis:	um € 2000,-
Kaliber:	9,3 x 72 R, 16, 16
Kapazität:	3 Patronen
Länge:	1130 mm
Lauf­länge:	700 mm
Dralllänge:	420 mm
Abzugsgewicht:	Stecher / 1,8 kg
Gewicht:	3800 g (mit ZF=)
Links-/Rechts-Ausführung:	Rechts
Ausstattung:	Stangensicherung, automatische Sicherung, Excelsior-Laufstahl.

Colt – und eben nicht jeder erstklassige Drilling kommt aus Suhl. Das zeigt das vorgestellte Exemplar, signiert exakt von dem gerade genannten P. Oberhammer, jedoch gefertigt im thüringischen Zella St. Blasii (dem späteren Zella-Mehlis) von Emil Barthelmes. In einer Art Zeitkapsel hat der „Dreiläufer“ rund 100 Jahre nahezu unverändert überlebt. An ihm demonstriert sich der hohe handwerkliche Standard solcher alten Jagdwaffen: In diesem Artikel geht es mit Blick zur Technik auf eine Zeitreise zurück in die Zeit, in der die Männer in Deutschland noch hoch gewirbelte Schnurrbärte à la Kaiser Willem trugen.

Das System:

Klassische „Selbstspanner“-Drillings-

technik zeigt das im Gesenk geschmiedete Baskül mit dem als „Blitzschloss“ ausgeführten Schlosswerk. Bei diesem Schlosstyp sitzen die mechanischen Teile der drei Schlosse in Form von Schlagstücken, Schlagfedern und Abzugsstangen/Abzügen auf dem Schlossblech. Im Baskül finden sich die von hinten eingeschraubten, unter Federdruck stehenden „fliegenden“ Schlagbolzen. Seitlich in den Kastenbänden montierte der Hersteller die Spannhebel, mittig prangt der Verschlusskeil. Die als „Scheibe“ bezeichnete Oberseite des Systemkastens nimmt den Oberhebel, das Umstellungselement, Schrotläufe/Kugellauf sowie die Sicherung auf. Drei Signalstifte zeigen seh- und fühlbar den Spannzustand der Schösser an.

Der in Zella MehliS gefertigte Drilling zeigt jedoch einige Besonderheiten – auffallend ist die Position des Laufwahlschalters. Dieser liegt nicht wie üblich mittig auf der Oberseite, sondern findet sich in Form eines Schiebers seitlich auf der linken Oberseite der Basküle. Je nach Stellung des Schiebers zeigt sich ein in Messing eingelegetes „S“ für Schrot oder ein „K“ für Kugel. Bei der K-Stellung wird auch die in der Laufschiene liegende „automatische“ Kimme aufgerichtet. Als weitere Besonderheit gibt's eine automatische Sicherung: Beim Betätigen des Oberhebels zum Brechen (Abkippen) der Läufe wird die Waffe automatisch gesichert. Im Umgang mit der Waffe fordert dies ein Umdenken: Ist man gewohnt, einen Drilling nach dem Schließen zu sichern, passiert hier das Gegenteil: Man entschert die Waffe. Meint man nun, die Waffe vor dem Schuss zu entschern, ist die Verwunderung groß, denn nun ist das Gewehr wiederum gesichert.

Konstruktiv blockiert die Sicherung üblicherweise bloß die Abzüge, bei dieser Waffe blockiert sie zusätzlich die Abzugsstangen. Das verhindert ein Auslösen der Schlagstücke im gesicherten Zustand, sollte die Waffe fallen oder



oder sonst wie erschüttert werden. Zum Bedienen der Sicherung gibt es einen Schieber – im aktivierten Zustand findet sich das Wort „SICHER“ in eingelegeten Buchstaben vor dem Schieber. Wie üblich bedient der vordere Abzug nach der Umstellung auf „Kugel“ den Kugellauf und ist als Rückstecher ausgeführt.

Der Verschluss:

Dem Stand der Technik um 1910 entspricht das verwendete Verschlusssystem: eine doppelte Laufhakenverriegelung mit Greener-Querriegel. Der beweglich in der Basküle eingesetzte Verschlusskeil wird über den Oberhebel oder „Toplever“ angesteuert. Im geschlossenen Zustand der Waffe treten dessen Flächen in die korrespondierenden Nuten der Laufhaken. Zusätzlich greift ein in der Basküle gelagerter Querbolzen in eine entsprechende Ausnehmung der verlängerten Laufschiene. Bei hochwertigen Stahlsorten und fach-

gerechter Ausführung erfahrungsgemäß ein langlebiger und haltbarer Verschluss – an der vorliegenden Waffe auch nach über 100 Jahren ohne jedes Spiel oder Abnutzung. Zusätzlich wurden als „Seitenblenden“ bezeichnete Vorsprünge an den Stoßbodenseiten angebracht. Zusammen mit korrespondierenden Flächen an den Schrotläufen soll dies eine Seitenbewegung des Laufbündels bei Schussbelastung vermindern.

Das Laufbündel:

Auch dieses Bauelement ist typisch für den „Dreiläufer“ – zwei nebeneinander liegende Schrotläufe, darunter mittig angeordnet der Kugellauf. Zeitgemäß die Kaliberwahl, Kaliber 16 für die Schrotläufe, für den Kugellauf 9,3 x 72R (siehe Kasten). Passend dazu die ursprüngliche Patronenlagerlänge der Schrotläufe: 65 mm. Verwenden ließen sich somit auch Schrotpatronen mit einer Länge von 67,5 mm. Da auch diese



Das Detail der reich verzierten Waffe zeigt unten die Basküle und oben das Lauftrio. Gut zu sehen sind die Laufhaken – selbst diese sind graviert.



Alle meine Teile: Der ausgebaute und erstklassig gravierte Systemkasten mit Schlossen und Abzug, man sieht die Stangensicherung.

WIE BEIM ERSTEN MAL. JEDES MAL.

Wer auf Flexibilität setzt, muss nicht auf Präzision verzichten. Original EAW Aufklippmontagen sind selbst nach hundertfachem Auf- und Absetzen immer genau so präzise wie beim ersten Schuss. Wieder und wieder.

Geben Sie sich nicht mit weniger zufrieden.



Hülsenlänge seit ungefähr 50 Jahren immer weiter vom Markt verschwindet, rieb man die Lager in den 1980ern durch die Patrone 16/70 auf. Am Kugellauf befinden sich die angeschmiedeten Laufhaken mit den beiden Riegeleinritten. Die drei Läufe bestehen aus Stahl des Typs „Wittener Excelsior“. Dabei handelt es sich um eine der hochwertigsten Sorten der damaligen Wittener Stahlhütte. Exzellente Werte zeigt dieser Stahl bei den wichtigen Kriterien wie Streckgrenze und Festigkeit. So liegt die Streckgrenze bei durchschnittlichen Laufstählen der Zeit um 1910 um 40 bis 50 kg / mm², der Excelsior jedoch bei 75 kg / mm². Zusammengelegt wurden die Läufe mit Silberlot, um die Löttemperatur möglichst niedrig zu halten und dadurch die hervorragenden metallurgischen Kennwerte des Excelsior-Laufstahls zu erhalten.

Auf dem Laufbündel findet sich eine mattierte beziehungsweise guillochier-

te Schiene. Korrespondierend zur darin eingesetzten Kugellaufklinge befindet sich an der Laufmündung das Korn, ausgeführt als Silber-Perlkorn. Zusätzlich gibt es als Unterstützung der offenen Kugelvisierung auf der Baskülenscheibe ein aufklappbares „Grinsel“: Nach dem Diopeter-Prinzip soll durch dieses der Blick über Klinge und Korn fokussiert werden. Die Mündung des Drillings ist sauber poliert und graviert. Der Auszieher zeigt sich in geteilter Ausführung. So wird die Kugelpatrone oder -hülse bei abgekipptem Laufbündel etwas weiter ausgezogen als die Schrotpatronen und ist somit leichter zu entnehmen.

Großer Wert legte man nicht nur auf die verwendeten Materialien. Auch die Verarbeitung befindet sich auf einem hohen Niveau. Sämtliche Verschluss-, Abzugs- und Sicherungsteile präsentieren sich sauberst verarbeitet und poliert. Die Basküle ist grau gebeizt und trägt Reste einer ehemaligen Bunthärtung. Die Bas-

küle ist dezent mit klassischen englischen Arabesken graviert, alle Schrauben stehen auf Strich, die Seitenblenden der Basküle wurden tief mit Laub verstoichen. An dem in guter Qualität ausgeführten Schaft sitzt eine ausgeprägte bayerische Backe. Den mit einem Patentschnäpper am Laufbündel befestigten Vorderschaft schmückt eine Tropfnase aus eingesetztem Edelholz. An Vorder- und Hinterschaft gibt es sauber geschnittene Fischhaut-Partien, ein Bakelit-Element dient als Schaftabschluss. Unten am Hinterschaft wurde ein Schaftmagazin für eine Schrotpatrone und drei Kugelpatronen eingesetzt. Bleiben noch Abzugsbügel sowie die Pistolengriffkappe: Sie bestehen aus Hornmaterial, das zu Anfang des 20. Jahrhunderts außerordentlich beliebt war.

Das Zielfernrohr:

Das aus heutiger Sicht durchaus skurril wirkende Glas war Anfang des 20. Jahrhunderts schlichtweg optischer High-tech der Spitzenklasse: ein Modell G.Z. III von Carl Zeiss/Jena. Zeiss erhielt bereits um 1900 Patente für Zielfernrohre mit prismatisch geformten Optikelementen. Besonders hervorgehoben wurden das große Gesichtsfeld und die kompakte Bauform. Aufgrund der prismatisch aufgebauten optischen Elemente liegt das Objektiv rund 40 mm höher als die Einblicklinse respektive das Okular. Als großer Wurf im Zielfernrohrbau entpuppten sich die Prismenmodelle freilich nicht. So verschwanden sie um 1910 bereits wieder aus dem Fertigungsprogramm von Zeiss. Erst einige Zeit nach dem Ersten Weltkrieg begann Zeiss, wieder ZFs herzustellen. Jetzt aber kamen die neuen Produkte in der nunmehr etablierten zylindrischen Bauform und dem entsprechenden optischen Aufbau.

Das verbaute Zielfernrohr G.Z. III bietet eine 2,5-fache Vergrößerung bei einem Gesichtsfeld von 21,5 Metern auf 100 Meter Entfernung. Auch heute noch erweist sich die Durchsicht als erstaunlich klar,



Das aufgesetzte Prismen-Zielfernrohr G.Z. III von Carl Zeiss, waffenseitig auf einer Oberhammer-Prismenschiene geführt.



Die Laufschiene des Drillings trägt die Signatur „Oberhammer“, auch zu sehen ist die Zielfernrohr-Schiene.

Emil Barthelmes

Barthelmes – ein Name, der im Waffenbau der thüringischen Stadt Zella St. Blasii eine große Rolle spielte: Als mit Carl Walther der spätere Gründer des gleichnamigen Unternehmens seine Lehre begann, tat er dies bei Meister Willibald Barthelmes. Und als Walthers Sohn Fritz in den 1930er Jahren die Pistole P.38 vorstellte, basierte diese Großteils auf Entwürfen des Ingenieurs Fritz Barthelmes. Die Gewehr-Fabrik Emil Barthelmes wiederum wurde 1854 gegründet, bezeichnete sich als „Waffenfabrik und Waffenlager“ und befand sich um 1910 in der Meininger Straße 11 von Zella St. Blasii. Grundlage des Geschäfts waren Herstellung und Vertrieb von Jagdwaffen, Scheibenwaffen, Pistolen und Revolvern. Zudem galt die Firma als Spezialistin für Aydt-Scheibenbüchsen. 1881 geboren, erlernt Emil den Beruf des Büchsenmachers bei seinem Vater Georg Karl Barthelmes. Dieser erhielt einige Patente, so unter anderem 1882 eins zur Änderung von Vorder- zu Hinterladern unter Verwendung eines Klappenverschlusses. 1913 übernahm Max Metzner den Familienbetrieb. Emil Barthelmes und sein Sohn Hubertus arbeiteten weiterhin in der Fabrik. 1929 stellte diese die Fertigung ein. Emil Barthelmes starb am 4. Mai 1951.



Aus dem Waffenmuseum in Zella-Mehlis stammt diese um das Jahr 1908 entstandene historische Fotografie der Barthelmes-Belegschaft. Man kann sehen, dass vier der Mitarbeiter der Gewehr-Fabrik wohl Langwaffen in weißfertigm Zustand halten, Drillinge und Doppelläufiges.



Der Stempel „EB“ an der Baskülenkante steht für den Hersteller, die Gewehr-Fabrik Emil Barthelmes. Neben den alten Beschusszeichen dasjenige für den Nachbeschuss.

B&H WAFFEN
HANDEL
SHOOTING EXPERTS





Der Schaft des Barthelmes-Drillings hat unten eine – natürlich gravierte – Abdeckplatte, darunter verbirgt sich ein Schaftmagazin.



randscharf und sehr hell. Im ZF steckt eine damals als Absehen „17“ bezeichnete Form: Ein Querbalken, der zur Mitte hin dünner wird und im Zentrum einen Punkt aufweist. Darunter steht ein senkrechter Stachel. Zur Dioptrien-Verstellung führt ein Prospekt um 1905 aus: „Das Okular kann für Kurz- und Weitsichtige eingestellt werden und in der ausprobierten Lage festgeklemmt werden“. Die Absehenverstellung in der Höhe erfolgt durch Verdrehen des mit Konterring gesicherten Objektivs. Die seitliche Verstellung geschieht durch Supportschrauben in der Montage.

Diese ist waffenseitig in Form einer kurzen konischen Prismenschiene ausgeführt und sitzt oberhalb der Patronenlager in der Laufschiene. Das ZF wird von hinten auf die Schiene geschoben und durch einen seitlichen Klemmhebel arretiert. Ein kleiner Stempel auf der Vorderseite der Montage verrät deren Hersteller: „Oberhammer München“. Auch in der Schiene des Laufbündels taucht der Name Oberhammer wieder auf, hier jedoch in voller Länge: „P. Oberhammer Kgl. Bair. Hofbüchsenmacher München“.

Die Basküle in Draufsicht – man sieht in der Bildmitte oben die Zielfernrohr-Schiene, in Bildmitte links die Umschaltung Kugel/Schrot, rechts daneben den Toplever und unten die Sicherung.

Namensfragen:

Nun könnte man meinen, dass damit auch der Hersteller der Waffe anzunehmen ist. Das stimmt jedoch nicht, diese Schienensignaturen von Oberhammer und anderen wurden über lange Zeit auch durch die Händler oder Büchsenmacher angebracht, welche die jeweilige Waffe verkauften. Doch wer war nun der Hersteller dieser in hoher Qualität gefertigten Waffe? Ein kleiner Stempel auf der Oberseite der Kastenbande verrät ihn, dort ist ein „B“ mit vorgesetztem gespiegelten „E“ zu finden: „EB“. Und dabei handelt es sich um das Fabrikzeichen des in Zella St. Blasii ansässigen Büchsenmachers und des Inhabers der gleichnamigen Gewehrfabrik – Emil Barthelmes (siehe Kasten auf Seite 83). Unten an den Läufen finden sich die für 1913 zeittypischen Beschußstempel. Die Schrotläufe sowie der Kugellauf wurden mit dem modernen „Nitropulver“ beschossen. Dazu ist mehrfach der verwendete Laufstahl „Witten Excelsior“ gestempelt. Dokumentiert ist ebenfalls der Nachbeschuss anlässlich der Patronenlageränderung der Schrotläufe in den 1980ern.

Erstaunlich aus heutiger Sicht sind die Qualität und die handwerkliche Ausführung des vorliegenden Drillings. Der hatte sicherlich schon damals seinen Preis, würde heute jedoch ein Vielfaches davon kosten. Für Sammler ist eine solche fast 110 Jahre alte unveränderte Waffe mehr als das, was in der berühmten amtlichen Formulierung „kulturhistorisch bedeutsam“ steckt, denn dieses Gewehr macht Geschichte erleb- und begreifbar. Die mit ihm verbundenen Namen laden ein in eine geschichtliche Entdeckungsreise ihrer Entstehungszeit. Waffen wie diese finden sich nicht oft, rechnen sollte man mit rund 2000 Euro – wenn man einmal das Glück hat, eine zu finden.

Text: Michael Hammer und Matthias S. Recktenwald

Ein Dank geht an das Waffenmuseum Zella Mehlis für die unkomplizierte Unterstützung bei der Recherche.

9,3 x 72R

Ebenso „urdeutsch“ wie der Drilling ist die Patrone 9,3 x 72R, auch bekannt als Försterpatrone. Basis ihrer Entwicklung war die Hülse der englischen .380 Express. Bereits um 1890 entstanden aus dieser Hülse verschiedene Patronen mit Hülsenlängen von 48 bis über 80 mm – erfolgreich über Jahrzehnte war jedoch nur die 9,3 x 72R. Ursprünglich mit Bleigeschossen und Schwarzpulverladung versehen, wurde sie recht schnell nach Einführung des „rauchlosen“ Nitropulvers auch mit diesem laboriert. Um den Bleigeschossen eine gute Führung zu bieten, erhielten die Läufe tiefe Züge. Dies wurde bei Teilmantelgeschossen durch die Verwendung dünner Kupfermängel ausgeglichen. Die Patrone wurde über Jahrzehnte erfolgreich auf Hochwild eingesetzt. Typische Laborierungen mit dem 12,5 Gramm schweren RWS-TM-Geschoss erreichen die heutige magische Grenze von 2000 Joule auf 100 Meter nicht. Die Grenze lässt sich mit Solidgeschossen und entsprechenden Laborierungen knapp überschreiten, bietet jedoch kaum Reserven und setzt stabile Verschlüsse der Waffen voraus. Standardlaborierungen eignen sich hervorragend zur Jagd auf Rehwild, das schwere und langsam fliegende Geschoss verursacht kaum Wildbretentwertung. Noch heute macht die Försterpatrone mit ihrem Alter von über 100 Jahren eine gute Figur und ist jagdlich einsetzbar.



Die gebrochene Waffe: Das Detailfoto zeigt den geteilten Auszieher, der Teil für die Kugelpatrone steht weiter vor.



Zum Schluss: Finde den Fehler – oder wenn mal der Bullterrier beim Fotografieren ins Bild läuft und dabei ganz unschuldig guckt ...

April 2022

XXL-Geschenkabo

Ein Abo für Sie oder als Geschenk für Ihre Freunde



Saubere Sache:

Waffenputzset für Lang- und Kurzwaffen

Bestehend aus einem 99 cm langen mit Kunststoff überzogenen Stahlseil für Langwaffen, einem zweiteiligen 21,5 cm langen Messingstock für Kurzwaffen und einem Griff für Seil und Stock. Pro Kaliber finden Sie eine Kupferbürste für grobe Verschmutzung, eine Wollbürste für leichte Verschmutzung und zwei unterschiedlich große Werghalter. Lieferung im stabilen Etui mit Reißverschluss. Geeignet für Kaliber .30 / 7,62 mm, .270 / 6,8 mm, .22 / 5,6 mm, .44-.45 / 11,43 mm, .40 / 10 mm, .357-.38 / 9,6 mm

Das XXL- Abonnement: 12 x VISIER + SWM

Jeden Monat erhält der Beschenkte oder Sie die neuesten Informationen über:

- Sport-, Ordonnanz- und Jagdwaffen
- Munition, Western- und Militärgeschichte
- schöne und seltene Sammlerstücke gut aufbereitet, schöne Fotos und kritische Tests

Das VISIER-XXL Abonnement kostet 72,00 EUR pro Jahr (Ausland 84,00 EUR).

Das Geschenkabonnement endet automatisch nach einem Jahr. Als Dankeschön für meine Bestellung erhalte ich das Waffenputzset.

Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873

So bestellen Sie:

+49 (0)2604 / 944 64-10
oder / 944 64-13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

Noch mehr Dankeschön-Geschenke finden Sie hier:



VISIER-Leserservice Schweiz
Tel: +41 (0) 44 586 97 94

Sammlerrarität Lever-Action-Pistole: Volcanic

Wie es losging



g ...

... mit den Unterhebelrepetierern, das ist die Geschichte, an deren Anfang sich aus anderen Bereichen bekannte US-Erfinder finden und an deren Ende ein Italiener auftritt, dessen Produkte wiederum am Anfang einer anderen Waffenart stehen.

Geht es um die Gewehre mit den charakteristischen Elementen Röhrenmagazin unter dem Lauf und beweglicher Abzugsbügel-Repetierhebel, heißt es oft pauschal: „Klar, Winchester“. Aber wie so oft ist auch diese summarische Feststellung falsch: Waffen mit diesen technischen Merkmalen gab es auch von Whitney, Colt, Bullard, Stevens und Marlin. Zieht man zum Unterhebel (englisch: Lever) andere Magazinkonstruktionen wie Mittelschaft- oder Kolbenmagazin in Betracht, ergänzt sich das Aufgebot noch um Spencer, Evans, Savage, Browning und Ruger (der US-Hersteller, der gerade die Marke Marlin neu belebt). Und das sind nur die US-Fabriken – Unterhebelmehrlader kamen und kommen auch von Firmen wie Pedersoli, Uberti und Chiappa aus Italien oder von Miroku aus Japan. Fragt sich, ob der synonyme Gebrauch des Namens Winchester für die Waffenart der Lever Action Repeater damit zusammenhängt, dass Oliver Fisher Winchester da den technischen Grundstein gelegt hat. Nein, hat er nicht: Er kam als Finanzier, anfangs bloß als einer von

mehreren. Und das erst, als andere die konstruktiven Grundlagen geschaffen hatten. Genau in diese Anfangszeit führt jene alte Lever-Action-Pistole des Typs Volcanic hinein, die Antikwaffenfachmann Siegfried Hinz VISIER für diesen Artikel zur Verfügung gestellt hat.

Walter Hunt und Lewis Jennings:

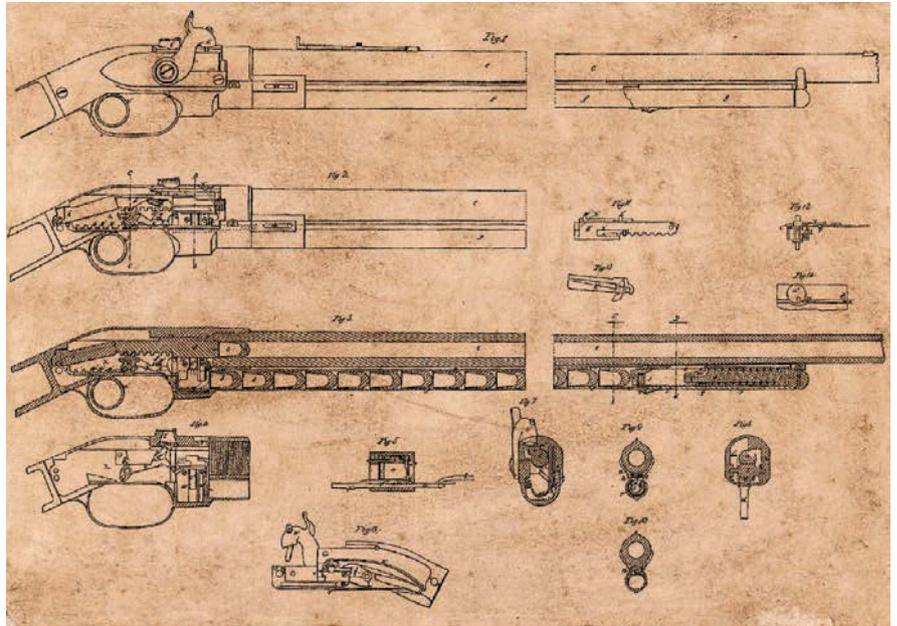
Will man auf die Anfänge dieser Mehrlader sehen, zeigt sich, dass diverse europäische Erfinder des 17. und 18. Jahrhunderts an einläufigen, aber dank ihrer für lose Komponenten eingerichteten Magazine mehrschüssigen Waffen gearbeitet hatten. Doch begann die unmittelbare Volcanic-Geschichte wie die der übrigen industriell gefertigten und mit Röhrenmagazinen bewehrten Lever-Action-Mehrlader 1849. Da bekam der Erfinder Walter Hunt nach gut zweijähriger Wartezeit sein Patent auf ein Konstrukt namens „The Volition Repeater“ (auch: „Volitional Repeater“). Für den mit Röhrenmagazin versehenen „Willensstarken Repetierer“ ersann Hunt 1848 ein eigenes Geschoss. Das höhlte er von hinten zur Aufnahme der Treibmittelladung



Der auf dem Lauf angebrachte Schriftzug der abgebildeten 31er Volcanic-Unterhebelrepetierpistole lautet: „NEW HAVEN CONN. PATENT FEB. 14. 1854“.



Walter Hunt (1796-1859) schuf mit Rocket Ball und Volition Repetierer die Basis für die Volcanics und deren Nachfolger. Außerdem erfand er die Sicherheitsnadel.



Hunts Entwürfe verbesserte Lewis Jennings zu einem Röhrenmagazin-Repetierer, der sich mit nur einer Hebelbewegung nachladen ließ – hier eine Patentzeichnung.

aus. Hinten drauf kam ein Korkplättchen mit Loch, durch das der Zündstrahl des extra zu platzierenden Zünders stieß. Hunt nannte das „Rocket Ball“, also Raketenkugel.

Der richtige Anfang – aber kein praxistaugliches Design. Nach Hunt verbesserte der im Auftrag von George A. Arrowsmith tätige Lewis Jennings das Ganze. Nun reichte eine Bewegung des entsprechenden Bedienelements für Zufuhr und Spannen. Flugs lief bei der US-

Firma Kendall, Robbins & Lawrence (1850 umbenannt in Robbins & Lawrence, R & L) die Produktion von 5000 Jennings-Mehrladegewehren an. Aber bald vereinfachte man die erst zu einschüssigen Hinterladern, dann gar zu simplen Vorderladern – zu filigran, zu tricky war das Jennings-Repetiersystem, um auf dem Markt zu reüssieren. Doch kamen so bei R & L drei Männer zusammen, die das Konzept des Unterhebelrepetierers weiterführten: Horace Smith, Daniel Wesson und Benjamin Tyler Henry.

Horace Smith und Daniel Wesson:

Smith optimierte ab 1850/51 schrittweise das System soweit, dass er und Daniel Wesson sich 1854 mit dem Geldmann Courtland Palmer unter dem Namen „Smith & Wesson Company“ zur Fabrikation von Repetierpistolen zusammaten. Diese nannten sie „Volcanic“, also „vulkanisch“. Wer sich für Waffengeschichte interessiert, erkennt anhand zwei dieser Namen, dass sich damit die Gründerväter der bekannten Firma Smith & Wesson geschäftlich

Die 31er Volcanic wiegt 679 g, misst 232 mm, hat eine Lauflänge von 92 mm und eine Kapazität von 6 + 1 Schuss. System poliert, Stahlteile gebläut, Griffschalen gefirnisst.





Das Abwärtssenken des Levers bewegt den Verschluss nach hinten und spannt den Hahn, das Anheben bringt ein neues Geschoss in den Lauf.

zusammenfanden. Dies zum einen – das andere erfahren Sie weiter unten.

Neu war bei den Volcanic-Pistolen die Mechanik: Geladen wurde, indem man die Magazinfeder über eine außenliegende und in einem Längsschlitz der Magazinröhre laufende Taste zusammendrückte. Und zwar soweit, bis die Feder vorn unter der Laufmündung im Magazinkopfstück steckte. So kam dieses frei und ließ sich zur Seite drehen. Das legte die Frontpartie der Magazinröhre zum Befüllen offen – geladen wurde also à la Vorderlader. Nun das Kopfstück zurückdrehen und die Federtaste loslassen, so dass der Zubringer unter Druck der Feder am vordersten Geschoss anlag. Im Systemgehäuse wiederum verband sich ein Kniegelenkverschluss (englisch: toggle action) mit dem drehbar gelagerten Abzugsbügel. An diesem saß hinten zwecks bequemen Bediensens ein Fingerring: Senkte man mittels dieses Rings den Bügel ab und hob ihn wieder an, schob der federbewehrte Magazinzubringer ein neues Geschoss nach hinten auf den Lifter. Über den gelangte es beim Anheben des beringten Bügels nach oben hinter den Lauf, in dessen Lager es dann der vorgehende Verschluss schob. Dies war das bis heute bei solchen Unterheblern übliche Prinzip. Was fehlte, war eine Patrone. Aber an deren Entwurf

verhoben sich Smith und Wesson erst einmal. Da verbesserten sie das Raketengeschoss, indem sie ihm einen integrierten Zünder verpassten. Wenn man so will: Dies war der Vorläufer moderner hülsenloser Munition. So sinnig das Konzept anmutete, so wenig praktisch erwies es sich. Zwar bedeutete das Rocket Ball einen Fortschritt im Vergleich zu den damals üblichen Vorderladern. Bei denen hantierte man allenfalls mit Papierpatronen, oft genug mit losen Ladekomponenten in Form von Schwarzpulver, Zwischenmitteln, Bleikugeln und Zündhütchen. Aber die Rocket Balls waren allen Werbeversprechen von Wasserdichtigkeit zum Trotz empfindlich, neigten zu Zündversagern. Ganz zu schweigen davon, dass ihre Höhlung nur sehr begrenzt Pulver aufnahm: Das Rocket Ball blieb deshalb stets eine schwächliche Sache.

Smith & Wesson fertigte – je nach Quelle – zwischen 1000 und 1700 Pistolen, zu haben in den Kalibern .31 und .41. Sammler kennen zwei Modelle, beide ab Werk mit nachgerade brillanten Oberflächen, es gab da zum Teil Rosenholzschalen mit einer Art Klavierlack-Finish: 1. .31 Caliber No. 1 Pistol: eine Kurzwaffe mit Vier-Zoll- oder 101-Millimeter-Lauf und einem rund auslaufenden Griff. Magazin: sechs Rocket Balls.

STROBL.CZ



ALLES FÜR WIEDERLADEN, JAGD UND SPORTSCHIEßEN

Großhandel & Einzelhandel

Online: www.strobl.cz

Email: info@strobl.cz

Telefonische Beratung:

+420 737 923 868



WALKER'S
Gehörschützer

- Fortschrittliche Schaltung
- Dynamische Geräuschreduzierung
- Auch mit **Bluetooth** erhältlich
- Starke, Omnidirektionale Mikrofone
- Angetrieben durch 2x AAA Batterien
- Premium Qualität
- NRR 26 dB



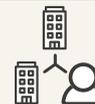
Freie Beratung
Bei Telefon und E-mail



Schnelle Lieferung
Nur 8,90 € Versand



Sendungsverfolgung
verfügbar



Großhandel B2B
Einzelhandel B2C

Möchten Sie mehr wissen?
Besuchen Sie unsere Website!



WWW.STROBL.CZ



Angekoppelt am Lever, bewegt ein Kniegelenkssystem den Verschluss vor und zurück. Die Schlossplatten sitzen in Schwalbenschwanznuten.



In der Griffspange unter den gefirnissten Nussbaumgriffschalen steckt eine Blattfeder, die nach dem Auslösen den fallenden Hahn antreibt.



Die Magazinfeder trägt den passgenau zur Geschossform ausgehöhlten Zubringer. Über die von außen erreichbare Zubringertaste drückt man die Feder nach vorn in den Magazinröhrenkopf. Dann lässt sich der zur Seite drehen und gibt die Magazinröhre zum Laden frei. Sie wird von vorn befüllt.

2. .41 Caliber No. 2 Pistol: Lauflänge sechs oder acht Zoll (152 oder 203 Millimeter), der Griff mit gerade abschließender Bodenpartie. Magazin: 9 bis 10 Geschosse. Hier wie bei den folgend beschriebenen Versionen finden sich in der Literatur keine oder nicht immer eindeutige Kapazitätsangaben – womöglich schwankte auch das Fassungsvermögen der Magazine innerhalb einer Serie: Daher die Angaben mit „Von - Bis“. Diese Waffen tragen auf ihren bräunierten Läufen die Stempel „SMITH & WESSON, NORWICH, CT“, „PATENTED FEBRUARY 14, 1854“ und „CAST STEEL“ (Stahlguss). Letzteres bezieht sich aufs Material und ist ein Indiz auf die Herkunft. Denn die Volcanics von S & W kamen mit gebläuten Stahlssystemen, davon wich man später ab.

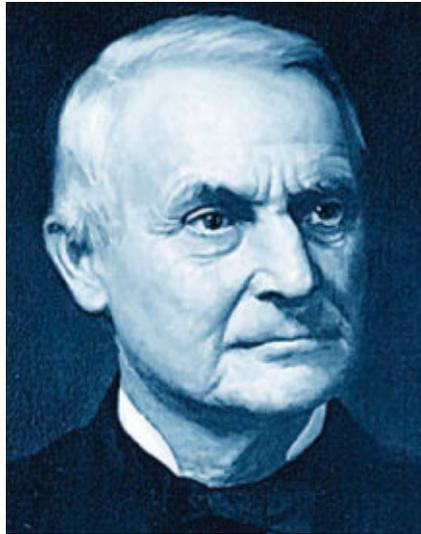


Oliver Winchester und B.T. Henry: 1855 stiegen 40 Investoren bei der Volcanic-Sache ein, einer davon Winchester. Man gründete die Aktiengesellschaft „The Volcanic Repeating Arms Company“ und heimste so recht zügig 150 000 Dollars ein. Viel oder wenig? Nun, wer im Internet auf <https://www.officialdata.org/us/inflation> klickt, kann den Betrag auf heuti-

ge Kaufkraft umrechnen. Das ergibt (Stand: 23. Februar 2022) exakt 4 847 379 Dollars und 31 Cents. Nicht wenig, zumal die Firma da noch nix verkauft hatte. Zu der Zeit hatten erst Smith und acht Monate später Wesson den Betrieb verlassen und eine neue Firma Smith & Wesson gegründet, nun zum Zweck des Revolverbaus. Lläuft bekanntlich bis heute, aber um es im Stil der nordischen Sagas auszudrücken: In dieser Geschichte kommen Smith und Wesson nun nicht mehr vor.

Nunmehr erweiterten die Investoren um Winchester die Produktpalette. Damit gab es ab 1855/56 folgendes Angebot, ausschließlich im Kaliber .41 und standardmäßig mit gebläuten Läufen und mit Systemgehäusen aus – je nach Quelle – „Brass“, also Messing, oder „Gunmetal“, also Bronze. (Fragt sich, ob man im Land der Freien und der Heimat der Tapferen mit „Brass“ nicht auch „Gunmetal“ meint, da waren und sind die US-Bezeichnungen lax und gehen oft durcheinander.) Das Sortiment der Volcanic Repeating Arms Company sah so aus:

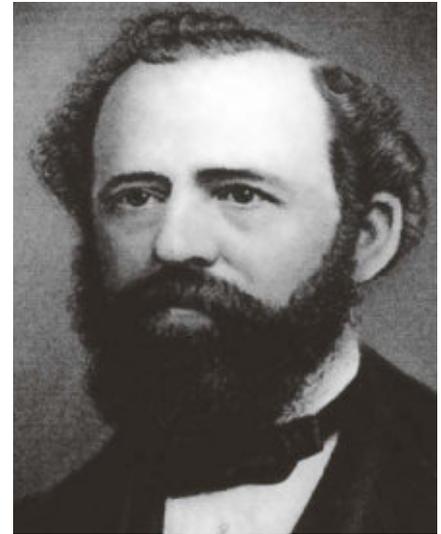
1. Lever Action Navy Pistol, Lauflängen sechs und acht Zoll.
2. Lever Action Navy Pistol, Lauflänge 16 Zoll, abnehmbare Schulterstütze. Je nach Quelle 18 bis 20 Rocket Balls.
3. Lever Action Carbine, Lauflänge 16 1/2 Zoll, ins Magazin passten 20 Rocket Balls. Schäfte à la Kentucky Rifle gerade mit halbmondförmig ausgekehlt-



Horace Smith (1808-93) verbesserte auf Basis der Hunt- und Jennings-Entwürfe das Repetierersystem und brachte es in die Volcanic-Grundform.

ten Kolbenplatten. Statt des Rings am Abzugsbügel ein ovales Stahlskelett, lang genug, um die drei Finger der Schusshand hindurchzustecken. Die Standard-Beschriftung auf den zirka 3000 gefertigten Waffen lautete „THE VOLCANIC / REPEATING ARMS CO.“, aber zum Leid oder zur Freud der Sammler gibt es beim Text Varianten.

Das lag am Fortgang der Sache: Fix geriet das Werk in finanzielle Schieflage. 1856/57 sicherte sich Winchester die Aktienmehrheit und veranlasste einen



Daniel B. Wesson (1825-1906) tat sich mit Smith zusammen, zuerst zum Bau von Repetierpistolen, dann von Hinterladerrevolvern.

Firmenumzug von Norwich nach New Haven, ebenfalls in Connecticut. So kam das Werk zum neuen Namen „New Haven Arms Company“ und damit zu einer geänderten, aber nicht immer einheitlichen Stempelung. Jedoch vermarktete man die von 1857 bis 1860 fabrizierten Waffen weiter unter „Volcanic“. Faustregel, um sowohl unter Volcanic- als auch unter New-Haven-Ägide gleichermaßen Gebautes zu unterscheiden: Mitunter (nicht immer) fehlt auf dem Lauf die Angabe „VOLCANIC“, aber es steht da „PATENT FEB. 14, 1854 / NEW HAVEN CONN.“



DERYA MK 12

Leistungsfähig und vielseitig zu einem überragenden Preis-Leistungs-Verhältnis

- Selbstlade Flinte im Kaliber 12/76 im AR15 Style
- Teleskop-Hinterschaft und Wangenpolster individuell einstellbar
- Inkl. MC-3 Choke-Set (Cylinder, Vollchoke, Modified)



AS 430



In New Haven blieb man der standardmäßigen Mischung aus gefirnisstem Holz, unbehandeltem „Brass“ und geläutem Stahl treu. Aber unter Winchester änderte sich das Sortiment:

1. Lever Action No. 1. Pocket Pistol, Kaliber .31, zu haben mit 3 ½- oder 6-Zoll-Lauf, letzteres kennen Sammler auch als Target-Ausführung. Von der langen gab es ungefähr 225 Stück (6 Schuss im Ma-

gazin), von der kurzen zirka 850 (10 Schuss). In dieser Zeit und unter dieser Firmierung entstand das hier vorliegende Pistolenexemplar von Sigg Hinz – unschwer zu erkennen, zu welcher Modellvariante es gehört.

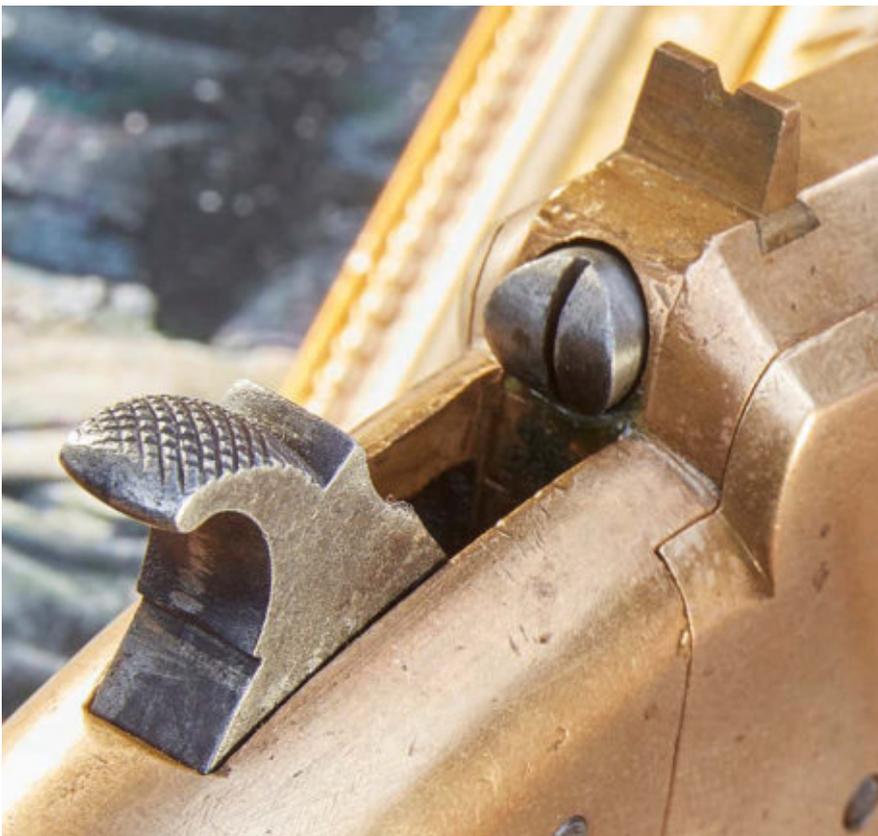
2. Lever Action No. 2 Navy Pistol, Kaliber .41, Lauflänge 8 oder 6 Zoll, von letzterem ungefähr 300, von erstem zirka 1000 Stück. Im Magazin bei der langen neun bis zehn, bei der kurzen sieben bis acht Raketengeschosse.

3. Lever Action Navy Pistol, Kaliber .41, Lauflänge 16 Zoll, mit abnehmbarer Schulterstütze. Also wie aus „Volcanic-Volcanic“-Fertigung, vermutlich aus Resten montiert. Diese Modellvariante gilt als sehr selten und lädt auch schon mal Kellerbastler und Umstempler zu finsternem Tun ein: caveat emptor.

4. Lever Action Carbine, Kaliber .41, Lauflängen 16 ½, 21 und 25 Zoll, Magazin Kapazität 20, 25 und 30 Geschosse. Alles in allem ungefähr 1000 Stück.



Das Magazinkopfstück sitzt als Mündungsmantel auf dem Lauf, gesichert per Achteckbrillenstück, das wiederum das Balkenkorn (Messing/Kanonenbronze) trägt.



Gut zu sehen, wie die Konkave der Schlagfläche am Hahn mit der bauchigen Rundung des Verschlusses korrespondiert. Die Standkimme ist von der Seite her eingeschoben.

Und dann? Als Mehrheitsaktionär konnte Winchester nach Gusto verfahren. Er trachtete danach, nicht nur durch Vergabe von Anteilsscheinen Geld zu machen, sondern auch durch ein besseres Produkt. Nur, wer sollte es optimieren? Da gab es doch diesen Techniker, der schon zu Beginn an den ersten Lever-Action-Pistolen mitgewerkelt hatte? Richtig: Benjamin Tyler Henry. Exakt den heuerte Winchester an. 1858 schuf Henry eine zuverlässige Einheitspatrone (heute klassifiziert als Randfeuerpatrone .44-26 Henry Flat), die an die Stelle der unsicheren und schwächlichen Rocket Ball trat. Henry passte das Systemgehäuse der Volcanics den größeren Längendimensionen seiner Patrone an. Und er steigerte durch einen an zwei Stellen des Patronenbodens auftreffenden Schlagbolzen die Zündsicherheit. Bei diesem neuen Gewehr ging Winchester vom Namen „Volcanic“ weg: Das ab 1862 gebaute Henry M 1860 war – auch durch den US-Bürgerkrieg – der erste Verkaufserfolg der New Haven Arms Company im Repetierfeld. Zudem bildete es die technische Grundlage für Verbesserungen, die ab 1866 in neue Modelle einfließen. Die aber trugen wie auch das umbenannte Werk den Namen des Firmenchefs – Winchester.

Eingedenk von alldem liegt die technische wie auch die historische Bedeutung der S & W-/Volcanic-Pistolen und -Karabiner aus heutiger Sicht klar auf der Hand. Zu ihrer Zeit hingegen galten sie weithin als Technik-Tinneff, mancher sah darin nur ein Alibi-Produkt, um so naive Anleger zu ködern. Kein Wunder, dass von allen Varianten kaum mehr als 7700 Stück entstanden. Was wiederum im Hier und Jetzt zahlungskräftige Sammler verlangt: Vierstellig und das jenseits von 3500 Euro sind diese Raketengeschoss-Kurz- und Langwaffen immer. Wer gar auf einen der Karabiner spekuliert, sollte fünfstellig im Bereich von 15 000 bis 20 000 Euro planen – als Minimum. Bietet das jeweilige Stück zudem Extras wie Gravuren und Silberauflagen, geht der Preis noch weiter himmelwärts.

Pietro Antonio Venditti:

Bleibt ein Aspekt: Heute gilt Italien als Hochburg für Unterhebelrepetierer, deren technisches Vorbild bei den Henry- und Winchester-Modellen liegt. Etwas, das in den 1950ern mit Herstellern wie Aldo Uberti, Davide Pedersoli und Ezechiele Chiappa begann. Sie sind allesamt bekannt als Pioniere im Feld der Neo-Classiker-Nachbauten von US-Waffen des 19. Jahrhunderts. Aber längst liefern Pe-



Oliver Fisher Winchester (1810-80) stieg als Finanzier im Volcanic-Projekt ein und begründete daraus schließlich die Firma Winchester Repeating Arms.



Vorn im Verschluss sitzt der Zündstift, der auf das Zündhütchen im Korkdeckel der Rocket Balls trifft – falls man überhaupt eins der superseltenen Geschosse hätte.

dersoli und Chiappa auch Unterhebler, deren Ausstattung den Anforderungen an moderne Jagdwaffen gerecht wird. Aber waren diese drei Männer denn auch die ersten Lever-Action-Hersteller Italiens? Nein: Die Ehre wiederum gebührt anderen Büchsenmachern, allen voran Pietro Antonio Venditti.

Und der ist geheimnisumwittert: Er habe in den 1820er Jahren seinen Röhrenmagazinrepetierer erfunden, heißt es, später wäre da auch was mit Mord und Totschlag gewesen. Nun, die erste Behauptung stimmt nicht, da Venditti erst 1828 in Torre Annunziata nahe Nea-



B. T. Henry (1821-98) tüftelte schon früh mit an einer der Volcanic-Vorstufen, ehe er später daraus das Henry-Gewehr M 1860 samt Randfeuerpatrone schuf.

pel zur Welt kam. Zur zweiten Anekdote: „Wird aus dem Arbeitslager entlassen, in welchem er eine Strafe wegen Mordes verbüßte“, meldet das Fachlexikon „Der Neue Stöckel“. Jedenfalls betätigte sich der gelernte Leinenweber ab Beginn der 1860er Jahre als Büchsenmacher. 1871 debütierte Vendittis Doppelpistole für Rocket Balls. Im Folgejahr kam seine erste Repetierpistole – mit Unterhebel, aber gleich drei Magazinröhren. Davon dienten zwei als Nachschubreservoir für das zum Lauf zuführende Magazin. Vendittis erster Repetierer fasste zwar 26 Schuss, war aber klobig-unausgewogen, und verschoss anämische Munition. 1877 folgte das zweite Modell, nun für Patronen mit Metallhülsen. Weil diese nach dem Schuss aus dem Lauf und ins Freie müssen, erhielt der Verschluss zwei Auszieherkrallen. In tutto aber kamen bei Venditti nicht mehr als einige hundert Exemplare zustande.

Damit endet diese Story aber nicht: Als in den 1880er Jahren vor allem in Österreich-Ungarn Tüftler an Repetier- und Selbstlade-pistolen arbeiteten, taten sie dies auch auf Basis der Volcanic- und Venditti-Systeme. Etwas vereinfacht gesagt, gilt daher: Die Volcanics markieren nicht nur den industriellen Beginn der Repetierfertigung, sondern gehören auch in die Ahnenreihe der heutigen Selbstlade-pistolen.

Text: Matthias S. Recktenwald

Die gezeigte Volcanic-Repetierpistole kam von Waffentuning Siegfried Hinz (www.waffentuning.com) – vielen Dank!

Aktuelle Diskussion zum Waffenrecht: RätseLRaten

Wer bei Morden nur darauf achtet, ob sie mit legalen Waffen begangen werden, gewichtet diesen Aspekt höher als den Wert des Lebens an sich und ignoriert die Rolle des Schwarzmarktes. Und wer die Ursache für Morde nur im Waffenrecht sucht, verstellt sich den Blick auf andere Ursachen, etwa das Versagen der zuständigen Behörden. Für beides finden Sie nun Beispiele und Argumente.

Am 24. Januar 2022 betritt gegen 12:20 Uhr in Heidelberg der 18-jährige Biologie-Student Nikolai G. den Hörsaal der Ruprecht-Karls-Universität. Er zielt mit einer Schrotflinte Akkar Churchill 512 auf den Kopf seiner 23 Jahre alten Kommilitonin und schießt. Die Studentin wird dabei tödlich getroffen, drei weitere Studenten werden durch Geschossteile verletzt. Anschließend flüchtet der Täter aus dem Gebäude ins Freie. Nur wenige Meter entfernt nimmt er einen Unterhebelrepetierer des Typs Chiappa 1892 Alaskan aus seinem Rucksack und erschießt sich selbst.

Kaum, dass die ersten Nachrichten zu dieser Wahnsinnstat online gehen, wird in sozialen Netzwerken bereits nach der Herkunft der Tatwaffen gefragt. Es hat den Anschein, dass die Politik geradezu gierig darauf wartet, dass bei passender Gelegenheit eine erneute Diskussion um das Waffenrecht geführt werden könnte, dass man geradezu auf einen weiteren Fall wie Erfurt (2002) oder Winnenden (2009) lauert.

Scheinheilige Diskussionen:

Diskussionen, die dem Waffenrecht gelten, sind dabei geprägt von einer erstaunlichen Doppelmoral, die nur selten dem Wert menschlichen Lebens gelten.

Geführt werden sie dabei in aller Regel immer nur dann, wenn sich darauf ein politisches Kapital schlagen lässt, das der Agenda mancher Politiker und Journalisten in das gewünschte Schema passt. Eine Agenda, welche die ursprünglich guten Absichten dabei nicht selten pervertieren lässt und die Opfer von Waffenmissbrauch befremdlicherweise immer nur dann thematisiert, wenn daraus überhaupt eine Waffenrechtsdiskussion abgeleitet werden kann.

Beispiele gefällig?

In Dänischenhagen bei Kiel erschoss im Mai 2021 ein Zahnarzt seine Ehefrau und ihren Liebhaber in der Haustür mit einer schallgedämpften Maschinenpistole Uzi, also einer in jedem Fall illegal besessenen Waffe. Dabei leerte er die zwei Magazine mit jeweils 25 Patronen in durchgehenden Feuerstößen aus gerade mal knapp einem Meter Entfernung. Kurz vor Weihnachten löschte ein Vater bei Königs Wusterhausen südlich von Berlin seine ganze Familie aus. Er bediente sich dabei ebenso einer illegal besessenen Pistole wie ein Vater, der an Weihnachten seine beiden Kinder und sich selbst erschoss und seine Ehefrau dabei schwer verletzte. Und auch in Ostfildern

bediente sich ein 55-Jähriger im August letzten Jahres einer illegalen Pistole, um seine Ehefrau zu ermorden.

„Femizid“ nennen es Frauenrechtsaktivisten, wenn ein Mann durchdreht und die Partnerin tötet. Mag man sich trefflich streiten können über eine solche Formulierung, als „niederer Beweggrund“ aber handelt es sich rein rechtlich um ein klassisches Mordmerkmal – was an sich dazu führen sollte, dass Politik und Medien Engagement zeigen sollten und die zu den Tausenden verwendeten illegalen Waffen thematisieren müssten. Doch stattdessen herrscht geradezu eisernes Schweigen zu solchen Tatumständen. Gleichsam, als seien die Opfer solcher Delikte weniger wert, weil sich aus solchen Tötungsdelikten kein politisches Kapital für eine Waffenrechtsdebatte ziehen ließe, bekundet dieses Schweigen die Scheinheiligkeit der Diskussion.

Bei Redaktionsschluss war das Motiv der Schüsse von Heidelberg noch nicht bekannt, doch das gezielte Einwirken auf die junge Studentin und der sofortige Abbruch der Tat lassen darauf schließen, dass es sich eben gerade nicht um einen klassischen Amoklauf gehandelt haben dürfte, sondern vielmehr um einen gezielten Mord an der jungen Frau. Und auch diese Tat wurde wieder mit einer illegalen Waffe verübt.

Erstaunen bei Verantwortlichen:

Der Student hatte die waffenrechtlichen Regelungen in Deutschland einfach umgangen, indem er die Tatwaffen in Österreich frei erworben hatte. Als Waffen der Kategorie C sind diese – vereinfacht beschrieben – in der Alpenrepublik frei ab 18 Jahre erhältlich, wenn man dort einen festen Wohnsitz nachweisen kann und die Waffen anschließend ordnungsgemäß angemeldet werden. Nichts anderes hatte der junge Mann getan und extra hierfür einen Wohnsitz in Österreich bezogen. Anschließend schmuggelte er die Waffen augenscheinlich nach Deutschland: zwar unbe-





dingt strafbar, aber dank der eher legeren Kontrollen im Schengenraum recht problemlos für den Täter durchzuführen.

Geradezu verwundert rieb man sich die Augen ob der ersten politischen Reaktionen auf den Wahnsinnstag von Heidelberg: Der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl (CDU) bekundete etwa, „fassungslos“ und „ratlos“ zu sein angesichts des Tötungsdeliktes. Als sei erst aus eben diesem Tötungsdelikt die Erkenntnis gekommen, dass

a) Straftäter sich ohnehin nicht an Gesetze zu halten pflegen und

b) Waffengesetze irgendeine Garantie dafür bieten könnten, dass sich Waffen nicht missbrauchen ließen für derartige Taten.

So ging die bekannte Diskussion in eine neuerliche Runde. Der Bundestagsabgeordnete Marcel Emmerich (Bündnis 90/Die Grünen) etwa schlug eine grundlegende Verschärfung des Waffenrechts in Europa vor, um solche Taten zukünftig unmöglich zu machen, indem ein Zugang zu Waffen verhindert würde. In das gleiche Horn stieß auch der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius (SPD) und bekundete sein Entsetzen darüber, wie „leicht“ es noch immer sei, in Europa an Waffen zu kommen.

Derweil fluten albanische Kalaschnikows zu Dumping-Preisen ab 200 Euro über den Hafen von Marseille in die Europäische Union. Ohne dass hier irgendeine waffenrechtliche Handhabe auch nur noch im Ansatz realisiert werden könnte, bieten die Schwarzmärkte nie zuvor gekannte Dimensionen illegaler Kriegswaffen, wo Maschinenpistolen à la vz61 Škorpion oder à la Uzi inzwischen palettenweise vertrieben werden.

Angesichts der immer leichteren Möglichkeiten einer unerlaubten Waffenbeschaffung in Deutschland und der zunehmenden Professionalisierung der illegalen Märkte ist die tragische Tat von Heidelberg eher als Artefakt zu betrachten als ein strukturelles Problem

– letzteres basiert vielmehr auf dem weitestgehend ausbleibenden Vollzug der waffenrechtlichen Regelungen in Deutschland.

Schmuggelproblem wird übersehen:

Dabei allerdings blendet man recht leicht aus, dass ausländische Waffengesetze deutsche Innenpolitiker zunächst einmal herzlich wenig angehen und sich hier auch „Forderungen“ verbieten, so sich diese gegen andere Staaten richten: Dies ist Aufgabe der Außenpolitik. Was man viel eher in einem solchen Zusammenhang diskutieren sollte, sind die Kontrollmöglichkeiten, um einen eben solchen Waffenschmuggel zu ver- oder wenigstens behindern, wenn dieser schon behördlich bekannt ist. Denn das Problem war nicht, dass ein im Ausland lebender Deutscher dort nach den dort geltenden Gesetzen eine Handlung vornehmen oder unterlassen darf. Vielmehr liegt das eigentliche Problem darin, dass ihm der Grenzübertritt mit diesen Waffen derart problemlos möglich gewesen ist. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend Kontrollmöglichkeiten für die Durchsetzung der geltenden Gesetze hat und nicht einmal verhindern kann, dass diese über das Ausland umgangen und infolgedessen problemlos geschmuggelt werden kann, welche Lösungsoptionen sollen sich dann im Detail bieten? Nikolai G. wurde ja gerade nur deswegen bekannt, weil er die Waffen für seine Tat verwendet hat. Ohne diese Tatausübung hätte aber niemand jemals von dem erfolgreichen Schmuggel erfahren. Und genau darin stellt sich auch das eigentliche Problem dar:

Statt eine einzige der zahllosen Quellen für illegale Waffen im Ausland als isoliertes Problem lösen zu wollen, sollte vielmehr das tatsächliche Problem eines ungehinderten Schmuggels aufgegriffen werden und so etwas gegen die Vielzahl möglicher Waffenbeschaffungen unternommen werden. Doch fehlt es massiv an Personal und Finanzmitteln, um das Risiko für Waffenschmuggler zu erhöhen. Und es ist einerlei, ob

nun Waffen der Kategorie C zunächst legal erworben und dann geschmuggelt werden oder ob dies illegal bei Kriegswaffen der Kategorie A erfolgt, Schmuggel ist Schmuggel.

Frage allerdings ist, wie lange sich die Gesellschaft solche schrecklichen Taten noch bieten lassen wird und als Placebo statt mehr verdachtsunabhängiger Kontrollen im Grenzgebiet reine Gesetzestexte auf dem Papier noch akzeptieren kann. Dass die immer neuen „Verschärfungen“ nichts bringen können, ist allerdings noch nicht bei allen Teilnehmern der rechtspolitischen Diskussion angekommen: Was nutzt derlei, wenn es am Vollzug fehlt oder wenn die Regelungen gleich am Problem vorbeigehen? Schmuggel, Totschlag und Mord sind bereits verboten – wer das bewusst ignoriert, den erreicht auch keine ordnungrechtliche Regelung. Aber in Ignoranz dessen wird bei solchen Taten munter weiter nach Verschärfungen gerufen.

Das Ganze markiert vielmehr auch ein Behördenversagen – ein strukturelles: Hierfür zeichnet weniger der zuständige Beamte vor Ort verantwortlich, als vielmehr die von mancherlei Medien sich treiben lassende Politik, die dauernd neue Regelungen erlässt, aber nur wenig dazu tut, dass dafür auch genügend geschultes und geeignetes Personal zur Verfügung steht. Ganz zu schweigen davon, dass diese Regelungen oft weithin ungeeignet für den Zweck daher kommen und/oder überreguliert sind – Stichwort: Nationales Waffenregister. VISIER wird in den folgenden Ausgaben in loser Folge das sich aus dieser Gesamtsituation ableitende Behördenversagen aufzeigen, es zeichnet sich bei Redaktionsschluss ab, dass das auch für die Polizistenmorde nahe Kusel gilt. Diese Artikel wird es auch deshalb geben, um einmal mehr darauf hinzuweisen, dass mancher Vorfall nicht durch noch mehr Gesetze zu verhindern wäre, sondern mitunter oft schon dadurch, indem man die gegebenen Regeln anwendet und sich innerbehördlich sowie überföderal besser miteinander koordiniert.

Text: Lars Winkelsdorf

Redaktion: Matthias S. Recktenwald

Runder Tisch DSB: Per Video

Der DSB positioniert sich zum geplanten EU-Bleiverbot: „Die weitere Nutzung bleihaltiger Munition spielt für uns eine zukunftsweisende Rolle.“ Ein verbändeübergreifender runder Tisch setzt ein erstes Aktionssignal.

Der Deutsche Schützenbund hatte am 18. Februar 2022 die vom drohenden EU-Bleiverbot in Munition betroffenen Fachverbände aus Jagd und Sport zur Video-Konferenz eingeladen, um eine gemeinsame Position abzustimmen. Die Bandbreite der Teilnehmer reichte dabei von dem für Biathlon zuständigen Deutschen Skiverband über DSB, BDS, BDMP und DSU bis zu den historischen Schützenbruderschaften.

Die Resonanz der Vertreter der eingeladenen Verbände aus den von einem möglichen Bleiverbot betroffenen Bereichen war groß. DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels konnte über 40 Personen aus fast 20 Verbänden virtuell begrüßen und sagte bereits in seiner Begrüßung, „dass es sich um ein Thema handelt, das uns umtreibt und aus unserer Sicht dringenden Handlungsbedarf fordert.“ Deswegen appellierte Präsident von Schönfels an alle Teilnehmer, sich geschlossen und koordiniert zu positionieren, „um bestmöglich die Interessen all' unserer Mitglieder zu vertreten.“ Dieses Vorgehen habe sich bei den Themen Waffenrecht und Schießstandsachverständige bereits bewährt.

Die Erkenntnis ist eindeutig: Es gibt keinen adäquaten Ersatzstoff für Blei in Munition. Walter Wolpert, DSB-Vizepräsident Recht, skizzierte in der Folge die aktuell auf internationaler und nationaler Ebene laufenden Verfahren zur Beschränkung der Verwendung bleihaltiger Munition, die alle unterschiedlich weit fortgeschritten sind. Wolpert ging zum Ende seines Vortrags auch auf die bisherigen Aktivitäten des DSB ein: „Der DSB hat, wie andere Verbände auch, in zahlreichen Ge-

sprächen mit den politisch Verantwortlichen und mit verschiedenen Maßnahmen (u.a. Installation einer verbandsinternen ‚AG Blei‘) bereits die Initiative ergriffen, nun gilt es diese Kräfte zu bündeln.“ Und so vereinbarten die Teilnehmer, sich über zukünftige gemeinsame Initiativen weiter eng auszutauschen und den Schulterchluss zu suchen.

DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels bedankte sich abschließend bei allen Teilnehmern für die rege Diskussion und konstruktive Gesprächsatmosphäre. Für den DSB fasst er zusammen: „Die weitere Nutzung bleihaltiger Munition spielt für uns eine zukunftsweisende Rolle. Solange es keinen adäquaten Ersatzstoff für Blei auf unseren Schießständen gibt, werden wir uns weiter mit aller Vehemenz für die Interessen unserer Mitglieder einsetzen, damit diese auch weiterhin ihrer Leidenschaft, dem Schießsport, nachgehen können.“

Text: Ulrich Eichstädt

Redaktion: Matthias S.Recktenwald

Kommentar

Recht zu behalten bringt oft keine innere Zufriedenheit. Insofern wäre es zwar schön gewesen, wenn die von VISIER und all4shooters.com mehrfach vorgebrachten Warnungen vor einem drohenden EU-Bleiverbot nicht nur für Outdoor-, sondern auch für Innenschießstände von den betroffenen Verbänden zu einem früheren Zeitpunkt ernstgenommen worden wären. Und wenn man trotz aller Klein-Klein-Differenzen, die ja auch das Forum Waffenrecht als eigentliches „Aktionsbündnis“ der Verbände teilweise lähmen, die alle gleichermaßen bedrohende Gefahr proaktiv ange-

hen und abwehren würde. Das ist aber möglich: Diesen Eindruck kann man jetzt durchaus gewinnen, auch wenn der eher unverbindlichen, nur auf den DSB gemünzten Pressemeldung noch keine gemeinsame Stellungnahme aller Verbände mit konkreten nächsten Schritten gefolgt ist. Auch die Jäger haben sich zeitweise selbst blockiert, nämlich mit einer etwas unglücklichen Mitgliederumfrage, die einen Shitstorm im Internet zur Folge hatte. Nun macht bitte mal wirklich gemeinsame Sache, denn kein Verband kann unsere Jagdpassion, unser Schießsportunterhalt und für viele auch unseren Beruf allein retten.

Das von der EU-Behörde European Chemicals Agency (ECHA) angedachte Bleiverbot ist von Theoretikern und missionsbewegten und gut mit Steuergeldern honorierten Politikern geplant worden, denen die wirtschaftlichen, sozialen und auch kulturellen Kollateralschäden bei den bisherigen Nutzern vermutlich egal sind. Aber Luftgewehr-Diabolos, Klein- und Großkaliberpatronen und Schrotmunition sind nie nur auf einen einzelnen Verband bezogen, diese Unterschiede werden allenfalls durch die jeweiligen Regelwerke bedingt. Das gemeinsame und physikalisch nicht adäquat ersetzbare Material Blei geht über Verbandsgrenzen hinaus, und nur wenn auch die Argumente und die Aktivitäten ebenfalls über Verbandsgrenzen hinausgehen, kann das Erfolg haben.

Bitte lassen Sie uns dabei zwei essentielle Fakten nicht vergessen: Das Periodensystem hat nur 118 Elemente. Und nur wenige Materialien eignen sich für Geschosse. Das in der Jagd überwiegend als Alternative eingesetzte Kupfer ist leider nicht „green ammo“, wie häufig fälschlicherweise behauptet wird. Und es steht bereits auf der Watchlist der ECHA. Aus diesem Grund hoffen wir sehr, auch aus den Reihen der Teilnehmer von den Jagdverbänden schnell die richtigen Antworten zu bekommen. Wir haben nicht mehr viel Zeit – aber noch ist es nicht zu spät, der ECHA und der EU-Kommission mit Fakten den Weg zu weisen und ein Verbot von Blei in Munition zu verhindern.

Ulrich Eichstädt

KLEINANZEIGEN MARKT

ANKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

VERKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

SONSTIGE RUBRIKEN

■ OPTIK + VISIERUNGEN ■ MUNITION + WIEDERLADEN
■ MILITARIA ■ LITERATUR ■ SONSTIGES
■ REISEN + URLAUB ■ STELLENANZEIGEN
■ VEREINE + VERANSTALTUNGEN

DIE ANZEIGE DES MONATS



„WALTHER SPORT- PISTOLE, CAL. .22“

Formgriff links und rechts,
gratis dazu Kurzwaffen-
schrank Sicherheitsklasse B.

Preis: 200 €

Tel: 0421-405885

Abgabe nur an Inhaber
einer Erwerbserlaubnis

Wenn Sie möchten, dass Ihre Bildanzeige diesen prominenten Platz*
auf unserer Startseite des Kleinanzeigenmarktes hat,
schicken Sie uns eine E-Mail: anzeigen@vsmedien.de
(* Der Verlag behält sich die Auswahl vor)



Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Waffen Hiendlmayer GmbH
Generalimporteur FK BRNO



Landshuter Str. 59, 84307 Eggenfelden
Telefon 08721/64 18, Fax 08721/6451
mail@waffen-hiendlmayer.de / www.SG550.de

Pistole Glock Mod. 30, Gen. 3, Kal. .45 Auto, Heinnie-Visierung	€ 400,-	Revolver Erma ER 440, Kal. .38 Spec.	€ 280,-
Pistole Para Ordnance P14.45, Kal. .45 Auto, mit LPA-Visierung, Mag. Trichter	€ 1.300,-	Revolver Smith&Wesson Mod. 64-2, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4"	€ 290,-
Pistole Para Ordnance P14-45, Kal. .45 Auto, ALU-Griffschalen, Lauflänge 5"	€ 580,-	Revolver Smith&Wesson Mod. 642-1 Airweight, Kal. .38 Spec.	€ 480,-
Pistole Colt Mod. Double Eagle Series 90 MK II, Kal. .45 Auto, stainless, Lauflänge 5"	€ 990,-	Revolver Ruger New Model Single Six, Kal. .22 Win. Mag., mit Wechseltrommel Kal. .22 I.r., je 6-Schuss, Lauflänge 9,4", brüniert, Holzgriffschalen, Mikrometervisier	€ 490,-
Pistole Kettner Sport Competition 2000, Kal. .45 Auto, Lauf. 5"	€ 550,-	Revolver Smith&Wesson Mod. 617, Kal. .22 I.r., Lauflänge 6", stainless	€ 650,-
Pistole Safariarms Mod. 1911 Matchmaster, Kal. .45 Auto	€ 990,-	Revolver Freedom Arms Mod. Premier Grade "Grand African", Kal. .475 Linebaugh, Lauflänge 5,5"	€ 3.290,-
Pistole Smith&Wesson Mod. PC1911, Kal. .45 Auto, Lauflänge 5", stainless	€ 1.110,-	Revolver Smith&Wesson Mod. 36-9 "Lady Smith", Kal. .38 Spec., Lauflänge 2"	€ 790,-
Pistole Tanfoglio Mod. Witness 1911 Custom, Kal. .45 Auto, Lauflänge 5", brüniert	€ 850,-	Revolver Smith&Wesson Mod. 15-6, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4", Abzug überarbeitet	€ 350,-
Pistole CZ Mod. 97 B, Kal. .45 Auto, brüniert	€ 750,-	Revolver Smith&Wesson Mod. 14-3, Kal. .38 Spec., Lauflänge 6", Abzug überarbeitet	€ 490,-
Pistole Colt MK IV Series 80 Combat Elite, Kal. .45 Auto	€ 850,-	Revolver Smith&Wesson Mod. 10-8, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4"	€ 290,-
Pistole Heckler+Koch Mod. P9S, Kal. 9 mm Luger	€ 850,-	Revolver Smith&Wesson Mod. 63, Kal. .22 I.r., Lauflänge 4"	€ 300,-
Pistole SIG Sauer Mod. P 228, Kal. 9 mm Luger, schwarz, Hogue-Griffschalen, Trijicon-Visierung	€ 790,-	Revolver Ruger Mod. Security-Six, Kal. .357 Mag., Lauflänge 4"	€ 400,-
Pistole Heckler+Koch Mod. USP Expert, Kal. 9 mm Luger	€ 800,-	Repetierbüchse Preduzece 44 Mod. 98, Kal. 8x57JS, guter Zustand	€ 600,-
Pistole Springfield Mod. 1911-A1, Kal. 9 mm Luger, LL 5", stainless	€ 950,-	Unterhebelrepetierbüchse Winchester Mod. 94AE, Kal. .357 Mag., Lauflänge 61 cm, Holzschäft	€ 850,-
Pistole Caspian „Race Gun“, Kal. .38 Super Auto, Kompensator	€ 2.550,-	Unterhebelrepetierbüchse Marlin Mod. 336 TDL, Kal. .30-30 Win., inkl. ZF Zeiss Conquest V4 3-12x56 Abs. 60 mit LP, Riemen - neuwertig	€ 2.100,-
Pistole Walther Mod. GSP, Kal. .32 S&W long inkl. Wechselsystem Kal. .22 I.r.	€ 650,-	Unterhebelrepetierbüchse El Tigre, Kal. .44-40 Win.	€ 750,-
Pistole CZ Mod. P-09, Kal. 9 mm Luger	€ 550,-	Halbautom.-Büchse Erma Mod. EM1 22, Kal. .22 I.r.	€ 300,-
Pistole Walther Mod. TPH, Kal. .22 I.r., neuwertig	€ 290,-	Halbautom.-Büchse Winchester Mod. 290, Kal. .22 I.r.	€ 350,-
Revolver Taurus Mod. Raging Bull 444, Kal. .44 Mag., Lauflänge 6,5", Gummigriff	€ 800,-	Halbautom.-Flinte Derya MK 12, Kal. 12/76, Lauflänge 37 cm, Schiebeschäft, inkl. 5-Schuss-Magazin	€ 850,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 686-3, Kal. .357 Mag., Lauflänge 6", stainless, Gummigriff	€ 790,-	Halbautom.-Flinte Luger Mod. 2005, Kal. 12/76, inkl. Wechsel-Chokes	€ 500,-
Revolver Colt Python, Kal. .357 Mag., brüniert, Pachmayr-Gummigriff, Beschuss 1980	€ 1.290,-	Vorderschaftrepetierflinte Mossberg Mod. 500A, Kal. 12/76 mit Holzschäft und Sluglauf	€ 700,-
Revolver Taurus Mod. 689 Eurochampion, Kal. .357 Mag., Lauflänge 6"	€ 650,-	Vorderschaftrepetierflinte Daudsons, Kal. 12/70	€ 350,-
Revolver Uberti SAA, Kal. .357 Mag., Lauflänge 8", brüniert, bunt gehärtet	€ 260,-	Vorderschaftrepetierflinte Armscor Mod. 30, Kal. 12/70, Lauflänge 71 cm, neu überarbeitet und brüniert	€ 390,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 60-7, Kal. .38 Spec., 5-Schuss, stainless, Lauflänge 2", Holzgriffschalen	€ 350,-	Bockdoppelflinte Winchester Mod. 91, Kal. 12/70, mit Doppelabzug und Ejektor	€ 500,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 64, Kal. .38 Spec., 6-Schuss, stainless, Lauflänge 2", Holzgriffschalen	€ 250,-	Handböller Stangassinger, Kal. 16 mm in Holzkiste mit Zubehör	€ 950,-
		Verschiedene Zimmerstutzen, Löffellader, Stiegele usw.	

Bilder von den Waffen gerne auf Anfrage!
www.waffen-hiendlmayer.de

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.



Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Bilder dieser Waffen unter www.waffen-frank.de

Waffen-Frank
Steingasse 12, 55116 Mainz
Telefon 0 61 31/2 11 69 80
Fax 0 61 31/2 11 69 88

Alle aktuellen Gebrauchtwaffen + Bilder (über 1.800) unter www.waffen-frank.de / info@waffen-frank.de

Der „führende Gebrauchtwaffenspezialist“ bietet größte Auswahl an Lang- und Kurzwaffen, Gelegenheiten, Schnäppchen und Raritäten im deutschsprachigen Raum.

Eine Auswahl an:

Bilder dieser Waffen unter www.waffen-frank.de

Kurzwaffen:

Revolver: Smith u. Wesson – USA, Mod. 586-4 American Tr, Bj. 2000, Lfl. 6"; ungeschossen aus Sammlungsauflösung, als limitierte Millenniums-Ausführung von Custom/Engraving-Shop "200 Stück in Holz-Schatulle" gefertigt, mit nummerngleicher Kassettenprägung und Gürtelschließe (unser Exemplar hat eine einstellige Seriennummer), hochwertige Verarbeitung in Stahl, Mechanik, Timing – harmonische Goldeinlage, ebenfalls beste Holzverarbeitung bei den Griffschalen und der dazugefertigten Holzschatulle, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .357 Mag., Zustand: 1, fabriekneu; Art.Nr.: 206671 Rarität € 2.495,-

Pistolen: SIG-Sauer – Eckernförde, Mod. P220 S/Sport/Stainless, Bj. 2003, Lfl. 5,5"; selten geschossen, aus Sammlungsauflösung, Sportpistole der Extra Klasse in Stainless-Ausführung, baugleich mit Model P226 Sport, DA-Abzug, überarbeiteter Abzug mit eingebautem Trigger-Stop, abnehmbares Laufgewicht, LPA-Visierung, neutraler Holzgriff, mit nummerngleichem Wechselsystem in Kal. 9x19, beide Läufe mit werksausgesuchter Schussleistung (5 Schuss auf 25 Meter, 30/12 mm Streuung (ein ausgefrastes Loch, besser geht es nicht), im original Koffer, Kaliber: .45 ACP, Zustand: 1-2, neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Richtpreis € 4.398,- Art.Nr.: 204702 Preis € 2.995,-

Pistolen: CZ Brüner – CSSR, Mod. Z 75 Sport, Bj. 1983, Lfl. 11 cm; selten geschossene, sportliche Werksausführung mit tiefelegtem, verstellbaren Visier, Abzug überarbeitet mit verstellbarem Trigger-Stop, Stahlteile zum Teil matt, rest hochglanz brüniert (lediglich im Bereich des Griffstückes blanke Stellen durch Handschweiß), Bedienteile goldfarben angelassen, noch in Top Verarbeitungsqualität, neutraler Nill-Nussbaumgriff, mit 2 Magazinen, Kaliber: 9x19, Zustand: 2, gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl; Richtpreis € 1.780,- Art.Nr.: 204966 Gelegenheit € 895,-

Pistolen: Mauser, Mod. P.08, Bj. 1942, Lfl. 20 cm; Originalzustand, nummerngleich außer Magazin und Lauf, dieser Matchlauf wurde 1970 gegen den Originallauf fachlich ausgetauscht, mit gültigem Zivilbeschluss, der längere Lauf bringt deutlich höhere Präzision und Energie auch über 25 m hinaus (Original Tasche ebenfalls ab Lager lieferbar! siehe Art. 203586), solange der Vorrat reicht, Kaliber: 9 mm Luger, Zustand: 2, gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl; Art.Nr.: 206443 Unikat € 1.495,-

Pistolen: Mauser – Oberndorf, Mod. C96/712, Bj. ca. 1905, Lfl. 14 cm; nummerngleich, mit gültigem Beschluss und Militärabnahme, bereits mit neuer Sicherung, zu einem späteren Zeitpunkt fachlich überarbeitet und neu brüniert, Beschriftung und Bestempelung noch gut sichtbar, Lauf innen rau, noch mit gut sichtbarem Profil, noch in hoher Belegstückqualität, Kaliber: 7,63mm Mauser, Zustand: 2-3 (altersbedingt), gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 205939 Preis € 1.495,-

Revolver: Colt – USA, Mod. Python Stainless, Bj. 1987, Lfl. 6"; selten geschossen, aus Sammlungsauflösung, mit perfektem Schlossgang und Timing, in polierter Stainless-Ausführung, mit original schwarzem Colt-Gummigriff mit goldfarbig eingelegetem Firmen-Emblem, in schwarzer Kunststoffbox, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .357 Mag., Zustand: 1-2, neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 207918 Einzelstück € 2.575,-

Langwaffen:

Luftdruck- und CO₂-Waffen: Manteuffel & Co., Gewehrfabrik, Mod. Luxus n. Patent Will, Bj. ca. 1930, Lfl. 52 cm; Originalzustand, aus Sammlungsauflösung, Unterhebel-Spanner, mit abklappbarem, gezogenem Lauf ca. 65 Grad / 16 mm kantig, rund auslaufend, mit darunterliegendem Verriegelungshebel, System und Bedienteile einschl. Schaftkappe original werksvernickelt, rötlich eingefärbte neutrale Schäftung, Schaftlänge: 340 mm, noch frei ab 18 Jahren, verwendet vorwiegend im gewerblichen Bereich (Schießbuden, fahrendes Gewerbe, Schießklubs usw.) lt. alten Unterlagen, Kaliber: 5 1/3 mm / gezogen, Zustand: 1-2 (altersbedingt), neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 206558 Rarität € 985,-

Selbstladebüchsen: Proarms Army, Mod. Spartan, Bj. 2017, Lfl. 17"/44 cm, Gesamtlänge inkl. Mündungsbremse: 84 cm (94 cm); ungeschossen aus Sammlungsauflösung, in Vollausstattung mit 10+1 Schuss Magazin, Pistolengriff und verstellbares Schulterstück / Magpul, als Extra-Zubehör, mit Zielfernrohr Lago 1-4x25 mit Leuchtpunktsehen, Kaliber: .223 Rem., Zustand: 1-2, neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Richtpreis € 2.525,- Art.Nr.: 210313 Komplettpreis € 1.995,-

Repetierer: Winchester – USA, Mod. 1866 Yellow Boy, Bj. 2017, Lfl. 20,5" / 51,5 cm; aus Sammlungsauflösung eines bekannten Fachbuchautors, limitierte Replika-Fertigung im Auftrag der Firma Winchester durch Miroku/Japan, in hochwertigster Verarbeitung in Holz und Metall, runder 18,5 mm-Lauf mit bündigem Röhrenmagazin für 10+1 Schuss, verstellbares Tangenten-Visier, Systemkasten und Beschlagteile aus Messing, wie bei den Originalwaffen, "daher Yellow Boy" genannt, handpolierter Nussbaumschaft in Ölfinish, Schaftlänge: 340 mm, es handelt sich hier um einen historischen Nachbau des berühmten Winchester Modell 1866/Henry. Diese Konstruktion ist jedoch nicht für das „Cowboy-Action-Shooting“/zeitlimitiertes Western Schießen geeignet, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .44-40 WCF, Zustand: 1, fabriekneu; Art.Nr.: 206642 Einzelstück € 1.498,-

Repetierer: Savage – USA, Mod. Savage Axis II, Bj. 2020, Lfl. 56 cm, Gesamtlänge: 110 cm; als Präzisions-Tactical Behördenwaffe, für höchste Präzision und harten Einsatz entwickelt und gebaut, Feinabzug mit zusätzlich integrierter Sicherung, massiver Zylinder-Verschluss, mit herausnehmbaren 10 + 1 Schuss Magazin, konischer Matchlauf mit mittlerem Durchmesser von 24 mm, abgedecktes Dämpfergewinde, Aluminium-Schaft mit verbauter grüner Kunststoff-Verkleidung und Pistolengriff, Hinterschaftbereich in Höhe und Länge verstellbar, mit original Harris Zweibein, Schnellspann-Montage aus Stahl mit Match-ZF Nikko Stirling 6-24x50 mit beleuchtbarem taktischen Absehen, Parallaxe-Ausgleich, sowie Absehen-Schnellverstellung für Höhe und Seite (große Munitionsauswahl ab Lager), hiermit macht das Schießen und Treffen Spaß, Kaliber: .223 Rem., Zustand: 1, fabriekneu; Richtpreis € 2.279,- Art.Nr.: 209947 Hauspreis € 1.999,-

Bockflinte: Sauer-Beretta – Gardone/Ital., Mod. S56E/DA 12/70, Bj. 1979, Gesamtlänge: 115 cm; Schrankwaffe, nur gelegentlich bei Waldjagden geführt, Choque 1/2 - 1/1, mit Ejektor und Doppelabzug (vorderer Abzug mit Rückgeleak), vernickelte Stahlbasküle mit leichter Gravur, massive patentierte Beretta-Verriegelung, 7 mm ventilierte Schiene mit Hilfskorn, klassische Schaftform noch mit 90 % original Lackfinish, darauf leichte Gebrauchsspuren, mit deutscher Backe für Rechtsschützen, Schaftlänge: 365 mm, Kaliber: 12/70, Zustand: 2-3 (altersbedingt), gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren; letzter Richtpreis € 1.780,- Art.Nr.: 209139 Gelegenheit € 645,-

Repetierer: Waffenfabrik – Bern, Mod. 1889, Bj. 1896, Lfl. 78 cm; Originalzustand/Arsenal gepflegt, nummerngleich, Holzteile fachlich geschönt, mit neuem Zivilbeschluss von 1995, Lauf scharfkantig/blank, ohne messbare Mündungsvorweite, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: 7,5x55, Zustand: 1-2 (altersbedingt), neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 206769 Gelegenheit € 785,-

Repetierer: Carl Gustafs-Werke – Schweden, Mod. 1896/38, Bj. 1905, Lfl. 60 cm; Originalzustand, nicht überarbeitet, nummerngleich bis auf Magazindeckel und Schafringe, Lauf in Match-Qualität (spiegelblank ohne Vorweite), mit gültigem Neubeschluss von 1984, mit "original Västerås-Feinvisier" und Balken-Kimme, ein Stück für den Wettkampf-Schützen und -liebhaber, Kaliber: 6,5x55, Zustand: 2, gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl; Art.Nr.: 206421 Preis € 798,-

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

ANKAUF

LANGWAFFEN

Waffenhandel Zwack

R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen

www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de

Tel.: 09831 – 882707



Ankauf von: Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria



Komplette Sammlungsaufösungen und Nachlässe



Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**



Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung

Suche zum Ankauf: UHL WS-41 Wechselsystem für G3-Klone in .22 IfB; Einsteckpatrone für .30 M1 aus .30-06; Einsteckpatrone für .22 IfB aus .222 Remington. Angebote bitte per E-Mail an: ankauf112021@gmail.com

www.visier.de

Kaufe freie Waffen aller Art: SSW, Gaspistolen/Revolver, LP, LG, LEP, etc. Kaufe auch ganze Sammlungen. Zustand egal. Abholung möglich. Bitte alles anbieten (ich bin Privatsammler, kein Händler). Tel: 0172-4209140 oder per E-Mail an: thomashagemeister@gmail.com

Zwei Sammler suchen folgende Waffen: **M1 Garand SA** oder **WRA-Fertigung** bis 1945; **Mosin Nagant M39** und **Pistole Ultramatic LV (Wolf)**, Kal. 9 mm Luger oder 40. S&W. Wir würden uns über Angebote per E-Mail an rm.suche@gmail.com freuen. Danke! EWB vorhanden

VERKAUF

LANGWAFFEN

KURZWAFFEN

Suche Webley/Enfield Kiplauf-Revolver, PTB/BKA, Zustand egal, gerne auch defekt. Abholung möglich. Bitte alles anbieten (ich bin Privatsammler, kein Händler). Tel: 0172-4209140 oder per E-Mail an: ThomasHagemeister1906@gmail.com

Prämie kassieren

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?

+49 (0)2604 / 94464-10

Großkaliber-Bundesliga®

01. März bis 31. Oktober 2022

Die 15. Saison!

Anmeldeschluß: 31.05.2022

Trotz und wegen Corona: freie Terminwahl, so, wie die Schießstände geöffnet sind!

www.gkbl.de

Reinklicken und anmelden!

Pokale und Preise für die besten, Urkunden und Wettkampfnachweise für alle Teilnehmer 22 Disziplinen zur Auswahl - Anmeldung online, Brief, Fax oder Email an anmeldung@gkbl.de
GKBL-Geschäftsstelle: Elisenstr. 27 53783 Eitorf Email gkbl@gkbl.de Fax 02243-9119872 Telefon 02243-9119874

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder-, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)
info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

Suche zum Ankauf: Wechselsystem .32 S&W für SIG/Hämmerli P240; Wechselsystem .22 IfB für SIG/Hämmerli P240; Voere 4001 in 4 mm RF Lang. Angebote bitte per E-Mail an: ankauf112021@gmail.com

Suche **.22 IfB** und **.223 Rem. Wechsellauf**, für Thompson Contender. Tel: 0157-35608286

Suche P38-Schreckschuss mit PTB, im guten Zustand, realistische Preisforderungen bitte per E-Mail an: hartmut-fuerfeld@t-online.de

Kaufe freie Waffen aller Art: SSW, Gaspistolen/Revolver, LP, LG, LEP, etc. Kaufe auch ganze Sammlungen. Zustand egal. Abholung möglich. Bitte alles anbieten (ich bin Privatsammler, kein Händler). Tel: 0172-4209140 oder per E-Mail an: thomashagemeister@gmail.com

Sammler sucht ständig freie Waffen aller Art, Gaspistolen, Gasrevolver, Luftpistolen u. Luftgewehre, LEP-Waffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderlader, Softair, Blankwaffen. Gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Militaria. Zahle Bestpreise! Alles anbieten. Tel: 0151-47593225



www.leader-trading.com



ISSProtectionTrade®
Professional Equipment for Professionals

www.issprotectiontrade.com

Waffen & Zubehör:

Glock, AR-15, H&K, Sig Sauer Laser Ammo, IMI Defense, E-Lander, DPM Systems, FAB Defense, Front-Line...

+49(0)2206 9519440

Winchester Mod. 94

Liebhaberstücke aus Sammlung gegen Gebot unter wuestenfalke@t-online.de abzugeben.



Modell	Kal.	Nr.
9422	.22 l.r.	F...
Yellow Boy	30-30	YB...
NRA Centennial Musket	30-30	NRA...

7 Waffen in Original-Verpackung:

9964 RCMP Centennial	30-30	RCMP...
9744 AC Apache	30-30	AC...
9457 C Comanche	30-30	CO...
9400 K Klondike	30-30	KGR...
9467 BI Bicentennial	30-30	USA...
9476 SU Sioux	30-30	SUO...
9401 LHB Little Big Horn	44-40	LBHO...

Nur das Modell 9422 Kal. 22 l.r. wurde von mir geschossen (keine 50 Schuss).

Alle übrigen Modelle sind Schrankwaffen, absolut neu.

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

Zweibein

- 14-22cm oder 17,8-28cm
- Klappbar
- GummifüÙe
- Stufenlos verstellbar
- Befestigung an Weaver/Picatinny RiemenbügelöÙe AR15 Handschutz Laufadapter



49,95 €

Statt 89,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Werbung bringt Erfolg

Telefon:
+49 (0)2604 / 94464-15
Rajaa Lamdarder-Sobotta

Mauser K98



Mauser K98 ZF - Montagen



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Mini-14/30 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, WangenauföÙe, gedämpfter Schaftkappe und Griff



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



AK-47 Weaver/Picatinny



SONDERPREIS 49,95 €

SONDERPREIS 29,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Remington 700 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen...



379,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Der Marktplatz
EGUN
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.de

Verkaufe UHR Marlin 1895 SS / Stainless Steel, brüniert kz. AusföÙhrung, Kal. .45/70, mit leichten Gebrauchsspuren am Schaft, inkl. Riemen, Matritze u. Restmunition/HöÙsen, Schiene für Rotpunktvisier, überarb. Abzug, opt. Visierung, Hahnst. Festpreis € 950,-. Tel: 0151-22242143 (Raum PLZ 69xxx). Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

www.geschossfangtechnik.com
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23 -0



VISIER 05/2022

Erstverkaufstag 27. April 2022

Anzeigenschlusstermin 29. März 2022

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

Nachbestellung

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?
+49 (0)2604 / 94464-10

Vorderlader-Langwaffe, Kal. .45 Stecher, Made in Italy, kaum benutzt, VB € 380,-. Tel: 07486-964516. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

Mündungsfeuerdämpfer



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Verkaufe: neuwertige **Investarm Perk. Hawken Rifle**, Kal. .45, mit viel Zubehör, € 280,-; **Zouave Rifle**, neuwertig, von InterArms / America, Zubehör .58, € 430,-; **Legends C96 Airsoft**, Kal. 6 mm, neu im Okt. 2021, € 120,-. Tel: 07522-21852. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

Mauser K98 Schaftsystem

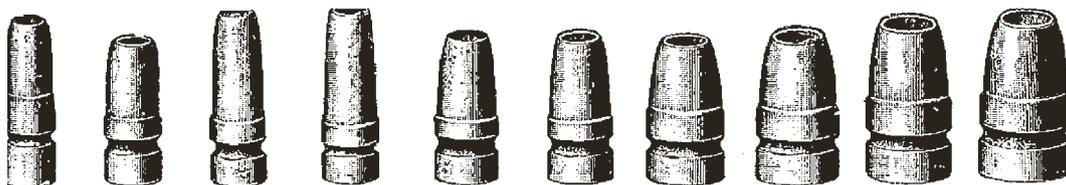
Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen...



229,95 €

- Passt auf K98, Czech VZ-24, Yugo 48, Türkische 1903, 1907, 1918, 1944 in 7mm oder 8mm und viele mehr...
- Inklusive abnehmbares 10 Schuss Magazin

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



VERKAUF

LANGWAFFEN

AR-15/M4/M-16 Universal Werkzeug

SONDERPREIS
nur **29,95 €**



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Verkaufe nur an Inhaber einer Erwerbsberechtigung: Deutschen Hahn Tropen-Drilling, Elefantenpatrone 11,2x72R Schüßler, Matr., Hülsen, Gesch. und Doku vorh., Schrot 16/65. Tel: 0221-863118 (nach 18:00 Uhr)

www.waffenhandel-harth.de
Telefon 0177 / 5756083

KURZWAFFEN

www.cds-ehrenreich.de

Verkaufe gegen Gebot: Pistole Geco P35, PTB 456, Kal. .35, 2 Reg. Mag., Muni, Pist. Reck, P6, PTB48-69A, ME 8 Detec. PTB 100/28 Knall, Rev. RG 89, 9 Knall, PTB 451 und 594, neu im Okt.!, Pist. FN GP DA8, PTB 389, 8 K, 4 Res. Mag. + Muni, Tel: 07522-21852. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

MICRO RONI FÜR GLOCK 17 / 22 / 31 und GLOCK 19 / 23 / 32



SONDERPREIS
239,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Einklappbare Schulterstütze
- Picatinny-Weaverschienen zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Magazinhalter eingebaut
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



CAA RONI G2 für GLOCK / HK USP / BERETTA 92 / SIG P226



SONDERPREIS
399,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Picatinny-Weaverschienen zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

VISIER 05/2022

Erstverkaufstag
27. April 2022

Anzeigenschlusstermin
29. März 2022

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

Kontakt:
Tel. 06762/2967
(Herr Burger)



50%
Ausverkaufs-
Rabatt auf Alles

Antique US Militaria Amerikaner

Mosin Nagant



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Mosin Nagant Schaftsystem



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Nachbestellung

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?
+49 (0)2604 / 94464-10

KURZWAFFEN

Pistole Walam, 9 mm Br., € 180,-; **Walter PP ULM**, Brit. Ordn. GBR .22 lfB, € 250,-; **Fiocchi 7.63** Mauser Ulm 50er, € 40,-; **Pistole VZ70**, 7,65 Br., € 130,-; **Selbstladepistole**, 6,35 Beretta Mod. 950 B, € 40,-; **CZ27 Pistole**, „WaA“ gestempelt, Kal. 7,65, € 120,-. Tel: 06205-14080. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbsberechtigung

Walther PK 380 P.A.K., geb., inkl. Abschussbecher f. Pyro + Muni., je 2x 10 Schuss Wadie: Flash Defence, CS-Reizstoffpatronen, Pepper Flash, Supra Pfefferpatronen und ein Kydex IWB Holster. Mehr Info unter Web: bit.ly/waltherpk380pak oder per Mail an: priv.vk@ok.de. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

Individuelle Vermessung Ihrer Augen
auf Bahnen von 10 bis 100 Metern!

BURG.brille

Schießbrillenadaptation

Schießbrillen für Sport- und Jagdschützen,
optische Zielhilfsmittel und Zubehör

Alte Hauptstr. 28/30 • 45289 Essen-Burgaltendorf
Tel. 0201 36440000 • www.burgbrille.de



VERKAUF

BLANKWAFFEN

www.schanz-messer.de

Verkaufe Buck-Messer, Sammlerstücke, je Messer nur weltweit 500 Stück: 1x Buck 110 the Federal; 1x Buck 110 the Magnolia; 1x Buck 110 the Weld; 1x Buck 110 the Lochsa. Preis auf Anfrage. Tel: 0171-2602072. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr



MUNITION + WIEDERLADEN

Patronenlagerreibahnen



ab 79,95 €

CIP-Norm!

- Alle Kaliber lieferbar von .5 Remington - 40mm und Sonderanfertigungen!
- Wir fertigen in HSS-Stahl und Hartmetall - je nach Kundenwunsch!
- Fertigung nach CIP Norm - bedenkenlose Abnahme beim Beschussamt!

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

G

LITERATUR

www.usbooks.de

Waffenbücher aus den USA
Tel. (02323) 95 67 00
info@usbooks.de



Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlung. Keine Militärbücher! Tel: 07246-2580 oder E-Mail: UGoetting@web.de

www.vs-books.de



OPTIK + VISIERUNGEN

www.eratac.de

K98 ZIELFERNROHR-SET

- Zielfernrohr
- Zielfernrohrhinge
- Zielfernrohrmontage Weaver/Picatinny
- Staubschutzkappen



SONDERPREIS
nur 99,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

G

GEMEINSAM, großes erreichen

Für die geplanten 16. BUNDES-CHARITY-MATCHE 2022/2023 suchen wir noch Veranstalter/Vereine und Schießstände die ein Level 3 Wettkampf austragen können. Natürlich können auch Level 2 oder auch Level 1 Matche stattfinden. Es zählt der Gesamterfolg der Schützen in Deutschland für den guten Zweck, also meldet euch. DVC.

E-Mail: info@schuetzen-helfen.com
Mehr Info unter www.schuetzen-helfen.com



Prämie kassieren

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?

+49 (0)2604 / 94464-10

MILITARIA

Räer
AUSRÜSTUNGEN

MOLESKINHOSE
BW Top-Preis: ab 25,49 €
+ Versand gratis
Artikel-Nr. 29200

www.raer.de

VISIER 05/2022

Erstverkaufstag
27. April 2022

Anzeigenschlusstermin
29. März 2022

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

FORUM WAFFENRECHT

Das Forum Waffenrecht e.V. ist ein Zusammenschluß der namhaftesten Verbände sowie zahlreicher Unternehmen und Personen der zivilen Waffenbranche.

Schließen auch Sie sich dem stärksten waffenrechtlichen Verband in Deutschland zur Wahrung Ihrer Rechte und zum Erhalt Ihres Sportes.

- In Zusammenarbeit mit
- dem Deutschen Jagdschutz-Verband e.V.
 - dem Deutschen Schützenbund e.V.

Jetzt für nur € 17,-/ im Jahr Mitglied werden!

Forum Waffenrecht e.V.
An der Pönt 48, 40885 Ratingen

www.fwr.de

WaffenKompetentSicher

Jahrgangs CDs

Gesucht – Gefunden

Ein ganzes Jahr **VISI**ER

digital & platzsparend



Alle VISIER-Artikel in der Originalansicht als PDF-Datei zum Lesen, Recherchieren und Ausdrucken. Sie suchen nach einem Thema, einer Waffe, einem Messer oder einer Reportage? Oder wollen Sie einfach nur einzelne Hefte durchblättern: Das Stichwort eingeben, und schon finden Sie, was Sie suchen. Mit auf der CD: das passende Leseprogramm, der Adobe Acrobat Reader.



je 24,95 €

**Profitieren Sie:
Als VISIER-Abonnent zahlen Sie
nur 19,95 EUR pro Jahrgang!**

So bestellen Sie:

Sofort Coupon auf Seite 114 ausfüllen, abschieken und die neue VISIER-Kompakt 2021 gehört Ihnen!

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de



Abonnenten
sparen
5 Euro!

NEU

VISI-ERSERVICE SCHWEIZ
Tel: +41 (0) 44 586 97 94
Fax: +49 (0) 2603-50 60-100



Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873.

SONSTIGES

Reinigungs-Putzset Universal

- ALLE KALIBER!

SONDERPREIS
29,95 €



Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Nichts mehr verpassen!

Alles aus einer HAND!

Großes Sortiment ständig am Lager
Abonnieren Sie unseren Newsletter!

Henke
Direktimporteur Tel.: 05951 / 9599-0 • Web: www.henke-online.de

VISIER
05/2022

Erstverkaufstag
27. April 2022

Anzeigenschlusstermin
29. März 2022

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

mc allister
TACTICAL - OUTDOOR
BOOTS

Qualität ohne Kompromisse!
SCHON AB 39.90 EURO

Verkauf nur über den Fachhandel.
Commando Industries
Textilhandels GmbH
Waldhof 56 • 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com

MAGNUM
PANTHER 8.0 SZ

Leichter und komfortabler
Einsatzstiefel mit YKK Zipper

Dieser & alle anderen Magnum Stiefel bei uns im Onlineshop!
www.magnum-versand.de

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

Gewehr- und Shotgunstasche

ab 24,95 €



- Starke Polsterung
- Magazintaschen
- Umhängegurt und Tragegriff
- Qualitäts Doppel-Reißverschluss
- Verschiedene Längen verfügbar 106cm / 114cm / 122cm

Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

So kommt Ihre Anzeige
pünktlich ins Heft

Daten per E-Mail an:
rajaa.sobotta@vsmedien.de

VISIER-Foto-Anzeige: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...

Verkaufe Colt Cobra brüniert,
4"-Lauf, Kaliber 38 S&W mit Cor-
dura Holstasche, 100% Originaltasche,
..... unter Chiffre-Nr.
.....

MUSTER

5,- EUR

Abbildung max. 40 mm Höhe

+ 0,- EUR

bis 10 Zeilen Text

GILT NUR
FÜR PRIVAT-
KUNDEN!

= 5,- EUR

Gesamtpreis
pro Veröffentlichung
(inklusive MwSt.)

Und so einfach geht's: Schicken Sie das Bild (Fotoabzug) zusammen mit Ihrem Text per Post an: VS-Medien GmbH, Anzeigenabteilung, Postfach 11 62, 56371 Nassau, Deutschland oder den Anzeigentext mit Foto (im Format JPEG, TIF, PDF hochauflösend) per E-Mail an: anzeigen@vsmedien.de



jetzt GRATIS anfordern

KOTTE & ZELLER

- Freie Waffen
- Softair
- Selbstschutz
- Military
- Messer
- Bekleidung
- Ausrüstung
- ...

NEU

Kotte & Zeller
Katalog Herbst/Winter 2021/22

Kotte & Zeller GmbH
 Industriestraße 8 · 95365 Rugendorf
 Fax: 09223-9450150
www.kotte-zeller.de
 Tel: 09223-9450199

PROTECT - Sicherheit in militärischen, polizeilichen und zivilen Schießanlagen

SPEZIAL-BELÄGE
morgenroth

- Sicherheitsbodenbeläge
- Rückprallschutzplatten
- Rückprallschutzvorhänge
- Shooting-Blocks
- Wabengitter
- Geschossfanggranulate

D-95632 Wunsiedel **www.morgenroth.eu**
 Fon (0049) 09232-991 544 **info@morgenroth.eu**

VISIER
05/2022

Erstverkaufstag
27. April 2022

Anzeigenschlusstermin
 29. März 2022

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

Weaver / Picatinny-Rohling

305 x 12,2 mm
 305 x 16,3 mm
 305 x 7,8 mm

19,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
 E-Mail: info@starshooter.de,
 www.starshooter.de

braun-network

Qualitäts-Schießscheiben

braun-network GmbH
 Abteilung Schießscheiben
 Benzstraße 5
 D-57290 Neunkirchen
 02735 61978-17
 0800 6199942 (kostenlose Hotline)
 info@schuessscheibe.de
 www.schuessscheibe.de

ISSF
 Official Supplier of ISSF

Hier hätte Ihre Anzeige stehen können!!!

www.stahlziele.de

H.Hack GmbH
 Entladestation
 Tel. 07045 / 96 23 -0

Großes MOSIN NAGANT SET

- Zielfernrohr
- Staubschutzkappen
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Zielfernrohrhänge
- Gedämpfte Schafthkappe
- Trageriemen

SONDERPREIS
 nur **99,95 €**

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
 E-Mail: info@starshooter.de,
 www.starshooter.de

Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Kurzwaffentresore
 Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1
 ab **€ 298,-**

Langwaffentresore
 Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1
 ab **€ 798,-**

ZFS SAGERER
 Tresore Sicherheitstechnik

„Wir sind Sponsor des BSSB, weil wir überzeugt davon sind, dass die Tradition und das Fortbestehen der Sportschützen erhalten werden muss!“

Ständige Ausstellung großes Abhollager in 90411 Nürnberg Emmericher Straße 19
 besuchen Sie uns, rufen Sie an oder schauen Sie zu uns ins Internet

TOP PREIS LEISTUNG

Waffenschränke + Waffenraumtüren
Waffenräume + Wertschutzräume
AutoTRESORE und AutoSafes
Privat- und Geschäftstresore
 Ausstellung Lager Auslieferung
 Service und Kundendienst
... und wir sind besonders stark in Sonderfertigungen für Sie

Für Ihre Kurzwaffenaufbewahrung **bestens geeignet**

Terminsache

VISI^{ER} veröffentlicht alle Termine von Auktionen, Messen, Ausstellungen, Schießsportveranstaltungen und Lehrgängen, wenn sie rechtzeitig schriftlich vorliegen. Bitte bedenken Sie: Wegen der Corona-Pandemie können Veranstaltungen aber kurzfristig ausfallen.

Redaktionsschluss
für die nächsten Ausgaben:

Heft 05/22 **08.04.2022**
Heft 06/22 **10.05.2022**
Heft 07/22 **13.06.2022**

Senden Sie uns Ihre Termine bitte per E-Mail an termine@vsmedien.de Die kostenlose Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr. Den VISI^{ER}-Terminkalender gibt es auch online – bei www.all4shooters.de, dann bei „Zeitschriften“ VISI^{ER} anwählen und von da auf „Termine“ gehen.

Auktionen, Messen, Börsen

08.-10.04.2022:
6.Outdoor 2022 jagd & natur in den Holstenhallen Neumünster. Norddeutschlands Event für alle Jäger. Aktuelle und interessante Produkte und Vorträge aus den Bereichen Naturbildung, Jagd und Angeln. Holstenhallen Neumünster GmbH, Justus-von-Liebig-Str. 2-4, 24537 Neumünster.
Infos: Tel.: + 49 (0) 4321 9100
info@holstenhallen.com, www.outdoor-holstenhallen.com

13.-15.05.2022 USA:
85. Premier Firearms Auction. Info und Katalog bei Rock Island Auction Co., 7819 42nd Street West, Rock Island, IL, 61201, USA. Tel.: +1 800 238 8022, www.rockislandauction.com

10.04.2022 Dänemark:
Jütische Waffen- und Militariabörse. Die größte Waffen- und Militariabörse in Dänemark in den Sporthallen in Vandel (5 km östlich von Billund und Legoland). Auf der Börse werden sowohl Aussteller als auch Privatpersonen dänische und ausländische Schuss- und Blankwaffen, Militaria, Medaillen militärischer und

ziviler Herkunft sowie historische Literatur ausstellen und verkaufen. Adresse: Skolevej 8, 7184 Vandel, Dänemark. Infos unter: www.j-v-m.dk/deutsch.htm

29.04-01.05.2022:
Wild & Fisch und FORST. Zum 6. Mal präsentiert sich die WILD & FISCH als der bedeutende Branchentreffpunkt im Südwesten Deutschlands. Unterstützt wird die Planung und Durchführung der einzigen Jagd- und Angelmesse im Südwesten von Jagd- und Angelverbänden aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz.
Infos: www.wild-und-fisch.de

13.-15.05.2022:
Jagen - Reiten - Fischen Offroad 2019 in Alsfeld. Messe für Jäger, Reiter, Fischer und Offroad-Fans. Ausrüstung für Jagd, Fischerei, Pferdesport, große Offroad-Show, Rahmenprogramm. Hessenhalle Alsfeld GmbH, An der Hessenhalle 1, 36304 Alsfeld.
Infos: Tel.: +49 (0) 6631 784 29, Fax: +49 (0) 6631 784 24, info@hessenhallealsfeld.de, www.jagdmesse-alsfeld.de

07.-12.06.2022:
Jagd & Hund in den Dortmunder Westfalenhallen, Europas größte Jagdmesse. Weitere Infos: Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH, Strobelallee 45, 44139 Dortmund.
Infos: www.jagd-und-hund.de

Schießveranstaltungen

02.04.2022:
Sächsisches Böllerschützen-treffen in Paschwitz bei Eilenburg. Ausrichter ist der VDSK-Standort Doberschütz. Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere Sitz: Burg Allstedt Volker Grabow Alban-Hess-Str. 5 06526 Sangerhausen. Weitere Infos: <http://www.vdsk.eu>

17.-19.06.2022:
43. Internationales Schwarzpulver – Turnier Sersheim. Mit Westernlager, Händlern, Country-Musik (Live Bands), Vereinsgelände Schützenverein Sersheim. Wir verlegen unseren seitherigen Termin vom 1. Maiwochenende. Bitte entnehmen Sie hinsichtlich der Durchführbarkeit und den dann geltenden Corona-Verordnungen alles Weitere von unserer Website: www.svsersheim.de

Die Adressen der Schießsportverbände auf einen Blick

Deutscher Schützenbund (DSB), Lahnstraße 120, 65195 Wiesbaden-Klarenthal, Tel.: +49 (0) 611 46 807-0, Fax: +49 (0) 611 46 807-49, www.dsb.de, info@dsb.de

Bund Deutscher Sportschützen (BDS), Birkenring 5, 16356 Ahrensfelde, Tel.: +49 (0) 3050 18 44 68 www.bdsnet.de, bdsberlin@web.de

Bund der Militär- und Polizeischützen (BDMP), Grüner Weg 12, 33098 Paderborn, Tel.: +49 (0) 5251 37 457, Fax: 3 11 70, www.bdmp.de, bdmp.bgst@t-online.de

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V., Bundesgeschäftsstelle (montags - freitags 8.00 - 16.00 Uhr): Am Kreispark 22, 51379 Leverkusen, Tel.: +49 (0) 2171 72 150, Fax: +49 (0) 2171 20 80, www.bund-bruderschaften.de, Info@Bund-Bruderschaften.de

Deutsche Schießsport-Union (DSU), Stierweg 54, 56575 Weißenthurm, Tel.: +49 (0) 2637 23 47, Fax: +49 (0) 2616 www.d-s-u.de, info@d-s-u.de

Cowboy Action Shooting – Germany e.V. (SASS-affiliierter Club Deutschland), Geschäftsstelle: Heiko Kaaden, Huttenstraße 77, 06110 Halle/Saale, Tel.: +49 (0) 345 12 00 581, www.cas-germany.org, vicepresident@cas-germany.org

European Rifle Association - Deutschland (ERA-D), Paderborner Str. 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, www.era-d.de, info@era-d.de

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw), Generalsekretariat, Provinzialstraße 91, 53127 Bonn, Tel.: +49 (0) 228 25 909-0, Fax: +49 (0) 228 25 909-77, www.reservistenverband.de, info@vdrbw.de

TIRO e.V., Wegzoll 23, 22393 Hamburg, Tel.: +49 (0) 4066 90 3830, www.tiro.de, office@tiro.de

Freie Schützen in Deutschland e.V. (FSD), Geschäftsstelle Siegburg (mittwochs und donnerstags 18.00-22.00 Uhr), PF 1318, 53703 Siegburg, Tel.: +49 (0) 2243 84 39 97,

Fax: +49 (0) 91 19 872, www.fsdev.de

Kyffhäuserbund e.V., Bundesgeschäftsstelle, Schmidstraße 13, 65385 Rüdesheim, Tel.: +49 (0) 6722 94 36 613, Fax: +49 (0) 94 36 614, www.kyffhaeuserbund.de, kyffhaeuserbund@t-online.de

Waffenrechts- und Sammlerverbände:

Forum Waffenrecht e.V. (FWR), An der Pönt 48, 40885 Ratingen, Tel.: +49 (0) 2102 55 57 40 www.fwr.de, f.goepper@fwr.de

prolegal Interessengemeinschaft für Waffenbesitz e.V., Geschäftsstelle (dienstags - donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr), Gartenstr. 12, 56357, Bogel, Tel.: +49 (0) 6772 96 96 522, www.pro-legal.de, info@pro-legal.de

Rheinsammler, Ansprechpartner: Gregor Wensing. „Frechener Hof“, Johann-Schmitz-Platz, 50226 Frechen, Tel.: +49 (0) 2238 842 391 info@rheinsammler.de www.rheinsammler.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. (VdW), Oststraße 154, 40210 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 46 48 44 www.vdw-duesseldorf.de, info@vdw-duesseldorf.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. Hannover (VWG), Meisenweg 2, 30855 Langenhagen. Ansprechpartner Rainer Buchholz, Tel.: +49 (0) 511 78 44 51, Fax: +49 (0) 511 74 03 881, www.vwg-ev.de

Internationaler Freundeskreis Lebendige Geschichte (FLG), Karl-Arnold-Straße 1, 65199 Wiesbaden, www.f-l-g.org, geschaefstuehrung@f-l-g.org

Kuratorium zur Förderung Historischer Waffensammlungen e.V., Ulmerstraße 32, 89171 Illerkirchberg, Tel.: +49 (0) 7346 52 13 www.waffensammlerkuratorium.de, info@waffensammlerkuratorium.de

Alle Angaben ohne Gewähr!

Ausstellungen & Treffen

Dauerausstellungen:
Deutsches Spionagemuseum Berlin. Wo bis 1989 die Berliner Mauer die Stadt teilte, gibt es jetzt einen einzigartigen Einblick in das Schattenreich der Spionage. Öffnungszeiten: Montag–Sonntag 10–20 Uhr. Leipziger Platz 9, 10117 Berlin. Info: Tel.: +49 (0) 30 398 200 451 www.deutsches-spionagemuseum.de

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr. Der Schwerpunkt liegt auf der militärischen Entwicklung in Deutschland seit 1945. Im Zentrum der Ausstellungen stehen der Mensch und die Frage nach den Ursachen und Folgen von Krieg und Gewalt. Es versteht sich als ein Forum für den Diskurs über die Rolle von Krieg und Militär in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Weitere Infos: Tel.: +49 (0) 351 823 2803 www.mhmbw.de

Militärhistorische Sammlung Alter Flakleitstand. Im ehemaligen Flakleitstand Grebswarden werden mittels Originallexponaten und einer Dokumentation die Entwicklung der Flak und des Bombenkrieges dargestellt, speziell die Zeit im 2. Weltkrieg. Burhaver Straße 41, 26954 Nordenham. Infos unter: richard.langner@ewetel.net oder gloyertg@freenet.de Tel.: +49 (0) 4731951680 www.alterflakleitstand.de

Luftfahrtmuseum Wernigerode. 50 Flugzeuge und Helikopter mit bewegender Historie warten

Kommerzielle Lehrgänge

Kostenpflichtiger Eintrag für die Rubrik kommerzielle Lehrgänge.
Je angefangene Druckzeile (ca. 30 Zeichen inkl. Leerräume und Satzzeichen) 5,60 € zzgl. 19 % MwSt. je Veröffentlichung.

Wichtig:

Meldeschluss für die nächsten Ausgaben:
Heft 05/2022 08.04.2022
Heft 06/2022 10.05.2022
Heft 07/2022 13.06.2022

Senden Sie uns Ihren Text bitte auf folgende Weise:
 per E-Mail: anzeigen@vsmedien.de,
 per Fax: +49 (0) 2604 94 464-99
 per Post: VS Medien GmbH, Anzeigenabteilung VISIER Postfach 1162, 56371 Nassau.

ISS International Security School & Services GmbH Lehrgänge 2022:

April/Mai 2022:

Rifle Technik Workshop (Zerlegen u. Reinigung aller Baugruppen eines AR 15/ AK 47, MR 308, u.a.): 01.04.22 Beginn: 19:00 in Overath

Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung): 02.04.22 in Köln

Einführung oder Aufbaukurs Personenschutz (Selbstschutz): 01.-03.04.22 in Overath, Köln, Nümbrecht (Beginn Fr. 19:00)

Kurzwaffentraining für Jäger und Sportschützen: 03.04.22 in Nümbrecht (Nähe Köln)

Rifle Technik Workshop (Zerlegen u. Reinigung aller Baugruppen eines AR 15/ AK 47, MR 308, u.a.): 01.04.22 Beginn: 19:00 in Overath
Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung): 02.04.22 in Köln

Einführung oder Aufbaukurs Personenschutz (Selbstschutz): 01.-03.04.22 in Overath, Köln, Nümbrecht (Beginn Fr. 19:00)

Kurzwaffentraining für Jäger und Sportschützen: 03.04.22 in Nümbrecht (Nähe Köln)

Datenschutz und Lauschabwehr (Grundlagen der Wirtschaftskriminalität): 14.-15.05.22 in Overath (Beginn Sa. 10:00)

Junijuli 2022

Schießtraining Kurzwaffe Aufbaukurs für Jäger und Sportschützen: 02.-06. Juni 22 in Karystos (Euböa – Griechenland)

7-Tage Personenschutz-Intensivkurs: 07.-14.07.22 in Königswartha (Nähe Dresden) (Beginn Do. 19:00)

Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG auf Anfrage

Info bei: ISS International Security School & Services GmbH, Krombacher Str. 39, 51491 Overath, Tel.+49 (0) 2206 9519 44-0, Fax +49 (0) 2206 9519 44-1, oder www.vipprotection.de, sowie unter E-Mail: info@vipprotection.de

darauf, entdeckt, erkundet und aus nächster Nähe bestaunt zu werden. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, auch Feiertags 10–18 Uhr, Gießbergweg 1, 38855 Wernigerode,

Tel.: +49 (0) 3943 633 126
 Info: www.luftfahrtmuseum-wernigerode.de

Das deutsche Marinemuseum. Eingebettet in den kulturellen und politischen Kontext wird die

deutsche Marinegeschichte in drei Epochenräumen dargestellt. Südstrand 125, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: +49 (0) 442 14 00 840, E-Mail: info@marinemuseum.de oder www.marinemuseum.de

ND

Der AR15 Griff für den INDIVIDUALISTEN



MODULAR AR15 GRIP

Mountable
 Center Grip Body
 2 Frontstraps
 With or Without Finger Grooves
 2 Backstraps
 With or Without Beavertail™

CREATE YOUR OWN
 UNIQUE GRIP

HOGUE

German Precision Optics:

Spectra Dot im Mini-Format

Als Weltpremiere präsentierte GPO auf der IWA erstmals das brandneue Mini Red Dot Sight (MRDS) unter der Bezeichnung Spectra Dot. Das winzige Reflexvisier ist für den Einsatz auf Kurzwaffen vorgesehen, sein Fußabdruck orientiert sich am Delta von Leupold. Die Verstellung des Leuchtpunktes (Dotgröße: in 3 oder 6 MOA) erfolgt in klar definierten Rastschritten von je ½ MOA. Das Ein-, Abschalten und die Leuchtintensität reguliert das Spectra Dot weitgehend automatisch gesteuert. Zubehör und Lieferumfang der Pistolensivierung standen in Nürnberg noch nicht fest, der Preis wird aber bei maximal 349 Euro liegen. GPO hat aber auch Jäger und Gewehrschützen nicht vergessen: Zu sehen gab es auch die Ferngläser Rangeguide 2800 (8x32 und



Die Helligkeit wird beim GPO Spectra Dot elektronisch reguliert.

10x32) mit Magnesiumgehäuse und integriertem Laser-Entfernungsmesser sowie neue Zielfernrohre wie das GPO Spectra 6x in der Variante 4,5–27x50i. Info: <https://gp-optics.com/> HM

Holosun:

Reflexvisier SCS

Das Holosun SCS sitzt direkt im Schlitten, hier im Verschluss der HK SFP9 SK OR.

Speziell entwickelt für den Schlittenausschnitt, ganz ohne Adapterplatte: das Holosun SCS, abgebildet auf einer SFP9 SK OR von Heckler & Koch. Holosun bietet es auch für Glock M.O.S. an, mit grünem oder rotem Absehen (2-MOA-Punkt im 32-MOA-Kreis). Das Titangehäuse sorgt für ein Gewicht von 37 Gramm. Die Helligkeitsregulierung erfolgt beim SCS automatisch, für den Strom sorgt eine Solarzelle. Um Höhe einzusparen, verzichtet Holosun beim SCS komplett auf eine Batterie. Info: www.holosun.eu HM



Bushnell:

Neue Optiken aus Kansas

Der US-Hersteller zeigte eine breit gefächerte Palette neuer Optiken für Jagd, Sport, Militär und Behörden. Dazu gehörte das Fernglas Fusion-X mit integriertem Laser-Entfernungsmesser (10x42, 990 Gramm, 859 Euro). Pistolenschützen können sich auf die Mini-Red Dots RXC („C“: Compact, 15 mm Höhe) und RXU („U“: Ultracompact, 11 mm Höhe) freuen. Beide besitzen den Fußabdruck des RMSc von Shield Sights. Sie haben jeweils ein Gehäuse aus Aluminium (7075 T6) und sollen 260 Euro kosten. Neue Zielfernrohre gab es natürlich auch. Da wären etwa das kompakte Trophy Quick Acquisition 1–6x24 (270 Euro) für den sportlichen und jagdlichen Einsatz oder die Tactical-Zielfernroh-



Vorn: das Bushnell Elite Tactical XRS3 6 – 36 x 56

re Elite XRS3 6–36x56 (1999 Euro) und Elite DMR 3 3,5–21x50 für 1799 Euro. Weitere Infos: www.bushnell.com. HM

Integrix:

Leapers lanciert neue Zielfernrohr-Serie

Leapers präsentierte die neuen Zielfernrohre der Baureihe „Integrix“. Vier Grundmodelle stehen zur Wahl, die Zahl hinter dem X verrät den Zoom-Faktor: iX8 1-8x28, iX6 3-18x44, iX4 3-12x50 und das iX6 4,5-27x56. Weitere Merkmale der Integrix-Serie: Glas von Schott (Deutschland) oder Ohara (Japan), Leuchtabsehen, Höhen- und Seitenverstellung über Push-/Pull-Türme mit Zero-Stop, 34-mm-Mittelrohr. In den USA stehen die Preise bereits fest, unter 1000 Dollar ist selbst das günstigste Integrix-Modell nicht zu haben. David Ding, Gründer und Geschäftsführer von Leapers, ist stolz darauf, dass es sich bei den Zielfernrohren zu 100 Prozent um eine Eigenentwicklung des Unternehmens handelt. Vertrieb: www.utgeurope.com. HM



Leapers-CEO David Ding präsentiert das neue Zielfernrohr Integrix iX6 4,5-27x56.

Sightmark:

Presidio 2,5 – 15 x 50

Sightmark lanciert mit dem neuen Presidio ein preisgünstiges Zielfernrohr, das speziell für europäische Jäger entwickelt wurde. Das Absehen (2. Bildebene) im Stil des Absehen 4 mit beleuchtetem Punkt (2,5 MOA) bietet zwei zusätzliche Haltemarken im unteren Balken des Fadenkreuzes. Die Verstellung erfolgt in Schritten von jeweils ¼ MOA (zirka 7 mm pro Klick auf 100 m). Die kompakten Stelltürme lassen sich ohne Werkzeug justieren. Ein verstellbarer Parallaxeausgleich findet sich bei dem neuen Zielfernrohr ebenfalls, justiert wird über den linken Stellturm am Mittelrohr. Das Sightmark Presidio 2,5 – 15 x 50 soll ab August lieferbar sein und der Preis steht jetzt schon fest: 599 Euro. Vertrieb: www.fritzmann.org. HM



Das Leuchtabsehen des Sightmark Presidio 2,5-15x50 bietet sechs Helligkeitsstufen.

Leupold:

Zielfernrohr Patrol 6HD, 1 – 6 x 24

Zu den Neuheiten des US-Optikproduzenten zählt das ultraleichte Patrol 6HD 1-6x24. Leupold entwarf das nur 460 g schwere ZF für den Behördeneinsatz auf mittlere Entfernungen, es eignet sich aber auch prächtig für den dynamischen Schießsport. Das Patrol 6HD ist mit einem beleuchteten, feinen Fire Dot-Absehen und dem „Hufeisen“-Absehen CMR-2 mit feinen Zielmarkierungen (beides 2. Bildebene) erhältlich. Weitere Merkmale: 30-mm-Mittelrohr, ¼-MOA-Klickverstellung, Verstellbereich in Höhe und Seite jeweils 20 MOA. Neu für Long-Range-Schützen: Das Absehen PR-2 für Zielfernrohre der Baureihe Mark5 HD, das für den Einsatz auf extrem weite Distanzen konzipiert wurde. Das Absehen wurde von Spitzenschützen speziell für PRS-Matches entwickelt. Es bietet ein sauberes Visierbild ohne die manchmal über-

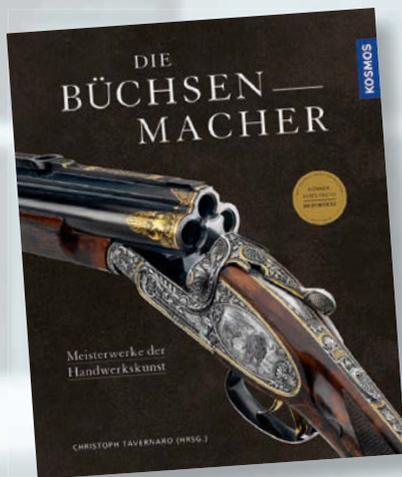


Das kompakte Leupold Patrol 6HD 1-6x24.

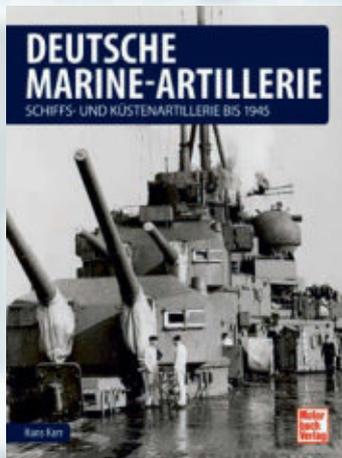
ladenen „Weihnachtsbaum“-Designs, ist ein feines Absehen in der ersten Bildebene, erhältlich mit Holdover-Markierungen in MOA oder MIL (passend zu den Verstelltürmen) und man findet es in den Modellen 5-25x56 und 7-35x56. Info: www.leupold.com und www.helmuthofmann.de HM

In der nächsten VISIER-Ausgabe: die neuen Schalldämpfer, Messer, Ferngläser, Montagen, Visierungen, Wärmebildgeräte und Zubehör der IWA 2022. Denn auch bei reduzierter Ausstellerzahl gab es in diesem Jahr in Nürnberg derart viele

Neuigkeiten zu sehen, dass die Redaktion sich in diesem VISIER ganz auf Waffen, Zielfernrohre und Reflexvisiere konzentrieren musste. In der Mai-Ausgabe lesen Sie alles zu den News abseits von Gewehren, ZF, Kurzwaffen und Co..



1



2



3

Büchsenmacher, Marine-Artillerie und russische Panzerwaffe

Neue Bücher

1 Das neu im Kosmos-Verlag erschienene Buch mit dem Titel „Die Büchsenmacher. Meisterwerke der Handwerkskunst“ von Christoph Tavernaro beschäftigt sich detailliert mit 35 Büchsenmachern, Schäftlern und Graveuren. Auf insgesamt 184 Seiten erhält der Leser Einblicke in die einzelnen Unternehmen und das ausgeübte Handwerk. Das mit rund 200 Farbfotos reich bebilderte Buch stellt die ausgewählten Meister des Handwerks auf jeweils rund vier Seiten dar. Neben einem kurzen Abriss der Firmengeschichte präsentieren die Büchsenmacher/Graveure einzelne Exponate, deren technische Besonderheiten, das verbaute System oder auch exklusives Zubehör. Neben Schaftspezialisten beschäftigt sich das Buch auch mit Metallkünstlern und dem Arbeitsfeld der Bunthärtung. Das Buch macht auf eindrucksvolle Weise deutlich, dass im deutschsprachigen Raum neben den großen Jagdwaffenherstellern auch noch Individualisten im Waffenhandwerk existieren, die das Feld der Jagdwaffen durch hochwertige und exklusive Kleinserien ergänzen. ISBN: 978-3-440-17285-8, www.kosmos.de, 50 Euro. AO

2 Mit dem frisch im Motorbuch Verlag veröffentlichten Buch „Deutsche Marine-Artillerie. Schiffs- und Küstenartillerie bis 1945“ legt Autor Hans Karr ein Werk vor, das sich explizit den Geschützen und Geschütztürmen der deutschen Marine verschreibt. Das 128 Seiten starke Werk behandelt in drei Hauptkapiteln die Geschütze der Kaiserlichen Marine, der Reichs- und Kriegsmarine sowie die Geschütze der Küstenartillerie, die von einem 15-cm-Geschütz über die ausgebauten 28-cm-Drillingstürme des Schlachtschiffs Gneisenau bis hin zu 40,6-cm-Rohren reichten. Auch auf die 38-cm-Geschütze der wohl bekanntesten beiden deutschen Schlachtschiffe des 2. Weltkriegs, der Bismarck und ihrem Schwesterschiff Tirpitz, wird in Text und Fotos eingegangen. Ebenso findet sich ein kurzes Kapitel über das 40,6-cm-Geschütz, das als Hauptwaffe in die 62000-t-Schlachtschiffe (Nachfolger der Bismarck-Klasse) eingebaut werden sollte. Ne-

ben informativen Fichen zu jedem einzelnen Geschütztyp finden sich im Buch rund 150 historische Schwarz/Weiß-Fotos sowie vereinzelte Farbfotos. ISBN: 978-3-613-04455-5, www.vsm Medien-shop.de, 24,90 Euro. AO

3 In seinem Buch „Die Geschichte der russischen Panzerwaffe – 1919 bis heute“ zeichnet der Autor Victor Schunkow die Historie dieser Waffengattung von ihren Anfängen gegen Ende des Ersten Weltkriegs bis in die Gegenwart nach. Nach einer kurzen Einführung beginnt das Werk thematisch mit dem Aufkommen der ersten Panzer gegen Ende des Ersten Weltkriegs und es stellt berühmte Konstruktionen wie den britischen Mark I, den französischen Char Renault FT-17 und den deutschen Sturmpanzerwagen A7V vor. Ebenfalls werden Aufstellung und Gliederung der ersten russischen Tankeinheiten sowie deren Fahrzeuge dargestellt. Dann folgen zwei Kapitel, die sich mit neuen Fahrzeugen und der Modernisierung der Panzerwaffe in den 1920er und 30er Jahren auseinandersetzen. Hier werden beispielsweise Panzer wie der T-18, der T-24 und der BT-7 vorgestellt. Besonders ausführlich wird sich in den folgenden beiden Kapiteln mit der Panzerwaffe zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und im Kalten Krieg befasst. So werden sämtliche berühmten Fahrzeuge wie der T-34, der JS 1 (und Nachfolger) und der T-72 vorgestellt. In den späteren Kapiteln widmet sich das Buch auch den heutigen Fahrzeugen der russischen Armee wie dem Kampfpanzer T-14 Armata oder den kampfwertgesteigerten Modellen wie dem T-80BWM. Stärke und Mehrwert des Buchs gegenüber einem regulären Typenpasskompass liegen darin, dass technische Innovationen auch modellübergreifend beschrieben werden – wie beispielsweise der Ladeautomat des T-64 – und dass die Gliederung und Struktur der Verbände immer wieder im Text thematisiert werden. Das 320 Seiten starke Buch weist rund 300 Bilder auf und kommt im Format 170 mm x 240 mm. ISBN: 978-3-613-04418-0, www.vsm Medien-shop.de, 29,90 Euro. AO

NEU



NEU

Österreichisch-ungarische Unterseeboote - und ihre Werften 1906-1918

Wilhelm M. Donko beschreibt in diesem Band die ganze Geschichte der Entstehung und Fertigung der U-Boottlotte der k.u.k. Monarchie.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 176
- Abbildungen: 180 Bilder
- Format: 210mm x 280mm

29,90 €



VISIER-Special 103 Scharfschützen III

Das neue Special bietet einen umfangreichen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im militärischen Scharfschützen- und auch polizeilichen Präzisionssschützenwesen. Weiterhin stellt das Heft Bewaffnung, Ausbildung und Ausrüstung vor. Ein ausführlicher Anhang mit Adressen, Internet-Links und Zusatz-Informationen rundet in vertrauter Weise das Sonderheft ab.

9,90 €



Endlich Jäger! Und nun? - Erfolgreich ins Jägerleben starten

Autoren: Alexander Losert / Johannes Maidhof / Carola Rathjens / Michel Lauer
Geschrieben von vier jungen Jägern, fokussiert sich das Buch auf die elementaren Dinge, die beim Start in das Jägerleben wichtig sind.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 176
- Abbildungen: 200 Bilder
- Format: 170mm x 240mm

24,90 €



VISIER-Special 102 Kurzaffen sportlich

Kurzaffen für Metallpatronen sind auch im dritten Jahrhundert ihrer Existenz längst noch nicht aus der Hand von Behördenvertretern, Jägern und Sportschützen wegzudenken. Und nach wie vor fertigt die Industrie neue Ausführungen respektive optimierte Varianten bestehender Modelle an. Das VISIER Special 102 widmet sich der Thematik mit Blick auf die sportlichen Kurzaffen und wählt dabei einen neuen Blickwinkel.

9,90 €



KOMMANDO SPEZIALKRÄFTE – 25 JAHRE

Autor: Sören Sünkler
Das neue offizielle Buch des GDK zum Eliteverband der Bundeswehr mit exklusiven Innenansichten und spannenden Details. Vollständig neu bebildert und neue Informationen!

DETAILS:

- Seiten: 208
- Format: Hardcover, DIN A4 quer

NEU

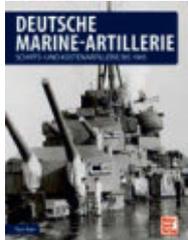
49,00 €



VISIER-Special 101 Randfeuer

Das VISIER-Team widmet sich in dem neuen Sonderheft den neuen Entwicklungen und Waffen von der Plinking-Pistole über Repetierer und Selbstlader für den Sport und die Pirsch bis hin zu den reinrassigen Match-Büchsen für internationale und olympische Wettkämpfe. Neben den Waffen und der passenden Munition im Randfeuerbereich liegt das Augenmerk auch auf dem Thema Zielloptik.

9,90 €



Deutsche Marine-Artillerie - Schiffs- und Küstenartillerie bis 1945

Autor: Hans Karr
Hans Karr widmet sich in diesem Band allen Geschützen, die auf hoher See ebenso wie an der Küste zum Einsatz kamen.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 128
- Abbildungen: 150 Bilder
- Format: 210mm x 280mm

19,95 €



VISIER-Special 100 Ganzmetallpistolen

Pistolen in Ganzmetallbauweise im Fokus. Denn nach der Dominanz der im Gefolge von Glock weltweit aufkommenden Kunststoff-Bauweise bei halbautomatischen Magazin-Kurzaffen setzt jetzt eine Art Gegenbewegung ein, es gibt eine zunehmende Besinnung auf Ausführungen mit Unterteilen aus Stahl und/oder Aluminium. Ebenso Gegenstand des Heftes, ist ein tiefer Blick auf die großen Pistolenfamilien dieses Feldes.

9,90 €



Deutsche Eisenbahngeschütze

Diese Spezialausgabe von Gerhard Taube zeigt und beschreibt Entwicklung Technik und Einsatz der deutschen Eisenbahngeschütze.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 184
- Abbildungen: 318 s/w Bilder & 30 Zeichnungen
- Format: 230mm x 265mm

19,95 €



VISIER-Special 99 Spezialkräfte weltweit

Das neue VISIER Special 99 bietet einen umfangreichen Überblick über die militärischen Spezialkräfte weltweit. Ursprünge, heutige Aufgaben, Einsatzdoktrinen, Personalauswahl und Ausbildung stehen dabei ebenso im Blickfeld wie ausgewählte Einheiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Das Heft stellt Bewaffnung, Ausrüstung und Großgerät vor – von der Pistole bis hin zum Unterstützungshubschrauber.

9,90 €

www.all4shooters.de
www.vsmidien-shop.de

* Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Dieses Angebot gilt nur für Deutschland. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873.

Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

von Seite **26**

LESER WERBEN LESER



IMPACT Sport aktiver Kapselgehörschutz in

Zuzahlung 24,-EUR

- camouflagé
- schwarz oder
- grün



Zuzahlung 12,-EUR

MIL-Tec Fernglas 8x42 Waterproof

JA, ich habe einen neuen Abonnenten für VISI~~ER~~-XXL gewonnen. Bitte senden Sie mir die angekreuzte Prämie. Diese erhalte ich ca. 14 Tage nach Zahlungseingang bzw. Abbuchung des Abonnementbetrags.

JA, ICH BIN DER NEUE ABONNENT und möchte VISI~~ER~~-XXL zu Ihren AGB ab dem nächsten Heft für mind. 1 Jahr zum günstigen Preis von 69,00 EUR (EU-Ausland: 79,00 EUR / Schweiz: 94,- CHF) inkl. Porto beziehen. Nach Ablauf eines Jahres verlängert sich das Abonnement automatisch um 1 Jahr, wenn ich nicht 3 Monate vor Ende des Bezugszeitraumes kündige. In den letzten 12 Monaten habe ich VISI~~ER~~-XXL nicht im Abonnement bezogen.

NEU VISI~~ER~~-Kompakt 2021 NEU

Ein ganzes Jahr VISI~~ER~~! Digital & platzsparend! Alle VISI~~ER~~ Artikel in der Originalansicht als PDF-Datei zum Lesen, Recherchieren und Ausdrucken.



Hiermit bestelle ich die VISI~~ER~~-Kompakt 2021

24,95 €

Sonderpreis für Abonnenten: 19,95 € zzgl. Porto und Verpackung

NEU

NEU VISI~~ER~~ Special 103 NEU

Scharfschützen



NEU

Hiermit bestelle ich das VISI~~ER~~-Special 103

9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung



nähere Infos auf Seite 129

So bestellen Sie:

Coupon unten auf dieser Seite ausfüllen & abschicken:

VS Medien GmbH
VISI~~ER~~-Leserservice
Postfach 1162
56371 Nassau
Deutschland



+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13



vertrieb@vsmedien.de



www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

VISI~~ER~~-Leserservice Schweiz
Tel: +41 (0) 44 586 97 94

Mit dem QR-Code zum VISI~~ER~~-Shop



Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragsklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bereits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der Bestellung entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürger Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft darlegen haben.

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon bitte an: VS Medien GmbH, VISI~~ER~~-Leserservice, Postfach 1162, 56371 Nassau

ICH BIN DER WERBER

Name, Vorname	Straße, Nr.	PLZ, Wohnort	Geburtsdatum	Datum, Unterschrift
<input type="checkbox"/> ANSCHRIFT DES NEUEN ABONNENTEN / KUNDEN				
Meine Kunden-Nummer lautet: (finden Sie auf Ihrer aktuellen VISI ER Ausgabe)				
Name, Vorname		Zahlungsweise: <input type="checkbox"/> gegen Rechnung (Rechnung abwarten)		
Straße, Nr.		<input type="checkbox"/> bequem und bargeldlos per SEPA-Einzugsermächtigung		
PLZ, Wohnort		Bank		
Geburtsdatum		BIC		
Datum	Unterschrift	IBAN		

Besitzerwechsel

RUAG International: Verkaufsvereinbarung mit der Beretta Holding über Ammotec

Wie nach der IWA am 9. März 2022 bekannt wurde, hat die RUAG International ihre Munitionssparte Ammotec an die Beretta Holding verkauft, dies gemäß den Auflagen des Schweizerischen Bundesrates und bei Übernahme aller 2700 Mitarbeitenden. RUAG Ammotec ist ein führender europäischer Anbieter kleinkalibriger Munition. Rund zwei Drittel des Umsatzes erwirtschaftet Ammotec im zivilen Bereich mit Jagd- und Sportmunition oder Komponenten für die Industrie. Ammotec liefert zudem Kleinkalibermunition für Verteidigung und Strafverfolgung. (Weil RUAG Ammotec wirtschaftlich beteiligter Gesellschafter an VS Medien GmbH ist, betrifft der Vorgang auch dieses Blatt.) Zum Kauf sagt Pietro Gussalli Beretta, Präsident und CEO der Beretta Holding, es bestehe ein guter kultureller Fit und eine ausgezeichnete strategische Ergänzung im Portfolio: „Wir haben die Feuerwaffen und die Optiken, RUAG Ammotec hochwertige Munition, es gibt fast keine Überschneidungen. Dies ist ein besonderer Moment in der Geschichte unserer Gruppe. Wir heißen die Mitarbeitenden von RUAG Ammotec herzlich willkommen und wollen gemeinsam wachsen.“ Zu Beretta: Seit Gründung im Jahr 1526 in Familienbesitz, weltweit anerkannter Marktführer bei Feuerwaffen für Jagd, Sport und Verteidigung, über 50 Tochtergesellschaften – der Konzern wird nun auf über 6000 Mitarbeitende wachsen. André Wall, CEO RUAG International: „Wir vollziehen den nächsten Schritt, um aus dem rüstungsnahen Geschäft komplett auszusteigen. Wir freuen uns, mit Beretta einen renommierten Industriepartner für Ammotec gefunden zu haben, der alle Mitarbeitenden und den Standort Thun übernimmt. Beretta bietet mit ihrer Branchenerfahrung und globalen Präsenz die besten Voraussetzungen, um die Geschäftsaktivitäten von Ammotec zum Nutzen von Kunden und Mitarbeitenden nachhaltig auszubauen.“ DNo, MSR

Schießtabellen-Glossar: Wichtige Geschosskürzel und Maßeinheiten

FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel-Geschoss),
JHP: Jacketed Hollow Point (Vollmantel- oder Teilmantel-Hohlspitzgeschoss),
HPBT: Hollow Point Boat Tail (Hohlspitz-Geschoss mit Torpedoheck),
L-SWC: Lead Semi Wad Cutter (Blei-Scharfrand-Geschoss),
SP: Soft Point (Teilmantel-Geschoss),
TC: Truncated Cone (Kegelstumpf-Geschoss),
RN: Round Nose (Rundkopf-Geschoss),
TM: Teilmantel-Geschoss,
FK: Flachkopf-Geschoss,
RK: Rundkopf-Geschoss,
VM: Vollmantel-Geschoss
gr: Grains (1 gr = 0,0648 g),
g: Gramm (1 g = 15,432 gr),
J: Joule,
v_x (m/s): Geschossgeschwindigkeit, in Meter pro Sekunde, „x“ steht als Variable für die Distanz des Messgeräts zur Mündung.
E_x (J): mit v_x und Geschossgewicht errechneter Energiewert, in Joule.
SK x m (mm): Streukreis in Millimeter, Werte in Klammern abzüglich eines Streichers. „x“ steht hier für die Schussdistanz in Meter.

Verlags-/Redaktionsanschrift: VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER,
Burgbergweg 1, 56377 Nassau

E-Mail-Adressen: **Redaktion:** visier@visier.de
Anzeigen: anzeigen@vsmedien.de
Vertrieb: vertrieb@vsmedien.de

Telefon: + 49 (0)2604 9 44 64-0

Internet: **www.all4shooters.com**

GESCHÄFTSFÜHRER: Dirk Schönfeld

CHEFREDAKTEUR: Matthias S. Recktenwald (MSR)
verantwortlich gemäß rheinland-pfälzischem Pressegesetz

REDAKTION: Hamza Malalla (HM), stellvertretender Chefredakteur,
Dario Nothnick (DNo), Alexander Orel (AO), Robert Riegel (RR)
Redaktionsassistentin: Natalia Dupper (ND), Durchwahl: -20

AUTOREN: Clemens Bolz (CB), Louis Breternizer (LB), Walter Comper (WaCo), Goetz Coenen (GC), Ralf und Pia Drescher (RD/PD), Wolfgang Dicke (WD †), Ulrich Eichstädt (UE), Frank Flumm (FF), Wolfgang Finze (WF), Horst Friedrich (HF), Michael Hammer (MiH), Dr. Hans Gerhard Heuser (HGH), Michael Heidler (MH), Christopher Hocke (CH), Thomas Höfs (TH), Garry James (GJ), Gary Paul Johnston (GPJ), Wolfgang Kroker (WK), Hans Peter Lindner (HPL), Alexander Losert (AL), Piergiorgio Molinari (PgM), Hartmut Mrosek (HMro), Wolfgang Müller (WM), Peter Pulver (PeP), Franco Palamaro (FP), Carola Rathjens (CR), Heinz Reinkemeier (HR), Lemis Riegel (LR), Andreas Rockstroh (AR), Dr. Jörg Rothweiler (JR), Stephan Rudloff (SR), Alexander Schell (AS), Bruno Schneider (BS), Dr. Ilya Shaydurov (IS), Armin Spickermann (ASp), Phil Spangenberg (PS), Egon Thiel (ET), Andreas Wilhelmus (AW), Lars Winkelsdorf (LW †), Dr. Jan-Philipp Weisswange (JPW).

LAYOUT & PRODUKTION: Marc Bauer (lt.), Thomas Scharhag, Thomas Jason Wieger

FOTOGRAFIE: Michael Schippers, Marcus Heilscher, Wink Photographer GmbH

ANZEIGENDISPOSITION: Rajaa Lamdarder-Sobotta +49 (0)2604 9 44 64-15,
E-Mail: rajaa.sobotta@vsmedien.de

ANZEIGENVERKAUF: Leitung Peter Hoffmann +49 (0)221 94 19 88-92,
E-Mail: peter.hoffmann@vsmedien.de

ANZEIGENSATZ: Markus Kimmel, Lahnstein

Technische Herstellung, DTP: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Druck: ADV SCHÖDER, Augsburg Druck und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, D-86167 Augsburg, Tel.: + 49 (0)821 79 04-216

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33

LESERSERVICE: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau,
Telefon: +49 (0)2604 9 44 64-0,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

LESERSERVICE SCHWEIZ: VS Medien GmbH,
Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Tel.: +41 4458 69 794,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

VERTRIEB zum HANDEL: DMV DER MEDIENVERTRIEB GmbH & Co. KG, Meßberg 1,
20086 Hamburg, Deutschland, Telefon: +49 (0)40 30 19 18 00.

VISIER erscheint monatlich jeweils am letzten Mittwoch des Vormonats.
Preis des Einzelheftes: 6,90 Euro inkl. MwSt.

Jahres-Abo VISIER XXL Inland: 72,00 Euro (inkl. MwSt. und Porto),
Ausland (ohne Schweiz): 84,00 Euro. Luftpostpreis auf Anfrage,
Jahres-Abo VISIER XXL Schweiz: 99,00 CHF.
Sonderpreis für Studenten, Azubis, Schüler und Grundwehrdienstleistende gegen Nachweis. Inland: 56,30 Euro, Ausland: 68,30 Euro. Abonnementgebühren sind zu Beginn des Bezugszeitraumes fällig. Abbestellungen nur 3 Monate vor Ende des Bezugszeitraumes rechtsverbindlich.

ISSN 0933-4491

BANKVERBINDUNG:
Commerzbank AG, Koblenz, IBAN: DE6157080070063628400 BIC: DRES DE FF 570

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages infolge Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Copyright VS Medien GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge wird keine Haftung übernommen. Mit Überlassung des Manuskriptes überträgt der Autor (Bild/Text) dem Verlag das Recht der urheberrechtlichen Nutzung.

Veröffentlichung gemäß §9 Absatz 4 des Landesmediengesetzes vom 4. Februar 2005: Wirtschaftlich beteiligte Gesellschafter mit einem Anteil von mehr als 5 v. Hundert des Kapitals der VS Medien GmbH ist die RUAG Ammotec GmbH, Kronacher Straße 63, 90765 Fürth (100%).

Hinweis: Alle im Heft angegebenen Ladedaten sind ohne Gewähr.



Beim Schuss auf 1000 Meter – in Drawsko Pomorskie ging es auf die ganz großen Distanzen.



Euro-Long Range in Polen: 450 Schützen aus 10 Nationen ...

... trafen sich im September 2021, völkerverbindend alle vereint zu demselben sportlichen Ziel – der Teilnahme an den Long Range European Championships 2021. Oliver Seliger war mit einem Team des BDS dabei und erzählt.

Vom 3. bis 5. September 2021 fanden nun zum sechsten Mal in Folge die Long Range Euro Championships, kurz LREC, im polnischen Drawsko Pomorskie statt. Diese Kreisstadt liegt in der Pommerschen Schweiz im polnischen Verwaltungsbezirk Westpommern, der deutsche Name lautete Dramburg. Meine Teilnahme an diesem Event war die zweite dieser Art. Wie schon im Jahr zuvor haben

wir auf Facebook und einer WhatsApp Gruppe alle Informationen rund um die Veranstaltung wie Wegebeschreibungen, Einreise- und Coronabestimmungen, Hotelreservierungen, Fahrgemeinschaften und vieles mehr geteilt. Auch das Rahmenprogramm wurde organisiert, an 2 Abenden trafen wir uns mit zirka 40 Teilnehmern zum Grillen, einmal im Restaurant zum Abendessen.

Die Wettkampfklassen:

Im Grunde kann man die Teilnehmer in 2 Kategorien einteilen. Fangen wir mit den historischen Waffen an. In diesem Bereich gibt es die Disziplinen „Historical Rifle Open“ und „Military Historical Rifle“ für Waffen bis 1950 im Kaliber .222 bis .458. In der Disziplin Military dürfen auch Waffen mit Originaldioptern starten, während die Gewehre in



VISIER-Autor und BDS-Teilnehmer Oliver Seliger bei der Wertung für „Sniper Open“ über 1000 Meter Distanz.



Blick in die gut gefüllte Schützengasse – freudestrahlend wartet Frank Steegmann auf seinen Start.

Historical Open mit offener, verstellbarer Visierung (aber Originalteilen) daher kommen. Geschossen wird in diesen Disziplinen stets von einem Sandsack vorne und frei in der Schulter hinten, auf Ziele, die sich in Entfernungen von 100 und 300 Metern positioniert finden. Nach einer Einrichtungszeit von 4 Minuten hat jeder Schütze 20 Minuten für jeweils 10 Schuss auf beide Distanzen aus einer Position heraus.

Neben den historischen gibt es selbstverständlich auch die modernen Büchsen. Geschossen wird damit auf Entfernungen 300, 600, 800 und optional am Sonntag auf 1000 Meter in folgenden Klassifizierungen:

- „Semi-Auto“: Halbautomaten in Kaliber .223 Remington und .308 Winchester, maximales Gewicht 8,5 Kilogramm.
- „Semi-Auto Open“: Dies ist die Klasse für alle anderen Kaliber unter 8,6 mm, das Maximalgewicht der jeweiligen Waffe beträgt 10 kg.

– „Sniper“ und „Sniper Open“ folgen in der Einteilung in Semi Auto und Semi Auto Open, jedoch starten hier ausschließlich Repetierer.

– „F/TR“ und „Open“: wie zuvor, jedoch nur Einzellader ohne Mündungsbremse. Wer dickere und stärkere Ladungen mag – kein Problem:

– In „Magnum“ tummeln sich die Fans der entsprechenden Kaliber. Im Einzelnen sind das .338 Lapua Magnum, .338 Winchester Magnum, .300 Winchester Magnum, .300 Norma Magnum, .300 PRC, 7 mm Winchester Short Magnum, 7 mm Remington Short Action Ultra Magnum, 7 mm Remington Magnum und 7 mm Remington Ultra Magnum. Auch zulässig sind Waffen in von diesen Kalibern abgeleiteten Wildcat-Laborierungen. Dies alles mit einem höchst zulässigen Waffengewicht von 15 kg. Und noch stärker? Klar, läuft:

– Die „Ultra Magnum“ ist sozusagen der Tummelplatz für die dicken Pillen

.375 CheyTac, .408 CheyTac, .416 Barrett, .460 Steyr und .50 BMG reserviert. Das zulässige Waffengewicht darf hierbei 20 kg nicht übersteigen.

Die Regeln aller genannten Klassen erlauben Mündungsbremsen, ausgenommen von dieser Vorschrift sind die Sparten „F/TR“ und „Open“. Grundsätzlich tabu sind jedoch Schalldämpfer. Die Angabe „maximales Waffengewicht“ bezieht sich immer aufs Gewehr inklusive aller Anbauteile, darunter Zielfernrohr und Zweibein. Apropos Zweibein: Dieses und der Hinterschaft dürfen nie miteinander verbunden sein, auch gibt es je nach Klasse Unterschiede in der Auflagenbreite am Vorder- und Hinterschaft. Vor dem Wettkampf mussten alle Waffen in der Anmeldung vorgezeigt werden, hier wurden auch die Seriennummern abgeglichen. Es war zwar möglich, mit einer Waffe in zwei Disziplinen zu starten, aber nicht zwei Schützen mit einer Waffe in derselben.

Geschossen wurden die einzelnen 300-, 600-, und 800-Meter-Distanzen immer von einer Position aus. Zum Einrichten hatte jeder Schütze jeweils 5 Minuten Zeit. In „Semi-Auto“ und „Semi-Auto Open“ gaben die Teilnehmer jeweils 10 Schuss pro Entfernung innerhalb von 18 Minuten ab. In „Sniper“ / „Sniper Open“ betrug die Schießzeit jeweils 25 Minuten bezogen auf 30 Wertungsschüsse. Die Schützen der „F/TR“, „Open“ und „Magnum“ hatten den Vorteil, dass jede Distanz zusätzlich mit 3 Probeschüssen in 3 Minuten belegt werden durfte. Diese wurde auch angezeigt und der Schütze hatte dann jeweils 2 Minuten Zeit für Korrekturen und 7 Minuten für jeweils 10 Wertungsschüsse – musste insgesamt also 39 Schuss abgeben. Die „Ultra Magnum“ hatte auch drei „sights“, jedoch nur fünf Wertungsschüsse, insgesamt ging es

hier somit um 24 Schuss. Da die meisten BDS-Schützen am Donnerstag anreisten, nutzen wir den ersten Abend zum Kennenlernen. 40 Interessierte kamen zu Grillen und Klönen.

Training und Wettkampf:

Am Freitag früh ab 8:30 Uhr fand freies Training auf die drei Distanzen statt, wobei die Trainingszeiten sich an den Wettkampfzeiten des Samstags orientierten. Während man am Trainingstag noch nicht sich und seine Waffe / Zubehör im Wettkampfbüro vorzeigen musste, war das aber am Samstag Pflicht. Die Registrierung öffnete an beiden Tagen um 7:30 Uhr, jedoch hatten die meisten es bereits am Freitag erledigt. Der Sonntag war für die 1000 m plus reserviert. Für diese Distanz gab es kein Training, die exakte Entfernung wurde auch nicht bekannt gegeben. Allerdings hielt sich

das Gerücht von 1055 Meter, auf die man zehn Schüsse abgeben durfte.

Es war und ist schon ein beeindruckendes Bild, 45 Schützen in einer Linie nebeneinander liegen zu sehen. Alle paar Meter standen Schiedsrichter, der Hauptwettkampfleiter war über Lautsprecher in Englisch und Polnisch gut zu verstehen. Sicherheit steht wie bei allem Schießsportlichen an erster Stelle. Die Waffen durften nur mit Lauf in Richtung Kugelfang ausgepackt werden. Zu diesem Zeitpunkt musste auch schon die Sicherheitsfahne im Patronenlager stecken. Wer das nicht getan hatte, wurde einmal verwarnet, eine zweite Verwarnung gab es nicht.

Anders als im vorangegangenen Jahr, in dem wir im strömenden Regen förmlich „abgesoffen“ sind, hatten wir dieses



Vor das Vergnügen auf den langen Bahnen haben die Schützengötter freilich zuerst einmal den Schweiß gesetzt: Zur Fahrt nach Polen heißt es, zu packen und zu verstauen.



Und was hatte man so mit? Na, unter anderem diese Voere X3, komplett mit Wechsellauf und mit Kahles-ZF.



BDS-Chef Friedrich Gepperth (oberes Bild, M.) brachte Zelte mit und sprach zur Eröffnung, bei der viele Schützen anwesend waren.

Die Ultimativen für höchste Präzision



Der absolute Maßstab für die Long-Range-Präzision. Entwickelt, um unter härtesten Bedingungen einzigartige Ergebnisse zu liefern. Bei Spezialkräften weltweit im Einsatz bewährt. Nähere Informationen unter www.unique-alpine.com.



TPG-3 A4*
Gewehre erhältl. in Kalibern:
.308 Win., .300 Win. Mag.,
.338 Lapua Mag.



UPG-1 Festschaft*
Gewehre erhältl. in Kalibern: .243 Win.; 6 mm
Creedmoor; 6.5 Creedmoor; 6,5x47 Lapua; .308 Win.;
.450 Bushmaster;



UPG-1 AR-15 Klappschaft*
Gewehre erhältl. in Kalibern: .243 Win.; 6 mm
Creedmoor; 6.5 Creedmoor; 6,5x47 Lapua; .308 Win.;
.450 Bushmaster;



JPR-1 Nordland*
Gewehre erhältl. in Kalibern: .243 Win.; 6 mm
Creedmoor; 6.5 Creedmoor; 6,5x47 Lapua; .308 Win.;
.450 Bushmaster;



JPR-1 Highland*
Gewehre erhältl. in Kalibern: .243 Win.; 6 mm
Creedmoor; 6.5 Creedmoor; 6,5x47 Lapua; .308 Win.;
.450 Bushmaster;

Perfektion in Ihren Händen
www.unique-alpine.com





Ruhe vor dem Sturm: Blick in die Schützengasse, bestens bestückt mit Seitenblenden, Matten, Spektiven und Waffen.



Und jetzt – Feuer frei: Bei Top-Wetter ging es bei den LREC auf Ringejagd über Schussentfernungen zwischen 300 und 1000 Meter.

Jahr strahlenden Sonnenschein. Windgeschwindigkeit und -richtung waren nahezu identisch, aber wegen der Sonneneinstrahlung konnte man die notierten Klickwerte nicht verwenden. Alle hatten mit wechselnden Windrichtungen und -geschwindigkeiten zu kämpfen. Und überhaupt, der Wind: Am Freitag kam er aus 135 Grad mit zirka 8 m/s, am Samstag aus 13 Grad mit 3 bis 5 m/s. Ja, und dann drehte er sich auch auf der kompletten Bahn. Das konnte man gut beobachten, indem man die Parallaxe am ZF mal hin und her drehte, um die unterschiedlichen Entfernungen scharf zu sehen, und indem man sich die Staubwolken der Fahrzeuge ansah, als die Helfer die Scheiben wechselten. Auf 300 m kam er von links, auf 600 m von rechts, auf 800 m von hinten links bis gar nicht. Je länger der Wettkampf dauerte, umso weniger blies der Wind. Das hatten wir schon im vergangenen Jahr erlebt. Und die Ultra-Magnum-Schützen

kümmern sich sowieso nicht um dieses himmlische Kind. Aber dann ist da ja noch die Mirage, also das Flimmern der Luft über dem sich erwärmenden Lauf. Dieses Phänomen lässt die Scheibe an einen anderen Punkt erscheinen als dem, an dem sie wirklich steht. Ich hatte auf 1000 Meter 5 Schuss bei bewölktem Himmel abgegeben, dann 5 in strahlenden Sonnenschein – das Ergebnis: 2 Schussgruppen ...

Die Wettkampf-Atmosphäre:

Für mich war es als „Mit-Koordinator“ der BDS-Schützen es schön zu sehen, wie die Gruppe der Teilnehmer immer größer wird. Wir versuchen, es allen recht zu machen, aber das klappt bei einigen wenigen nicht immer. Das ist in einer Graswurzelbewegung so. Umso erfreulicher ist es, immer wieder neue Leute dabei zu haben, die sich sozusagen vom Long-Range-Virus infizieren lassen, für die Sache brennen und sich einbringen. Generell wird das „Wir“ unter Schützen groß geschrieben. Immer ist jemand zur Stelle, der hilft, Auskunft gibt, übersetzt oder einfach mal eine Waffe leiht.

Großartig auch die Kommunikation mit den anderen Nationen. Ich stand mit einem mir unbekanntem Schützen zusammen und wir unterhielten uns über die



Kategorie F/TR – bei dieser Waffe handelt es sich um eine Victrix in .284 Winchester mit NightForce-ZF.

besten ZF-Einstellungen. Wir benutzen unterschiedliche Ballistik Apps, hatten aber identische Mündungsgeschwindigkeiten der selbstgeladenen Munition. Und das unmittelbar vor dem Wettkampf, das ist das, was ich daran so wunderbar finde. Und spätestens, wenn dann das Kommando „Start“ kommt, wenn es links und rechts loshämmert, wenn der Blick sich nach vorne richtet auf diese weite Ebene, wenn man die Scheiben in einer Reihe am Horizont er-

blickt und das alles bei bestem Sonnenschein und 19 Grad – dann denkt man sich: Was für ein schönes Hobby!

Wer alles da war:

Eine so große Veranstaltung wie diese erfindet sich nicht immer neu, sie wird in Teilen verbessert. So gab es wieder ein kostenloses Catering, Toiletten waren mehr vorhanden und wurden auch zwischendurch gereinigt und entleert. Die beschossenen Zielscheiben aus Training



Sie ist längst allgegenwärtig bei den Teilnehmern des Long-Range-Sports – die Ruger Precision Rifle, hier im Kaliber .338 Lapua Magnum.



Es geht auch anders – eine 308er Ruger M 77 Varmint mit Schichtholzschäft und ZF von Athlon Optics.

und Wettkampf wurden auch nach Gruppen und Entfernungen auf überdachten Tischen abgelegt, und zwar für jedermann zum Mitnehmen. Aussteller waren auch reichlich vertreten: Leica, Nighforce und Delta Optics. Zielmedien von Mets. Händler wie Parabellum und Hubertus Hunting, Halinka Arms. Waffenhersteller Lufy aus Polen und ein Repräsentant von Hornady. Helikon-Tex hatte für jeden Teilnehmer zudem ein Willkommenspaket geschnürt.

Fritz Gepperth, Präsident vom Bund Deutscher Sportschützen (BDS), stellte wieder zwei weiße Zelte zur Verfügung, flankiert von BDS-Fahnen waren sie schon von Weitem zu sehen. Etwas weiter weg stellten wir noch rote BDS-Zelte auf. Eigentlich als Regenschutz gedacht, dienten sie nun als Schattenspendler. Das BDS-Zelt beherbergte auch die Aussteller Blackforest Precision, da informierte Andreas Bach über Trainingsmöglichkeiten und Long-Range-Schulungen der Schießschule Bach und präsentierte Equipment. Das umfasste das von ihm entwickelte Zweibein sowie Schießsäcke und Gewehrtaaschen, die auch als Schützenmatte verwendet werden können. Akila Chassis System war anwesend, mit seinen maßgeschneiderten hochpräzisen Gewehrshäften etwa für Blaser R93 oder Remington. René Braun von Bears Bipods präsentierte sein BDS-konformes Zweibein, das eine Picatinny-Montage hat und sich stufenlos in der Höhe verstellen lässt. Dieses Zweibein verwende ich seit einem Jahr mit wachsender Begeisterung.

Für die Tombola gab es Sachpreise von Schmeisser, Black Forest, Mets, Lothar Walther, Vortex Deutschland, DD Optics und Lambda précision. Über einen reich gedeckten Gabentisch durften sich Helfer und Organisatoren freuen, die sich in den vorangegangenen zwei Jahren bei nationalen und internationalen Trainings- und Wettkampftermine verdient gemacht haben. Unser Team-Mitglied Ralf Möbius, Inhaber von fit for 2, stellte in diesem Jahr die Medaillen für alle LREC-2021-Einzel- und Teamwertungen zur Verfügung: Ein dickes Dankeschön an alle Sponsoren.



Die Scheibenausgabe in Drawsko Pomorskie war kinderleicht zu finden – ganz in der Nähe standen nämlich die roten BDS-Zelte samt ihrer Klappbänke und -tische.



Top-Ergebnisse gab's auch: Christian Leffler erreichte eine Schussgruppe von 0,33 MOA über 600 Meter.

Der Bund Deutscher Sportschützen (BDS) war wieder zahlreich vertreten und sehr erfolgreich (siehe Seite 123, Kasten VISIER Service). Das aber gilt auch für andere deutsche Schützen aus diversen Verbänden, wenn man sich einmal die Ergebnisliste ansieht. 70 Startern wurde ein Teil der Teilnahmegebühr durch den Bundesverband gesponsert, eine Geste, über die wir uns sehr gefreut haben. Insgesamt waren 106 Mitglieder des BDS und weit über 150 deutsche Starter anwesend. Teilgenommen haben 10 Nationen mit 450 Schützen – das machte an den beiden Wettkampftagen in Summe 550 Starts aus, babylonisches

Sprachgewirr ebenso inklusive wie Völkerverständigung allerorten.

Team Ruger:

Zusammen mit meinem Team-Partner, Michael Münzberg, reichte es für uns diesmal zu einem erfreulichen 6. Platz in der Kategorie Sniper Open in der Ergänzung der 3 Entfernungen. Damit verbesserte ich mich auch in der Einzelwertung von Platz 67 auf 25 und erzielte mit 259 Wertungstreffern über 100 mehr als vor einem Jahr. Auf 1000 Meter Distanz erreichte ich 46 Ringe und Platz 22, im Vorjahr lag ich noch mit 8 Ringen auf Platz 34. Michael war erst-



Das Team Ruger mit Oliver Seliger, Jörg Kuttnick und Michael Münzberg.

mals dabei und schoss die Ruger Precision Rifle, 3. Fertigungsgeneration im Kaliber 6,5 Creedmoor; das Kaliber verwende ich auch in meiner Ruger Long Range Target. Auf 1000 Meter waren wir punktgleich mit 78 Ringen, aber wegen dem besseren Streukreis von 1,689 zu meinen 2,355 landete er mit Platz 34 zwei Ränge über mir. Auch in der Einzelwertung musste ich mich ihm um 10 Ringe und 10 Plätze geschlagen geben. Zudem holte Michael Münzberg sich den 3. Platz über 800 Meter. Tolle Leistung!

In der Division Sniper konnte ich mich mit meiner Ruger M77 Varmint in .308 um 23 Ringe von Platz 47 auf den 24 Rang mit 213 Ringen verbessern, was aber auch nur der 15. Team-Platz mit meinem Kollegen Jörg Kuttnick (218 Ringe) bedeutete. Für Jörg war es auch eine hervorragende Leistungsstei-

gerung mit seiner Ruger Precision Rifle Gen I in .308 Winchester. Im vorangehenden Jahr noch 86. mit 94 Ringen, lag er diesmal auf Platz 43, also 3 Plätze vor mir. Herzlichen Glückwunsch! Jörg Kuttnick belegte auf den 1000 Meter mit 29 Ringen den 18. Platz, bei mir reichte es mit 10 Wertungstreffern nur zu Platz 28.

Wer nun Lust darauf bekommen hat und wenigstens kiebitzen will: Die LREC 2022 laufen für Anfang September. Anmeldung unter www.longrangeeurocup.com. Übrigens: Dort findet man auch die Ergebnislisten der Meisterschaften. Es lohnt sich, da mal hineinzusehen, weil neben den Platzierungen auch immer die Waffe, das Kaliber und eingesetzte Zielfernrohr vermerkt sind.

Text: Oliver Seliger

Redaktion: Matthias S. Recktenwald

VISIERSERVICE:

Platzierungen der BDS-Teams:

- „Semi-Auto“, Europameister: BDS Long Range Team 1 mit Maciej Kachnowicz, Frank Dietzel,
- „Semi-Auto Open“, Europameister: BDS Long Range Team 11 mit Silvio Blumrodt, Pit Jome,
- „Ultra Magnum“, Europameister: BDS Long Range Team 4 mit Alfred Reinecke, Stanislaw Rowinski,
- „Ultra Magnum“, Vize-Europameister: BDS Long Range Team 9 mit Frank Dietzel, Klaus-Bernhard Heuwing,
- „F/TR“, Platz 4: BDS Long Range Team 10 mit Frank Steegmanns, Rafal Rozner,
- „Sniper“, Platz 5: BDS Long Range Team 7 mit Holger Moldt und Philip Idzikowski,
- „Sniper“, Platz 7: BDS Long Range Team 3 mit Darius Kurzynski, Rafal Rosner.
- Wer außer den statischen auch bewegte Bilder sehen will – einige Schützen haben ihre Filme online gestellt:
Tom Sadewasser unter <https://www.youtube.com/watch?v=fHBjHnHzqwk>
Jan Kern von CoreGuns <https://www.youtube.com/hashtag/lrec2021>
und ich selber, Oliver Seliger: https://youtu.be/Sra_poB_kyY
- Wer Rückfragen zum Thema Long Range hat, schaue auf Facebook, Stichwort: „BDS Long-Range Sport Gruppe“ oder unter www.longrange-centerfire.club



Gruppenbild des BDS – aber nicht alle: Es beteiligten sich über 150 deutsche Starter, davon 106 vom BDS.



СОЛ ФУРМАНОВ Н.И.
СОЛ ЕГОРОВ МИХАИЛ МАТВЕЕВИЧ
СОЛ ЮЗИН СЕМЕН ЕФРЕМОВИЧ 1924г

СЕР-НТ ЖИГА
МЛ С-Т ФИПЕ
СОЛ ЛЕСНО
СОЛ ВЕКСА



Die Monumentalplastik von Lew Kerbel.
Sie ist weithin sichtbar und das Symbol
der Gedenkstätte an den Seelower Höhen.

Die große Oderschlacht:

Mahnmal und Erinnerungso



Mehrfachraketenwerfer
Katjuscha BM-13-16 auf
ZIS-151-Gestell – die „Stalinorgel“.



Er darf an einem
mit besonderem
land nicht fehlen:

April 2022



Die Schlacht um die Seelower Höhen im April 1945 öffnete der Roten Armee den Weg nach Berlin. Der Preis waren abertausende Tote auf beiden Seiten. Als Folge kristallisierte sich in Seelow bald ein Erinnerungsort heraus, ganz im Sinne der Staatsräson der DDR, auf deren Gebiet der Kampf stattfand. Doch seither befasste man sich erneut mit der Ausrichtung der Gedenkstätte. VISIER war vor Ort und sagt, ob sich der Besuch lohnt.

Der Zweite Weltkrieg ist seit über 75 Jahren zu Ende. Not, Elend, Vertreibung und Tod hat er Millionen Menschen gebracht. In Europa spielte sich eines der letzten Kapitel an der Oder an den sogenannten Seelower Höhen ab. Als ich in Berlin war und dort unter anderem das Deutsche Spionagemuseum (siehe VISIER 3/22) und das Bud Spencer Museum besuchte, ging es darum, was man sich noch ansehen könne. Meine Begleitung und ich entschieden, den Abstecher zur Oder zu machen, um dort das Mahnmal für eben jene Schlacht zu besuchen, das an die Ereignisse im April 1945 erinnerte.

Auf verschlungenen Wegen nach der Fahrt über die Autobahn ging es dann in den kleinen Ort und durch eben diesen zu der Gedenkstätte. Von weitem fällt schon die Monumentalplastik von Lew

Fotos: Alexander Losert

rt Seelow

derartigen Platz
Bezug zu Russ-
der Panzer T34.



Das neue Besucherzentrum in Seelow. Es dient unter anderem der Forschung und der Völkerverständigung über Grenzen hinweg.

April 2022



Die beiden Stelen fallen dem Besucher zunächst kaum auf, wenn er vor der Gedenkstätte steht. Die Stele mit ...



... dem Jahr 1941 steht für den Beginn des „Großen Vaterländischen Krieges“ und diejenige mit 1945 für dessen Ende.



Der Panzer T34/85 war ein späteres Modell des bekannten T34, das über eine 85-mm-Kanone verfügte.



Persönliche Gegenstände finden sich auch in der Ausstellung, sie machen das Geschehen greifbar.

Kerbel ins Auge, die einen sowjetischen Soldaten mit PPSH 41 neben einem Panzerturm zeigt. Von dort hat man einen guten Blick in das Oderbruch, von wo die Sowjets am 16. April 1945 zu ihrer entscheidenden Offensive gegen Berlin antraten. Rechter Hand der sogenannte Reitweiner Sporn – da dachte ich an die Massen an Panzern und Soldaten, die sich damals auf die hoffnungslos unterlegenen Verteidiger zu bewegten, die von vornherein nur eines konnten: verlieren.

Welchen Irrsinn ein Krieg doch mit sich bringt. Heute liegt die Landschaft ruhig und verlassen da, doch damals brüllten die Geschütze, rasselten die Ketten und starben die Menschen. Ist das wirklich schon so lange her?

der Anlage an sich auch schon als höchst interessant, zumal politisch aufgeladen im Konflikt zwischen den Siegermächten, also im Kalten Krieg.

Die verordnete Freundschaft:

Schon im Frühsommer 1945 verordnete der „Sieger von Berlin“, Marschall Georgi Schukow (1896-1974), den Bau von drei zentralen Ehrenmalen, um die wichtigsten Etappen seiner Heeresgruppe zu gedenken. Eines davon entstand eben in

Nachdem ich meiner Begleitung ein paar Punkte im Gelände erklärt hatte, ging es in das Besucherzentrum zurück, um den Besuch sozusagen von vorne zu beginnen. Dabei erweist sich die Geschichte



Das Maxim-MG gehörte nach wie vor zur Ausstattung der Rotarmisten, auch wenn es schon veraltet war.



Blick in den neugestalteten Ausstellungsraum der Anlage. Modern aufbereitet und mit vielen neue Details versehen, macht der kleine Bau etwas her und zeigt, was damals hier an den Seelower Höhen geschah.

Seelow. Heute geht man fast an den ersten beiden kleinen Monumenten vorbei, die in Form von zwei Stelen am Eingang warten. Links trägt der Stein die Inschrift „1941 – *Ihr habt der Heimat Ehre gemacht*“ und rechts steht „1945 – *Die Heimat wird Euch nicht vergessen*“. Daran wird schon deutlich, als was diese Anlage geplant war: ein Symbol des Sieges der Sowjetunion. Am 27. November 1945 weihte man das Mahnmal ein. Die spätere Bronzeskulptur fehlte noch. Ihren Platz nahm eine Gipsform mit Bronzeüberzug ein. Auch westliche Vertreter waren anwesend, als man zur Enthüllung schritt. Auf dem Sockel findet sich die Inschrift: „1941 – 1945. *Ewiger Ruhm den Helden, gefallen in den Kämpfen mit den faschistischen Eindringlingen für die Freiheit und Unabhängigkeit der Sowjetunion*“.

Mit der Gründung der DDR gingen Pflege und Erhalt der Anlage an die deutschen Verwaltungen über. Fortan fanden hier staatlich organisierte Gedenkveranstaltungen statt, die ganz im Sinne der deutsch-sowjetischen Freundschaft nebst der „*Befreiung vom Hitlerfaschismus*“ begangen wurden. Ab dem Jahr 1972, mit der Eröffnung der „*Gedenkstätte der Befreiung auf den Seelower Höhen*“, steigerte sich die Verehrung der „*heldenhaften Sowjetarmee im Kampf*“ an den Seelower Höhen und eben der „*heroisierenden Erinnerung im Großen Vaterländischen Krieg*“ noch mehr, die auch Eingang in das historische Selbstverständnis der DDR-Führung fand.

Dazu gehörte auch der Bau des kleinen Museums, das von außen wie ein Blockhaus anmutete und dem Befehlsstand von Georgi Schukow nachempfunden sein sollte. Die Angehörigen der Wehrmacht blieben anonym, die Ausstellung zeigte ausschließlich sowjetische Gegenstände. Erst im Jahr 1985 kamen neue Ausstellungsstücke hinzu, die nun auch die Wehrmacht thematisierten, was aber nichts an der prosowjetischen Grundtendenz änderte. Nachdem die Sowjetunion zusammengebrochen war, be-

gann eine neue Auseinandersetzung mit der Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Diese Veränderung machte auch vor der Gedenkstätte nicht halt. Interessanterweise waren Erhalt und Pflege des Mahnmals nebst der Gräber im deutsch-sowjetischen Nachbarschaftsvertrag verbürgt. Nur der Betrieb des Museums blieb hier außen vor.

Mit einem Beschluss des Kreistages im Jahr 1991 war die Zukunft gesichert, aber mit einer neuen Ausrichtung der geschichtlichen Rezeption: Teile der Ausstellung wurden entfernt, neu gestaltet und neue Stücke kamen hinzu, die auch die Rolle der deutschen Verteidiger besser darstellten. Bis ins Jahr 2012 dauerte diese Neuausrichtung und präsentiert eben den Zustand, der herrschte, als ich dort zu Besuch war.

Ein kleiner Rundgang:

Neben der Plastik stellen natürlich die Gerätschaften auf dem Platz den größten Blickfang dar. Der schon fast obligatorische T34 gehört ebenso dazu wie eine „*Stalinorgel*“, eine ZIS-Kanone und ein Granatwerfer. So gehen die bereits erwähnten Stelen fast unter, wenn der Besucher nicht weiß, worauf er achten soll. Linker Hand, vom Parkplatz aus gesehen, befindet sich das Besucherzentrum. Neu gestaltet und modern eingerichtet, dient es auch der Erforschung des Zweiten Weltkrieges und dem Austausch zwischen den Nationen. Hier gibt es einen kleinen Museums-Shop mit Andenken, die zum Teil noch aus der DDR zu stammen scheinen. An Wänden finden sich weiterführende Informationen zum Kampfort und der Auseinandersetzung mit der Geschichte. Von da aus führt die Route in das kleine Museum nach oben. Im Eingangsbereich wartet moderne Kunst, ehe es in den großen Raum geht. Hier liegen Waffen, Orden und andere Fundstücke aus der damaligen Zeit. Tafeln mit weiterführenden und vertiefenden Informationen erläutern hier in exzellenter Weise das Geschehen vom Frühjahr 1945.

Besonders gut hat uns aber der Dia-Vortrag gefallen, der in einem separaten Raum stattfindet. Wie in einem Kino sitzen die Besucher da. Vor ihnen eine 3D-Darstellung des Geländes, darüber eine Leinwand. Beginnt der Vortrag, wird mittels Lichtinstallation auf der Karte gezeigt, wie sich die Truppen bewegten. Dazu gibt es die passenden Bilder auf der Leinwand. Historisch korrekt und nachgerade schaurig, wenn man bedenkt, dass man ja gerade selbst an dieser Stelle steht. Von hier aus gelangten wir dann auf das Außengelände. Gut zu Fuß sollte der Besucher sein. Vorbei an sowjetischen Gräbern ging es noch einmal zur Aussichtsstelle, wo ich meiner Begleitung ergänzend zum eben gehörten Vortrag verschiedene Bewegungen der Truppen erläuterte.

Links unterhalb der Plastik findet sich ein Kreuz der russisch-orthodoxen Kirche. Im Jahr 2003 eingeweiht (damals aus Holz; im Jahr 2013 durch eines aus Stein ersetzt), trägt es keine Inschrift – es soll an alle Opfer der Sowjetunion erinnern. Es unterstreicht zudem, welche Rolle der Krieg gegen Deutschland noch immer für die Russen und die Völker der ehemaligen Sowjetunion spielt. Somit kommt der Anlage – auch wenn manche meinen, dass ein solcher Ort überflüssig sei – nach wie vor eine wichtige Bedeutung zu. Hier lässt sich derer gedenken, die im großen Krieg ihr Leben ließen.

Erinnerung an wen?

Was uns bei dem Rundgang aber auffiel, war, dass auf dem Außengelände nicht den deutschen Gefallenen gedacht wird, sondern die Anlage eben noch ganz im alten Zustand belassen war. Auf Nachfrage bekamen wir aber mitgeteilt, wo die Angehörigen der Wehrmacht zu finden seien. Will man also auch der Deutschen gedenken, so führt der Weg wieder zurück durch Seelow zum örtlichen Friedhof neben einer Filiale des Lebensmittelhändlers Lidl. Hier findet sich dann ein Gedenkstein für die gefallenen und vermissten Deutschen – vielleicht wäre



Waffen gehören auch zur Ausstellung. Nach der Neugestaltung legte man Wert darauf, auch die deutsche Seite zu zeigen.

dieser auch auf der Gedenkstätte selbst gut aufgehoben? Auf dem Friedhof selbst finden sich dann noch Gräberreihen. Wer an den Ruhestätten vorbeigeht, dem wird auffallen, dass hier vor allem junge Männer liegen, viele jünger als 20 oder knapp drüber, die wenigsten über 30 Jahre alt. Kopfschütteln. Mehr kann man im Angesicht dessen eigentlich nicht machen. Aus der Mitte des Lebens gerissen in einem sinnlosen Krieg.



Gräber! Das bleibt am Ende von einem Krieg übrig. Und in Seelow gibt es sehr viele davon.



Kunst fand ebenfalls seinen Eingang in die Ausstellung. Dabei steht die Schlacht um Seelow natürlich im Mittelpunkt.

Mit diesen Eindrücken fuhren wir dann wieder nach Berlin zurück. Das alles stimmte nachdenklich. Es ist eine Sache, Bücher, Artikel oder Filme zu einem Sachverhalt zu sehen. Aber direkt vor dem Ort zu stehen, an dem sich diese Geschichte abspielte, macht alles greifbarer. Und so kamen wir mit einem gewissen Grübeln zurück in die Hauptstadt.

Gemischtes Fazit:

Die Neugestaltung der Anlage hat ihre starken und ihre schwachen Seiten. Das Informationszentrum, mit den vielfälti-



Ein Kreuz der russisch-orthodoxen Kirche als Erinnerung an die Opfer der Sowjetunion im Krieg gegen das Dritte Reich.

gen Informationen und der Literatur im Shop sind aller Ehren wert. Auch der kleine Ausstellungsraum, nebst der multimedialen Präsentation sind auf der Höhe der Zeit und verdeutlichen die Schrecken des Krieges anschaulich, so dass auch militärisch nicht versierte Personen dem Ganzen folgen können. Was aber das Mahnmal angeht und den Vorplatz, so hätte auch hier Hand angelegt werden sollen. Auf dem Platz mit dem sowjetischen Gerät wäre unter Umständen auch deutsches Kriegsgerät sehenswert, um zu zeigen, womit die beiden Seiten aufeinander losgingen – aus rein militärhistorischer Sicht.

Dass am großen Mahnmal nichts geändert werden soll, versteht sich von selbst. Die russischen Gräber sollen angesichts der Opfer der Roten Armee ebenso wenig entfernt oder verändert werden. Doch es gehört zum historischen Kontext, dass die Sowjetführung ihre Soldaten hier verheizte, um schnell nach Berlin zu kommen. Welle auf Welle schickte sie gegen die deutschen Linien. 80 000 Mann soll die Rote Armee verloren haben und damit mehr als die Deutschen. Diese verheizten ihre Truppen in diesem aussichtslosen Kampf aber fast genauso. Und eben jene deutschen Soldaten fehlen auf dem Areal mit dem weiten Blick. Ihnen hätte es gebührt, hier Seite an Seite mit den Russen zu liegen und ihrer zu gedenken. Sie kannten einander sicherlich nicht. Ihre Uniformen verdammt sie zu Feinden, aber der Tod vereinte sie. Vielleicht wäre hier eine Erweiterung angebracht, um der deutschen und der sowjetischen Soldaten an einem Ort gemeinsam zu gedenken.

Wie dem auch sei: Wer in der Gegend ist, der sollte sich die Erinnerungsstätte ansehen und auch den Soldatenfriedhof besuchen. Denn nur wer die Geschichte versteht, kann aus ihr lernen. Und dafür ist Seelow ein sehr guter Ort.

*Text: Alexander Losert M.A.
Redaktion Matthias S. Recktenwald*

Info: <http://seelowerhoehen.de/>

SPECIAL Nr. 103

VISIERSPECIAL

NEU Scharfschützen III

+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!

SPECIAL 103 VISIERSPECIAL

Medienpartner **all4shooters.com**
www.all4shooters.com

Euro € 9,90
Schweiz CHF 14,80
Österreich € 10,80
Niederlande € 11,80
Luxemburg € 11,60
Belgien € 11,60

Ausgabe **103**

G42089

Scharfschützen III

Sniper-Systeme

- **Waffenfamilien**
- **Ausbildung und Einsatz**
- **Konzeptionen**
- **Optik, Munition, Ausrüstung**

Scharfschützen III

Scharfschützen sind Meister des Tarnens, Täuschens und des gezielten Schusses auf weite Distanzen. Sie bekämpfen taktische und technische Hochwertziele. Dementsprechend umfangreich ist ihr Werkzeugkasten, der von halbautomatischen Waffen in kleineren Kalibern bis zu Anti Material Rifles reicht und den umfangreiche optische und optronische Ausstattung ergänzen. Scharfschützen müssen neben dem eigentlichen Schießhandwerk über zahlreiche weitere Kenntnisse verfügen. Hierzu zählen beispielsweise Orientieren im Gelände, Anfertigen von Skizzen, Beobachten und Melden oder auch Selbst- und Kameradenhilfe. Als Paradedisziplin gilt das „Stalking“, also die unerkannte Annäherung und das Gewinnen der Stellung. In den vergangenen Jahren hat sich etliches im Scharfschützenwesen bezüglich Konzeptionen, Ausbildung, Bewaffnung und Ausrüstung getan. Die zunehmende Vernetzung, Technisierung und Automatisierung des Gefechtsfeldes wird den Scharfschützeneinsatz erheblich verändern.

NUR 9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung

Weitere Empfehlungen der SPECIAL-Reihe: 110345



So bestellen Sie:

Sofort Coupon auf Seite 113 ausfüllen, abschieken und das neue SPECIAL gehört Ihnen!

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

Hier geht's zum Shop:

VISIERSERVICE SCHWEIZ
Tel: +41 (0) 44 586 97 94



Bubix Bro:
Vorgestellt hat VISIER die neue Pistolenfamilie schon – es fehlte noch der Test. Jetzt aber. Mehr dazu im Mai-Heft.



Heinlein:
Ein Unterhebel-System, soweit klar – aber mit Zündnadel? Die ganz Story steht im kommenden VISIER.



Browning Maral Composite Nordic Reflex:
Geradezugrepetierer liegen im Trend – im nächsten Heft nun das nach einer Rotwildart benannte Browning-Modell in .30-06.



STP DAG .40S & W:
Es geht um diese Pistole – und in weiteren Artikeln grundsätzlich um das Kaliber .40 Smith & Wesson: Was leistet es, wie ist der Sachstand?



Fabarm Martial Cantilever
Vorderschaftrepetierflinte, Polymer-Schaft, Lauf mit Tribor-Profil, Kaliber 12/76: mehr im Mai.

Was noch? KK-Longrange, Blackforest Precision, IWA-News ...

VISIER Schweizer Waffen-Magazin **SWM** Das Magazin für Sportwaffen, Waffentypen und Zubehör

Unter anderem lesen Sie folgende Artikel im nächsten Schweizer Waffen-Magazin:

VISIER XXL, die starke VISIER-Abo-Ausgabe mit dem 16-seitigen SWM !

Mit dem QR-Code zum SWM

Die Traditionsmarke Victorinox glänzt mit Neuheit.

Klarus gibt Licht an der Waffe.

Aus aktuellem Anlass können sich die Themen ändern.

DIE US-LEGENDE

DPMS LITE
04960571, UVP €
~~999,-~~

899,-



Mit **KOSTENLOSEM**
Bushnell Rotpunktvisier
im Wert
von UVP € **169,95**

TRPHY TRS125
MIT ZWEI PICATINNYMONTAGEN, 3 MOA, 10 HELLGKEITSTUFEN, MULTICOAT-LINSEN-
BESCHICHTUNG, WASSERDICHT UND BESCHLAGFREI, 5 JAHRE GARANTIE, # 880TRS125



DPMS LITE 16M
04960256, UVP €
~~1149,-~~

999,-

► KALIBER .223 REM.

- 42,5 cm (16,75") langer 4140 Chrome-Moly-Lauf, freischwingend ► Drall 1-8"
- Druckstabiler Fiberglas Handschutz (Lite) ► Samson M-LOK Handschutz (Lite 16M)
- M4 Schubschaft ► A3 Flattop Upper Receiver ► Schmiedegehäuse aus 7075 T6 Aluminium ► A2 Mündungsfeuerdämpfer und Pistolengriff ► 10-Schuss-Metallmagazin ► Gesamtlänge 84,5-93 cm ► Gewicht 2,8 kg (Lite), 3,4 kg (Lite 16M)

Mit **KOSTENLOSEM**
Magpul MBUS-Klappvisier
im Wert
von UVP € **120,-**

EINSTELLBAR,
KUNSTSTOFF,
SCHWARZ



Positiver Bescheid nach § 6 AWaffV zum sportlichen Schießen zugelassen.

KLEINKALIBER GROSSARTIG



TIPPMANN M4-22 JE UVP €

M4-22 ELITE-GS
40,6 cm / 16" LAUF

- Freischwingender Alu-Handschutz, 12"
- Gewicht ca. 2,2 kg • Länge ca. 76,5-84 cm
- # 058A101080

799,-

TIPPMANN M4-22

- Kaliber .22 LR • Drall 1:16"
- Mündungsgewinde 1/2"x28
- Standard M4 Schubschaft, schwarz
- 10-Schuss-Magazin
- Aluminium Receiver
- Flip-up Front- und Rearsight
- Vernickelter Verschlusszylinder



M4-22 ELITE-ALPHA-GS
28,2 cm / 11,1" LAUF

- Freischwingender Alu-Handschutz, 9"
- Gewicht ca. 2 kg • Länge ca. 68,5-76 cm
- # 058A101081



PDP

PERFORMANCE. DUTY. PISTOL.



WALTHER
PDP 9mm



Nie gab es eine hochwertigere Walther.
Kompromisslos für unsere Einsatzkräfte weltweit. Genauso wie im Sport und im Training.
Überlegener Performance Duty Trigger. Einzigartige Pointability. Zuverlässig in jeder Situation.
Engineered by Walther. Carl Walther.



NEUER TRAILER:
<https://youtube.com/user/CarlWaltherTV>
Info: www.walther-pdp.com

